

## Der Prophet

# JESAJA

---

### Titel

Das Buch ist nach seinem Autor benannt, dessen Name »der HERR ist Rettung« bedeutet und den Namen Josua, Elisa und Jesus entspricht. Jesaja wird im NT direkt über 65-mal zitiert und ist somit der mit Abstand am häufigsten zitierte atl. Prophet. Namentlich wird er im NT über 20-mal erwähnt.

### Autor und Abfassungszeit

Jesaja, der Sohn des Amoz, diente in Jerusalem und Umgebung als Prophet für Juda, und zwar während der Regierungszeit von 4 Königen Judas, Ussija (er wird in 2Kö »Asarja« genannt), Jotam, Ahas und Hiskia (1,1), von ca. 739 bis 686 v.Chr. Offenbar stammte er aus einer vornehmen Familie, da er ohne Weiteres Zutritt zum König hatte (7,3) und mit einem Priester vertraut war (8,2). Er war verheiratet und hatte zwei Söhne, die symbolische Namen trugen: »Schear-Jaschub« (»ein Überrest wird zurückkehren«, 7,3) und »Maher-schalal-hasch-bas« (»bald kommt Plünderung, eilends Raub«, 8,3). Als er im Todesjahr Ussijas (ca. 739 v.Chr.) von Gott zum Propheten berufen wurde, reagierte er darauf mit freudiger Bereitwilligkeit, obwohl er von Anfang an wusste, dass sein Dienst von vergeblichen Warnungen und Ermahnungen geprägt sein wird (6,9-13). Da er in Jerusalem aufgewachsen war, war er eine passende Wahl eines politischen und geistlichen Ratgebers für die Nation.

Jesaja war Zeitgenosse von Hosea und Micha. Sein Schreibstil ist von unübertroffener Vielseitigkeit im Ausdruck, brillanter Bildersprache und einem reichen Wortschatz. Der Kirchenvater Hieronymus verglich ihn mit Demosthenes, dem legendären griechischen Redner. Sein Wortschatz umfasst 2.186 unterschiedliche Worte; im Vergleich dazu verwendet Hesekiel nur 1.535 verschiedene Wörter, Jeremia 1.653 und die Psalmen 2.170. In 2Chr 32,32 lesen wir, dass er außerdem eine Biographie des Königs Hiskias schrieb. Der Prophet lebte mindestens bis 681 v.Chr., als er den Bericht über Sanheribs Tod schrieb (vgl. 37,38). Die Überlieferung besagt, dass er unter König Manasse hingerichtet wurde (ca. 695-642 v.Chr.), und zwar durch Zersägen mit einer hölzernen Säge (vgl. Hebr 11,37).

### Hintergrund und Umfeld

Während der gedeihlichen 52 Jahre der Regierung Ussijas (ca. 790-739 v.Chr.) entwickelte sich Juda zu einem wirtschaftlich und militärisch starken Staat mit einem Handelshafen am Roten Meer und mit Mauern, Türmen und Befestigungsanlagen (2Chr 26,3-5.8-10.13-15). Doch hinsichtlich des geistlichen Zustands war diese Zeit eine Periode des Niedergangs Judas. Ussijas Sturz resultierte aus seinem Versuch, sich der Vorrechte der Priester zu bemächtigen und Weihrauch auf dem Altar aufsteigen zu lassen (2Kö 15,3.4; 2Chr 26,16-19). Er wurde mit Aussatz gerichtet, wovon er nie wieder genes (2Kö 15,5; 2Chr 26,20.21).

Sein Sohn Jotam (ca. 750-731 v.Chr.) musste die Pflichten des Königs bereits vor dem Tod seines Vaters übernehmen. Assyrien begann unter Tiglat-Pileser (ca. 745-727 v.Chr.) als neue internationale Macht aufzusteigen, während Jotam König war (2Kö 15,19). Außerdem zog Juda sich während seiner Regierung den Widerstand Israels und Syriens (»Aram«) im Norden zu (2Kö 15,37). Jotam war ein Baumeister und Kämpfer wie sein Vater, aber die geistliche Verdorbenheit herrschte im Land immer noch vor (2Kö 15,34.35; 2Chr 27,1.2).

Ahas war 25 Jahre alt, als er in Juda zu regieren begann, und er regierte bis zum Alter von 41 Jahren (2Chr 28,1.8; ca. 735-715 v.Chr.). Israel und Syrien bildeten eine Allianz, um sich gegen die zunehmende assyrische Bedrohung vom Osten zu wehren, aber Ahas weigerte sich, Juda in diese Allianz miteinzubinden (2Kö 16,5; Jes 7,6). Deshalb drohten die nördlichen Nachbarn, ihm vom Thron zu stürzen, und so kam es zum Krieg (734 v.Chr.). In seiner Panik ließ Ahas beim assyrischen König Hilfe holen (2Kö 16,7), welcher sich gern darauf einließ und Gasa in Schutt und Asche legte, ganz Galiläa und Gilead in Gefangenschaft führte und schließlich auch Damaskus einnahm (732 v.Chr.). Ahas' Allianz mit Assyrien führte dazu, dass er im Tempel Salomos einen heidnischen Altar aufstellte (2Kö 16,10-16; 2Chr 28,3). Während seiner Regierung (722 v.Chr.) eroberte Assyrien Samaria, die Hauptstadt des Nordreiches, und verschleppte viele der fähigsten Israeliten in Gefangenschaft (2Kö 17,6.24).

Hiskia trat seine Regierung über Juda in Jahre 715 v.Chr. an und regierte 29 Jahre bis ca. 686 v.Chr. (2Kö 18,1.2). Als er König wurde, war eine Reformation höchste Priorität (2Kö 18,4.22; 2Chr 30,1). Die Bedrohung einer assyrischen Invasion zwang Juda, dieser Macht aus dem Osten einen hohen Tribut zuzusagen. Im Jahre 701 v.Chr. wurde Hiskia todkrank, doch er betete und Gott verlängerte in seiner Gnade das Leben Hiskias um 15 weitere Jahre (2Kö 20; Jes 38) bis 686 v.Chr. Der Herrscher von Babylon nutzte diese Gelegenheit der Krankheit und Genesung Hiskias, um ihm Glückwünsche zu überbringen. Damit versuchte er wahrscheinlich gleichzeitig, eine Allianz mit Juda gegen Assyrien zu bilden (2Kö 20,12ff.; Jes 39). Als Assyrien aufgrund innerer Streitigkeiten

schwach wurde, verweigerte Hiskia alle weiteren Tributzahlungen an diese Macht (2Kö 18,7). Im Jahre 701 v.Chr. fiel deshalb Sanherib, der assyrische König, in die Küstenregion Israels ein und marschierte entlang der Südflanke Israels in Richtung Ägypten. Auf dem Weg überfiel er viele jüdische Städte, plünderte sie und verschleppte viel Volk zurück nach Assyrien. Während er Lachis belagerte, sandte er einige Truppen aus, um auch Jerusalem zu belagern (2Kö 18,17-19,8; Jes 36,2-37,8). Diese Exkursion scheiterte jedoch, sodass er bei einem zweiten Versuch Boten nach Jerusalem sandte und die sofortige Ergebung der Stadt forderte (2Kö 19,9ff.; Jes 37,9ff.). Mit Jesajas Ermutigung verweigerte Hiskia die Ergebung und als Sanheribs Truppen einer plötzlichen Katastrophe zum Opfer fielen, kehrte er nach Ninive zurück und bedrohte Juda nie wieder.

### Historische und lehrmäßige Themen

Jesaja prophezeite während der Zeit des geteilten Reiches und richtete seine Hauptbotschaft an das Südreich Juda. Er verurteilte den nichtigen Ritualismus seiner Zeit (z.B. 1,10-15) und den Götzendienst, in den so viele aus dem Volk verfallen waren (z.B. 40,18-20). Er sah voraus, dass Juda aufgrund seines Abwendens vom Herrn demnächst in die Babylonische Gefangenschaft geraten sollte (39,6.7).

Sein Prophetenamt wurde dadurch bestätigt, dass sich einiger seiner Prophezeiungen noch zu seinen Lebzeiten erfüllten. Sanheribs Versuch, Jerusalem einzunehmen, scheiterte, genau wie Jesaja es vorausgesagt hatte (37,6.7.36-38). Der Herr heilte Hiskias schlimme Krankheit, so wie Jesaja es angekündigt hatte (38,5; 2Kö 20,7). Lange bevor der Perserkönig Kyrus auf der Bildfläche erschien, erwähnte Jesaja ihn namentlich als denjenigen, der Juda aus der Babylonischen Gefangenschaft befreien sollte (44,28; 45,1). Die Erfüllung seiner Prophezeiungen über das erste Kommen Christi liefern weitere Beglaubigungen für Jesaja (z.B. 7,14). Die durchgängig buchstäbliche Erfüllung seiner bereits eingetroffenen Prophezeiungen vergewissert uns, dass die Prophezeiungen über Christi zweites Kommen ebenfalls buchstäblich in Erfüllung gehen werden.

Mehr als jeder andere Prophet liefert Jesaja Auskunft über den künftigen Tag des Herrn und die Zeit danach. Er schildert zahlreiche Details über Israels künftiges Reich auf Erden, die sonst an keiner anderen Stelle der Bibel zu finden sind. Dazu gehören auch Veränderungen an der Natur, in der Tierwelt, ein besonderer Status von Jerusalem unter den Nationen, die Herrschaft des leidenden Gottesknechts u.v.m.

Mittels einer literarischen Methode, die »prophetisch-perspektivisches Zeichnen« genannt wird, sagte Jesaja künftige Ereignisse voraus, ohne die genaue Abfolge der Ereignisse oder der dazwischenliegenden Zeitintervalle darzustellen. Beispielsweise deutet nichts im Buch Jesaja auf die ausgedehnte Zeitperiode hin, die zwischen den beiden Kommen des Messias liegt. Außerdem unterscheidet er nicht so klar zwischen dem künftigen zeitlichen Reich und dem ewigen Reich wie Johannes in Offb 20,1-10; 21,1-22,5. In Gottes Programm der fortschreitenden Offenbarung wurden die Details dieser Zusammenhänge erst durch ein prophetisches Sprachrohr in späterer Zeit offenbart.

Jesaja ist auch als das »prophetische Evangelium« bekannt, denn Jesaja sprach viel von der Gnade Gottes, die er Israel erweisen würde, insbesondere in den letzten 27 Kapiteln. Das Herzstück ist Jesajas unübertroffenes Kapitel 53, das Christus als das geschlachtete Lamm Gottes darstellt.

### Herausforderungen für den Ausleger

Ein so langes und bedeutendes Buch wie Jesaja enthält zahlreiche Herausforderungen für den Ausleger. Die wichtigste davon ist die Frage, ob Jesajas Prophezeiungen buchstäblich erfüllt werden oder nicht, und ob der Herr in seinem Heilsplan das nationale Israel verworfen und dauerhaft durch die Gemeinde ersetzt hat, sodass es für das nationale Israel keine Zukunft gibt.

Hierzu lässt sich sagen: Zahlreiche Schriftstellen in Jesaja belegen die Auffassung, dass Gott das Volk Israel nicht durch ein angebliches »neues Israel« ersetzt hat. Dafür hat Jesaja zu viel über Gottes Treue gegenüber Israel zu sagen, die sich darin erweisen soll, dass er das Volk, das er geschaffen und erwählt hat, nicht verwerfen wird (43,1). Die Nation ist in seine Handflächen eingezeichnet und Jerusalems Mauern sind ihm stets vor Augen (49,16). Er hat sich durch sein eigenes Wort daran gebunden, seine Verheißungen zu erfüllen, dass er das Volk an jenem künftigen Tag zu sich zurückbringen und segnen wird (55,10-12).

Was die Frage nach buchstäblicher Erfüllung betrifft, kann man festhalten, dass bereits viele Prophezeiungen Jesajas buchstäblich erfüllt worden sind, wie im Abschnitt »Historische und lehrmäßige Themen« erklärt wurde. Man hat keine biblische Grundlage zur Behauptung, die noch nicht erfüllten Prophezeiungen würden nicht buchstäblich in Erfüllung gehen. Diese Tatsache widerlegt die Auffassung, dass die Gemeinde einige Verheißungen geerbt habe, die ursprünglich Israel gegeben wurden. Das Reich, das David verheißt wurde, gehört nicht der Gemeinde, sondern Israel. Die künftige hohe Stellung wird Jerusalem nicht im Himmel, sondern auf der Erde einnehmen. Christus wird, wie wir wissen, auf der Erde ebenso persönlich herrschen wie im neuen Himmel und auf der neuen Erde (Offb 22,1.3).

## Gliederung

- I. Gericht (1,1 – 35,10)
  - A. Prophezeiungen über Juda und Jerusalem (1,1 – 12,6)
    - 1. Judas soziale Sünden (1,1 – 6,13)
    - 2. Judas politische Verwicklungen (7,1 – 12,6)
  - B. Gerichtsankündigungen und Heil (13,1 – 23,18)
    - 1. Babylon und Assyrien (13,1 – 14,27)
    - 2. Philistäa (14,28-32)
    - 3. Moab (15,1 – 16,14)
    - 4. Aram und Israel (17,1-14)
    - 5. Äthiopien (18,1-7)
    - 6. Ägypten (19,1 – 20,6)
    - 7. Babylon – Fortsetzung (21,1-10)
    - 8. Edom (21,11.12)
    - 9. Arabien (21,13-17)
    - 10. Jerusalem (22,1-25)
    - 11. Tyrus (23,1-18)
  - C. Erlösung Israels durch Weltgericht (24,1 – 27,13)
    - 1. Gottes Verwüstung der Erde (24,1-23)
    - 2. Erstes Dankeslied für die Erlösung (25,1-12)
    - 3. Zweites Dankeslied für die Erlösung (26,1-19)
    - 4. Israels Züchtigungen und letztendliches Wohlergehen (26,20 – 27,13)
  - D. Warnungen vor einer Allianz mit Ägypten (28,1 – 35,10)
    - 1. Wehe über die betrunkenen Politiker (28,1-29)
    - 2. Wehe über die religiösen Formalisten (29,1-14)
    - 3. Wehe über jene, die ihre Pläne vor Gott verbergen (29,15-24)
    - 4. Wehe über die pro-ägyptische Partei (30,1-33)
    - 5. Wehe über jene, die auf Pferde und Wagen vertrauen (31,1 – 32,20)
    - 6. Wehe über den assyrischen Verwüster (33,1-24)
    - 7. Ein Aufruf zur Gerechtigkeit an die Nationen, insbesondere Edom (34,1 – 35,10)
- II. Historische Einfügung (36,1-39,8)
  - A. Sanheribs Versuch, Jerusalem einzunehmen (36,1-37,38)
  - B. Hiskias Krankheit und Genesung (38,1-22)
  - C. Babylonische Gesandte nach Jerusalem (39,1-8)
- III. Heil (40,1 – 66,24)
  - A. Befreiung aus der Gefangenschaft (40,1 – 48,22)
    - 1. Trost für die Verbannten in Babylon (40,1-31)
    - 2. Das Ende von Israels Misere (41,1 – 48,22)
  - B. Die Leiden des Knechtes des Herrn (49,1 – 57,21)
    - 1. Der Auftrag des Knechtes (49,1 – 52,12)
    - 2. Die Erlösung durch den leidenden Knecht (52,13 – 53,12)
    - 3. Die Ergebnisse der Erlösung durch den leidenden Knecht (54,1 – 57,21)
  - C. Die künftige Herrlichkeit des Volkes Gottes (58,1 – 66,24)
    - 1. Zwei Arten von Religion (58,1-14)
    - 2. Die Bitte an Israel, sich von ihren Sünden abzuwenden (59,1-19)
    - 3. Künftiger Segen für Zion (59,20 – 61,11)
    - 4. Das Herannahen von Zions Rettung (62,1 – 63,6)
    - 5. Gebet um nationale Rettung (63,7 – 64,12)
    - 6. Die Antwort des Herrn auf Israels Bittgesuch (65,1 – 66,24)

## Weissagungen über Juda und Israel

Kapitel 1 – 12

## Klage über das abtrünnige Volk

**1** Dies ist die Offenbarung, die Jesaja, der Sohn des Amoz, über Juda und Jerusalem geschaut hat in den Tagen Ussijas, Jotams, Ahas' und Hiskias, der Könige von Juda:

<sup>2</sup> Hört, ihr Himmel, nimm zu Ohren, o Erde; denn der HERR hat gesprochen: Ich habe Kinder großgezogen und emporgebracht, sie aber sind von mir abgefallen. <sup>3</sup> Ein Ochse kennt seinen Besitzer, und ein Esel die Krippe seines Herrn, [aber] Israel kennt ihn nicht; mein Volk hat keine Einsicht.

<sup>4</sup> Wehe der sündigen Nation, denn schuldbeladenen Volk! Same der Übeltäter, verderbte Kinder! Sie haben den HERRN verlassen, haben den Heiligen Israels gelästert, haben sich abgewandt. <sup>5</sup> Wohin soll man euch noch schlagen, da ihr doch den Abfall nur noch weiter treibt? Das ganze Haupt ist krank, und das ganze Herz ist wund. <sup>6</sup> Von der Fußsohle bis zum Scheitel ist nichts Unversehrtes an ihm, sondern klaffende Wunden und Striemen und frische Verletzungen, die nicht ausgedrückt, noch verbunden, noch mit Öl gelindert sind.

<sup>7</sup> Euer Land ist verwüstet, eure Städte sind mit Feuer verbrannt; Fremde fressen euer Land vor euren Augen, und es ist verwüstet, wie von Fremden verheert. <sup>8</sup> Und die Tochter Zion ist übrig geblieben wie eine Hütte im Weinberg, wie ein Wachthäuschen im Gurkenfeld, wie eine belagerte

**1** Offenb. Hes 1,1; 2Kor 12,1; Offb 1,1 vgl. 1Mo 15,1; Dan 1,17; 7,1; Apg 9,10.12; Jesaja 2Kö 19,2; Mt 4,14-16; 15,7-8; Joh 1,23; 12,38-40; Apg 8,27-28; Ussijas 2Chr 26-32

**2** Himmel 5Mo 4,26; 32,1; Ps 50,4; gesprochen 40,5-6; Ps 68,34; Am 3,8; Hebr 1,1-2; großgezogen 46,3; abgefallen Neh 9,26; Jer 2,5-13

**3** Ps 14,2; Jer 8,7; Hos 2,10

**4** verderb. vgl. 30,9; Jer 6,28; verlassen Jer 2,13; gelästert 5,24; 5Mo 32,15; 1Sam 2,30; abgewandt Ps 78,57

**5** Jer 5,3; Am 4,6-11

**6** Jer 30,13; Nah 3,19 vgl. Lk 10,30-34

**7** 5Mo 28,33.43.48-52; Kla 5,2

**8** Tochter Kla 2,1,8; Hütte Hi 27,18 vgl. Jer 4,17

**9** Überrest 4,3; 10,20; Sodom 1Mo 19,24

**10** 5Mo 32,32; Jer 23,14; Hes 16,48

**11** 1Sam 15,22; Spr 15,8; Jer 6,20; Am 5,21-22; Mt 9,13

**12** 2Mo 23,17; Jer 7,9-11

Stadt. <sup>9</sup> Hätte uns der HERR der Heerscharen nicht einen geringen Überrest übrig gelassen, so wären wir wie Sodom, gleich wie Gomorra geworden!

## Der HERR tadelt den falschen Gottesdienst

Am 5,21-27

<sup>10</sup> Hört das Wort des HERRN, ihr Fürsten von Sodom! Nimm zu Ohren das Gesetz unseres Gottes, du Volk von Gomorra! <sup>11</sup> Was soll mir die Menge eurer Schlachtopfer? spricht der HERR. Ich bin der Brandopfer von Widdern und des Fettes der Mastkälber überdrüssig, und am Blut der Jungtiere, Lämmer und Böcke habe ich kein Gefallen! <sup>12</sup> Wenn ihr kommt, um vor meinem Angesicht zu erscheinen – wer verlangt dies von euch, dass ihr meine Vorhöfe zertretet? <sup>13</sup> Bringt nicht mehr vergebliches Speisopfer! Räucherwerk ist mir ein Gräuel! Neumond und Sabbat, Versammlungen halten: Frevl verbunden mit Festgedränge ertrage ich nicht! <sup>14</sup> Eure Neumonde und Festzeiten hasst meine Seele; sie sind mir zur Last geworden; ich bin es müde, sie zu ertragen. <sup>15</sup> Und wenn ihr eure Hände ausbreitet, verhülle ich meine Augen vor euch, und wenn ihr auch noch so viel betet, höre ich doch nicht, denn eure Hände sind voll Blut!

<sup>16</sup> Wascht, reinigt euch! Tut das Böse, das ihr getan

**13** 66,3; Spr 21,27 vgl. 4Mo 28,10.14

**14** Festzeit. Am 5,21 vgl. 3Mo 23,2

**15** höre ... n. Spr 1,28; Jer 14,12; Mi 3,4; Blut 59,2-3

**16** reinigt Jer 4,14; Jak 4,8; Böse Ps 34,15; Hes 18,31; Röm 12,9; 1Pt 3,11

**1,1** Einleitung: Titel; Autor und Abfassungszeit.

**1,2-9** Dieser Abschnitt ist eine Szene am Gerichtshof, wobei der Herr der Ankläger und das Volk Israel der Angeklagte ist. Anstatt auf Gottes große Fürsorge und Hilfe für sie zu reagieren, hat das Volk ihm den liebevollen Gehorsam versagt, der ihm gebührt.

**1,2 Himmel ... Erde.** Gott wollte, dass Israel ein Segenskanal für die Nationen ist (19,24.25; 42,6; 1Mo 12,2.3), doch stattdessen muss er die Nationen aufrufen, auf Israels beschämenden Zustand zu blicken. **Kinder.** Die lieblichen Nachkommen Abrahams sind trotz ihres Ungehorsams Gottes erwähltes Volk (vgl. 1Mo 18,18.19).

**1,3 Ochse ... Esel.** Tiere haben anscheinend mehr Verstand als das Volk Gottes, das die Gemeinschaft mit ihm aufgibt.

**1,4 Den Heiligen Israels.** Das ist Jesajas besonderer Titel für Gott, der in diesem Buch 25-mal vorkommt (1,4; 5,19.24; 10,20; 12,6; 17,7; 29,19; 30,11.12.15; 31,1; 37,23; 41,14.16.20; 43,3.14; 45,11; 47,4; 48,17; 49,7; 54,5; 55,5; 60,9.14), aber nur 6-mal im übrigen AT (2Kö 19,22; Ps 71,22; 78,41; 89,19; Jer 50,29; 51,5). Jesaja verwendete auch den Ausdruck »Heiliger« 4-mal als Titel (10,17; 40,25; 43,15; 49,7) und »Heiliger Jakobs« einmal (29,23). Der Name drückt oft den Gegensatz aus zwischen der Heiligkeit Gottes und der Sündhaftigkeit Israels.

**1,5 Wohin ... schlagen?** Die Nation lag wegen der Rebellion gegen Gott bereits in Ruinen (V. 7.8), und deshalb war es unvernünftig, weiter zu rebellieren.

**1,8 Tochter Zion.** Dieser Ausdruck kommt im AT 28-mal vor, 6-mal davon im Buch Jesaja (1,8; 10,32; 16,1; 37,22; 52,2; 62,11). Es ist eine Personifizierung Jerusalems und repräsentiert in diesem Fall ganz Juda.

**1,9 Herr der Heerscharen.** Jesaja verwendete diesen oder den ähnlichen Titel »HERR, Gott der Heerscharen« 60-mal. Damit beschrieb er Gott als mächtigen Kämpfer, einen Heerführer, der fähig ist, alle Feinde Israels zu besiegen und für das Überleben des Volkes zu sorgen. **Überrest.** Dieses Wort wird manchmal mit »Überlebendek« übersetzt und bezeichnete die Treuen unter den Israeliten. Paulus zitierte diesen Vers, um

zu zeigen, dass es auch zu seiner Zeit weiterhin treue Israeliten gab (Röm 9,29). Ein solcher Überrest wird den Grundstock heimkehrender Israeliten bilden, wenn das Volk bei der Wiederkunft des Messias auf die Erde wiederverammelt wird. S. 10,20.22; Hos 2,1.2. **Sodom ... Gomorra.** Bei der Zerstörung dieser beiden kanaänischen Städte ließ Gott Schwefel und Feuer auf sie regnen, weil sie so schrecklich sündig waren (1Mo 18,20; 19,24.25.28). Dadurch stehen diese beiden Städte sprichwörtlich für das Höchstmaß an Gottes zeitlichem Gericht über ein Volk (z.B. 13,19; 5Mo 29,22; Jer 23,14; 49,18; 50,40; Am 4,11; Zeph 2,9; Mt 10,15; 2Pt 2,6; Jud 7). Hätte nicht Gottes Gnade eingegriffen, dann hätte er Israel in gleicher Weise gerichtet.

**1,10-17** Der Prophet wendete die Namen der sündigen Städte Sodom und Gomorra auf Juda und Jerusalem an, als er ihren leeren Formalismus in der Anbetung brandmarkte. Für Gott waren ihre Aktivitäten, mit denen sie die von Mose vorgeschriebenen Rituale durchführten, gänzlich widerwärtig, weil sie dabei in ihren Freveltaten verharrten.

**1,11 überdrüssig ... kein Gefallen.** Vgl. 1Sam 15,22.23. Für Gott waren alle Opfer bedeutungslos und sogar verabscheuenswürdig, wenn der Opfernde nicht seinen Gesetzen gehorsam war. Rebellion wird mit der Sünde der Zauberei gleichgesetzt und Eigensinn mit Frevl und Götzendienst.

**1,13.14 Neumond und Sabbat, Versammlungen halten ... Festgedränge.** Alles Anlässe, die im mosaischen Gesetz vorgeschrieben waren (vgl. 2Mo 12,16; 3Mo 23; 4Mo 10,10; 28,11-29,40; 5Mo 16,1-17).

**1,14 hasst meine Seele.** Die völlige Abneigung des Herrn gegen heuchlerische Religion kann unmöglich abgestritten werden. Andere Praktiken, die Gott hasst, sind Diebstahl von Tieren zum Brandopfer (61,8), anderen Göttern zu dienen (Jer 44,4), Böses gegen einen Nächsten im Schilde führen und Liebe zu einem falschen Eid (Sach 8,16), Scheidung (Mal 2,16) und den, der Gewalttat liebt (Ps 11,5).

**1,16.17 Tut das Böse ... hinweg ... trachtet nach dem Recht.**

habt, von meinen Augen hinweg; hört auf, Böses zu tun! <sup>17</sup> Lernt Gutes tun, trachtet nach dem Recht, bestraft den Gewalttätigen, schafft der Waise Recht, führt den Rechtsstreit für die Witwe! <sup>18</sup> Kommt doch, wir wollen miteinander rechten! spricht der HERR. Wenn eure Sünden wie Scharlach sind, sollen sie weiß werden wie der Schnee; wenn sie rot sind wie Karmesin, sollen sie [weiß] wie Wolle werden. <sup>19</sup> Seid ihr willig und gehorsam, so sollt ihr das Gute des Landes essen; <sup>20</sup> wenn ihr euch aber weigert und widerspenstig seid, so sollt ihr vom Schwert gefressen werden! Ja, der Mund des HERRN hat es gesprochen.

### Gericht und Läuterung für Jerusalem

<sup>21</sup> Wie ist die treue Stadt zur Hure geworden! Sie war voll Recht; Gerechtigkeit wohnte in ihr, nun aber Mörder! <sup>22</sup> Dein Silber ist zu Schlacken geworden; dein edler Wein ist mit Wasser verfälscht. <sup>23</sup> Deine Fürsten sind Widerspenstige und Diebesgesellen; sie alle lieben Bestechung und jagen nach Geschenken; der Waise schaffen sie nicht Recht, und die Sache der Witwen kommt nicht vor sie. <sup>24</sup> Darum spricht der Herrscher, der HERR der Heerscharen, der Mächtige Israels: Wehe, ich will mir Genugtuung verschaffen von meinen Feinden und mich rächen an meinen Widersachern; <sup>25</sup> und

<sup>17</sup> *Recht* Spr 21,3; Am 5,15; Mi 6,8; *bestraft* Spr 28,23; 31,8-9; *schafft* Ps 82,3  
<sup>18</sup> *rechten* 43,26; *weiß* Ps 51,9; *Offb* 7,14  
<sup>19</sup> 3,10; 55,1-3; 3Mo 26,3-12  
<sup>20</sup> *Schwert* 3Mo 26,25; 1Sam 12,25; *gesprochen* 40,5; Mi 4,4  
<sup>21</sup> *Stadt* V. 26 vgl. 48,2; *Hure* vgl. 23,16; Jer 2,20; *Mörder* 5,7; Mi 3,10  
<sup>22</sup> *Schlack.* V. 25; Hes 22,18-19 vgl. Ps 119,119; *Wein* Hos 4,18 vgl. 2 Kor 2,17  
<sup>23</sup> *Fürsten* Jer 5,5; Hos 9,15; Mi 3,1; *Diebesges.* Spr 29,24; *Geschenken* Mi 3,11; *Waise* Jer 5,28  
<sup>24</sup> *Mächtige* 49,26; 60,16; *Genugtuung* Hes 5,13  
<sup>25</sup> V. 23; 4,4; Mal 3,3  
<sup>26</sup> vgl. V. 21; 2,3; Jer 31,23; Sach 8,3  
<sup>27</sup> Spr 11,11; Röm 11,26-27  
<sup>28</sup> Ps 37,38; 73,27; Jer 2,19-20  
<sup>29</sup> 57,5; 66,17; 2Kö 16,4; Jer 3,6

ich will meine Hand gegen dich wenden und deine Schlacken ausschmelzen wie mit Laugensalz und all dein Blei wegschaffen; <sup>26</sup> und ich werde deine Richter wieder machen, wie sie ursprünglich waren, und deine Ratsherren wie am Anfang; danach wird man dich nennen: »Die Stadt der Gerechtigkeit, die treue Stadt«.

<sup>27</sup> Zion wird durch Recht erlöst werden, und seine Bekehrten durch Gerechtigkeit; <sup>28</sup> aber der Zusammenbruch trifft die Übertreter und Sünder alle miteinander, und die den HERRN verlassen, kommen um. <sup>29</sup> Denn sie werden zuschanden wegen der Terebinthen, an denen ihr Lust hattet, und ihr sollt schamrot werden wegen der Gärten, die ihr erwählt habt; <sup>30</sup> denn ihr werdet sein wie eine Terebinthe, deren Laub verwelkt ist, und wie ein Garten, der ohne Wasser ist; <sup>31</sup> und der Starke wird zum Werg und sein Tun zum Funken, und beide werden miteinander brennen, so dass niemand löschen kann.

### Das zukünftige Königreich in Zion

Mi 4,1-5

**2** Das Wort, das Jesaja, der Sohn des Amoz, über Juda und Jerusalem schaute:

<sup>30</sup> Jer 17,5-6

<sup>31</sup> 66,24; Mal 3,19 vgl. Mt 3,10

<sup>1</sup> schaute vgl. Mi 1,1

Das äußere Indiz für die Nichtigkeit des Ritualismus des Volkes war, dass böse Werke vorhanden waren und gute Werke fehlten.

**1,17 Waise ... Witwe.** Veranschaulichungen für gute Werke sind gute Taten für solche, die in Not sind (V. 23; 5Mo 10,17.18; 14,29; 24,17.19.20.21; 26,12.13; 27,19; Jak 1,27).

**1,18-20** Beim Entfalten seines Aufrufs zur Reinheit in V. 16 vergab der Herr den Schuldigen, die sich nach Vergebung und Gehorsam sehnten. Dieser Abschnitt ist eine Vorschau auf die letzten 27 Kapitel von Jesaja, in denen es mehr um Gnade und Vergebung geht als um Gericht.

**1,18 Scharlach ... Karmesin.** Diese beiden Farben drücken die Schuld derer aus, deren Hände »voll Blut« sind (V. 15). Triefen von Blut spricht von extremer Freveltat und Verdorbenheit (vgl. 59,3; Hes 9,9.10; 23,37.45). **weiß werden wie der Schnee ... wie Wolle.** Schnee und Wolle sind von Natur aus weiß und beschreiben deshalb etwas Reines und die Aufhebung der Blutschuld (V. 15; vgl. Ps 51,9). Jesaja war ein Prophet der Gnade, aber Vergebung ist nicht bedingungslos, sondern wird bei Buße gewährt, wie V. 19 zeigt.

**1,19-20 willig und gehorsam ... weigert und widerspenstig.** Der Prophet stellte seine Leser vor dieselbe Wahl wie Gott sie Mose in 5Mo 28 gab: eine Wahl zwischen Segen und Fluch. Sie konnten sich für Buße und Gehorsam entscheiden und die Segnungen des Landes ernten oder sich weigern und fremdländischen Unterdrückern zum Opfer fallen. **essen ... gefressen werden.** Um die gegensätzlichen Ergebnisse zu betonen, beschrieb der Herr beide Schicksale mit demselben hebr. Wort. Entweder würden sie die Früchte des Landes essen, oder sie würden von den erberndenden Mächten aufgezehrt.

**1,21-31** Die Verse 21-23 berichten von Jerusalems gegenwärtigem Ungehorsam sowie von Gottes läuterndem Handeln an ihr in V. 24-31.

**1,21 Hure.** Im AT beschreibt geistliche Hurerei oft den Götzendienst von Gottes Volk (z.B. Jer 2,20; 3,1; Hos 2,4; 3,1; Hes 16,22-37). In diesem Fall beinhaltet Jerusalems Untreue jedoch ein breiteres Spektrum an Unrecht, einschließlich Mord und allgemeiner Verderbnis (V. 21.23).

**Recht; Gerechtigkeit.** Wie Jesaja prophezeite, waren moralische Verdorbenheit an die Stelle der einstigen Tugenden der Stadt getreten.

**1,24 der Herrscher, der HERR der Heerscharen, der Mächtige Israels.** Dieser 3-fache Titel Gottes betont seine Rolle als rechtmäßiger Richter über sein sündiges Volk. »Der Mächtige Israels« kommt nur hier in der Bibel vor, obgleich »der Mächtige Jakobs« 5-mal vorkommt (49,26; 60,16; 1Mo 49,24; Ps 132,2.5).

**1,25.26 ich will ... ausschmelzen ... ich werde ... wieder machen.** Gottes Gericht über sein Volk zielt auf künftige Wiederherstellung ab. Sie wurden später aus der Babylonischen Gefangenschaft wiederhergestellt (Jer 29,10), doch mit dieser Verheißung ist eine größere und dauerhafte Wiederherstellung gemeint. Sie kündigt eine vollständige und dauerhafte Wiederherstellung an, die Jerusalem auf eine Vorrangstellung unter den Nationen erheben wird (Jer 3,17; Hes 5,5; Mi 4,2; Sach 8,22; 14,16). Die einzige derartige Läuterung und Wiederherstellung in der Schrift, ist jene, von der die Rede ist im Zusammenhang mit der künftigen »Zeit der Drangsal Jakobs« (Jer 30,6.7; d.h. Daniels 70. Jahrwoche, vgl. Dan 9,24-27) und dem zweiten Kommen des Messias (Sach 14,4).

**1,27 Zion.** Dieser Name war ursprünglich eine Bezeichnung für den Hügel Ophel und wurde zu einem Synonym für die ganze Stadt Jerusalem. Jesaja gebraucht ihn stets in dieser Weise. **erlöst ... Bekehrten.** Dieser Überrest von Gläubigen aus der Stadt, die wegen ihrer Sünden Buße tun, erleben ihre Erlösung bei Gottes künftiger Wiederherstellung von Israels Wohlstand (vgl. 59,20).

**1,28 Übertreter und Sünder ... die den HERRN verlassen.** Gleichzeitig mit dem künftigen Segen für den treuen Überrest wird der Herr die Unbußfertigen dem Untergang ausliefern. Das ist die einzige Möglichkeit, wie Zion rein werden kann.

**1,29 Terebinthen ... Gärten.** Orte, wo Israel Götzendienst praktizierte. Ironischerweise hat der Herr Israel erwählt, während manche Bewohner Jerusalems die »Gärten« erwählt haben. Wenn Gott sie zur Rechenschaft für ihre rebellische Entscheidung zieht, werden sie beschämt und zuschanden werden.

**1,31 brennen ... niemand löschen.** Sowohl die Rebellen als auch ihre Werke werden untergehen. Das ist das endgültige Gericht, und nicht lediglich eine weitere Gefangenschaft.

<sup>2</sup> Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses des HERRN fest gegründet stehen an der Spitze der Berge, und er wird erhaben sein über alle Höhen, und alle Heiden werden zu ihm strömen. <sup>3</sup> Und viele Völker werden hingehen und sagen: »Kommt, lasst uns hinaufziehen zum Berg des HERRN, zum Haus des Gottes Jakobs, damit er uns belehre über seine Wege und wir auf seinen Pfaden wandeln!« Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem.

<sup>4</sup> Und er wird Recht sprechen zwischen den Heiden und viele Völker zurechtweisen, so dass sie ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden werden und ihre Speere zu Rebmessern; kein Volk wird gegen das andere das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr erlernen.

<sup>5</sup> – Komm, o Haus Jakobs, wir wollen wandeln im Licht des HERRN! –

### *Das kommende Gericht Gottes über allen Hochmut und Götzendienst*

<sup>6</sup> Denn du hast dein Volk verstoßen, das Haus Jakobs; denn voll morgenländischer Zauberei sind sie und Zeichendeuter wie die Philister, und sie haben sich mit fremdem Gesindel verbündet.

<sup>7</sup> Ihr Land ist voll Silber und Gold, und ihrer Schätze ist kein Ende; ihr Land ist voll von Rossen, und ihrer Wagen ist kein Ende; <sup>8</sup> auch ist ihr Land voll

<sup>2</sup> Tage 1Mo 49,1; Mi 4,1-4 vgl. Apg 2,17; Berg Ps 68,17; Heiden 60,3-5; Jer 3,17

<sup>3</sup> Völker Sach 8,22-23 vgl. Apg 15,14-17; Jerusalem vgl. 1,26; Mi 4,2; Apg 1,8

<sup>4</sup> sprechen Ps 110,6; Joel 3,11-12; Pflugschar. Mi 4,3 vgl. Joel 3,10; Krieg Ps 46,10; Hos 2,20; Sach 9,10

<sup>5</sup> vgl. Mi 4,5; Ps 89,16; Eph 5,8

<sup>6</sup> verstoßen 5Mo 31,17; Zeichend. 5Mo 18,14; Philister 1Sam 6,2; verbündet 2Mo 34,15-16

<sup>7</sup> 5Mo 17,16-17 vgl. Ps 20,8

<sup>8</sup> 44,15-19; Jer 2,28; 2Chr 28,2-4; 33,3-7

<sup>9</sup> beugt 5,15; vergib Jos 24,19 vgl. Mk 3,29; 1Joh 5,16

<sup>10</sup> V. 19,21; Lk 23,30; Offb 6,15-16

<sup>11</sup> erniedr. 13,11; Ps 18,28; Mt 23,12; erhaben 6,1; 33,5; 57,15; Ps 46,11

<sup>12</sup> Tag 13,6,9; Jer 46,10; Zeph 1,7,14; erniedrigt s. V. 11; 13,11; Ps 18,28; Mt 23,12

Götzen; das Werk ihrer Hände beten sie an, und das, was ihre Finger gemacht haben.

<sup>9</sup> Da beugt sich der Mensch [vor den Götzen], da erniedrigt sich der Mann; deshalb vergib es ihnen nicht! <sup>10</sup> Verkrieche dich in den Felsen und verbirg dich im Staub aus Furcht vor dem HERRN und vor der Herrlichkeit seiner Majestät! <sup>11</sup> Die stolzen Augen der Menschen werden erniedrigt, und der Hochmut der Männer wird gebeugt werden; der HERR aber wird allein erhaben sein an jenem Tag.

<sup>12</sup> Denn es kommt ein Tag [des Gerichts] von dem HERRN der Heerscharen über alles Stolze und Hohe und über alles Erhabene, und es wird erniedrigt werden; <sup>13</sup> über alle hohen und erhabenen Zedern Libanons und über alle Eichen Baschans; <sup>14</sup> über alle hohen Berge und über alle erhabenen Höhen; <sup>15</sup> über jeden hohen Turm und über jede feste Mauer; <sup>16</sup> über alle Tarsisschiffe und über alle köstlichen Kleinodien. <sup>17</sup> Und der Hochmut des Menschen wird gebeugt und der Stolz des Mannes gedemütigt werden; der HERR aber wird allein erhaben sein an jenem Tag. <sup>18</sup> Und die nichtigen Götzen werden gänzlich verschwinden.

<sup>13</sup> Zedern 10,33-34; 14,8; Eichen Sach 11,2

<sup>14</sup> 30,25; 40,4

<sup>15</sup> 30,25

<sup>16</sup> 23,1,14; 1Kö 10,22

<sup>17</sup> Ps 46,11; Dan 4,34

<sup>18</sup> Zeph 1-3; Sach 13,2

**2,1 – 5,30** Die Kapitel 2-5 bilden einen einzigen zusammenhängenden Diskurs.

**2,1-5** Die ersten drei Bilder für Zion (Jerusalem) in diesem Diskurs, die ihre künftige Erhöhung beschreiben.

**2,2-4** Das Buch Micha enthält diesen Abschnitt von Jesajas Prophetie fast wortwörtlich (Mi 4,1-3). Das weist darauf hin, dass der jüngere Zeitgenosse Jesajas diese Worte von ihm empfangen hatte. Beide Abschnitte beschreiben prophetisch das Zion des künftigen messianischen Reiches, wenn alle Völker Jerusalem als Hauptstadt der Welt anerkennen werden.

**2,2 am Ende der Tage.** Das »Ende der Tage« bzw. »die letzten Tage« ist eine Zeitangabe für die künftige messianische Epoche (Hes 38,16; Hos 3,5; Mi 4,1). Das NT wendet diesen Ausdruck auf die Zeitperiode an, die mit dem ersten Kommen Jesu Christi begann (Apg 2,17; 2Tim 3,1; Hebr 1,2; Jak 5,3; 2Pt 3,3). Die Propheten des AT hatten keine klare Erkenntnis über die Zeitspanne zwischen den beiden Kommen des Messias und verbanden diesen Ausdruck daher mit der Wiederkunft des Messias, bei der er sein irdisches Reich aufrichten wird, d.h. das Tausendjährige Reich, von dem in Offb 20,1-10 die Rede ist. **der Berg des Hauses des HERRN.** Damit ist der Berg Zion gemeint, wo der Tempel in Jerusalem stand. Der Begriff kommt noch weitere zweimal im AT vor (2Chr 33,15; Mi 4,1).

**2,3 Berg des HERRN.** Jesaja nennt den Berg Zion oft den »heiligen Berg« (11,9; 27,13; 56,7; 57,13; 65,11.25; 66,20).

**2,4 Schwerter zu Pflugscharen ... Speere zu Rebmessern.** Wenn der Messias auf seinem Thron in Jerusalem sitzen wird, dann wird die Welt ununterbrochenen Frieden erleben. Die Menschheitsgeschichte wird weiterhin von Krieg geprägt sein, bis der Friedefürst (9,6) zur Erde zurückkehrt und allen Krieg beendet.

**2,6 – 4,1** Nach einem kurzen Blick auf Judas glorreiche Zukunft (2,1-5) wendet sich der Prophet wieder zur gegenwärtigen Situation und geißelt den Götzendienst des Volkes und kündigt das Gericht Gottes an, das dadurch über sie herabgerufen wird.

**2,6-9** Jesaja verkündete die Anklage des Herrn gegen das Volk von Jerusalem.

**2,6 morgenländischer Zauberei.** Karawanen aus dem Osten (»Morgenland«) brachten Einflüsse durch religiösen Aberglauben mit, der Jerusalem und Umgebung erfüllte.

**2,8 voll Götzen.** Jotam und Ahas, zwei Könige zur Zeit Jesajas, versagten darin, dass sie die Höhen des Götzendienstes nicht aus dem Land entfernten (2Kö 15,35; 16,4).

**2,10-22** Dieser Abschnitt beschreibt die Zustände beim künftigen Tag des Herrn. Obgleich einige Elemente dieser Beschreibung auf die Erfahrungen Judas bei der Babylonischen Gefangenschaft zutreffen, kann sich das Gericht in der hier angekündigten Heftigkeit nicht bereits damals erfüllt haben. Die Drangsalzeit vor der Wiederkunft Christi wird die Zeit dieser gerichtlichen Schrecknisse sein.

**2,12 ein Tag [des Gerichts] von dem HERRN.** Der Ausdruck »Tag des HERRN« (TdH) kommt im AT 19-mal vor (Ob 15; Joel 1,15; 2,1.11; 3,4; 4,14; Am 5,18.20; Jes 2,12; 13,6.9; Zeph 1,7,14; Hes 13,5; 30,3; Sach 14,1; Mal 3,23) und 4-mal im NT (Apg 2,20; 1Th 5,2; 2Th 2,2; 2Pt 3,10). Er beschreibt die Zeit des heftigsten Zornes Gottes. Mit dem TdH kann ein nahe bevorstehendes Gericht gemeint sein (Hes 13,5; 30,3) oder ein weit in der Zukunft liegendes Gericht (Sach 14,1; 2Th 2,2). Die Erfüllung von zwei Bedeutungen des TdH steht jedoch noch aus: 1.) am Ende von Daniels 70. Jahrwoche (s. Joel 4,14; Mal 3,23; 1Th 5,2) und 2.) am Ende des Tausendjährigen Reiches (s. 2Pt 3,10). Der TdH kann mittels Gottes Fügung von Umständen eintreffen (Hes 30,3) oder direkt durch die Hand Gottes (2Pt 3,10). Manchmal ist eine Naherfüllung (Joel 1,15) ein Vorschatten für eine spätere Erfüllung (Joel 4,14); in anderen Fällen sind beide Arten der Erfüllung in einem einzigen Abschnitt enthalten (13,6,9; Zeph 1,7,14). Hier blickt Jesaja auf die ferne Erfüllung am Ende der Drangsalzeit Jakobs (Jer 30,7).

**2,13 Zedern Libanons ... Eichen Baschans.** Die Zedern und Eichen wurden von atl. Völkern sehr bewundert (Ps 92,13; 104,16; Hes 27,6; 31,3). Doch sogar diese beeindruckenden Kreaturen werden wegen der Rebellion des Menschen zerstört.

**2,19 Felshöhlen ... Erdlöcher.** Offenbarung 6,12.15.16 verwendet diese Schriftstelle sowie 2,21 und beschreibt damit die Flucht des Men-

<sup>19</sup> Und man wird sich in Felshöhlen und Erdlöcher verkriechen aus Furcht vor dem HERRN und vor der Herrlichkeit seiner Majestät, wenn er sich aufmachen wird, um die Erde zu schrecken. <sup>20</sup> An jenem Tag wird der Mensch seine silbernen Götzen und seine goldenen Götzen, die jeder sich gemacht hat, um sie anzubeten, den Maulwürfen und Flederhäusen hinwerfen, <sup>21</sup> um sich zu verkriechen in die Felsspalten und Steinklüfte aus Furcht vor dem HERRN und der Herrlichkeit seiner Majestät, wenn er sich aufmachen wird, um die Erde in Schrecken zu versetzen.

<sup>22</sup> So lasst nun ab von dem Menschen, der nur Hauch in seiner Nase hat; denn wofür ist er zu achten?

### Gericht über Jerusalem und Juda

**3** Denn siehe, der Herrscher, der HERR der Heerscharen, nimmt von Jerusalem und Juda Stab und Stütze weg, jede Stütze an Brot und jede Stütze an Wasser, <sup>2</sup> den Helden und den Kriegsmann, den Richter und den Propheten, den Wahrsager und den Ältesten, <sup>3</sup> den Obersten über Fünfzig und den Hochangesehenen, den Ratgeber samt dem Meister in Künsten und den Zauberkundigen.

<sup>4</sup> Und ich werde ihnen Knaben als Fürsten geben, und Mutwillige sollen über sie herrschen. <sup>5</sup> Und die Leute werden sich gegenseitig bedrängen, einer den anderen, jeder seinen Nächsten; der Junge wird frech auftreten gegen den Alten und der Verachtete gegen den Vornehmen. <sup>6</sup> Wenn einer dann seinen Bruder im Haus seines Vaters festhalten wird und sagt: »Du hast einen Mantel; sei unser Oberhaupt, und dieser Trümmerhaufen sei unter deiner Hand!«, <sup>7</sup> so wird er an jenem Tag schwören und sagen: »Ich kann nicht Wundarzt sein, und in meinem Haus ist weder Brot noch Mantel: macht mich nicht zum Oberhaupt des Volkes!«

<sup>8</sup> Denn Jerusalem ist gestürzt und Juda gefallen, weil ihre Zungen und ihre Taten gegen den HERRN

<sup>19</sup> *Felshöhl.* s. V. 10; Hos 10,8; Lk 23,30; Offb 6,16; *schrecken* V. 21; 26,21; Ps 2,5  
<sup>20</sup> vgl. V. 8; 30,22; 31,7  
<sup>21</sup> V. 19; Ps 9,20-21  
<sup>22</sup> *Mensch.* Ps 146,3-4; Jer 17,5; *Hauch* Hi 34,14; Ps 144,4

1 3Mo 26,26; 2Kö 25,3; Jer 38,9  
2 2Kö 24,14-16; 2Chr 28,6; Am 2,3  
3 *fünfzig* 2Mo 18,21; 5Mo 1,15; 1Sam 8,12  
4 Pred 10,16  
5 9,18-19; Mi 7,2-6  
6 vgl. Ri 11,6-8  
7 Jer 14,19; Hos 5,13  
8 5,18-25; Kla 5,16; Hes 8,17; Mi 3,10-12; 1Kor 10,22  
9 *Ausdruck* vgl. Jer 3,3; 17,1; *Sodomiter* 1Mo 13,13; 18,20; *verbergen* Phil 3,18-19; 1Tim 5,24; *Schaden* Jer 2,19; Mt 16,26  
10 Ps 58,12; Pred 8,12; 1Kor 15,58  
11 Spr 1,31; Pred 8,13; Hes 7,3,27; Hos 4,9; Gal 6,7  
12 *Mutwill.* s. V. 4; *Führer* Jer 5,31; 23,14-17  
13 s. 1,18; Ps 50,1-6; Hos 4,1; Mi 6,1-2  
14 *Führern* s. V. 12; *Weinberg* 5,7; Jer 12,10; *geraubt* Jer 5,27; Mi 2,1-2  
15 Ps 12,6; 68,6; Kla 3,34-36  
16 *stolz* 2,12; Spr 16,5; 21,4  
17 V. 24; 47,2-3; Mi 1,9-11; Nah 3,5  
18 V. 16; Ri 8,26-27  
19 2Mo 32,2  
20 *Amulette* vgl. 1Mo 35,4

gerichtet sind, um den Augen seiner Majestät zu trotzen. <sup>9</sup> Der Ausdruck ihres Angesichts zeugt gegen sie, und von ihren Sünden sprechen sie offen wie die Sodomiter und verbergen sie nicht. Wehe ihrer Seele, denn sie fügen sich selbst Schaden zu! <sup>10</sup> Sagt den Gerechten, dass es ihnen gut gehen wird; denn sie werden die Frucht ihrer Taten genießen. <sup>11</sup> Wehe dem Gottlosen! Ihm geht es schlecht; denn was er mit seinen Händen getan hat, das wird ihm angetan werden!

<sup>12</sup> Mein Volk wird von Mutwilligen bedrückt, und Frauen beherrschen es. Mein Volk, deine Führer verführen [dich] und haben den Weg verwüstet, den du wandeln sollst.

<sup>13</sup> Der HERR tritt auf, um zu rechten, und er steht da, um die Völker zu richten. <sup>14</sup> Der HERR geht ins Gericht mit den Ältesten seines Volkes und mit dessen Führern: Ihr habt den Weinberg kahl gefressen; was ihr dem Armen geraubt habt, ist in euren Häusern! <sup>15</sup> Warum zertretet ihr mein Volk und unterdrückt die Person der Elenden? spricht der Herrscher, der HERR der Heerscharen.

### Die stolzen Töchter Zions

<sup>16</sup> Und der HERR sprach: Weil die Töchter Zions stolz geworden sind und mit emporgerecktem Hals einhergehen und herausfordernde Blicke werfen; weil sie trippelnd einherstolzieren und mit ihren Fußspangen klirren, <sup>17</sup> deshalb wird der Herr den Scheitel der Töchter Zions kahl machen, und der HERR wird ihre Scham entblößen.

<sup>18</sup> An jenem Tag wird der Herr die Zierde der Fußspangen, der Stirnbänder und Halbmonde wegnehmen, <sup>19</sup> die Ohrgehänge, die Armspangen, die Schleier, <sup>20</sup> die Kopfbünde, die Schrittfesseln und die Gürtel, die Riechfläschchen und die Amulette, <sup>21</sup> die Fingerringe und die Nasenringe, <sup>22</sup> die Festkleider und die Mäntel, die Überwürfe und die

21 1Mo 24,47; Hes 16,12  
22 *Überwürf.* vgl. Rt 3,15

schen vor den Schrecknissen der Drangsalszeit vor Christi persönlicher Wiederkunft auf die Erde. Das zeigt, dass sich diese Prophezeiung während der 70. Jahrwoche Daniels endgültig erfüllen wird.

**2,22 lasst nun ab.** Damit werden die Leser aufgerufen, statt von anderen Menschen abhängig zu sein, nur auf Gott zu vertrauen, der allein unser Vertrauen verdient.

**3,1 – 4,1** Die Anklage des Herrn gegen Jerusalem und das Gericht über das Volk werden fortgesetzt.

**3,1 der Herrscher, der HERR der Heerscharen.** Gott bezeichnet sich hier mit dem Titel »Adonai« (»Herr«) und mit der imposanten und militärischen Bezeichnung »HERR der Heerscharen« und betont damit seine höchste Autorität und dass er der souveräne Herr über alle ist.

**3,1-3 nimmt ... weg ... Zauberkundigen.** Gottes Gericht beinhaltet auch die Wegnahme der Führer des Volkes.

**3,4,5 Knaben ... Vornehmen.** Unerfahrenheit im Regieren sollte zum Verfall führen und zu Verantwortungslosigkeit auf jeder Ebene des nationalen Lebens.

**3,6,7 dieser Trümmerhaufen ... Oberhaupt des Volkes.** Die anarchischen Zustände werden so schlimm sein, dass niemand eine Autoritätsposition über das Volk annehmen wird.

**3,8 Jerusalem ... Juda.** Mit dem Fall Jerusalems im Jahre 586 v.Chr. erfüllte sich diese Prophezeiung nur teilweise. Die endgültige Erfüllung wird sich in der Zeit kurz vor der Wiederkunft Christi vollziehen. **gegen den HERRN.** Hier tritt die Wurzel der Probleme Zions zutage: offene Rebellion gegen den Herrn. Das Volk sündigte schamlos und machte keinen Hehl daraus (3,9).

**3,12 Mutwilligen ... Frauen.** Das sind für Führung ungeeignete Personen, die bildhaft die unkompetenten Führer beschreiben.

**3,14 Weinberg.** Die Ausbeutung des Weinbergs durch die Führungspersonen entspricht ihren Ungerechtigkeiten beim Regieren der Nation. Eine detaillierte Beschreibung des Volkes Gottes als Weinberg bringt Jesaja in 5,1-7.

**3,16 Töchter Zions.** Wenn Frauen ihre Schönheit um der Schönheit willen pflegen, spiegeln sie dadurch den moralischen Niedergang ihrer Nation wider und lenken von der Ehre Gottes ab. Anstatt Äußerlichkeiten und Eitelkeiten zu pflegen (V. 16-24), sollten Frauen die Schönheit des inneren Menschen fördern (1Tim 2,9,10; 1Pt 3,3,4). **trippelnd einherstolzieren.** Schmuckkettchen an den Knöcheln erforderten kürzere Schritte und verursachten ein klapperndes Geräusch, das Aufmerksamkeit auf sich zog.

Täschchen; <sup>23</sup> die Handspiegel und die Hemden, die Hüte und die Schleier. <sup>24</sup> Und es wird geschehen: statt des Wohlgeruchs gibt es Moder, statt des Gürtels einen Strick, statt der gekräuselten Haare eine Glatze, statt des Prunkgewandes einen engen Sack, und ein Brandmal statt der Schönheit.

<sup>25</sup> Deine Männer werden durch das Schwert fallen und deine Helden im Krieg. <sup>26</sup> Ja, [Zions] Tore werden klagen und trauern, und sie wird ausgeplündert auf der Erde sitzen.

**4** An jenem Tag werden sieben Frauen *einen* Mann ergreifen und sagen: Wir wollen selbst für unser Brot und für unsere Kleider sorgen; lass uns nur deinen Namen tragen, nimm unsere Schmach hinweg!

*Der Spross des HERRN wird Zion Rettung und Segen bringen*

Jer 23,5-6; Zeph 3,12-15; Jes 33,20-24

<sup>2</sup> An jenem Tag wird der Spross des HERRN schön und herrlich sein, und die Frucht des Landes wird der Stolz und der Schmuck für die Entkommenen Israels sein. <sup>3</sup> Und es wird geschehen: Jeder übrig Gebliebene in Zion und jeder Übriggebliebene in Jerusalem wird heilig genannt werden, jeder, der zum Leben eingeschrieben ist in Jerusalem.

<sup>4</sup> Ja, wenn der Herr den Schmutz der Töchter Zions abgewaschen und die Blutschuld Jerusalems aus seiner Mitte hinweggetan hat durch den Geist des Gerichts und den Geist der Vertilgung, <sup>5</sup> dann wird der HERR über der ganzen Wohnung des Berges Zion und über seinen Versammlungen bei Tag eine Wolke und Rauch schaffen und den Glanz einer Feuerflamme bei Nacht, denn über der ganzen Herrlichkeit wird ein Schutzdach sein; <sup>6</sup> und eine Laubhütte wird zum Schatten vor der Hitze bei Tag sein, und zur Zuflucht und zum Schirm vor Ungewitter und Regen.

**23** Handsp. 2Mo 38,8  
**24** Glatze Am 8,10; Mi 1,16; Sack vgl. 32,11; 1Kö 21,27; Jer 6,26; Brandmal vgl. 1Tim 4,2; Offb 16,9  
**25** 2Chr 28,6; Jer 11,22; Am 9,10  
**26** Kla 1,4; 2,10

**1** Mann 3,25-26 vgl. Sach 8,23; Schmach 54,4; 1Sam 1,6; Lk 1,24-25

**2** Spross 11,1-2; Jer 23,5-6; Sach 3,8; 6,12; Frucht Ps 67,7; Hos 2,23-24; Entkomm. 6,13; 37,31-32

**3** Übrige. s. 1,9; 6,13; heilig 52,1; 60,21; Zeph 3,13; eingeschr. vgl. Phil 4,3; Offb 3,5; 20,15

**4** abgewa. vgl. Apg 22,16; 1Kor 6,11; hinwegget. Hes 22,19-22; Mal 3,2-3

**5** Berges vgl. Hebr 12,22-23; Feuerflam. s. 31,9; 2Mo 13,21; Sach 2,9; Schutzdach 31,5

**6** 25,4

**1** Weinberg V. 7; 27,2; Hl 7,11-13; Hos 10,1; fruchtbaren 5Mo 8,7-10

**2** säuberte Ps 44,3; bepflanzte Ps 80,9; Jer 2,21; Turm Mt 21,33; schlechte V. 4,7; 1,2-3; 5Mo 32,32

**3** Mi 6,2-3; Mk 12,9

**4** Neh 9,25-26; Jer 2,4-9; Dan 9,7

**5** Neh 9,30; Ps 80,13

**6** 32,12-13; Hebr 6,8

*Israel, der unfruchtbare Weinberg des HERRN*  
 Ps 80,9-17; Jer 2,21; Mt 21,33-44

**5** Ich will doch singen von meinem Geliebten, ein Lied meines Freundes von seinem Weinberg!

Mein Geliebter hatte einen Weinberg auf einem fruchtbaren Hügel. <sup>2</sup> Und er grub ihn um und säuberte ihn von Steinen und bepflanzte ihn mit edlen Reben. Mitten darin baute er einen Turm und hieb auch eine Kelter darin aus; und er hoffte, dass er [gute] Trauben brächte; aber er trug schlechte.

<sup>3</sup> Nun, ihr Bürger von Jerusalem und ihr Männer von Juda, sprecht Recht zwischen mir und meinem Weinberg! <sup>4</sup> Was konnte man an meinem Weinberg noch weiter tun, das ich nicht getan habe? Warum hoffte ich, dass er [gute] Trauben brächte, aber er trug nur schlechte?

<sup>5</sup> Nun will ich euch aber verkünden, was ich mit meinem Weinberg tun will: Ich will seinen Zaun wegschaffen, damit er abgeweidet wird, und die Mauer einreißen, damit er zertreten wird! <sup>6</sup> Ich will ihn öde liegen lassen; er soll weder beschnitten noch gehackt werden, und Dornen und Disteln sollen ihn überwuchern. Ich will auch den Wolken gebieten, dass sie keinen Regen auf ihn fallen lassen!

<sup>7</sup> Das Haus Israel nämlich ist der Weinberg des HERRN der Heerscharen, und die Männer von Juda sind seine Lieblingspflanzung. Und er hoffte auf Rechtspruch, und siehe da – blutiger Rechtsbruch; auf Gerechtigkeit, und siehe da – Geschrei [über Schlechtigkeit].

*Weherufe und Gerichtssprüche über Israel*

Mi 2,1-5; Am 6

<sup>8</sup> Wehe denen, die ein Haus ans andere reihen, ein Feld zum anderen fügen, bis kein Platz mehr

**7** 1,6; 3,14-17; Geschrei vgl. Neh 5,1-5; Jak 5,4  
**8** Mi 2,2; Hab 2,6,9-12; 1Th 4,6

**4,1 sieben Frauen einen Mann.** Am Tag des Herrn (s. *Anm.* zu 2,12) wird der Herr gottlose Frauen indirekt richten, indem er die Tötung vieler Männer zulässt, was zu einem Frauenüberschuss führt.

**4,2-6** Das dritte Bild Zions erinnert an das erste (2,1-5): die letztendliche Läuterung des Landes und Wohlstand im Land.

**4,2 Spross.** Dieser messianische Titel kommt außerdem vor in Jer 23,5; 33,15; Sach 3,8; 6,12. Der zugrunde liegende Gedanke des Wachstums bezieht sich auf 2Sam 23,5. Das Leben des Sprosses wird geistliche Frucht tragen (vgl. Joh 15,4,5).

**4,3 übrig Gebliebene ... heilig.** »Heilig« oder »abgesondert« ist eine andere Beschreibung für den Überrest, der in jener Zeit Gottes Wohlstand erben wird (vgl. 1,9,27; 3,10).

**4,4 Geist der Vertilgung.** Oder »Geist des Verbrennens«. Für andere Beispiele für Läuterung durch Verbrennen s. 1,25; 6,6,7.

**4,5,6 Schutzdach ... Laubhütte.** Die künftigen Bewohner von Jerusalem werden beschützt werden durch den Schutz des Herrn, den er über die Herrlichkeit auf dem Berg Zion spannen wird. Das erinnert an Hesekiels Prophezeiung, dass die Schechina in den Tempel zurückkehren wird (Hes 43,2-5).

**5,1-30** Die Schlussfolgerung des ausgedehnten Diskurses, der in 2,1 begann, wird gezogen durch den Vergleich des Volkes Gottes mit einem Weinberg, den er pflegte, der aber keine Frucht brachte.

**5,1 Geliebter.** Der Herr ist der Freund, den Jesaja als sein »Geliebter« bezeichnet. Der Weinberg gehört ihm (5,7).

**5,2 [gute] Trauben ... schlechte.** Der Besitzer traf jede erdenkliche Vorkehrung, damit der Weinstock gedeihen kann und geschützt ist. Das illustriert die Erwählung Israels durch den Herrn aus seiner reinen Gnade. Er erwartete berechtigterweise einen guten Ertrag aus seiner Investition, aber die Frucht des Weinstocks waren Herlinge, »schlechte Trauben«, die ungenießbar und nur zum Wegwerfen geeignet waren.

**5,5 abgeweidet ... zertreten.** Als Strafe für seine Untreue wurde Israel verwüstet und für jede Nation offen, die in dieses Land einfallen wollte. So geschah es bei der babylonischen Invasion von 586 v.Chr., und so geschah es seither immer wieder, bis zu Israels nationaler Buße bei der Wiederkehr des Messias.

**5,7 Rechtspruch ... Rechtsbruch ... Gerechtigkeit ... Geschrei.** Diese dt. Worte geben gut das hebr. Wortspiel wieder.

**5,8-23** Der Prophet verkündete 6 Weherufe (Gerichte) über das halsstarrige Volk Israel.

**5,8-10** Das erste Wehe richtete sich gegen die Grundbesitzer wegen ihres habgierigen Materialismus.

**5,8 ein Haus ans andere ... ein Feld zum anderen.** Gott gab den Israeliten das Land mit der Absicht, dass die ursprüngliche Zuteilung zu jeder Sippe bestehen bliebe (3Mo 25,23-25). Zur Zeit von Jesaja hatten



bleibt und ihr allein mitten im Land wohnt! <sup>9</sup> Vor meinen Ohren spricht der HERR der Heerscharen: Fürwahr, viele Häuser sollen öde werden, große und schöne unbewohnt! <sup>10</sup> Denn zehn Joch Weinberge werden nur ein Bat geben und ein Homer Samen nur ein Epha erzielen.

<sup>11</sup> Wehe denen, die sich früh am Morgen aufmachen, um berauschenden Getränken nachzujagen, und die am Abend lange aufbleiben, bis sie der Wein erhitzt! <sup>12</sup> Zither und Harfe, Pauke, Flöte und Wein gehören zu ihrem Gelage – aber auf das Tun des HERRN schauen sie nicht, und das Werk seiner Hände sehen sie nicht!

<sup>13</sup> Darum wandert mein Volk in die Gefangenschaft aus Mangel an Erkenntnis; seine Edlen leiden Hunger, und seine Volksmenge verschmachtet vor Durst. <sup>14</sup> Darum sperrt das Totenreich seinen Schlund weit auf und hat seinen Rachen über die Maßen weit aufgerissen. Und ihre Pracht fährt hinunter und ihre Menge samt all ihrem Getümmel und wer in ihr frohlockt.

<sup>15</sup> So wird der Mensch gebeugt und der Mann gedemütigt, und die Augen der Hochmütigen sollen erniedrigt werden; <sup>16</sup> aber der HERR der Heerscharen wird erhaben sein im Gericht, und Gott, der Heilige, wird sich als heilig erweisen in Gerechtigkeit. <sup>17</sup> Und Lämmer werden weiden auf ihrem Weideplatz und Fremde sich nähren in den verwüsteten Fluren der Fellen.

<sup>18</sup> Wehe denen, die ihre Schuld an Lügenstricken hinter sich herschleppen und die Sünde wie an Wagenseilen, <sup>19</sup> die sagen: »Er soll doch eilen und sein Werk beschleunigen, damit wir es sehen; der Ratschluss des Heiligen Israels soll doch kommen und eintreten, damit wir ihn kennen lernen!«

<sup>20</sup> Wehe denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die Finsternis zu Licht und Licht zu Finsternis erklären, die Bitteres süß und Süßes bitter nennen! <sup>21</sup> Wehe denen, die in ihren eigenen Au-

<sup>9</sup> spricht 22,14; Am 3,7; Häuser Am 5,11 Hag 1,10-11

<sup>11</sup> V. 22; Spr 20,1; 23,29-30; Pred 10,16

<sup>12</sup> Gelage vgl. Am 6,4-6; Tun Ps 28,5; 106,7,13; Lk 19,44

<sup>13</sup> 42,22-25; Kla 4,4-5,9; Hos 4,6

<sup>14</sup> Totenr. vgl. Spr 27,20; fährt vgl. Hes 32,18-21

<sup>15</sup> gebeugt 2,9,11,17; Ps 62,10 vgl. Dan 4,27-28; Jak 1,9-11; 1Pt 5,5

<sup>16</sup> Ps 9,17; Hes 28,22; 36,23; Offb 15,4

<sup>17</sup> 7,25; Kla 5,2

<sup>18</sup> Ps 36,2-3; Jer 8,5-9; Zeph 1,12 vgl. Joh 16,2; Apg 26,9-12

<sup>19</sup> Jer 17,15; Am 5,18; 2Pt 3,3-4

<sup>20</sup> Böses 1,16; Spr 17,15 vgl. Mt 15,3-6; Finsternis Mt 6,23; Lk 11,35; Bitteres Am 5,7; 6,12 vgl. Jak 3,14-15

<sup>21</sup> Spr 3,7; Röm 1,22; 11,25; 12,16

<sup>22</sup> V. 11; 28,1-3,7; 56,12

<sup>23</sup> 2Mo 23,6-8; Spr 17,23; Mi 3,9-11

<sup>24</sup> Feuerz. 1,31; 9,17; Hi 18,16; Nah 1,10; verworfen 3,8; 30,9-13; Jer 6,19

<sup>25</sup> Zorn 9,11,16,20; 10,4; 3Mo 26,18; 5Mo 31,17; Berge Jer 4,24; Leichname 34,3; Jer 9,21; Hes 6,5; Am 8,3

<sup>26</sup> 7,18-19; 5Mo 28,49; Jer 5,15

gen weise sind, und die sich selbst für verständigt halten! <sup>22</sup> Wehe denen, die Helden sind im Weintrinken und tapfer im Mischen von berauschendem Getränk; <sup>23</sup> die dem Gottlosen Recht geben um eines Bestechungsgeschenkes willen, aber dem Gerechten seine Gerechtigkeit abspreschen!

<sup>24</sup> Darum, wie die Feuerzunge Stoppeln frisst und dürres Gras in der Flamme zusammensinkt, so wird ihre Wurzel wie Moder werden und ihre Blüte wie Staub auffliegen; denn sie haben das Gesetz des HERRN der Heerscharen verworfen und das Wort des Heiligen Israels verachtet.

<sup>25</sup> Darum ist auch der Zorn des HERRN gegen sein Volk entbrannt, und er hat seine Hand gegen sie ausgestreckt und hat sie geschlagen, dass die Berge erbeben und ihre Leichname wie Kot auf den Straßen lagen. –

Bei alledem hat sich sein Zorn nicht abgewandt; seine Hand bleibt ausgestreckt.

<sup>26</sup> Und er wird für die Heiden in der Ferne ein Kriegsbanner aufrichten und [ein Volk] vom Ende der Erde herbeipeifen; und siehe, es wird schnell und eilends kommen. <sup>27</sup> Unter ihnen ist kein Müder und kein Strauchelnder, keiner schlummert und keiner schläft; keinem geht der Gurt seiner Lenden auf, keinem zerreißt ein Riemen seiner Schuhe. <sup>28</sup> Seine Pfeile sind geschärft und alle seine Bogen gespannt. Die Hufe seiner Rosse sind wie Kieselsteine anzusehen und seine Wagenräder wie ein Sturmwind. <sup>29</sup> Es gibt ein Gebrüll von sich wie eine Löwin, es brüllt wie die Junglöwen; es knurrt und packt die Beute und bringt sie in Sicherheit, und kein Retter ist da. <sup>30</sup> Und es wird über ihr brausen an jenem Tag wie Meeresbrau-

<sup>27</sup> kein Joel 2,7-8; Gurt vgl. 11,5; 45,1,5; 1Kö 2,5; Dan 5,6; Eph 6,14

<sup>28</sup> Jer 47,3; Nah 2,3-4; 3,2-3

<sup>29</sup> Beute 42,22; Jer 2,14-15

<sup>30</sup> Meeresbr. Jer 6,23; Finsternis 8,22; Spr 4,19

Immobilienhändler begonnen, Land aufzukaufen und zu großen Ländereien zusammenzufügen (Mi 2,2,9), und die mächtigen Reichen beraubten die Armen durch Gerichtsprozesse des Landes, das rechtmäßig ihnen gehörte (Am 2,6,7).

**5,10 ein Bat ... ein Epha.** Gott richtete die habgierigen Reichen, indem er die Produktivität ihres Landes auf einen kleinen Bruchteil des normalen Ertrages reduzierte. Ein Bat entsprach etwa 40 Litern. Etwa 36 Liter Getreide war die Ernte aus etwa 360 Liter Saatgut. Solche Erträge bedeuten Hungersnot.

**5,11.12** Das zweite Wehe richtet sich an die Trinker, weil sie das Werk des Herrn, d.h. sein Gericht und seine Erlösung, vernachlässigten und sich nur ihrem Vergnügen widmeten.

**5,14 Totenreich.** Hebr. »Scheol«. In diesem Zusammenhang beschreibt dieser Ausdruck den Tod als ein großes Monster mit weit aufgerissenem Maul und bereit, seine Opfer zu verschlingen. Das war das Schicksal jener, die in der Gefangenschaft umkommen sollten, die Gott sehen würde, um das Volk für seine Sündigkeit zu bestrafen.

**5,18.19** Das dritte Wehe richtete sich gegen jene, die dem Herrn trotzen und seinen Propheten verspotteten.

**5,19 Er soll doch eilen.** Die spottenden Ungläubigen sagten: »Wo bleibt das Gericht, das du angekündigt hast, Jesaja? Bring es zustande!

Wenn wir es sehen, werden wir dir glauben.« Da sie Gott herausforderten, sein Gericht zu beschleunigen, glaubten sie offenbar nicht, dass der Heilige Israels das Volk richten wird. Siehe Jesajas Antwort in der Namensgebung seines Sohnes: »Bald kommt Plünderung, eilends Raub« (8,1; vgl. 5,26).

**5,20 die Böses gut und Gutes böse nennen.** Das vierte Wehe verurteilt die verdrehte Moral, von der die Nation beherrscht war. Sie stellten alle moralischen Unterschiede völlig auf den Kopf.

**5,21 in ihren eigenen Augen weise.** Das fünfte Wehe galt der Überheblichkeit des Volkes. »Hochmut kommt vor dem Fall ...« (vgl. Spr 16,18).

**5,22.23 dem Gottlosen Recht geben.** Das sechste Wehe verurteilt die ungerechten Urteile, die von betrunkenen und bestochenen Richtern gefällt werden.

**5,24-30** Die Schlussfolgerung des Diskurses verkündete, dass Gottes handeln und seinen mächtigen Arm gegen Juda senden wird: Das Land wird erobert werden und in Finsternis und Verwüstung zurückbleiben.

**5,26 Heiden in der Ferne.** Zu den bedeutendsten Nationen, die Gott gegen Israel heraufführen wird, gehören: 1.) Assyrien, welches im Jahre 722 v.Chr. das Nordreich eroberte, und 2.) Babylon, welches seine Invasion in Jerusalem im Jahre 586 v.Chr. vollendete und den Tempel zerstörte.

sen; schaut man aber zur Erde, siehe, so ist da dichte Finsternis; auch das Licht wird durch ihr Gewölck verdunkelt.

*Jesaja schaut den HERRN und wird von ihm berufen*

**6** Im Todesjahr des Königs Ussija sah ich den HERRN sitzen auf einem hohen und erhabenen Thron, und seine Säume erfüllten den Tempel. <sup>2</sup> Seraphim standen über ihm; jeder von ihnen hatte sechs Flügel: mit zweien bedeckten sie ihr Angesicht, mit zweien bedeckten sie ihre Füße, und mit zweien flogen sie. <sup>3</sup> Und einer rief dem anderen zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen; die ganze Erde ist erfüllt von seiner Herrlichkeit! <sup>4</sup> Da erbeben die Pfosten der Schwellen von der Stimme des Rufenden, und das Haus wurde mit Rauch erfüllt. <sup>5</sup> Da sprach ich: Wehe mir, ich vergehe! Denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen und wohne unter einem Volk, das unreine Lippen hat; denn meine Augen haben den König, den HERRN der Heerscharen, gesehen! <sup>6</sup> Da flog einer der Seraphim zu mir, und er hielt eine glühende Kohle in seiner Hand, die er mit der Zange vom Altar ge-

**1** Ussija 1,1; 2Kö 15,1.13; 2Chr 26,23; Thron 1Kö 22,19; Hes 10,1; Joh 12,41; Offb 4,2-6  
**2** Seraphim V. 6; Flügel vgl. Hes 1,11; 10,21  
**3** Heilig Offb 4,8; 15,4; Herrlichk. 40,5; 4Mo 14,21-22; Joh 12,41  
**4** 2Mo 40,34-35; 1Kö 8,10-11; Offb 15,8  
**5** unreinen Hi 42,5-6; Mt 15,18; Lk 5,8; Volk 1,4,16; gesehen Ri 6,22; 13,22  
**6** flog vgl. Dan 9,21; Altar Offb 8,3-5  
**7** berührte Jer 1,9; Dan 10,16; Schuld Ps 65,4; Mt 6,12; Tit 2,14 vgl. Joh 2,2  
**8** fragen vgl. 1Kö 22,20; Apg 22,21; senden 2Mo 4,13; Ri 6,14-15; Hier bin 1Mo 22,1.11; 15am 3,4-10; Apg 9,6; Gal 1,15-17  
**9** 43,8; 44,18 vgl. Lk 8,10

nommen hatte; <sup>7</sup> und er berührte meinen Mund [damit] und sprach: Siehe, dies hat deine Lippen berührt; deine Schuld ist von dir genommen und deine Sünde gesühnt!

<sup>8</sup> Und ich hörte die Stimme des HERRN fragen: Wen soll ich senden, und wer wird für uns gehen? Da sprach ich: Hier bin ich, sende mich! <sup>9</sup> Und er sprach: Geh und sprich zu diesem Volk: Hört immerfort und versteht nicht, sieht immerzu und erkennt nicht! <sup>10</sup> Verstocke das Herz dieses Volkes, verstopfe seine Ohren und verklebe seine Augen, damit es mit seinen Augen nicht sieht und mit seinen Ohren nicht hört, und damit sein Herz nicht zur Einsicht kommt und es sich nicht bekehrt und für sich Heilung findet!

<sup>11</sup> Und ich fragte: Wie lange, Herr? Er antwortete: Bis die Städte verwüstet liegen, so dass niemand mehr darin wohnt, und die Häuser menschenleer sein werden und das Land in eine Einöde verwandelt ist. <sup>12</sup> Denn der HERR wird die Menschen weit wegführen, und die Verödung inmitten des Landes

**10** 29,10; Jer 5,21; Sach 7,11; Apg 28,26-27; Röm 11,8; 2Kor 3,14; 4,4  
**11** 24,6; 3Mo 26,33; Mi 3,12; Lk 19,43-44  
**12** 10,16-23; 2Chr 36,21; Lk 21,24

**5,30 Finsternis.** Gottes Zorn gegen das Volk sollte alles Licht beseitigen (8,22; 42,7), doch seine verheißene Rettung des Überrestes wird diese Finsternis beim Kommen des Messias schließlich in Licht verwandeln (9,2; 42,16; 58,10; 60,2).

**6,1-5** Als Vorbereitung auf die Berufung Jesajas als Prophet, der das bevorstehende Gericht verkünden sollte, gab Gott ihm eine Vision seiner majestätischen Heiligkeit, die so überwältigend war, dass er dadurch völlig am Boden zerstört war und seine eigene Sündhaftigkeit erkannte.

**6,1 Todesjahr des Königs Ussija.** Nach einer Regierungszeit von 52 Jahren starb Ussija im Jahre 739 v.Chr. an Aussatz (vgl. 2Chr 26,16-23). Jesaja begann in jenem Jahr seinen Dienst als Prophet. Die Prophezeiungen der ersten 5 Kapitel empfing er erst nach dieser Berufung, aber in 6,1 berichtet er von diesem zeitlich früheren Ereignis, um durch die Beschreibung seiner Berufung das zu authentifizieren, was er bereits geschrieben hatte. **sah ich.** Der Prophet nahm die Außenwelt nicht mehr wahr und sah mit seinem inneren Auge, was Gott ihm offenbarte. Diese Erfahrung erinnert an das Erlebnis der prophetischen Vision des Johannes in Offb 4,1-11. **hohen und erhabenen.** Der Thron war sehr hoch, was betont, dass Gott der Allerhöchste ist. **Säume.** Damit ist der Saum oder Besatz des Prachtgewandes des Herrn gemeint. Dieses Gewand füllte den ganzen Tempel aus. **Tempel.** Obgleich Jesaja sich möglicherweise am irdischen Tempel befand, beschreibt dies eine Vision, die über das Irdische hinausgeht. Der Thron Gottes befindet sich im himmlischen Tempel (Offb 4,1-6; 5,1-7; 11,19; 15,5-8).

**6,2 Seraphim.** Die Seraphim sind eine Ordnung von Engelswesen, die den 4 lebendigen Wesen aus Offb 4,6 ähneln, welche wiederum an die Cherubim in Hes 10,1ff erinnern. **sechs Flügel.** Zwei Flügel bedeckten die Gesichter der Seraphim, weil sie nicht wagten, Gottes Herrlichkeit direkt anzublicken. Zwei andere bedeckten ihre Füße, wodurch sie ihre Niedrigkeit anerkannten, obgleich sie aktiv Gott dienen. Und mit den anderen zweien flogen sie um dem, der auf dem Thron saß, zu dienen. Also dienten 4 Flügel der Anbetung, was die Priorität des Lobpreises betont.

**6,3 einer rief dem anderen zu.** Die Seraphim redeten untereinander in antiphonischem Lobpreis. **Heilig, heilig, heilig.** Die Hauptbotschaft der 3-fachen Wiederholung von Gottes Heiligkeit (das sog. *trihagion*) ist die Betonung von Gottes Abgesondertheit und Unabhängigkeit von seiner gefallenen Schöpfung, obgleich sie im sekundären Sinne auch beinhaltet, dass Gott 3 Personen umfasst. Siehe Offb 4,8, wo

die 4 lebendigen Wesen das *trihagion* aussprechen. **erfüllt von seiner Herrlichkeit.** Die Erde ist der weltweite Ausdruck seiner unermesslichen Herrlichkeit, Vollkommenheit und seiner Attribute, wie sie in der Schöpfung offenbart werden (s. Röm 1,20). Der gefallene Mensch weigert sich dennoch, ihn als Gott zu verherrlichen (Röm 1,23).

**6,4 erbeben ... Rauch.** Das Beben und der Rauch symbolisieren Gottes Heiligkeit in ihrer Beziehung zu Zorn und Gericht (vgl. 2Mo 19,16-20; Offb 15,8).

**6,5 unreinen Lippen.** Wenn die Lippen unrein sind, dann ist auch das Herz unrein. Diese Vision der Heiligkeit Gottes erinnerte den Propheten eindrücklich daran, dass er selber unwürdig ist und Gericht verdient. Hiob (Hi 42,6) und Petrus (Lk 5,8) kamen zu derselben Selbsterkenntnis, als sie mit der Gegenwart des Herrn konfrontiert wurden (vgl. Hes 1,28-2,7; Offb 1,17).

**6,6-13** Jesajas Vision hat ihn seine Sünde schmerzlich bewusst gemacht und ihn zerbrochen (vgl. 66,2,5); auf diese Weise hat Gott ihn für seine Reinigung und seinen Auftrag vorbereitet.

**6,6 Kohle ... Altar.** Die glühende Kohle vom himmlischen Rauchopferaltar (vgl. Offb 8,3-5) symbolisiert Gottes Läuterungswerk. Buße ist schmerzlich.

**6,7 von dir genommen ... gesühnt.** Hier geht es nicht um Errettung, sondern um geistliche Reinigung für einen besonderen Dienst für den Herrn.

**6,8 uns.** Dieses Pronomen im Plural beweist zwar nicht die Lehre von der Dreieinigkeit, ist aber ein starker Hinweis darauf (s. 1Mo 1,26). **Hier bin ich, sende mich!** Diese Reaktion zeigte Jesajas demütige Bereitschaft zu vollem Vertrauen. Obwohl er sich seiner Sünde zutiefst bewusst war, stellt er sich zur Verfügung.

**6,9,10 versteht nicht ... erkennt nicht.** Jesajas Botschaft sollte Gottes Mittel sein, um die Wahrheit vor einem unempfänglichen Volk zu verbergen. Jahrhunderte später sollten die Gleichnisse Jesu demselben Zweck dienen (Mt 13,14.15; Mk 4,12; Lk 8,10; vgl. 29,9.10; 42,18; 43,8; 5Mo 29,3; Joh 12,40; Apg 28,26.27; Röm 11,8).

**6,11,12 Wie lange, Herr?** Wegen dieser Ablehnung vonseiten seines Volkes fragte der Prophet, wie lange er diese Botschaft göttlichen Gerichts verkünden solle. Gott antwortete, dass die Verkündigung fort-dauern soll, bis die Städte verwüstet sind (V. 11) und das Volk in die Gefangenschaft weggeführt worden ist (V. 12).

wird groß sein.<sup>13</sup> Und bleibt noch ein Zehntel darin, so fällt auch dieser wiederum der Vertilgung anheim. Aber wie die Terebinthe und die Eiche beim Fällen doch noch ihren Wurzelstock behalten, so bleibt ein heiliger Same als Wurzelstock!

### Die Bedrohung Jerusalems und Gottes Aufruf zum Glauben

2Kö 16,1-5

**7** Und es geschah zur Zeit des Ahas, des Sohnes Jotams, des Sohnes Ussijas, des Königs von Juda, da zog Rezin, der König von Aram, mit Pekach, dem Sohn Remaljas, dem König von Israel, hinauf zum Krieg gegen Jerusalem; er konnte es aber nicht erobern.<sup>2</sup> Als nun dem Haus Davids berichtet wurde: »Der Aramäer hat sich in Ephraim niedergelassen!«, da bebte sein Herz und das Herz seines Volkes, wie die Bäume des Waldes vor dem Wind beben.

<sup>3</sup> Der HERR aber sprach zu Jesaja: Geh doch hinaus, denn Ahas entgegen, du und dein Sohn Schear-Jaschub, an das Ende der Wasserleitung des oberen Teiches, zur Straße des Walkerfeldes,<sup>4</sup> und sprich zu ihm: Hüte dich und sei ruhig; fürchte dich nicht, und dein Herz verzage nicht vor diesen zwei rauchenden Feuerbrandstumeln, vor der Zornglut Rezins und der Aramäer und des Sohnes Remaljas!<sup>5</sup> Weil der Aramäer Böses gegen dich geplant hat [samt] Ephraim und dem Sohn Remaljas, die sagen:<sup>6</sup> »Wir wollen nach Juda hinaufziehen und es in Schrecken versetzen und es für uns erobern und dort den Sohn Tabeels zum König einsetzen!«,<sup>7</sup> [deshalb] spricht GOTT,

13 fällt Sach 13,9; Wurzelst. Hi 14,7-9; Same 11,1; 65,8-9; Zeph 3,12,15; Röm 11,1-5

- 1 2Kö 16,1,5; 2Chr 28,1,5-6  
 2 Ephraim V. 17; bebte 8,12; 37,27  
 3 Geh vgl. 2Mo 7,15; Wasserleit. 36,2  
 4 8,12-13; 30,15; 51,12; Joh 14,1  
 5 Böses vgl. Ps 7,15  
 7 8,10; Ps 33,10; Spr 21,30  
 8 Damaskus 8,4; 17,1,3; Jer 49,23-27  
 9 Samaria 1Kö 16,24; Glaubt 2Chr 20,20; Röm 11,20  
 10 2Sam 7,19  
 11 38,7-8,22; Ri 6,17,36-40 vgl. Mt 16,1  
 12 2Chr 28,21-22  
 13 müsst 43,24; 63,10 vgl. Mal 2,17  
 14 Jungfrau Mt 1,23; Lk 1,27; Sohn 9,5; Mt 1,23; Immanuel 8,8,10; Lk 1,27-28  
 15 V. 22  
 16 vgl. 8,4; 2Kö 15,30-31; 16,9  
 17 abgefall. 1Kö 12,19; Assyrien 8,7-8; 10,5-6; 36,1-2

der Herr: Es soll nicht zustande kommen und nicht geschehen!<sup>8</sup> Denn Damaskus ist das Haupt von Aram, und Rezin ist das Haupt von Damaskus; und binnen 65 Jahren wird Ephraim zertrümmert sein, so dass es kein Volk mehr ist.<sup>9</sup> Und das Haupt Ephraims ist Samaria, und das Haupt Samarias ist der Sohn Remaljas. – Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht!

### Das Zeichen des HERRN: der verheißene Immanuel Mt 1,18

<sup>10</sup> Weiter redete der HERR zu Ahas und sprach:<sup>11</sup> Erbitte ein Zeichen von dem HERRN, deinem Gott; erbitte es in der Tiefe oder droben in der Höhe!<sup>12</sup> Da antwortete Ahas: Ich will nichts erbitten, damit ich den HERRN nicht versuche!

<sup>13</sup> Darauf sprach [Jesaja]: Höre doch, Haus David! Ist es euch nicht genug, dass ihr Menschen ermüdet, müsst ihr auch meinen Gott ermüden?<sup>14</sup> Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel geben.<sup>15</sup> Dickmilch und Wildhonig wird er essen, bis er versteht, das Böse zu verwerfen und das Gute zu erwählen.<sup>16</sup> Denn ehe der Knabe versteht, das Böse zu verwerfen und das Gute zu erwählen, wird das Land, vor dessen beiden Königen dir graut, verlassen sein.

### Ankündigung einer Invasion durch die Assyrer

<sup>17</sup> Der HERR aber wird über dich, über dein Volk und über das Haus deines Vaters Tage bringen, wie sie niemals gekommen sind, seitdem Ephraim

**6,13 bleibt noch ein Zehntel ... bleibt.** Obwohl die meisten Gott ablehnen werden, repräsentiert dieses Zehntel, das auch »Wurzelstock« oder »heiliger Same« genannt wird, den treuen Überrest in Israel, der den Kern derer bildet, die hören und Glauben.

**7,1,2** Eine erfolglose Invasion Syriens (»Aram«) und Israels (d.h. der 10 Nordstämme) in Juda führte dazu, dass die assyrischen Truppen des Königs Tiglat-Pileser ständig in Israel gegenwärtig waren. Kurz nach der Thronbesteigung von Ahas (ca. 735 v.Chr.), brachte diese Bedrohung der Sicherheit Judas dem König und dem Volk von Juda große Furcht ein. S. 2Chr 28,5-8.17-19.

**7,2 Haus Davids.** Dieser Ausdruck bezieht sich auf die davidische Dynastie, die im gegenwärtigen König Ahas personifiziert war.

**7,3 Schear-Jaschub.** Der Name bedeutet »ein Überrest wird zurückkehren«. Die Gegenwart von Jesajas Sohn ist eine Gegenstandslektion über Gottes Treue gegenüber den Gläubigen unter dem Volk.

**7,4 fürchte dich nicht.** Jesaja verkündet Ahas eine Botschaft der Vergewisserung. Die beiden Könige, die in Juda einfielen, sollten keinen Bestand haben.

**7,8 Ephraim zertrümmert.** Dieser Stamm repräsentierte alle 10 Nordstämme. Der Prophet sagte den bevorstehenden Untergang der Nordstämme wegen ihres Götzendienstes voraus (vgl. Hos 4,17). In 65 Jahren sollten sie kein Volk mehr sein, erstens durch die Wegführung der meisten von ihnen im Jahre 722 v.Chr. (2Kö 17,6) und zweitens aufgrund der Deportation von ausländischen Siedlern in ihr Land ca. 670 v.Chr. (2Kö 17,24; 2Chr 33,11; Esr 4,2).

**7,9 Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht.** Vor diese Wahl wurde Ahas gestellt. Er konnte entweder dem Wort des Herrn vertrauen oder in die Hand des Feindes fallen, oder – noch schlimmer – eine endgültige Verhärtung seines Herzens erfahren (6,9,10).

**7,11 ein Zeichen.** Um Ahas zum Glauben zu ermuntern, bot der

Herr ihm ein Zeichen, aber Ahas täuschte Demut vor und lehnte das Zeichen ab (V. 10).

**7,13 Haus Davids.** Als er Ahas Ablehnung hörte, erweiterte der Prophet seinen Hörerkreis über Ahas hinaus (s. V. 2), um das ganze ungläubige Haus Davids einzuschließen. Die Nation war schuldig, Gott zu ermüden (1,14).

**7,14 ein Zeichen.** Da Ahas sich weigerte, ein Zeichen zu erbitten (V. 11,12), wählte der Herr selber sein eigenes Zeichen, dessen Erfüllung erst lange nach Ahas Lebzeiten eintreffen sollte. **die Jungfrau.** Diese Prophezeiung deutete voraus auf die Geburt des Messias durch eine Jungfrau. Das NT zitiert diesen Vers (Mt 1,23). Das hebr. Wort bezeichnet eine unverheiratete Frau und bedeutet tatsächlich »Jungfrau« (1Mo 24,43; Spr 30,19; Hl 1,3; 6,8). Deshalb konnte die Geburt von Jesajas eigenem Sohn (8,3) nicht die volle Erfüllung dieser Prophezeiung sein. Vgl. 1Mo 3,15. **Immanuel.** Dieser Titel, der in Mt 1,23 auf Jesus angewendet wird, bedeutet »Gott mit uns«.

**7,15 Dickmilch und Wildhonig.** Dickmilch entsteht aus geronnenem Milch und ist vergleichbar mit Hüttenkäse. Diese Ernährung weist auf die Nahrungsknappheit hin, die die Zeit prägte, nachdem das Land von ausländischen Invasionen geschwächt worden war.

**7,16 das Böse zu verwerfen.** Noch bevor der verheißene Sohn Jesajas alt genug war, um moralische Entscheidungen zu treffen, sollten die Könige von Aram und Ephraim durch die Assyrer ihrem Schicksal erliegen.

**7,17 über dein Volk ... bringen ... den König von Assyrien.** Der Herr benutzte die Assyrer nicht nur, um das Nordreich zu richten, sondern bediente sich ihrer auch, um Ahas Regierung über Juda zu stürzen. Dieses Kommen des assyrischen König war der Anfang vom Ende der Nation und führte schließlich zur babylonischen Gefangenschaft Judas.

## Bei Jesu erstem Kommen erfüllte Prophezeiungen Jesajas

Vers	Buchstäbliche Erfüllung	Typologische Erfüllung
7,14	Die jungfräuliche Geburt Jesu (Mt 1,23)	
8,14.15		Ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses (Röm 9,33; 1Pt 2,8)
8,17		Jesu Hoffnung und Vertrauen auf Gott (Hebr 2,13a)
8,18		Der Sohn Gottes und die Söhne Gottes (Hebr 2,13b)
9,1.2		Die Ankunft Jesu in der Gegend von Sebulon und Naphthali (Mt 4,12-16)
9,6a	Die Geburt des Immanuel (Mt 1,23; Lk 1,31-33; 2,7.11)	
11,1	Erneuerung der davidischen Dynastie (Mt 1,6.16; Apg 13,23; Offb 5,5; 22,16)	
12,3		Wasser aus dem Brunnen des Heils (Joh 4,10.14)
25,8		Das Verschlingen des Todes (1Kor 15,54)
28,11		Die Gabe des Sprachenredens als bestätigendes Zeichen für Gottes Boten (1Kor 14,21.22)
28,16	Fleischwerdung Jesu Christi (Mt 21,42)	
29,18; 35,5		Jesus heilt die körperlich Tauben und Blinden (Mt 11,5)
40,3-5	Predigt des Johannes des Täufers (Mt 3,3; Mk 1,3; Lk 3,4-6; Joh 1,23)	
42,1a, 2.3	Christus bei seiner Taufe (Mt 3,16.17) und Verklärung (Mt 17,5) und sein allgemeines Verhalten bei seinem ersten Kommen	
42,6		Christus weitet die Segnungen des Neuen Bundes auf die Gemeinde aus (Hebr 8,6.10-12)
42,7		Jesus heilte körperlich Blinde und brachte Freiheit für die geistlich Gefangenen (Mt 11,5; Lk 4,18)
42,7		Jesus beendete bei seinem ersten Kommen geistliche Finsternis (Mt 4,16)
50,6	Jesus wurde geschlagen und angespien (Mt 26,67; 27,26.30; Mk 14,65; 15,19; Lk 22,63; Joh 18,22)	
50,7	Jesus richtete sein Angesicht entschlossen darauf, nach Jerusalem zu gehen (Lk 9,51)	
53,1	Israel versagte darin, seinen Messias zu erkennen (Joh 12,38)	
53,4		Jesus heilte Kranke als Symbol dafür, dass er Sünden auf sich nehmen wird (Mt 8,16.17)
53,7.8	Philippus identifizierte Jesus als den Einen, über den der Prophet schrieb (Apg 8,32.33)	
53,7	Jesus schwieg in allen Phasen seines Verhörs (Mt 26,63; 27,12-14; Mk 14,61; 15,5; Lk 23,9; Joh 19,9; 1Pt 2,23)	
53,7	Jesus war das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt (Joh 1,29; 1Pt 1,18.19; Offb 5,6)	
53,9	Jesus war völlig unschuldig; keine der Anklagen gegen ihn traf zu (1Pt 2,22)	
53,11	Jesus wurde zwischen zwei Verbrechern gekreuzigt (Lk 22,37)	
54,13		Jesus bezeichnete diejenigen, die bei seinem ersten Kommen zu ihm kamen, als von Gott belehrt (Joh 6,45)
55,3	Jesu Auferstehung war eine Voraussetzung dafür, dass er eines Tages den Thron Davids auf Erden besteigen wird (Apg 13,34)	
61,1.2a		Jesus sah den Dienst seines ersten Kommens als geistliches Gegenstück für seine Befreiung Israels bei seinem zweiten Kommen (Lk 4,18.19)
62,11	Jesus erfüllte die Botschaft an die Tochter Zion bei seinem triumphalen Einzug in Jerusalem (Mt 21,5)	

von Juda abgefallen ist – nämlich den König von Assyrien.

<sup>18</sup> Denn es wird geschehen an jenem Tag, da wird der HERR die Fliege, die an der Mündung der Ströme Ägyptens ist, und die Biene im Land Assyrien herbeipfeifen; <sup>19</sup> und sie werden herbeikommen und sich alle niederlassen in den Schluchten und in den Felsspalten und auf allen Dornhecken und allen Weideplätzen. <sup>20</sup> Zu jener Zeit wird der Herr durch das gemietete Schermesser von jenseits des [Euphrat-]Stromes, nämlich durch den König von Assyrien, das Haupt und das Haar an den Beinen, ja auch den Bart abrasieren. <sup>21</sup> An jenem Tag wird es geschehen, dass ein Mann nur eine Kuh und zwei Schafe am Leben erhalten kann, <sup>22</sup> und es wird geschehen, sie werden so viel Milch geben, dass er Dickmilch essen kann; denn Dickmilch und Wildhonig wird dann jeder übrig Gebliebene im Land essen.

<sup>23</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, dass jeder Ort, wo 1 000 Weinstöcke im Wert von 1 000 [Schekel] Silber standen, zu Dornen und Disteln werden wird; <sup>24</sup> man wird [nur] mit Pfeil und Bogen dahin gehen; denn das ganze Land wird zu Dornen und Disteln werden; <sup>25</sup> und keinen der Berge, die man jetzt mit der Hacke behackt, wirst du mehr betreten aus Furcht vor den Dornen und Disteln; man wird das Rindvieh dorthin treiben und sie von Schafen zertreten lassen.

**18** Biene 5Mo 1,44; Ps 118,12; Assyrien 36,1; herbeipf. 5,26  
**19** 10,28-32 vgl. Jer 16,16  
**20** 9,13-14; 10,5-6  
**21** V. 25; 5,17; 17,2; 37,30 vgl. Jer 39,10  
**22** V. 15  
**23** Weinst. vgl. Hl 8,11; Dornen V. 24-25; 5,6; 32,12-13; 1Mo 3,18  
**24** Bogen 1Mo 27,3  
**25** vgl. 13,20-22; 17,2

**1** schreibe vgl. 30,8; Jer 36,2; Hab 2,2; Offb 1,11.19; Plünderung V. 3; 13,16; 42,24  
**2** Urija 2Kö 16,10-16  
**3** Prophetin vgl. Ri 4,4; 2Kö 22,14; Nenne vgl. Hos 1,4-9  
**4** 7,16; 17,3; 2Kö 15,29  
**5** s. 1,2  
**6** Siloahs Neh 3,15; Joh 9,7; Rezin 7,1-2 vgl. 31,1  
**7** s. 7,17; 50,10-11; Jer 2,18  
**8** 10,28-32; 2Kö 18,13; Immanuel 7,14  
**9** vgl. 54,15; Ps 2,1-5; Jer 46,12

Assyrien, das Werkzeug in Gottes Hand

**8** Und der HERR sprach zu mir: Nimm dir eine große Tafel und schreibe darauf mit deutlicher Schrift: »Bald kommt Plünderung, rasch Raub!« <sup>2</sup> Und ich will mir glaubwürdige Zeugen bestellen, Urija, den Priester, und Sacharja, den Sohn Jeberechjas! – <sup>3</sup> Und ich nahte mich der Prophetin, und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Da sprach der HERR zu mir: Nenne ihn: »Bald kommt Plünderung, rasch Raub!« <sup>4</sup> Denn ehe der Knabe wird sagen können: »Mein Vater« und »Meine Mutter«, wird der Reichtum von Damaskus und die Beute Samarias vor dem König von Assyrien hergetragen werden.

<sup>5</sup> Und der HERR fuhr fort zu mir zu reden und sprach: <sup>6</sup> Weil dieses Volk das still fließende Wasser Siloahs verachtet, dagegen Freude hat an Rezin und an dem Sohn Remaljas, <sup>7</sup> siehe, so wird der Herr die starken und großen Wasser des Stromes über sie bringen, den König von Assyrien mit seiner ganzen Herrlichkeit. Der wird sich über all seine Flussbetten ergießen und über alle seine Ufer treten; <sup>8</sup> und er wird daherfahren über Juda, es überschwemmen und überfluten, bis an den Hals wird er reichen; und die Spanne seiner [Heeres]flügel wird die Breite deines Landes füllen, Immanuel!

<sup>9</sup> Schließt euch zusammen, ihr Völker – ihr werdet doch zerschmettert! Horcht auf, ihr alle in fernen

**7,18-25** Die in diesem Abschnitt prophezeite Verwüstung begann zur Zeit des Ahas und erreichte ihren Höhepunkt, als die Babylonier Juda eroberten. Ihre Folgen erstrecken sich bis in die Zeit der Wiederkunft des Messias, wenn er Israel retten und sein Reich auf der Erde aufrichten wird.

**7,18 Fliege ... Biene.** Ägypten war voller Fliegen und Assyrien war für seine Bienenzucht bekannt. Diese Insekten repräsentierten die Armen der mächtigen Länder, die der Herr einberufen würde, um in Juda einzufallen und das Volk ins Exil zu führen.

**7,19 Schluchten ... Felsspalten.** Nicht einmal die unzugänglichen Gegenden des Landes sollten vor den einfallenden Truppen verschont bleiben.

**7,20 gemietete Schermesser.** Die Assyrer waren die vom Herrn angeheuete Klinge, um den ganzen Leib Judas kahl zu scheren und in Schmach zu bringen (vgl. 1,6).

**7,21.22 eine Kuh und zwei Schafe.** Die ausländische Invasion sollte die Agrarwirtschaft zu einer Hirtenwirtschaft umwandeln. Für Landwirtschaft würden nicht genügend Menschen im Land bleiben. Das sollte eine Zeit großer Armut werden.

**7,23-25 Dornen und Disteln** Dieses Unkraut und wuchernde Gewächs war ein Zeichen für Verwüstung, wie bereits in 5,6.

**8,1 große Tafel.** Jesaja sollte ein großes Plakat zur öffentlichen Aufstellung anfertigen. **Bald kommt Plünderung, eilends Raub!** Hebr. »Maher-schalal-hasch-bas«. »Maher-schalal« forderte die assyrischen Eroberer auf, »schnell zu plündern«, wobei kein Zweifel bestand, wer den Krieg gewinnen würde. »Hasch-bas« ermunterte sie, sich mit dem »Raub zu beeilen«, d.h. die Vorzüge des eroberten Landes schleunigst zu ernten (5,26). Dieses Plakat wiederholte aus anderer Perspektive die Prophezeiungen, die in 7,18-25 soeben beendet worden waren.

**8,2 glaubwürdige Zeugen.** Nachdem die Prophezeiung erfüllt worden war, bestätigten die anerkannten Führer Urija und Sacharja dem Volk, dass Jesaja diese Prophezeiung an einem bestimmten Datum vor der assyrischen Invasion verkündet hatte. Diese Bestätigung beglaubigte das Wort des Herrn und stützte seine Ehre (5Mo 18,21.22; Jer 28,9).

**8,3 Prophetin.** Jesajas Gattin wurde Prophetin genannt, weil der Sohn, den sie geboren hatte, eine Prophezeiung der assyrischen Eroberung war.

**8,4 ehe der Knabe.** Bis zum Beginn der Plünderung Arams und der Nordstämme Israels verblieb nur noch kurze Zeit. Die Assyrer begannen ihre Invasion noch bevor Jesajas Sohn sprechen lernte. Diese prophetische Zeitbestimmung erinnert an eine ähnliche Zeitgrenze in 7,16, dort jedoch lag die Prophezeiung noch in späterer Zeit. Die Erfüllung der naheliegenderen Prophezeiung bestätigte die Prophezeiung für eine fernere Zukunft.

**8,6 dieses Volk.** Das Volk von Juda (vgl. 6,9), aber im weiteren Sinne vielleicht die ganze Nation Israel. Ahas hatte Assyrien zu Hilfe gerufen, anstatt auf den Herrn zu vertrauen. **Wasser Siloahs.** Das war der Wasserlauf von der Gihon-Quelle außerhalb der Stadtmauer Jerusalems, der in den Teich Siloah innerhalb der Stadt mündete und die Stadt mit Wasser versorgte (s. 7,3). Er symbolisierte, dass sie vom Herrn und seiner Verteidigung der Stadt abhängig waren, wenn sie überleben wollten. Als erste verwarfen die 10 Nordstämme diese Abhängigkeit; später tat König Ahas von Juda im Süden dasselbe.

**8,7 Wasser des Stromes.** Statt des Wassers von Siloah sollte das Wasser des Euphrat über seine Ufer treten und die ganze Region einschließlich Juda überfluten. Anders gesagt: Der König von Assyrien sollte mit seiner zerstörerischen Verwüstung durch das Land fegen. Obwohl Ahas' Unterwerfung unter die Assyrer für Juda äußerlichen Frieden einbrachte (2Kö 16,7-18), sah Jesaja, dass der Thron Davids in Wirklichkeit nur noch eine leere Farce war.

**8,8 Immanuel.** Durch den Angriff der Assyrer sollte das Land des Immanuel (7,14) all seiner irdischen Herrlichkeit beraubt werden. Welch eine Schande, dass dieser Immanuel, dem das Land gehört und der es eines Tages regieren wird, es in einem solch verwüsteten Zustand sehen muss!

**8,9 zerschmettert.** Damit Assyrien und die anderen ausländischen Mächte nicht meinen, sie hätten das Land durch ihre eigene Kraft erobert, erinnerte der Prophet sie, dass sie nur Werkzeuge in der Hand des Herrn waren und letztendlich untergehen werden.

Ländern; rüstet euch – ihr werdet doch zerschmettert; ja, rüstet euch – ihr werdet doch zerschmettert!<sup>10</sup> Schmiedet einen Plan – es wird doch nichts daraus! Verabredet etwas – es wird doch nicht ausgeführt; denn Gott ist mit uns!

### Aufruf zur Gottesfurcht und zum geduligen Warten auf den HERRN

<sup>11</sup> Denn so hat der HERR zu mir gesprochen, indem er mich fest bei der Hand fasste und mich davor warnte, auf dem Weg dieses Volkes zu gehen:

<sup>12</sup> Nennt nicht alles Verschwörung, was dieses Volk Verschwörung nennt, und vor dem, was es fürchtet, fürchtet euch nicht und erschreckt nicht davor!

<sup>13</sup> Den HERRN der Heerscharen, den sollt ihr heiligen; er sei eure Furcht und euer Schrecken! <sup>14</sup> So wird er [euch] zum Heiligtum werden; aber zum Stein des Anstoßes und zum Fels des Strauchelns für die beiden Häuser Israels, zum Fallstrick und zur Schlinge für die Bewohner von Jerusalem, <sup>15</sup> so dass viele unter ihnen straukeln und fallen und zerbrochen, verstrickt und gefangen werden.

<sup>16</sup> Binde das Zeugnis zusammen, versiegle das Gesetz in meinen Jüngern! <sup>17</sup> Und ich will warten auf den HERRN, der sein Angesicht verbirgt vor dem Haus Jakobs, und will auf ihn hoffen.

<sup>18</sup> Siehe, ich und die Kinder, die mir der HERR gegeben hat, wir sind Zeichen und Wunder für Israel von dem HERRN der Heerscharen, der auf dem Berg Zion wohnt. <sup>19</sup> Wenn sie euch aber sagen werden: Befragt die Totenbeschwörer und Wahrsager, die flüstern und murmeln! – [so antwortet ihnen]: Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen,

- <sup>10</sup> 54,16-17; Joel 4,5-9; Nah 1,9; mit uns 7,14; Ps 46,8; Röm 8,31  
<sup>11</sup> fasste Jer 20,7; Hes 3,14; gehen vgl. 30,21; Ps 1,1; Jer 10,2-3; Röm 12,2  
<sup>12</sup> fürchtet 7,2; 44,8; 51,12  
<sup>13</sup> heiligen 29,23; Furcht Mal 2,5; Lk 12,5; Hebr 12,28  
<sup>14</sup> Heiligt. vgl. Ps 46,2; Spr 18,10; Offb 21,22; Anstoßes 1Pt 2,8 vgl. Lk 2,34; 1Kor 1,23  
<sup>15</sup> Mt 21,44; Röm 9,32-33  
<sup>16</sup> V. 20; Dan 12,4  
<sup>17</sup> warten Ps 27,14; Kla 3,26; Hab 2,1-4; Lk 2,25.38; verbirgt 54,8; 64,6; Mi 7,8; hoffen 26,3-4  
<sup>18</sup> Kinder Hes 37,21-22; Hos 2,1-3; Zion 12,6; Ps 132,13  
<sup>19</sup> 5Mo 18,10-12; 1Sam 28,7; 2Kö 1,3  
<sup>20</sup> Gesetz Ps 1,3; Mal 3,22; Lk 16,29; 24,44; Morgenrot 58,8; Hos 6,3 vgl. Mal 3,20; 2Pt 1,19  
<sup>21</sup> Spr 19,3; Offb 9,20-21; 16,9  
<sup>22</sup> Finstern. 5,30; 9,1; Jer 13,16; Am 5,18-20; Jud 13; verstoßen Hi 18,18; Mt 22,13 vgl. 2Kö 15,29

oder soll man die Toten für die Lebendigen befragen?<sup>20</sup> »Zum Gesetz und zum Zeugnis!« – wenn sie nicht so sprechen, gibt es für sie kein Morgenrot. <sup>21</sup> Und sie werden bedrückt und hungrig [im Land] umherschleichen, und wenn sie Hunger leiden, werden sie in Zorn geraten und werden ihren König und ihren Gott verfluchen. Wenn sie sich dann nach oben wenden<sup>22</sup> oder wenn sie auf die Erde sehen, siehe, so ist da Drangsal und Finsternis, beängstigendes Dunkel, und in dichte Finsternis wird es verstoßen.

### Verheißung des kommenden Friedefürsten

Mt 4,12-17; Lk 1,31-33

**9**<sup>[8,23]</sup> Doch bleibt nicht im Dunkel [das Land], das bedrängt ist. Wie er in der ersten Zeit das Land Sebulon und das Land Naphtali gering machte, so wird er in der Folgezeit den Weg am See zu Ehren bringen, jenseits des Jordan, das Gebiet der Heiden.

<sup>1</sup> Das Volk, das in der Finsternis wandelt, hat ein großes Licht gesehen; über den Bewohnern des Landes der Todesschatten ist ein Licht aufgeleuchtet. <sup>2</sup> Du hast das Volk vermehrt, hast seine Freude groß gemacht; sie werden sich vor dir freuen, wie man sich in der Ernte freut, wie [die Sieger] jubeln, wenn sie Beute verteilen. <sup>3</sup> Denn du hast das Joch zerbrochen, das auf ihm lastete, den

- <sup>23</sup> nicht V. 17; Ps 30,6; Weg Mt 4,15; Lk 1,78-79  
<sup>1</sup> Licht Mt 4,16; Joh 1,4-5; 8,12; Eph 5,8.14  
<sup>2</sup> vermehrt 26,15; Hebr 6,14; Freude Ps 4,8; Lk 2,10; Beute 53,12; Ri 5,30; Ps 119,162  
<sup>3</sup> 10,26-27; Ri 7,22-25 vgl. Ps 81,7

**8,10 Gott ist mit uns.** Hebr. »Immanuel«. Der Name des Kindes der Jungfrau (7,14) garantierte den letztendlichen Triumph des treuen Überrests aus Israel.

**8,11 fest bei der Hand fasste.** Gott inspirierte Jesaja mit unwiderstehlicher Macht, eine Botschaft zu verkünden, die ihn aufgrund ihrer Natur von dem Volk, dem er diente, distanzierte.

**8,12 Verschwörung.** Viele in Israel hielten Jesaja, Jeremia und andere Propheten für Handlanger des Feindes, die zu einer Politik der Nichtverbündung mit fremden Mächten und völligen Abhängigkeit allein vom Herrn aufforderten (s. Jer 37,13-15).

**8,14 Heiligtum ... Stein des Anstoßes.** Jesaja fand Ermutigung im Herrn, der sein Heiligtum war, das ihm Schutz vor seinen Anklägern bot. Das NT wendet diesen Vers auf ganz Israel in seiner fortgesetzten Verwerfung Jesu als Messias an (Lk 2,34; Röm 9,32.33; 1Pt 2,8). **beiden Häuser Israels.** Sie werden zerfallen sein, bis der Messias auf die Erde wiederkommt und sie wieder aufrichtet.

**8,15 viele unter ihnen straukeln.** Ein weitere Voraussage künde- te den Fall Israels an, wozu die Verwerfung des Messias bei seinem ersten Kommen gehörte (Lk 20,18; Röm 9,32; vgl. 28,16).

**8,16 meinen Jüngern.** Das war Gottes treuer Überrest und außerdem auch Jünger von Jesaja. Sie waren dafür zuständig, seine Prophezeien schriftlich festzuhalten, sodass sie nach der prophezeiten assyrischen Invasion veröffentlicht werden konnten (s. 8,2).

**8,17 warten ... hoffen.** Hier spricht Jesaja, der lieber auf die Rettung des Herrn warten wollte, von der Befreiung der Nation, die dem treuen Überrest verheißen war (40,31; 49,23). S. Anm. zu Hebr 2,13.

**8,18 ich und die Kinder.** Im historischen Zusammenhang sind damit Jesaja und seine beiden Söhne gemeint, deren Namen prophetische Bedeutung hatten (d.h. als »Zeichen und Wunder«). S. Anm. zu Hebr 2,13.

**8,19 die Toten ... befragen.** Die Leute zu Jesajas Zeit kommunizierten mithilfe von Spiritisten mit den Toten wie einst Saul durch das Medium von En Dor (1Sam 28,8-19). Das Gesetz untersagte solche Befragungen strengstens (3Mo 19,26; 5Mo 18,10.11).

**8,20 Gesetz ... Zeugnis.** S. 8,16. Die Prophezeiungen des Sprachrohrs Gottes, Jesaja, brachten Licht.

**8,21.22** Diese Verse zeichnen ein trostloses Bild derer, die enttäuscht, verzweifelt und so ärgerlich waren, dass sie sogar Gott verfluchten, und das alles, weil sie sich weigerten, das als wahr anzunehmen, was Jesajas über die künftigen Drangsal der Nation voraussagte.

**8,23 Sebulon ... Naphtali ... Gebiet der Heiden.** Sebulon und Naphtali an der Nordgrenze des nordöstlichen Galiläa (das »Gebiet der Heiden«), das westlich des Jordan lag, wurden als erste von der Invasion des assyrischen Königs heimgesucht (2Kö 15,29). Das war der Anfang der finsternen Zeiten für Israel. **zu Ehren bringen.** Zunächst war diese Zeit »im Dunkel«, aber »in der Folgezeit« wollte Gott dieses Dunkel in Ehre verwandeln. Das NT wendet diese Prophezeiung auf Galiläas Ehre beim ersten Kommen Jesu Christi an (Mt 4,12-16). In Mt 4,15.16 wird Jes 8,23; 9,1 direkt zitiert. Letztendlich wird sich dies bei seinem zweiten Kommen erfüllt werden, wenn diese Region vom Joch der ausländischen Unterdrücker befreit wird.

**9,1 ein großes Licht ... Licht.** Das Kommen des Messias ist gleichbedeutend mit dem Aufstrahlen von Licht, das die Dunkelheit der Gefangenschaft beendet (42,16; 49,6; 58,8; 60,1.19.20).

**9,2 das Volk vermehrt.** Wiederum bestätigte der Herr seinen Bund mit Abraham, der besagte, dass er dessen leibliche Nachkommen so zahlreich machen wird wie den Sand am Meer (1Mo 22,17).

**9,3 das Joch zerbrochen.** Der Herr wird das nationale Israel von

Stab auf seiner Schulter, und hast den Stecken seines Treibers zerbrochen wie am Tag Midians.

<sup>4</sup> Denn jeder Stiefel derer, die gestieft einherstapfen im Schlachtgetümmel, und jeder Mantel, der durchs Blut geschleift wurde, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt.

<sup>5</sup> Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Ratgeber, starker Gott, Ewig-Vater, Friedefürst.

<sup>6</sup> Die Mehrung der Herrschaft und des Friedens wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, dass er es gründe und festige mit Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun!

### Gottes Zorn über das Nordreich von Israel

<sup>7</sup> Ein Wort hat der Herr gegen Jakob gesandt, und es soll in Israel niederfallen. <sup>8</sup> Das ganze Volk soll es erkennen, Ephraim und die Bewohner von Samaria, die im Stolz und Übermut des Herzens sagen: <sup>9</sup> Ziegelsteine sind eingestürzt, wir aber wollen mit Quadern aufbauen; Maulbeerbäume wurden abgehauen, wir aber wollen Zedern an ihre Stelle setzen! <sup>10</sup> Doch der HERR hat die Feinde Rezens ihm überlegen gemacht und seine Gegner aufgestachelt, <sup>11</sup> die Aramäer von vorn und die Philister von hinten, und sie sollen Israel mit vollem Maul fressen. –

Bei alledem hat sich sein Zorn nicht abgewandt; seine Hand bleibt ausgestreckt.

<sup>12</sup> Aber das Volk kehrt nicht um zu dem, der es schlägt, und sie suchen den HERRN der Heerscharen nicht. <sup>13</sup> Darum wird der HERR von Israel Haupt und Schwanz abhauen, Palmzweig und Binse an

- 4 10,16-17; 30,33; 66,15-16; 2Th 1,8  
 5 geboren Lk 2,11-12; Röm 9,5; Sohn 7,14; Joh 3,16; Gal 4,4; Herrschaft V. 6; Dan 6,27; Sach 6,13; Mt 28,18; Eph 1,22; Wunderbar. vgl. Ri 13,18; Ratgeber Joh 12,46; 1Kor 1,30; Gott Tit 2,13; Hebr 1,8; 1Joh 5,20; Ewig-Vater Mi 5,1 vgl. Joh 14,9; Friedefürst Eph 2,14-17; Kol 1,20  
 6 Thron 2Sam 7,16; Dan 2,44; 7,14; Lk 1,32-33; Recht Ps 45,5-8; Jer 23,5-6; Eifer 37,32  
 7 55,11 vgl. Mt 24,35  
 8 Volk 26,11; Ephraim 7,9; 8,13 vgl. 1Pt 5,5  
 9 28,1-2; Hi 15,25; Spr 16,18  
 10 Rezens 2Kö 15,29; 16,9  
 11 alledem V. 16,20; 5,25; 10,4; Jer 4,8  
 12 nicht 30,15; Jer 5,3; Hos 7,10,15; Am 4,6-11; suchen 31,1; Ps 14,2; Zeph 1,6  
 13 19,15  
 14 Älteste 3,1-2; Hes 8,11-12 vgl. Mt 16,21; Prophet 29,10; Jer 5,13,31; 14,14; Hes 13,1-16; Mt 7,15  
 15 3,12; Jer 23,13; Kla 2,14; 2Joh 7  
 16 Erbarm. Jer 18,21; Bösewichte Jer 9,5-8; alledem s. V. 11  
 17 5,24; 10,17; 33,11-12 vgl. 2Sam 23,6-7

einem Tag. <sup>14</sup> Der Älteste und Angesehene ist das Haupt, und der Prophet, der Lügen lehrt, ist der Schwanz. <sup>15</sup> Die Führer dieses Volkes sind Verführer geworden, und die von ihnen Geführten sind verloren. <sup>16</sup> Darum freut sich auch der Herr nicht über seine auserwählten [Krieger] und hat kein Erbarmen mit seinen Waisen und Witwen; denn sie sind alle Frevler und Bösewichte, und jeder Mund redet Torheit! –

Bei alledem hat sich sein Zorn nicht abgewandt; seine Hand bleibt ausgestreckt.

<sup>17</sup> Denn die Gottlosigkeit brennt wie ein Feuer: Dornen und Disteln frisst sie, und die dichten Wälder zündet sie an, so dass Rauchsäulen emporwirbeln. <sup>18</sup> Durch den Zorn des HERRN ist das Land wie ausgebrannt und das Volk wie vom Feuer verzehrt; keiner hat Mitleid mit dem anderen.

<sup>19</sup> Man verschlingt zur Rechten und bleibt hungrig, man frisst zur Linken und wird nicht satt; jeder frisst das Fleisch seines eigenen Arms, <sup>20</sup> Manasse den Ephraim und Ephraim den Manasse, und diese beiden fallen über Juda her! –

Bei alledem hat sich sein Zorn nicht abgewandt; seine Hand bleibt ausgestreckt.

**10** Wehe den Gesetzgebern, die ungerechte Gesetze erlassen, und den Schreibern, die bedrückende Vorschriften schreiben, <sup>2</sup> womit sie die Armen vom Rechtsweg verdrängen und den Unterdrückten meines Volkes ihr Recht rauben,

- 18 Jer 9,4; Mi 7,2-6  
 19 49,26; 3Mo 26,26-29; Jer 19,9; Kla 4,10-11  
 20 Ephraim vgl. 1Sam 14,20; Mt 24,10; Gal 5,15; alledem s. V. 11  
 1 Wehe 5,8,11,18; 5,20,22; Ps 58,2-3; 94,20-21  
 2 Armen 5,23; Spr 22,22; Am 2,6; 5,11; Witwen 2Mo 22,22; Mt 23,14

der Knechtschaft in Assyrien, Babylon und unter anderen ausländischen, unterdrückenden Mächten letztendlich befreien.

**9,4 verbrannt und vom Feuer verzehrt.** Die Welt wird kein Kriegsgerät mehr brauchen, weil auf die Wiederkunft Christi eine Zeit weltweiten Friedens folgen wird.

**9,5 Kind ... Sohn.** Diese Begriffe beschreiben Immanuel, das Kind der Jungfrau (7,14), ausführlicher. Dieses Kind der Jungfrau wird auch der königliche Sohn Davids sein und das Anrecht auf den Thron Davids haben (9,7; vgl. Mt 1,21; Lk 1,31-33; 2,7,11). **Herrschaft.** Als Erfüllung dieses Verses und von Ps 2,9 wird der Sohn über die Nationen der Welt herrschen (Offb 2,27; 19,15). **Wunderbarer, Ratgeber.** Die übrigen 3 Titel bestehen jeweils aus zwei Worten, deshalb sollte wahrscheinlich jedes Wortpaar einen einzigen Titel bilden: »Wunderbarer Ratgeber«. Im Gegensatz zu Ahas wird dieser König bei seiner Amtsausübung himmlische Weisheit walten lassen (vgl. 2Sam 16,23; 1Kö 3,28). **starker Gott.** Als mächtiger Kämpfer wird der Messias die militärischen Errungenschaften aus 9,3-5 vollbringen (vgl. 10,21; 5Mo 10,17; Neh 9,32). **Ewig-Vater.** Der Messias wird seinem Volk für immer ein Vater sein. Als davidischer König wird er mitleidsvoll für sie sorgen und sie erziehen (40,11; 63,16; 64,8; Ps 68,6,7; 103,13; Spr 3,12). **Friedefürst.** Die Regierung Immanuels wird unter den Nationen der Welt Frieden stiften und bewahren (2,4; 11,6-9; Mi 4,3).

**9,6 Thron Davids.** Der Sohn der Jungfrau wird der rechtmäßige Thronerbe Davids sein und die Verheißungen des Davidsbundes erben (2Sam 7,12-16; vgl. Ps 89,2-38; Mt 1,1).

**9,7 – 10,4** Dieses Gedicht berichtet von großen warnenden Kata-

strophen, die der Herr sandte, die aber von Israel unbeachtet blieben. Derselbe Refrain wird 4-mal wiederholt (9,12.17.21; 10,4) und unterteilt das Gedicht in 4 Strophen.

**9,8 Stolz und Übermut.** Israels Niedergang war sein Gefühl der Unabhängigkeit, wodurch es meinte, es könne mit allem, was passieren kann, fertig werden (V. 10).

**9,10 Feinde Rezens.** Die Feinde des aramäischen Königs waren die Assyrer.

**9,11 seine Hand bleibt ausgestreckt.** Die ausgestreckte Hand wird in einem Maße strafen (vgl. 5,25), wie es das Volk bisher nicht erlebt hatte.

**9,15 Führer ... Geführten.** Die verschärfte Gottlosigkeit Israels erstreckte sich auf alle Klassen, sogar auf die Waisen und Witwen (V. 17), denen oft besondere Barmherzigkeit gewidmet wurde (1,17).

**9,18 keiner ... anderen.** Gottes Zorn ließ zu, dass die Gesellschaft durch Gottlosigkeit in Selbsterstörung verfiel. Eine sinnlose gegenseitige Ausbeutung führte zu Anarchie und Verwirrung (V. 20).

**9,20 Manasse ... Ephraim ... Juda.** Die Nachkommen von Josephs beiden Söhnen (Manasse und Ephraim) hatten sich bereits zuvor in einem Bürgerkrieg gegenseitig bekämpft (s. Ri 12,4) und vereinten sich lediglich in ihrer Feindschaft gegen Juda.

**10,1,2 ungerechte Gesetze ... die Armen vom Rechtsweg verdrängen.** Der Prophet nennt nun wiederum die Gründe für Gottes Zorn: 1.) Ungerechtigkeit bei der Rechtsprechung und 2.) grobe Behandlung der Bedürftigen.

**10,2 Witwen ... Waisen.** S. 1,17.

damit die Witwen ihre Beute werden und sie die Waisen plündern können. <sup>3</sup> Was wollt ihr tun am Tag der Rechenschaft und wenn der Sturm hereinbricht, der von ferne kommt? Zu wem wollt ihr um Hilfe fliehen, und wo wollt ihr euren Reichtum lassen? <sup>4</sup> Wer sich nicht mit den Gefangenen beugen will, der muss mit den Erschlagenen fallen! – Bei alledem hat sich sein Zorn nicht abgewandt; seine Hand bleibt ausgestreckt.

*Gottes Gericht über den Hochmut von Assyrien*

<sup>5</sup> Wehe Assyrien, der Rute meines Zorns, der in seiner Hand den Stock meines Grimms trägt! <sup>6</sup> Gegen eine gottlose Nation werde ich ihn senden, und gegen das Volk, dem ich zürne, will ich ihn aufbieten, damit er Beute macht und Raub holt und es zertritt wie Kot auf der Gasse! <sup>7</sup> Aber er meint es nicht so, und sein Herz denkt nicht so, sondern er nimmt sich vor, Völker umzubringen und auszurotten, und zwar nicht wenige. <sup>8</sup> Denn er spricht: Sind nicht alle meine Feldherren Könige? <sup>9</sup> Ist nicht Kalne wie Karkemisch, Hamat wie Arpad, Samaria wie Damaskus? <sup>10</sup> Wie meine Hand sich der Königreiche der Götzen bemächtigt hat, deren Götterbilder doch mächtiger waren als die von Jerusalem und Samaria, <sup>11</sup> und wie ich es mit Samaria und ihren Götzen gemacht habe, sollte ich es nicht auch mit Jerusalem und ihren Götzenbildern so machen? <sup>12</sup> Und es wird geschehen: Wenn einst der HERR sein ganzes Werk am Berg Zion und an Jerusalem vollendet hat, so will ich Vergeltung üben an der Frucht des überheblichen Herzens des Königs von Assyrien und an dem Trotz seiner hochfahrenden Augen! <sup>13</sup> Denn er sprach: »Durch die Kraft meiner Hand habe ich es vollbracht und durch meine Weisheit; denn ich bin klug; ich verrücke die Grenzen der Völker, und ihre Vorräte plünder ich und stürze wie ein Starker die Thronenden hinab. <sup>14</sup> Meine Hand hat nach dem Reichtum der Völker gegriffen wie nach einem Vogelnest, und wie man verlassene Eier zusammenrafft, so habe

<sup>3</sup> Tag 5,30; Hi 31,14; Jer 5,31; Hos 9,7; Am 4,12; 5,18-20; Offb 6,17; Reichtum 2,20,21; Spr 11,4; Zeph 1,18  
<sup>4</sup> fallen Jer 15,2 vgl. Jer 43,11; alledem s. 9,11  
<sup>5</sup> 7,20 vgl. Jer 51,20; Hab 1,12  
<sup>6</sup> Volk 30,9; Raub 8,4; 36,1  
<sup>7</sup> meint Mi 4,12; Völker 36,18-20 vgl. 1Mo 50,20  
<sup>8</sup> 36,8-9; 2Kö 18,24; Hes 26,7  
<sup>9</sup> Kalne 1Mo 10,10; Am 6,2; Karkemisch 2Chr 35,20; Jer 46,2; Hamat 36,18-20; Samarien 2Kö 17,6; Damaskus 2Kö 16,9  
<sup>10</sup> V. 14; 2Kö 18,33-35; 2Chr 32,15-16,19  
<sup>11</sup> 36,18-20; 37,10-13  
<sup>12</sup> vollend. 46,10-11; 55,11; Vergeltung 2,12; 37,33-38; 2Kö 19,36-37; Jer 50,18  
<sup>13</sup> Weisheit 5,21; Jer 9,23; Hes 28,1-2; Dan 4,30; plünder 37,24-26  
<sup>14</sup> Spr 21,6-7; Nah 3,1 15 37,23; 45,9; Ps 75,6; Hes 28,9; Röm 9,20  
<sup>16</sup> Schwind. 2Chr 32,21; Ps 106,15; Apg 12,23; Feuersglut 26,11; 30,30-32  
<sup>17</sup> 37,36 vgl. 9,17; 66,24; 5Mo 4,24  
<sup>18</sup> ausrott. V. 33-34; 2Kö 19,28; Jer 21,14; Hes 21,3-4  
<sup>19</sup> vgl. 14,12  
<sup>20</sup> stützen 2Chr 28,16; Hos 5,13; 14,3-4; verlassen 17,7; 26,4; Jer 3,23

ich die ganze Erde zusammengerafft, und keiner war da, der mit den Flügeln schlug, den Schnabel aufsperrte und piepte!« –

<sup>15</sup> Rühmt sich auch die Axt gegen den, der damit haut? Oder brüstet sich die Säge gegen den, der sie führt? Als ob der Stock den schwänge, der ihn aufhebt, als ob die Rute den erhöbe, der kein Holz ist! <sup>16</sup> Darum wird der Herrscher, der HERR der Heerscharen, unter die Fetten [Assyriens] die Schwindsucht senden und unter seinen Edlen einen Brand anzünden wie Feuersglut. <sup>17</sup> Und das Licht Israels wird zum Feuer werden und sein Heiliger zur Flamme; die wird seine Dornen und Disteln an einem einzigen Tag verbrennen und verzehren. <sup>18</sup> Und er wird die Herrlichkeit seines Waldes und seines Fruchtgartens mit Stumpf und Stiel ausrotten, dass es sein wird, wie wenn ein Kranker dahinsieht; <sup>19</sup> und der Überrest der Bäume seines Waldes wird zu zählen sein, so dass ein Knabe sie aufschreiben kann.

*Ein Überrest von Israel wird gerettet werden*

<sup>20</sup> Und es wird geschehen: An jenem Tag wird der Überrest Israels und das, was vom Haus Jakobs entkommen ist, sich nicht mehr auf den stützen, der ihn schlägt, sondern er wird sich in Wahrheit auf den HERRN verlassen, auf den Heiligen Israels. <sup>21</sup> Ein Überrest wird sich bekehren, der Überrest Jakobs zu dem starken Gott. <sup>22</sup> Denn wenn dein Volk, o Israel, wäre wie der Sand am Meer, so wird doch nur ein Überrest von ihm sich bekehren; denn Vertilgung ist beschlossen, die einherflutet in Gerechtigkeit. <sup>23</sup> Denn ein Vertilgen, und zwar ein festbeschlossenes, wird der Herrscher, der HERR der Heerscharen, inmitten der ganzen Erde ausführen. <sup>24</sup> Deshalb spricht der Herrscher, der HERR der Heerscharen: Du mein Volk, das in Zion wohnt, fürchte dich nicht vor Assyrien, das dich mit der

<sup>21</sup> 7,3 vgl. 4,2-3; 37,4.31-32  
<sup>22</sup> Überrest V. 21  
<sup>23</sup> Vertilg. V. 7; 28,21-22; Dan 9,27  
<sup>24</sup> fürchte 37,6; 51,12; Ägyptens 2Mo 1,13-14; 14,9-14

**10,3 Tag der Rechenschaft.** Die Assyrer fielen als erste im Land ein, ihnen folgten die Babylonier und andere ausländische Mächte.

**10,5 Stock meines Grimms.** Gott bediente sich Assyriens als Werkzeug des Gerichts über Israel und Juda. Gleiches tat er später mit Babylon beim Gericht über Juda (Hab 1,6).

**10,6 gottlose Nation.** »Mein Volk« (V. 2), das Volk von Israel und Juda.

**10,7 er meint es nicht so.** Assyrien erkannte nicht, dass es das Werkzeug in der Hand des Herrn war, sondern dachte, seine Eroberungen würden auf seiner eigenen Kraft beruhen.

**10,9 Kalne ... Damaskus.** Diese Städte und Gegenden kapitulierten alle vor den einfallenden assyrischen Truppen.

**10,10.11 sollte ich es nicht auch ... so machen?** Das stolze Assyrien warnte Jerusalem, dass es über diese Stadt ebenso herfallen werde, wie es von Gott als Werkzeug gegen andere Nationen benutzt worden war.

**10,12 Vergeltung üben ... Königs von Assyrien.** Der Herr kündigt seine Absicht an, das stolze Assyrien zu bestrafen, nachdem er diese Nation zur Bestrafung Jerusalems benutzt hat.

**10,13.14** Der Prophet weist den Stolz des assyrischen Königs nach, indem er dessen Prahlerei zitiert (vgl. V. 8-11).

**10,15 Axt ... Säge ... Stock ... Rute.** Assyrien war nichts weiter als ein Werkzeug des Herrn (V. 5.24) und hatte weder eigene Macht noch Weisheit.

**10,16-19 Brand ... Feuersglut ... Feuer ... Flamme ... verbrennen ... verzehren.** Als der Herr damit fertig war, Assyrien als sein Werkzeug zu benutzen, machte er der Existenz dieses Reiches ein Ende (s. V. 12).

**10,20 Überrest Israels.** Vgl. 1,9. Ein kleiner Grundstock des Volkes Gottes, der durch seine souveräne Gnade bewahrt blieb, bildet diesen gerechten Überrest inmitten nationalen Abfalls. Es gab stets die gehorsame Minderheit, die beharrten, gehorchten und Gottes Gesetz weitergaben. Es wird stets einen Überrest geben, weil Gott den Abrahamsbund niemals aufheben wird (vgl. Mi 2,12.13; Röm 9,27; 11,5).

**10,22 Sand am Meer.** Vgl. 1Mo 22,17.

**10,23 ein Vertilgen ... festbeschlossenes.** Sie müssen den Zorn Gottes erleiden. S. die Verwendung dieses Verses durch Paulus in Röm 9,28.



Rute schlägt und seinen Stock gegen dich erhebt nach der Weise Ägyptens! <sup>25</sup> Denn nur noch eine ganz kleine Weile, so ist der Grimm vorüber, und mein Zorn [wendet sich] zu ihrer Vernichtung.

<sup>26</sup> Und der HERR der Heerscharen wird eine Geißel über ihn schwingen, wie er Midian schlug am Felsen Oreb; und sein Stab wird über dem Meer sein, und zwar wie er ihn einst gegen Ägypten erhob. <sup>27</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird seine Last von deinen Schultern weichen und sein Joch von deinem Hals; ja, das Joch wird zersprengt werden wegen der Salbung.

<sup>28</sup> Er kommt über Ajat, zieht durch Migron, bei Michmas legt er sein Gerät nieder; <sup>29</sup> sie ziehen durch den Engpass: Geba sei unser Nachtquartier! Rama erzittert, das Gibeon Sauls flieht. <sup>30</sup> Schreie laut, du Tochter Gallim! Horche auf, Laischa! Elen-des Anatot! <sup>31</sup> Madmena flieht, die Bewohner Gebims suchen Zuflucht. <sup>32</sup> Noch heute wird er sich in Nob aufstellen; er wird seine Hand gegen den Berg der Tochter Zion schwingen, gegen die Höhe von Jerusalem!

<sup>33</sup> Siehe, da haut der Herrscher, der HERR der Heerscharen, die Äste herunter mit furchtbarer Gewalt; die Hochgewachsenen werden abgehauen und die Erhabenen erniedrigt! <sup>34</sup> Und er schlägt den dichten Wald mit dem Eisen nieder, und der Libanon fällt durch einen Mächtigen.

#### Der Messias und seine Herrschaft

Jer 23,5

**11** Und es wird ein Zweig hervorgehen aus dem Stumpf Isais und ein Schössling her-

25 14,25; 31,8-9; 37,36; Ps 30,6

26 *Geißel* 30,30-32; *Midian* 9,3; *Ri* 7,25; *Meer* 2Mo 14,26-28

27 14,25 vgl. *Jer* 30,8

28 *Ajat* vgl. *Jos* 7,2; *Migron* 1Sam 14,2; *Michmas* 1Sam 13,5; 14,5

29 *Engpass* 1Sam 13,23; 14,4; *Geba* 1Sam 14,5; *Rama* *Jos* 18,25; 1Sam 7,17; *Gibeon* 1Sam 14,2

30 *Gallim* 1Sam 25,44; *Anatot* *Neh* 11,32

32 *Nob* 1Sam 21,1; *Jerusalem* 2Chr 32,1-2

33 2,12-13; 2Chr 32,21

34 *nieder v. 18*; *Jer* 22,7; *Nah* 1,12; *Mächtigen* 31,8; 37,36; *Ps* 103,20; 2Th 1,7-8; 2Pt 2,11

1 *Jer* 23,5; *Dan* 11,7; *Offb* 22,16

2 *Geist* 61,1; *Joh* 1,32-34; 4,24; *Weisheit* *Dan* 2,20; 1Kor 2,7; *Kol* 2,3; *Kraft* 40,26; *Jer* 10,12; *Apk* 10,38; 2Kor 12,9; *Erkenntnis* 53,11; 1Kor 2,10; *Furcht* *Spr* 1,7; 14,27

3 vgl. 42,1; *Joh* 2,25

4 *Gerecht.* *Ps* 72,2,4; *Offb* 19,11; *schlagen* *Offb* 2,16; 19,15; *Hauch* 2Th 2,8

5 *Ps* 45,4-5; *Eph* 6,14

vorbrechen aus seinen Wurzeln; <sup>2</sup> und auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.

<sup>3</sup> Und er wird sein Wohlgefallen haben an der Furcht des HERRN; er wird nicht nach dem Augenschein richten, noch nach dem Hörensagen Recht sprechen, <sup>4</sup> sondern er wird die Armen mit Gerechtigkeit richten und den Elenden im Land ein unparteiisches Urteil sprechen; er wird die Erde mit dem Stab seines Mundes schlagen und den Gesetzlosen mit dem Hauch seiner Lippen töten. <sup>5</sup> Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und Wahrheit der Gurt seiner Hüften.

<sup>6</sup> Da wird der Wolf bei dem Lämmlein wohnen und der Leopard sich bei dem Böcklein niederlegen. Das Kalb, der junge Löwe und das Mastvieh werden beieinander sein, und ein kleiner Knabe wird sie treiben. <sup>7</sup> Die Kuh und die Bärin werden miteinander weiden und ihre Jungen zusammen lagern, und der Löwe wird Stroh fressen wie ein Rind. <sup>8</sup> Der Säugling wird spielen am Schlupfloch der Natter, und der Entwöhnte seine Hand nach der Höhle der Otter ausstrecken. <sup>9</sup> Sie werden nichts Böses tun noch Verderben anrichten auf dem ganzen Berg meines Heiligtums; denn die Erde wird erfüllt sein von der Erkenntnis des HERRN, wie die Wasser den Meeresgrund bedecken.

6 65,25

7 65,25 vgl. 1Mo 1,30

9 *Jer* 2,4; 35,9; 65,25; *Erde* *Hab* 2,14; *Sach* 14,9; *Mal* 1,11

**10,25 Grimm.** Dieser Grimm betrifft die gesamte Zeit des Exil Israels (26,20; *Dan* 11,36). Hier wird verheißen, dass er mit der Wiederkunft des Messias enden wird (11,1-16).

**10,26 Midian ... Ägypten.** Jesaja wählte zwei Beispiele aus der Vergangenheit, um die künftige Rettung Israels durch den Herrn zu beschreiben: Gideons Sieg über die Midianiter (*Ri* 7,25) und der Tod der Ägypter, die die Israeliten durch das Rote Meer verfolgten (2Mo 14,16.26.27).

**10,27 Last ... Joch.** Die Aufhebung dieses Jochs spricht von der künftigen Befreiung Israels von dem Zwang, ausländischen Unterdrückern zu dienen.

**10,28-32** Jesaja beschreibt die assyrische Armee, die von Norden her Jerusalem naht. Im Verlauf seiner Vision rücken die genannten Orte immer näher an Jerusalem heran.

**10,33 haut ... herunter ... abgehauen ... erniedrigt.** Obwohl die assyrische Armee die Mauern Jerusalems erreichte, griff der souveräne Herr, der Herr der Heerscharen, ein und schickte sie mit einer Niederlage fort. Später berichtete Jesaja von der buchstäblichen Erfüllung dieser Prophezeiung (37,24.36-38; vgl. 2Kö 19,35-37; 2Chr 32,21).

**10,34 Libanon.** Im AT wird Assyrien mit dem Libanon gleichgesetzt (*Hes* 31,3; vgl. 2,13; 37,24).

**11,1 Stumpf ... Wurzeln.** Mit der Babylonischen Gefangenschaft von 586 v.Chr. schien die davidische Dynastie genauso dezimiert zu sein wie die assyrische Armee. Im Gegensatz zu Letzterer war im Stumpf und in den Wurzeln der davidischen Linie jedoch noch Leben verblieben. Dieses Leben sollte wieder als erneutes Wachstum in Form des Zweiges und des Sprösslings zum Vorschein kommen. **Isais.** Isai war der Vater Davids, und durch seine Abstammungslinie sollte der messianische König kommen (*Rt* 4,22; 1Sam 16,1.12.13). **Schössling.** Ein Titel für den Messias (s. 4,2).

**11,2 der Geist des HERRN.** So wie der Geist des Herrn auf David kam, als er zum König gesalbt wurde (1Sam 16,13; *Ps* 51,13), so wird er auch

auf dem Nachkommen Davids ruhen, auf Christus, der die Welt regieren wird. **ihm ... Geist ... HERRN.** Dieser Vers nennt alle 3 Personen der heiligen Dreifaltigkeit (s. 6,3). **Weisheit und des Verstandes ... Rats und der Kraft ... Erkenntnis und der Furcht des HERRN.** Das sind vom Heiligen Geist verliehene Eigenschaften, die den Messias befähigen, gerecht und wirkungsvoll zu regieren. Vgl. die »sieben Geister Gottes« in *Offb* 1,4.

**11,3 Augenschein ... Hörensagen.** Das sind die üblichen Informationsquellen, nach denen ein König urteilt, aber der künftige König wird eine übernatürliche Wahrnehmung haben, die über die üblichen Quellen hinausgeht.

**11,4 Armen ... Elenden.** Der Messias wird Israels früheren Umgang mit den Benachteiligten umkehren (3,14.15; 10,2). **Stab seines Mundes.** Die Regierung des Sprosses über die Nationen wird vollmächtig sein. Das NT beschreibt die triumphale Rückkehr des kämpfenden Königs mit ganz ähnlichen Ausdrücken (*Offb* 19,15; vgl. 49,2; *Ps* 2,9). **Hauch seiner Lippen.** Das ist ein weiteres Bild dafür, mit welchen Mitteln der Messias körperliche Gewalt ausüben wird. Paulus bezog sich auf dieses Bild, als er die Vernichtung des »Menschen der Gesetzlosigkeit« bei Christi Wiederkunft beschrieb (2Th 2,8).

**11,5 Gurt ... Gurt.** Der Gürtel, der die losen Gewänder zusammenhält, ist ein Bild dafür, dass der Messias zur Auseinandersetzung bereit ist. Gerechtigkeit und Wahrheit sind seine Vorbereitung. Vgl. *Eph* 6,14.

**11,6-9** Es wird Frieden in solchem Ausmaß herrschen, dass jegliche Feindschaft zwischen Menschen, unter Tieren – Raubtieren und anderen – und zwischen Mensch und Tier verschwinden wird. Davon wird das künftige Tausendjährige Reich geprägt sein, in welchem der Friedefürst (9,6) herrschen wird.

**11,9 erfüllt sein von der Erkenntnis des HERRN.** Jeder wird den Herrn kennen, wenn er wiederkommt, um seinen Neuen Bund mit Israel zu erfüllen (*Jer* 31,34).

<sup>10</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, da werden die Heidenvölker fragen nach dem Wurzelspross Isais, der als Banner für die Völker da steht; und seine Ruhestätte wird Herrlichkeit sein.

<sup>11</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der Herr zum zweiten Mal seine Hand ausstrecken, um den Überrest seines Volkes, der übrig geblieben ist, loszukaufen aus Assyrien und aus Ägypten, aus Patros und Kusch und Elam und Sinear, aus Hamat und von den Inseln des Meeres.

<sup>12</sup> Und er wird für die Heidenvölker ein Banner aufrichten und die Verjagten Israels sammeln und die Zerstreuten Judas zusammenbringen von den vier Enden der Erde. <sup>13</sup> Und die Eifersucht Ephraims soll weichen, und die Widersacher Judas sollen ausgerottet werden; Ephraim wird Juda nicht mehr beneiden, und Juda wird Ephraim nicht mehr bedrängen; <sup>14</sup> sondern sie werden den Philistern auf die Schulter fliegen nach Westen und gemeinsam die Söhne des Ostens plündern. Nach Edom und Moab greift ihre Hand, und die Ammoniter gehorchen ihnen. <sup>15</sup> Auch wird der HERR die ägyptische Meereszunge zerteilen und mit der Glut seines Hauches seine Hand über den Strom schwingen und ihn zu sieben Bächen zerschlagen, so dass man mit Schuhen hindurchgehen kann. <sup>16</sup> Und es wird eine Straße vorhanden sein für den Überrest seines Volkes, der übrig geblieben ist, von Assyrien her, wie es für Israel eine gab an dem Tag, als es aus dem Land Ägypten hinaufzog.

<sup>10</sup> Wurzel. s. v. 1; Banner 1Mo 49,10; Ps 22,28; Joh 11,52; 12,32; Herrlichk. 60,18-19

<sup>11</sup> ausstr. vgl. 2Mo 3,20; 6,6; 5Mo 9,29; loszukauf. Jer 23,7-8; Hes 37,12; Hamat 2Kö 17,24

<sup>12</sup> Banner V. 10; 18,3; Jer 51,12; Verjagten Ps 147,2; Jer 31,10

<sup>13</sup> Eifers. 7,1-6; Jer 3,18; Hes 37,16-24

<sup>14</sup> Philist. Ob 19; Zeph 2,5-7; Söhne Ri 6,3,33; Jer 49,28; Edom Am 9,12; Moab Jer 48; Ammoniter Jer 49,1-5

<sup>15</sup> Strom 7,20; 8,7; 1Kö 14,15; Ps 137,1

<sup>16</sup> Straße 35,8-10; 49,9-12; wie es 63,11-14; 2Mo 14,22

1 Tag 11,10-11; preise 25,1; Ps 30,5; 118,28; Jer 33,11; Zorn 54,8; Ps 30,6; getröstet 49,13; 52,9; 66,13

2 Heil 62,1.11; Ps 27,1,9; nicht Ps 27,1; 118,6; Röm 8,31; Kraft 2Mo 15,2; Hab 3,19

3 Quellen Joh 4,14 vgl. Spr 14,27; Joel 4,18

*Der Dank der erlösten Israeliten*

Jer 31,10-12; Zeph 3,14-15; Ps 98

**12** Und an jenem Tag wirst du sagen: Ich preise dich, HERR; denn du warst gegen mich erzürnt; [doch] dein Zorn hat sich gewendet, und du hast mich getröstet! <sup>2</sup> Siehe, Gott ist mein Heil; ich will vertrauen und lasse mir nicht grauen; denn Jah, der HERR, ist meine Kraft und mein Lied, und er wurde mir zur Rettung!

<sup>3</sup> Und ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils, <sup>4</sup> und werdet sagen zu jener Zeit: Dankt dem HERRN, ruft seinen Namen an, verkündigt unter den Völkern seine Taten, erinnert daran, dass sein Name hoch erhaben ist! <sup>5</sup> Singt dem HERRN, denn er hat Herrliches getan; das soll bekannt werden auf der ganzen Erde! <sup>6</sup> Jauchze und rühme, die du in Zion wohnst; denn der Heilige Israels ist groß in deiner Mitte!

*Weissagungen über verschiedene Heidenvölker*

Kapitel 13 - 23

*Weissagung gegen Babylon*

**13** Ausspruch über Babel, den Jesaja, der Sohn des Amoz, geschaut hat: <sup>2</sup> Richtet ein Kriegsbanner auf einem kahlen Berg auf, ruft

<sup>4</sup> Dankt Ps 105,1; 118,1; Name Ps 8,2

<sup>5</sup> Singt 2Mo 15,1; Ps 98,1; Offb 15,3; bekannt 11,9

<sup>6</sup> 52,8-9; Ps 89,19; Zeph 3,15-17

1 Ausspr. 17,1; Jer 23,33-40

**11,10 an jenem Tag.** Mit der künftigen Herrschaft des Herrn wird die Zeit weltweiten Friedens anbrechen (s. *Anm. zu 2,12*). **die Heidenvölker fragen.** Die Wurzel Isais wird auch die Nichtjuden anziehen, die im künftigen Reich leben (49,6; 52,10; 60,3; 66,18). Als weitere Bedeutung dieses Verses erkannte Paulus Gottes Dienst an den Heiden während der Gemeindezeit (Röm 15,12).

**11,11 zweiten Mal.** Die erste Rückkehr Israels in sein Land war aus der ägyptischen Gefangenschaft (2Mo 14,26-29). Die zweite wird aus Israels weltweiter Zerstreung sein (51,9-11; s. *Anm. zu 10,20*).

**11,12 vier Enden der Erde.** Ein bildhafter Ausdruck für die ganze Welt (Offb 20,8). Der treue Überrest Israels wird aus der weltweiten Zerstreung in sein Land zurückkehren.

**11,13 Ephraim ... Juda.** Das waren zwei wichtige Teile Israels nach der Reichsspaltung unter Jerobeam (1Kö 12,16-20). Der Name Ephraim repräsentiert die 10 Nordstämme und Juda die zwei Südstämme. Wenn der Messias zurückkehrt, werden sie sich zu dauerhaftem Frieden wiedervereinigen.

**11,14 Westen ... Ostens.** An jenem Tag wird Israel von aller ausländischen Unterdrückung befreit sein und die vorherrschende politische Macht sein.

**11,15 den Strom.** So wie der Herr bei der Befreiung aus Ägypten das Rote Meer trocken legte, so wird er in der Zukunft im Zusammenhang mit der endgültigen Rettung seines Volkes den Euphrat austrocknen. S. *Anm. zu Offb 16,12*.

**11,16 eine Straße.** Jesaja hat viel über einen Weg für den nach Jerusalem zurückkehrenden Überrest zu sagen (35,8,9; 42,16; 43,19; 48,21; 49,11; 57,14; 62,10).

**12,1-6** Diese Verse sind zwei kurze Loblieder (V. 1-3,4-6), die das erste Israel bei Anbruch des Tausendjährigen Reiches singen wird. Sie bilden das irdische Gegenstück zum himmlischen Lobpreis in Offb 19,6,7.

**12,1 dein Zorn hat sich gewendet.** Für den künftigen Überrest, der den stellvertretenden Tod Christi für die Sünden der Gläubigen aner-

kennen wird, ertrug Christus an ihrer Stelle Gottes Zorn. Andernfalls würde der Zorn für sie bestehen bleiben.

**12,2 Gott ist mein Heil.** Gott wird die Treuen aus Israel sowohl vor ihren politischen Gegnern als auch vor den geistlichen Konsequenzen ihrer Sünden retten. **Jah, der HERR.** Die zweifache Nennung des persönlichen Namens Gottes betont seine Rolle als der, der den Bund bewahrt. **meine Kraft und mein Lied ... Rettung.** Mose und die Israeliten feierten mit einem ähnlichen Lied ihre Rettung vor den Ägyptern (2Mo 15,2; vgl. Ps 118,14).

**12,3 Wasser ... Quellen.** Die Leser Jesajas dachten zweifellos daran, wie Gott den körperlichen Durst ihrer Vorfahren in der Wüste Sin gestillt hatte (2Mo 17,1-7). Dieselbe Fürsorge wird ihren Nachkommen gelten, wenn der Messias kommt und die Nation rettet (41,17,18; vgl. 30,25; 35,6,7; 43,19; Ps 107,35). Das NT dehnt diese Fürsorge aus auf die Versorgung mit geistlichem Wasser für den Durst der Seele (Joh 4,10,14; 7,37; Offb 7,16,17; 21,6; 22,17).

**12,4,5 unter den Völkern ... auf der ganzen Erde.** Nach dem künftigen Tag des Herrn wird Israel vor der ganzen Welt die Größe und Majestät des Herrn bezeugen. Das war von Anfang an seine Absicht für sein irdisches Volk.

**12,6 die du in Zion wohnst.** Im Hebr. wird Zion hier als Frau personifiziert, die aufgerufen wird, aus Freude über die Größe des Herrn zu »jauchzen und zu rühmen«.

**13,1 – 23,18** Diese 11 Kapitel umfassen Prophezeiungen über ausländische Nationen, ähnlich den Prophezeiungen in Jer 46-51 und Hes 25-32.

**13,1 – 14,27** Im Abschnitt 13,1 – 14,24 geht es insbesondere um Babylon und in V. 25-27 um Assyrien, obgleich Babylon zur Zeit der Prophezeiung noch keine Weltmacht war. Jesaja sah eine Zeit voraus, wenn Babylon die seinerzeit vorherrschende Nation Assyrien stürzen und zur internationalen Macht aufsteigen sollte.

**13,1 Ausspruch.** Wörtl. »Last«, nämlich im Sinne Jesajas schwer

ihnen laut zu, winkt mit der Hand, dass sie einziehen durch die Tore der Fürsten! <sup>3</sup> Ich habe meinen Geheiligten Befehl erteilt, auch meine Helden berufen zu meinem Zorngericht, meine stolz Frohlockenden.

<sup>4</sup> Horch! Lärm auf den Bergen wie von einem großen Volk! Horch! Getöse von Königreichen, von versammelten Heidenvölkern! Der HERR der Heer-

<sup>2</sup> V. 17; 45,1-2; *Kriegsban.* 18,3; Jer 51,12,27  
<sup>3</sup> 45,4-5; *Helden* Joel 4,11  
<sup>4</sup> Jer 50,9; 50,41-42  
<sup>5</sup> kommen vgl. 5,26; Jer 50,3; *Zorns* Jer 50,25

scharen mustert ein Kriegsheer! <sup>5</sup> Sie kommen aus einem fernen Land, vom Ende des Himmels, der HERR und die Werkzeuge seines Zorns, um das ganze Land zu verderben.

<sup>6</sup> Heult! Denn der Tag des HERRN ist nahe; er kommt wie eine Verwüstung von dem Allmächtigen

6 Hes 30,3; Joel 1,15; 2,1-2; Ob 15; Zeph 1,7

lastender Verantwortung, die Botschaft zu übermitteln. Dieser Begriff wird 15 weitere Male im AT in Überschriften wie dieser verwendet (14,28; 15,1; 17,1; 19,1; 21,1.11.13; 22,1; 23,1; Kla 2,14; Nah 1,1; Hab 1,1; Sach 9,1; 12,1; Mal 1,1). **Babel ... Jesaja ... geschaut.** Dieses Kapitel sagte die Zerstörung der Stadt voraus. Sogar während des assyrischen Reiches war Babylon eine beeindruckende Stadt und stand an oberster Stelle der Liste der Feinde Israels, die erobert werden sollten.

**13,2 Richtet ein Kriegsbanner auf.** Wie bereits in 5,26 berief der Herr fremde Armeen, um Babylon in all ihrer Großartigkeit zu erobern.

**13,3 Ich habe ... erteilt ... berufen.** Der Herr sprach von seinem Einberufen von Armeen zur Eroberung Babylon. **meinem Zorngericht.** Gott hatte sich von Israel abgewandt (12,1) und sich dieser unterdrückenden fremden Macht zugewendet.

**13,4 Der HERR der Heerscharen mustert ein Kriegsheer!** Wörtl. »der HERR der Heere mustert das Heer«. S. *Anm zu 1,9*. Ein Vorausblick auf die Wiederkunft des Herrn in der Endzeit, bei der er das letzte Babylon vernichten, seine Feinde in Stücke zerschmettern und ein Königreich über alle Nationen aufrichten wird (Offb 19,11-16).

**13,5 vom Ende des Himmels.** Der Fall Babylons an die Meder war lediglich ein kurzer Vorgeschmack auf den letztendlichen Fall Babylons durch die weltweiten Streitmächte Gottes (Offb 18,2).

**13,6 der Tag des HERRN ist nahe.** Diese Prophezeiung blickte über die baldige Eroberung der Stadt durch die Meder hinaus auf einen bedeutenderen Tag des Herrn und kündete die endgültige Zerstörung Babylons durch das persönliche Eingreifen des Messias an. S. *Anm. zu 2,12*.

### Gottes Gericht über die Nationen

	Obadja	Amos	Jesaja	Jeremia	Habakuk	Hesekiel
<b>Ammon</b>		1,13-15 Gericht		49,1-6 Gericht; Wiederherstellung		25,1-7 Gericht
<b>Babylon</b>			13,1-14,23 Gericht	50,51 Gericht	2,6-17 Gericht	
<b>Damaskus</b>		1,3-5 Gericht	17,1-3 Gericht; Überrest	49,23-27 Gericht		25,12-14 Gericht
<b>Edom</b>	Gericht	1,11.12 Gericht	21,11.12 Gericht	49,7-22 Gericht		
<b>Ägypten</b>			19 Gericht; Wiederherstellung	46,1-26 Gericht		29-32 Gericht
<b>Moab</b>		2,1-3 Gericht	15,16 Gericht; Überrest	48 Gericht; Wiederherstellung		25,8-11 Gericht
<b>Philistää</b>		1,6-8 Gericht	14,29-32 Gericht	47 Gericht; Überrest		25,15-17 Gericht
<b>Tyrus</b>		1,9.10 Gericht	23 Gericht; Wiederherstellung			26-28 Gericht

gen!<sup>7</sup> Deshalb werden alle Hände schlaff, und das Herz jedes Sterblichen zerschmilzt.<sup>8</sup> Sie sind bestürzt; Krämpfe und Wehen ergreifen sie, sie winden sich wie eine Gebärende; einer starrt den anderen an, ihre Angesichter glühen.

<sup>9</sup> Siehe, der Tag des HERRN kommt, unbarmherzig, mit Grimm und Zornglut, um die Erde zur Wüste zu machen und die Sünder daraus zu vertilgen.

<sup>10</sup> Ja, die Sterne des Himmels und seine Sternbilder werden nicht mehr glänzen; die Sonne wird sich bei ihrem Aufgang verfinstern und der Mond sein Licht nicht leuchten lassen.

<sup>11</sup> Und ich werde an der Erde ihre Bosheit heimsuchen und an den Gottlosen ihre Schuld; und ich will die Prahlerei der Übermütigen zum Schweigen bringen und den Hochmut der Gewalttätigen erniedrigen.<sup>12</sup> Ich will den Sterblichen seltener machen als gediegenes Gold, und den Menschen [seltener] als Gold von Ophir.<sup>13</sup> Darum will ich die Himmel erschüttern, und die Erde soll von ihrer Stelle aufschrecken, vor dem Zorn des HERRN der Heerscharen, und zwar am Tag der Glut seines Zorns.

<sup>14</sup> Und sie werden sein wie verscheuchte Gazellen und wie Schafe, die niemand sammelt; jeder wird sich zu seinem Volk wenden und jeder wird in sein Land fliehen.<sup>15</sup> Wen man aber erwischt, der wird durchbohrt, und wer ergriffen wird, der fällt durchs Schwert.<sup>16</sup> Ihre Kinder werden vor ihren

7 Hes 21,12; Nah 1,6; 2,10-11

8 *Wehen* 21,3-4; 26,17; *Angesichter* Joel 2,6

9 s. V. 6; Jer 51,29; Zeph 1,15; Mal 3,19

10 Hes 32,7; Joel 2,10; Mt 24,29; Offb 8,12

11 *heimsu.* 3,11; Spr 11,21; *Prahlerei* 2,12-17; Jer 50,29-32

12 vgl. 4,1; 10,19; 24,6

13 *erschütt.* 4,1; 4,24; Am 9,5; Hag 2,6; *Zorn* Kla 1,12; Nah 1,4-6

14 47,15; Jer 50,16; 51,9

15 47,9; Jer 50,27.35-37; 51,40

16 *Kinder* Ps 137,9 vgl. Nah 3,10; *geplünd.* Am 3,11; Sach 14,2; *Frauen* 23,12; Kla 5,11

17 *Meder* 21,2; Jer 51,11; Dan 5,28; 6,1

18 V. 16; Hos 10,14; Nah 3,10

19 *Babel* Dan 4,30 vgl. Offb 18,10; *Sodom* 1Mo 19,25 vgl. Jer 50,40; Lk 17,29

20 Jer 50,39.45; 51,25-26

21 14,23; 34,11.14; Jer 50,39; Zeph 2,14

22 5Mo 32,25; Jer 51,33

Augen zerschmettert, ihre Häuser geplündert und ihre Frauen geschändet werden.

<sup>17</sup> Siehe, ich erwecke die Meder gegen sie, die das Silber nicht achten und am Gold kein Gefallen haben.<sup>18</sup> Und ihre Bogen werden junge Männer zu Boden strecken; sie werden sich über die Leibesfrucht nicht erbarmen und kein Mitleid mit den Kindern haben.<sup>19</sup> So wird Babel, die Zierde der Königreiche, der Ruhm, der Stolz der Chaldäer, umgekehrt von Gott wie Sodom und Gomorra.

<sup>20</sup> Sie wird nie mehr bewohnt werden und unbesiedelt bleiben von Geschlecht zu Geschlecht. Kein Araber wird dort zelten, und keine Hirten werden [ihre Herden] dort lagern lassen;<sup>21</sup> sondern Steppentiere werden dort liegen, und ihre Häuser werden voller Eulen sein, und Strauße werden dort hausen und Ziegenböcke herumhüpfen.<sup>22</sup> Und wilde Hunde werden heulen in ihren verödeten Palästen und Schakale in den Lustschlössern. Ihre Zeit ist nahe herbeigekommen, und ihre Tage sollen nicht verlängert werden!

#### *Ruhe für Israel nach der Niederlage Babylons*

**14** Denn der HERR wird sich über Jakob erbarmen und Israel wieder erwählen und sie

<sup>1</sup> *erbarmen* 3Mo 26,42; Ps 102,14; Jer 12,15; *erwählen* Sach 1,17; 2,16; *bringen* Jer 24,6; 29,14; *Fremdling* 19,18-21; Eph 2,12-18

**13,7 Herz ... zerschmilzt.** Jeglicher Mut sollte sinken (19,1; Hes 21,12; Nah 2,11).

**13,8 winden sich wie eine Gebärende.** Der Vergleich mit schmerzhaften Geburtswehen ist oft ein Bild für die Beschreibung menschlicher Leiden in der Zeit unmittelbar bevor der letztendlichen Rettung Israels (21,3; 26,17.18; 66,7ff.; Jer 4,31; 13,21; 22,23; Hos 13,13; Mi 4,10; 5,2.3; Mt 24,8; 1Th 5,3). Gewöhnlich bezog es sich auf das Leiden Israels, aber hier schildert es das Elend Babylons.

**13,9 die Sünder ... vertilgen.** Das geschieht, wenn der Messias zum Gericht über alle Lebenden auf die Erde zurückkehrt. In diesem Fall blickt der Prophet voraus auf das Babylon, das die letztendliche gottlose Weltstadt ist, die mitsamt allen Bewohnern vernichtet werden soll (s. Offb 17,18).

**13,10 Sterne ... Sonne ... Mond.** Die Bibel nennt kosmische Umwälzungen oft in Verbindung mit der Drangsalzeit, die der Wiederkunft Christi unmittelbar vorausgeht (24,23; Hes 32,7.8; Joel 2,10; 3,3; 4,4; Am 8,9; Mt 24,29; Mk 13,24.25; Lk 21,25; Offb 6,12-14).

**13,11 Prahlerei.** Dasselbe Sünde des Stolzes, die Israel ins Gericht brachte (5,21; 9,9), wird den Fall Babylons verursachen (47,5.7.8; Offb 18,7).

**13,12 seltener.** Aufgrund dieser Heimsuchung werden extrem viele Menschen sterben, aber noch nicht alle. Gott wird einen treuen Überrest bewahren.

**13,13 die Himmel erschüttern ... die Erde ... aufschrecken.** Diese Umwälzungen sind verbunden mit denen aus V. 10 (Joel 2,10; Hag 2,6; Offb 6,12-14; vgl. 2,19.21; 24,1.19.20; 34,4; 51,6).

**13,14 Gazellen ... Schafe.** Menschen sind für die scheue Gazelle erschreckend, aber für hilflose Schafe sind sie unentbehrlich. Die Babylonier werden den Herrn als ihren Feind kennen lernen und ihn als ihren Hirten verlieren. Sie können nichts anderes tun, als aus dem Land zu fliehen.

**13,15.16 durchbohrt ... ergriffen ... zerschmettert ... geplündert ... geschändet.** Der Prophet kehrt einen Augenblick zur nahen Zukunft zurück, wenn die Meder all diese grausamen Gewalttaten am eroberten Babylon verüben würden. Weitere brutale Taten s. V. 18.

**13,17 Meder.** Dieses Volk stammte aus einer Gegend südwestlich vom Kaspischen Meer, nördlich von Persien, östlichen von Assyrien und nordöstlich von Babylon. Später verbündete es sich mit den Babyloniern, um ca. 610 v.Chr. Assyrien zu erobern und später mit den Persern, um Babylon zu Fall zu bringen (539 v.Chr.).

**13,19-22** Von der nahen Zukunft wandte Jesaja sich nun wieder zur fernen Zukunft. Diese Prophezeiungen der Verwüstung Babylons werden sich letztendlich erfüllen im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau und der völligen Zerstörung Babylons, wenn Christus wiederkommt (Offb 14,8; 18,2). Jesaja konnte offenbar nicht sehen, dass zwischen Babylons Fall an die Meder und der Zerstörung des letzten Babylon durch Gott viele Jahrhunderte lagen (s. Offb 17,18).

**13,19 Sodom und Gomorra.** Gott wird das wieder aufgebaute Babylon in derselben übernatürlichen Weise vernichten wie einst diese beiden Städte (1Mo 19,24; Offb 18,8).

**13,20 nie mehr bewohnt.** Obwohl die Stätte des antiken Babylon nie wieder seine früheren Glanz zurückerlangte, war sie doch niemals gänzlich unbewohnt. Eine Art von Stadt oder Ansiedlung hat dort immer existiert, und somit muss diese Prophezeiung auf eine noch zukünftige Zerstörung hindeuten.

**13,21.22 Steppentiere ... Schakale.** Das ist die völlige Verwüstung, die in 21,9 erwähnt und in Offb 18,2 weiter beschrieben wird (vgl. 34,11-17; Jer 51,37).

**13,22 nahe.** Wie bereits in V. 6 bemerkt, sind die Tage Babylons gezählt, wenn die Stadt erst einmal wieder aufzublühen beginnt.

**14,1-3** Dieses Kapitel enthält zwar einige Hinweise auf die Freilassung aus der Babylonischen Gefangenschaft, doch sein Hauptthema wird in diesen einleitenden Versen aufgezeigt. Der Prophet betrachtete das letzte Babylon am Ende der Trübsalszeit. Seine Ausdrucksweise charakterisiert die Zustände im Tausendjährigen Reich nach dem Gericht über das letzte Babylon. Die Zerstörung des künftigen Babylon ist untrennbar verbunden mit der Befreiung Israels aus seiner Knechtschaft. Babylon muss untergehen, damit der Herr sein Volk erhöhen kann. Gottes Mitleid für das irdische Israel wird in Kap. 40-46 weiter entfaltet.

zur Ruhe bringen in ihrem Land. Und der Fremdling wird sich ihnen anschließen, und sie werden dem Haus Jakobs anhängen.<sup>2</sup> Und die Völker werden sich ihrer annehmen und sie an ihren Ort bringen; und das Haus Israel wird sie im Land des HERRN als Knechte und Mägde zum Erbbesitz erhalten; so werden sie die gefangenen, deren Gefangene sie gewesen sind, und diejenigen beherrschen, die einst sie bedrängten.

### Das Spottlied auf den König von Babel

<sup>3</sup> Und es wird geschehen, an dem Tag, an dem der HERR dir Ruhe verschafft von deiner Qual und Unruhe und von dem harten Dienst, der dir auferlegt war, <sup>4</sup> da wirst du dieses Spottlied auf den König von Babel anstimmen und sagen:

»Wie hat der Treiber ein Ende genommen, wie hat die Erpressung aufgehört!

<sup>5</sup> Der HERR hat den Stab der Gesetzlosen zerbrochen, den Herrscherstab der Tyrannen,

<sup>6</sup> der die Völker im Grimm schlug mit unaufhörlichen Schlägen, der im Zorn Nationen niedertrat mit schonungsloser Verfolgung.

<sup>7</sup> Jetzt ruht die ganze Erde und ist still; man bricht in Jubel aus.

<sup>8</sup> Selbst die Zypressen freuen sich über dich, und die Zedern des Libanon, [sie sagen]: Seitdem du darniederliegst,

kommt kein Holzfäller mehr zu uns herauf!

<sup>9</sup> Das Totenreich drunten gerät in Aufregung wegen dir, in Erwartung deines Kommens;

<sup>2</sup> bringen 49,22; 60,9; 66,20; Knechte Esr 2,65; beherrschen 60,14 vgl. Jer 49,2

<sup>3</sup> Jer 30,10; 50,33-34

<sup>4</sup> vgl. Hes 32,2; Offb 18,6-8

<sup>5</sup> 9,3; 49,24-26; Jer 50,23; Offb 18,10

<sup>6</sup> Jer 50,31-32; 51,20-25

<sup>7</sup> Jer 51,48; Offb 18,20; 19,1-3

<sup>9</sup> Totenr. V. 11,15;

5,14; 38,10,18 vgl. Lk 16,22-31

<sup>10</sup> Pred 2,16; Hes 32,21

<sup>11</sup> Pracht vgl. Dan 5,1-4,30; Würmer Hi 24,20

<sup>12</sup> herabg. 34,4; Hes 28,17; Sohn vgl. Offb 22,16

<sup>13</sup> Jer 51,53; Dan 8,10; Hab 2,9

<sup>14</sup> 47,8; Hes 28,2; Dan 11,36; 2Th 2,4

<sup>15</sup> V. 9; 2,12-18; Hes 28,8-10; 32,23 vgl. Mt 11,23

<sup>16</sup> Ps 52,9; 58,12-13

<sup>17</sup> Hab 1,7-11

<sup>18</sup> Haus Hi 3,14

er stört deinetwegen die Schatten auf, alle Anführer der Erde;

er lässt von ihren Thronen aufstehen

alle Könige der Heidenvölker.

<sup>10</sup> Sie alle ergreifen das Wort und sprechen zu dir:

Auch du bist kraftlos geworden wie wir, bist uns gleich geworden!

<sup>11</sup> Ins Totenreich hinabgestürzt ist deine Pracht, das Rauschen deiner Harfen; Maden werden dein Lager sein und Würmer deine Decke.

<sup>12</sup> Wie bist du vom Himmel herabgefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte!

Wie bist du zu Boden geschmettert, du Überwältiger der Nationen!

<sup>13</sup> Und doch hattest du dir in deinem Herzen vorgenommen:

»Ich will zum Himmel emporsteigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen und mich niederlassen auf dem Versammlungsberg im äußersten Norden;

<sup>14</sup> ich will emporfahren auf Wolkenhöhen, dem Allerhöchsten mich gleich machen!

<sup>15</sup> Doch ins Totenreich bist du hinabgestürzt, in die tiefste Grube!

<sup>16</sup> Die dich sehen, schauen dich verwundert an, sie betrachten dich [und sagen]:

»Ist das der Mann, der die Erde erzittern ließ, der Königreiche erschütterte;

<sup>17</sup> der den Erdkreis zur Wüste machte und seine Städte niederriss;

der seine Gefangenen nicht nach Hause entließ?«

<sup>18</sup> Alle Könige der Völker,

**14,1 Fremdling.** Das sind jüdische Proselyten, die sich im endgültigen irdischen Reich Christi der Nation Israel anschließen.

**14,2 die gefangen nehmen, deren Gefangene sie gewesen sind.** Ein großer Rollentausch. Anstelle ihrer elendigen Gefangenschaft, die sie während der Trübsal unter dem Antichristen erleiden, werden die Israeliten über jene Nationen herrschen, von denen sie einst beherrscht wurden.

**14,3 Ruhe.** Hier geht es um das künftige irdische Reich des Messias. Vgl. Apg 3,19-21.

**14,4 wirst du dieses Spottlied ... anstimmen.** Der Prophet bringt der befreiten Nation das Lied von V. 4-21 bei, mit dem sie den Sturz des Königs von Babel feiern. **König von Babel.** Damit könnte der endgültige Antichrist gemeint sein, der Babylon beherrschen wird, welches die Erde beherrschen wird (vgl. Offb 17,17,18). **hat der Treiber ein Ende genommen.** Die Nation, die dem Volk Gottes das Leben schwer machte, ist untergegangen.

**14,6 die Völker im Grimm schlug ... Nationen niedertrat.** Bild für die Tyrannei des Königs von Babel.

**14,7 ruht die ganze Erde und ist still.** Wenn der Tyrann vom Thron gestoßen ist, wird die ganze Welt Frieden haben. Das kann nur im Tausendjährigen Reich sein.

**14,9-11 Totenreich ... Totenreich.** Hebr. »Scheol«. Diese Könige der Nationen, die bereits im Totenreich sind, bereiten dem König von Babel einen feierlichen Empfang.

**14,10 bist uns gleich geworden.** Die Könige verspotten den König von Babel und erinnern ihn, dass menschliche Unterschiede unter den Toten bedeutungslos sind.

**14,11 Maden.** Der Stolz des Menschen weicht, er wird zu einer verwesenden Leiche voller Würmer.

**14,12-14 vom Himmel herabgefallen ... dem Allerhöchsten mich gleich machen.** Weil Jesus mit V. 12 den Fall Satans beschreibt (Lk 10,18; vgl. Offb 12,8-10), sehen viele in diesen Versen mehr als nur den König von Babel. So wie der Herr den Satan mit seinen Worten an die Schlange ansprach (1Mo 3,14,15), spricht diese inspirierte Totenklage sowohl zum König von Babel als auch zum Teufel, der diesen antrieb. S. Hes 28,12-17, wo eine ähnliche Ausdrucksweise für den König von Tyrus bzw. Satan hinter ihm verwendet wird.

**14,12 Himmel.** Die Szene wechselt plötzlich von der Unterwelt zum Himmel, um den grenzenlosen Stolz des Königs und des ihn antreibenden Teufels zu betonen. **Glanzstern, Sohn der Morgenröte.** »Glanzstern« heißt in der lat. Bibel »Luzifer«. In der Tradition jener Zeit wurden die Sterne als Repräsentationen von Göttern betrachtet, die untereinander um Vorrangstellungen kämpften.

**14,13,14 Ich will.** Fünf Wiederholungen von »ich will« betonen die Überheblichkeit des Königs von Babel bzw. Satans, dem er es gleicht.

**14,13 Versammlungsberg.** Ein Berg im nördlichen Syrien (Aram), wo sich der regionalen Überlieferung zufolge die kanaanitischen Götter versammelten. Der menschliche König trachtet nach der Königsherrschaft über diese Götter.

**14,15 Totenreich ... tiefste Grube.** Die, die wie Gott zu sein versuchen, erwartet der Tod (vgl. V. 9,11; 1Mo 3,5,22).

**14,16-21** Im letzten Abschnitt der Totenklage geht es um die Schmach des Königs, dessen unbestatteten Leichnam allen zur Schau geboten wird.

**14,16 Ist das der Mann ...?** Der völlige Rollentausch vom mächtigsten Mann zur absoluten Demütigung wird allgemeine Verwunderung auslösen.

**14,18 Alle Könige ... ruhen in Ehren.** Der König von Babel ist die

sie ruhen in Ehren,  
jeder in seinem Haus;  
<sup>19</sup> du aber bist hingeworfen fern von deiner

Grabstätte,  
wie ein verabscheuter Schössling,  
bedeckt mit Erschlagenen,  
vom Schwert Durchbohrten,  
die in eine mit Steinen bedeckte Grube  
hinabfahren,  
wie ein zertretenes Aas.

<sup>20</sup> Du wirst nicht mit jenen vereint werden im  
Grab,  
denn du hast dein Land zugrunde gerichtet,  
hast dein Volk erwürgt.

Der Same der Übeltäter wird in Ewigkeit nicht  
mehr erwähnt werden! –

<sup>21</sup> Richtet eine Schlachtbank her für seine  
Söhne,  
um der Missetat ihrer Väter willen,  
damit sie nicht wieder aufkommen und die Erde  
in Besitz nehmen

und den Erdkreis voller Städte machen!<sup>«</sup>

<sup>22</sup> Ich will gegen sie aufstehen, spricht der HERR der  
Heerscharen, und von Babel ausrotten Namen und  
Überrest, Spross und Schössling! spricht der HERR.

<sup>23</sup> Und ich will es zum Besitztum der Igel machen  
und zu Wassersümpfen und will es wegfeigen mit  
dem Besen des Verderbens! spricht der HERR der  
Heerscharen.

#### Weissagung gegen Assyrien

<sup>24</sup> Der HERR der Heerscharen hat geschworen und  
gesagt: Fürwahr, es soll geschehen, wie ich es mir  
vorgenommen habe, und es soll zustande kom-  
men, wie ich es beschlossen habe: <sup>25</sup> Ich will den  
Assyrer zerschmettern in meinem Land, und ich  
will ihn zertreten auf meinen Bergen; so wird sein  
Joch von ihnen genommen werden und seine Last  
von ihren Schultern fallen.

- <sup>19</sup> vgl. Jer 22,19  
<sup>20</sup> Hi 18,17; Ps 37,38;  
109,13  
<sup>21</sup> 2Mo 20,5; Ps 137,9  
<sup>22</sup> aufsteh. Ps 12,6;  
ausrotten Jer 51,62  
<sup>23</sup> s. 13,21-22; 34,11;  
Jer 51,37  
<sup>24</sup> geschwo. Hebr 6,13-  
17; vorge nom. V. 27;  
46,10; Ps 33,11; Spr  
19,21  
<sup>25</sup> 10,26-27; 2Chr  
32,21; Nah 1,13  
<sup>26</sup> 5,25 vgl. Jer 25,15-  
26; Zeph 3,6-8  
<sup>27</sup> Hi 23,13; Spr 21,30;  
Dan 4,34  
<sup>28</sup> 2Kö 16,20; 2Chr  
28,27  
<sup>29</sup> Philist. 2Chr 28,18;  
schlug 2Kö 18,8;  
Natter vgl. Spr 23,22;  
Pred 10,8; Drache  
30,6  
<sup>30</sup> sicher 2Chr 32,22;  
töten vgl. 6,13;  
10,20-21  
<sup>31</sup> Jammere vgl. 13,6;  
16,7; Norden 20,1;  
Jer 1,14; 25,16-20  
<sup>32</sup> Zions Ps 87,1-3; Zu-  
flucht Ps 48,4; Zeph  
3,12 vgl. Jak 2,5

- <sup>1</sup> Ar-Moab 4Mo 21,28;  
5Mo 2,9; Kir-Moab  
16,7.11; 2Kö 3,25  
<sup>2</sup> Dibon 4Mo 21,30;  
Höhen 16,12; Nebo  
5Mo 32,49; 34,1;  
Glatzen 3Mo 21,5  
vgl. Am 8,10  
<sup>3</sup> Jer 48,37-38; Hes  
7,18  
<sup>4</sup> Hesbon 4Mo 32,3-  
4; Jer 48,34; Jahaz  
4Mo 21,23; Mut Hes  
21,12

<sup>26</sup> Das ist der Ratschluss, der beschlossen ist über  
die ganze Erde, und dies ist die Hand, die ausge-  
streckt ist über alle Völker! <sup>27</sup> Denn der HERR der  
Heerscharen hat es beschlossen – wer will es ver-  
eiteln? Seine Hand ist ausgestreckt – wer will sie  
abwenden?

#### Weissagung gegen das Land der Philister

2Kö 18,8; Hes 25,15-17

<sup>28</sup> Im Todesjahr des Königs Ahas ist dieser Aus-  
spruch ergangen: <sup>29</sup> Freue dich nicht, ganz Philis-  
terland, dass der Stock zerbrochen ist, der dich  
schlug! Denn aus der Wurzel der Schlange wird  
eine Natter hervorkommen, und deren Frucht  
wird ein fliegender, feuriger Drache sein. <sup>30</sup> Und  
die Erstgeborenen der Armen werden weiden und  
die Geringen sicher wohnen; aber deine Wurzel  
will ich durch Hunger töten, und deinen Überrest  
wird er umbringen.

<sup>31</sup> Jammere, o Tor! Schreie, o Stadt! Verzage, ganz  
Philisterland! Denn von Norden kommt Rauch  
und eine lückenlose Schar! <sup>32</sup> Was wird man den  
Boten des Heidenvolkes antworten? Dass der HERR  
Zions Grundmauern gelegt hat, und dort werden  
die Elenden seines Volkes Zuflucht finden.

#### Ankündigung des Gerichts über Moab

Hes 25,8-11; Am 2,1-3

**15** Ausspruch über Moab:  
Über Nacht wird Ar-Moab verwüstet, es ist  
vertilgt! Über Nacht wird Kir-Moab verwüstet, es  
ist vertilgt! <sup>2</sup> Habaith und Dibon steigen zu ihren  
Höhen hinauf, um zu weinen; Moab jammert auf  
dem Nebo und in Medeba; auf allen seinen Häup-  
tern sind Glatzen, und alle Bärte sind abgeschnit-  
ten. <sup>3</sup> Auf ihren Gassen sind sie mit Sacktuch um-  
gürtet; auf ihren Dächern und Plätzen heult alles  
und zerfließt in Tränen. <sup>4</sup> Hesbon und Eleale  
schreien, bis Jahaz hört man ihre Stimme. Darum

einzigste Ausnahme. Die übrigen Könige wurden mit ehrwürdigen Be-  
gräbnissen bedacht.

**14,19 zertretenes Aas.** In der Antike war das die tiefste Demütig-  
ung. S. Anm. zu Pred 6,3-6.

**14,20 nicht mehr erwähnt.** Weil der König von Babel ein Übeltäter  
war, hatte er weder Denkmal noch Nachkommen, um sein Gedächtnis  
aufrecht zu erhalten.

**14,22 ausrotten.** Israel wird einen Überrest haben, Babylon jedoch  
nicht, denn so entspricht es der Verheißung des Herrn in V. 22.23. Vgl.  
Offb 18,2.21

**14,26 Ratschluss, der beschlossen ist.** Das Ausmaß dieses Ge-  
richts über die ganze Erde verdeutlicht seinen endgültigen Zorn über die  
Gottlosen in Israel (5,25; 9,17) und den Nationen (23,11).

**14,28 Todesjahr des Königs Ahas.** Das Datum ist nicht genau be-  
kannt. Ahas starb, als Hiskia seine Regierung antrat, entweder 727 v.Chr.  
(2Kö 18,1.9.10) oder 716/15 v.Chr. (2Kö 18,13).

**14,29 Philisterland.** Israel brauchte nicht zu meinen, eine Allianz  
mit den Philistern könne sie vor den Assyrern retten, denn Assyrien  
eroberte auch diesen Nachbar Israels. **Stock zerbrochen.** Der Prop-  
het beschreibt die Schwäche der Assyrer trotz ihrer Eroberung von  
Philistäa.

**14,30-32 Armen.** Für die Armen von Juda, die auf den Herrn ver-

trauen, wird der Herr eine Zuflucht sein, aber die philistäischen Unter-  
drückter sollen von ihrem Schicksal ereilt werden.

**14,32 Boten.** Das waren die philistäischen Gesandten, die eine Alli-  
anz mit Israel knüpfen wollten. In seiner Antwort sah Jesaja den Herrn  
als Zions einzige Sicherheit.

**15,1-16,14.** Aus dem Untergang Moabs lernte Israel, dass es auf  
diese Nation nicht mehr vertrauen sollte wie auf irgendeine andere Nati-  
on, sondern auf den Herrn.

**15,1 Moab.** Moab war ein ca. 250 qkm großes Land östlich vom  
Toten Meer, südlich vom Bach Arnon, und nördlich vom Bach Sered. **Ar**  
... **Kir.** Zwei größere Städte in Moab.

**15,2 Dibon.** Moab wählte den Tempel des moabitischen Gottes Ke-  
mosch – 5 km nördlich des Arnon – als Ort des Weinens, weil dieser Gott  
darin versagt hatte, die Nation zu retten. **Nebo ... Medeba.** Nebo ist  
der Berg am Nordende des Toten Meeres, wo der Herr Mose hinführte,  
um ihm das gelobte Land zu zeigen (5Mo 34,1). Medeba liegt 8 km  
südöstlich von Nebo. **Glatzen ... alle Bärte.** Das Scheren von Köpfen  
und Bärten drückte Schmach und Demütigung aus (22,12; 3Mo 21,5;  
Jer 41,5; 48,37).

**15,3 Sacktuch.** Das Tragen von Sacktuch kommt in der Bibel 46-mal  
als Zeichen der Trauer vor.

**15,4 Hesbon ... Eleale ... Jahaz.** Die Stadt Hesbon lag 32 km öst-

werden Moabs Bewaffnete laut schreien, der Mut wird ihnen entsinken.

<sup>5</sup> Von Herzen jammere ich um Moab; sie fliehen bis nach Zoar, nach Eglath-Schelischia; sie steigen weinend die Anhöhe nach Luchit hinauf, auf dem Weg nach Horonaim erheben sie ein erschütterndes Geschrei. <sup>6</sup> Denn die Wasser von Nimrim sollen zu Wüsten werden; ja, das Gras ist verdorrt, alles Kraut abgefressen, kein grünes Hälmlchen ist mehr da! <sup>7</sup> Darum tragen sie den Rest ihrer Habe, was sie noch retten konnten, über den Weidenbach. <sup>8</sup> Ja, das Geschrei geht im ganzen Land Moab um; ihr Wehklagen reicht bis nach Eglaim, bis nach Beer-Elim ihr Geheul. <sup>9</sup> Denn die Wasser Dimons sind voll Blut; ja, ich verhänge noch mehr über Dimon: über die entkommenen Moabiter kommt ein Löwe, auch über den Überrest, der noch im Land ist.

**16** Schickt ein Lamm dem Beherrscher des Landes, von Sela aus durch die Wüste zu dem Berg der Tochter Zion! <sup>2</sup> Denn es wird geschehen: Wie umherflatternde Vögel, wie ein aufgeschlechtetes Nest werden die Töchter Moabs an den Furten des Arnon sein.

<sup>3</sup> Gib Rat, triff eine Entscheidung! Mach deinen Schatten am hellen Mittag gleich der dunklen Nacht, verbirg die Verjagten, verrate die Flüchtlinge nicht! <sup>4</sup> Lass meine Flüchtlinge bei dir einkehren, Moab; sei ihnen ein Schirm vor dem Verderber! Wenn der Bedrucker nicht mehr da ist,

**5** Moab 16,9.11; Jer 48,31; Zoar 1Mo 13,10; 19,22; Jer 48,34; Geschrei V. 8; Jer 48,3-5.34  
**6** Nimrim 4Mo 32,3.36; Jer 48,34; verdorrt vgl. 16,10  
**7** tragen vgl. 5,29; Nah 2,12-13  
**8** Geschrei s. V. 5; Beer-Elim vgl. 4Mo 21,16  
**9** Dimons vgl. V. 2; Löwe vgl. 2Kö 17,25; Überrest 14,30; 16,14

**1** Schickt 2Kö 3,4 vgl. 2Chr 26,8; Sela 2Kö 14,7  
**2** 4Mo 21,13-16; 5Mo 2,36  
**3** verbirg vgl. Mt 25,35-36; Hebr 13,2-3  
**4** Flüchtl. V. 3; Ri 12,4 vgl. Lk 10,33  
**5** 2Chr 19,6-7; 26,4-5; 31,20-21; Ps 72,4; 99,4  
**6** Jer 48,26-30; Zeph 2,9-10  
**7** 15,1.5; 2Kö 3,25  
**8** 4Mo 32,37-38; Jer 48,32-34  
**9** V. 8  
**10** vgl. 24,8-9; Jer 48,33  
**11** V. 7; 15,5; Jer 48,36  
**12** Höhe 15,2; ausrichten Jer 10,5; 48,13; Hab 2,19

das Zerstören aufgehört hat, die Gewalttätigen von der Erde weggefegt sind, <sup>5</sup> dann wird ein Thron in Gnade errichtet werden; und auf ihm wird sitzen in Wahrheit, im Zelt Davids, ein Richter, der nach dem Recht trachtet und die Gerechtigkeit fördert.

<sup>6</sup> Wir haben gehört von dem Hochmut Moabs, das sehr anmaßend ist, von seinem Übermut, seinem Stolz und seiner Überheblichkeit, seinem leeren Geschwätz. <sup>7</sup> Darum werden die Moabiter um Moab heulen, alles wird heulen; um die Traubenkuchen von Kir-Hareset werdet ihr seufzen: Ach, sie sind dahin! <sup>8</sup> Denn die Pflanzungen von Hesbon sind verwelkt, der Weinstock von Sibma, dessen edles Gewächs den Adel der Heidentvölker überwältigte; sie reichten bis Jaeser, wucherten bis in die Wüste, breiteten ihre Ranken aus, gingen [bis] übers Meer.

<sup>9</sup> Darum weine ich mit den Weinenden von Jaeser um den Weinstock von Sibma, ich benetze dich, Hesbon und Eleale, mit meinen Tränen; denn über deine Obsternte, über deine ganze Erntezeit, ist das Jauchzen [der Feinde] gefallen. <sup>10</sup> Freude und Frohlocken sind aus den Obstgärten verschwunden, und in den Weinbergen jubelt und jauchzt man nicht; der Kelterer tritt keinen Wein in den Kufen, das Kelterlied habe ich zum Schweigen gebracht. <sup>11</sup> Darum klagt mein Innerstes um Moab wie eine Laute, und mein Herz um Kir-Hareset. <sup>12</sup> Und es wird geschehen, wenn Moab erscheint, wenn es sich auf die Höhe bemüht und in

lich vom Nordende des Toten Meeres in einem Gebiet, das sowohl Israel als auch Moab für sich beanspruchten (5Mo 2,32.33). Eleale lag etwa 1,5 km von Hesbon entfernt. Jahaz lag über 16 km südlich von Hesbon.

**15,5 Von Herzen jammere ich.** Die Prophezeiung drückt ein viel größeres Mitgefühl für Moabs Plage aus als für alle anderen gerichteten Nationen und lässt sogar einen überlebenden Überrest zu (16,11.14). **Eglath-Schelischia ... Luchit ... Horonaim.** Die Lage dieser Städte ist unbekannt.

**15,6 Nimrim.** Möglicherweise das Wadi Numeira, dessen Austrocknung zusammen mit dem vertrockneten Gras die ausgedehnte Verwüstung von Moab symbolisierte.

**15,7 Weidenbach.** Wahrscheinlich der Bach Sered; die Flüchtlinge aus Moab mussten ihn überqueren, um nach Edom zu gelangen und ihren Angreifern zu entkommen.

**15,8 Eglaim ... Beer-Elim.** Die Rufe der Flüchtlinge war vom Norden Edoms (Eglaim) bis zu dessen äußersten Süden (Beer-Elim) zu hören.

**15,9 Dimons.** Vielleicht eine andere Schreibweise von »Dibon« (vgl. V. 2). Dieses religiöse Zentrum des Heidentums ist ein passender abschließender Vertreter für das ganze Land Moab. **Löwe.** Die Flucht vor den einfallenden Armeen führte nicht in die Sicherheit, sondern in neue Gefahren von den Raubtieren der Wüste.

**16,1 Schickt ein Lamm.** Diese Handlung drückte Unterwerfung unter einen Oberherrn aus, wie Mesa es bei Omri, dem König Israels, getan hatte (2Kö 3,4). **Sela.** Ein Ort in Edom in der Nähe von Petra (2Kö 14,7), von wo aus Flüchtlinge aus Moab Juda zu Hilfe gesandt wurden. **Berg der Tochter Zion.** Das spricht bildhaft von Jerusalem und seinen Einwohnern.

**16,2 Furten des Arnon.** Die Flüchtlinge flohen nach Süden, um den Assyriern zu entkommen, die von Norden her in Moab einfielen.

**16,3 am hellen Mittag gleich der dunklen Nacht.** Moab bat

Juda um Schatten vor der sengenden Mittagssonne, d.h. vor ihren Angreifern.

**16,4 meine Flüchtlinge.** Wahrscheinlich die Moabiter; der Redende ist eine Personifizierung Moabs. »Moab« definiert, wer die Flüchtlinge waren. **sei ihnen ein Schirm.** Moab bat Juda weiterhin um Zuflucht. **Zerstören aufgehört.** Der Prophet sah den Tag voraus, wenn die Unterdrückung durch die Assyrer nicht mehr bestehen wird.

**16,5 Thron ... Zelt Davids.** Der davidische König wird eines Tages auf seinem Thron in Zion sitzen (Am 9,11.12) und alle Ungerechtigkeit beenden wie z.B. solche, die von den Assyrern begangen wurden.

**16,6 Hochmut Moabs ... sehr anmaßend.** Obwohl Moab nur eine kleine Nation war, war sein Stolz wohl bekannt (25,10.11; Jer 48,29.42).

**16,7 Kir-Hareset.** Wahrscheinlich dieselbe Stadt, die in 15,1 Kir genannt wurde.

**16,8 Sibma.** Sibma war ein Vorort von Hesbon (vgl. Jer 48,32). **Jaeser ... Meer.** Moabs Weinstöcke wuchsen nicht an Pfählen, sondern rankten am Boden entlang bis zur Nordgrenze Moabs, wo sie sich von der Wüste im Osten bis zum Toten Meer im Westen erstreckten. Vielleicht symbolisiert das den Export von Rosinen und Wein nach Juda.

**16,9 weine ich.** Jesaja zeigte echtes Mitgefühl wegen der Zerstörung von so reichhaltigen landwirtschaftlichen Ressourcen. Das spiegelt auch die Reaktion des Herrn wider.

**16,10 Freude und Frohlocken.** Die übliche Erntefeier fand nicht statt.

**16,11 mein Innerstes ... mein Herz.** Der Prophet und der Herr drückten tiefes Mitgefühl wegen dieses notwendigen Gerichts über Moab aus.

**16,12 auf die Höhe bemüht.** Moabs Religion hatte gänzlich versagt. Anstatt gerettet zu werden, wurde die Nation von ihren wiederholten Ritualen für ihre nationalen Götter nur ermüdet.

sein Heiligtum geht, um zu beten, so wird es nichts ausrichten!

<sup>13</sup> Das ist das Wort, das der HERR ehemals über Moab gesprochen hat; <sup>14</sup> jetzt aber redet der HERR und spricht: In drei Jahren, wie sie der Tagelöhner zählt, wird die große Menge, deren Moab sich rühmt, gering werden, und der Überrest wird winzig klein, ohne Ehre sein.

*Weissagung gegen Damaskus*

Am 1,3-5; Jer 49,23-27; 2Kö 16,9

**17** Ausspruch über Damaskus: Siehe, Damaskus hört auf, eine Stadt zu sein, und wird zu einer verfallenen Ruine. <sup>2</sup> Verlassen sind die Städte von Aroer, den Herden werden sie zuteil; die lagern sich dort, und niemand scheucht sie auf. <sup>3</sup> Aus ist's mit der Festung in Ephraim und mit dem Königtum in Damaskus; und der Überrest von Aram wird der Herrlichkeit der Kinder Israels gleich sein! spricht der HERR der Heerscharen.

<sup>4</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird die Herrlichkeit Jakobs armselig sein und das Fett seines Fleisches hinschwinden. <sup>5</sup> Es wird gehen, wie wenn der Schnitter Halme zusammenrafft und sein Arm Ähren abmählt, ja, wie wenn einer Ähren liest im Tal Rephaim. <sup>6</sup> Es wird nur eine Nachlese von ihnen übrig bleiben, wie beim Abschlagen der Oliven: zwei oder drei reife Oliven oben im Wipfel des Baumes, vier oder fünf in den Zweigen des Fruchtbaums! spricht der HERR, der Gott Israels.

<sup>7</sup> An jenem Tag wird der Mensch auf den schauen, der ihn gemacht hat, und seine Augen werden auf den Heiligen Israels blicken. <sup>8</sup> Und er wird nicht auf die Altäre schauen, das Werk seiner Hände, und wird nicht mehr nach dem blicken, was seine

**13** ehemals 4Mo 21,26-30; 22-24; 5Mo 23,2-5

**14** spricht vgl. 55,10-11; Tagelöhner 21,16; rühmt vgl. 17,4; Überrest s. 15,9

- 1 8,4; 2Kö 16,9
- 2 Aroer Jos 13,25; Herden vgl. Hes 25,5
- 3 30,30-31; 31,8-9
- 4 10,16; 2Kö 17,3-6; Hos 11,6
- 5 Schnitter Jer 51,33; Joel 4,13; Rephaim Jos 15,8
- 6 24,13 vgl. 2Chr 30,6-7; Am 3,12
- 7 vgl. 45,22; 2Chr 30,18-20; Mi 7,7
- 8 45,20; 2Kö 31,1; Hos 14,8; Sonnensäul. 2Chr 14,4; 34,4
- 9 Hos 9,6; 10,14; Mi 6,16; 7,13
- 10 vergess. vgl. 51,13; 5Mo 6,12; Ps 106,21; Jer 2,32; Hos 8,14; nicht vgl. 43,8; 5Mo 32,15
- 11 pflanzt vgl. Ps 92,14; Jer 2,21; Ernte vgl. 18,5; 5Mo 28,33; Hos 9,2; Schmerzes vgl. 1,6; Jer 8,21
- 12 8,7-8; Jer 6,23; Offb 17,15
- 13 schilt 30,30-31; 31,8-9; Ps 9,6; Spreu 29,5; 40,15; Hi 21,18; Ps 35,5
- 14 Schreck. 2Kö 19,35; Ps 37,36; berauben Jer 30,16; Hes 39,10; plündern 33,1

Finger gemacht haben, nach den Aschera-Standbildern und Sonnensäulen.

<sup>9</sup> An jenem Tag werden ihre Festungsstädte wie die verlassen Waldeshöhen und Berggipfel sein, die man [einst] vor den Kindern Israels verließ; und es wird eine Wüste sein. <sup>10</sup> Denn du hast den Gott deines Heils vergessen und nicht gedacht an den Felsen deiner Stärke; darum pflanzt du liebliche Pflanzungen und besät sie mit fremden Weinranken! <sup>11</sup> An dem Tag, da du sie pflanzt, ziehst du sie groß, und am Morgen, wenn du gesät hast, bringst du sie zum Blühen; die Ernte aber wird dahin sein am Tag der Krankheit und des unheilbaren Schmerzes.

<sup>12</sup> Wehe, ein Toben vieler Völker, die toben wie das Meer, und ein Rauschen von Völkern, die wie mächtige Wasser rauschen! <sup>13</sup> Die Völker rauschen gleich den großen Wassern; wenn Er sie aber schilt, so fliehen sie weit davon und werden dahingejagt wie Spreu auf den Bergen vor dem Wind und wie wirbelnder Staub vor dem Sturm. <sup>14</sup> Siehe, zur Abendzeit ist Schrecken da; ehe es aber Morgen wird, sind sie nicht mehr vorhanden! Das ist das Teil derer, die uns berauben, und das Los derer, die uns plündern.

*Botschaft an das Land Kusch (Äthiopien)*

**18** Wehe dir, du Land des Flügelgeschwirs, das jenseits der Ströme von Kusch liegt, <sup>2</sup> das seine Boten aufs Meer entsendet und in Rohrschiffen über die Wasserfläche: Geht hin, ihr schnellen Boten, zu der Nation, die verschleppt und gerupft ist, zu dem Volk, vor dem man sich scheut, seit es besteht, zu der Nation, die immer

- 1 Ströme Nah 3,8-9; Zeph 3,10
- 2 Boten 2Kö 19,9; Hes 30,9; Volk 1Mo 10,8-9; 2Chr 12,2-4; 16,8

**16,14 In drei Jahren.** Moab hatte noch 3 weitere Jahre in »Ehren«, vielleicht bis ca. 715 v.Chr. Dann überfiel der assyrische König Sargon das Land. **der Überrest.** Assyrien sollte Moab nicht vollständig auslöschen. Babel erhielt keine solche Verheißung.

**17,1 Damaskus.** Die Hauptstadt von Aram (Syrien). Aufgrund ihrer Lage nordöstlich vom Hermon an der wichtigsten Straße zwischen Mesopotamien und Ägypten war sie sehr einflussreich. Ihre Zerstörung durch die Assyrer 732 v.Chr. ist Thema dieses Kapitels.

**17,2 Aroer.** Das Gebiet von Aram erstreckte sich südlich bis Aroer, das östlich vom Toten Meer am Arnon lag (2Kö 10,32,33).

**17,3 Ephraim.** Die 10 Nordstämme, die auch »Israel« genannt wurden, sind zusammen mit Aram Gegenstand dieser Aussprüche. Sie bildeten eine Allianz mit Aram, um die Assyrer zu bezwingen, doch viele ihrer Städte fielen dem Feldzug zum Opfer, bei dem auch Aram fiel (s. V. 1). **Überrest von Aram.** Aram sollte nach dem Angriff der Assyrer noch einen Überrest behalten, aber kein Königtum.

**17,4 Herrlichkeit Jakobs.** Das Verschwinden dieser Herrlichkeit veranschaulichte das Gericht Gottes über die 10 Nordstämme, die Nachkommen Jakobs.

**17,5 Tal Rephaim.** So wie Erntearbeiter das fruchtbare Tal westlich von Jerusalem kahl schoren, so sollte das Gericht Gottes im Nordreich nichts Fruchtbares übrig lassen.

**17,6 zwei oder drei ... vier oder fünf.** Gottes Gericht über Ephraim sollte nur kärgliche Reste ihrer ursprünglichen Fülle an Oliven übrig lassen.

**17,7 auf den schauen, der ihn gemacht hat.** In der Zukunft sollen schwere Gerichte einem Überrest aus Ephraim sein Versagen bewusst machen, dass sie nicht auf den Herrn vertraut haben. Dann werden sie Buße tun.

**17,8 Werk seiner Hände.** Buße soll zur Trennung von Götzendienst führen, der so lange Zeit die Nation beherrschte (s. 2,6-22; 44,9-18).

**17,10 den Gott deines Heils vergessen.** Das Versagen, an Gott zu denken, hatte dazu geführt, dass Israel schutzlos war.

**17,11 da du sie pflanzt.** Der Prophet erinnert seine Leser daran, dass es vergeblich ist zu versuchen, ihre Bedürfnisse ohne die Hilfe des Herrn zu stillen.

**17,12 vieler Völker.** Der Prophet lenkte seine Aufmerksamkeit nun auf die heranrückenden Truppen der Feinde Judas und verkündete ein »Weh« über sie.

**17,13 wenn Er sie aber schilt.** Gottes Schelten jagte diese Feinde in die Flucht.

**17,14 nicht mehr vorhanden.** Als der Morgen kam, war die einfallende Streitmacht verschwunden. Gott beschützt sein Volk.

**18,1 Flügelgeschwirs.** Das spricht womöglich von Kuschs starker Seeflotte. **Kusch.** Das ist die hebr. Bezeichnung für Äthiopien. Dieses Land lag südlich von Ägypten und umfasste auch die Gegend des heutigen Äthiopien.

**18,2 Meer ... Wasserfläche ... Ströme.** Offenbar alles Bezeichnungen für den Nil und seine Nebenflüsse.



wieder mit der Messschnur gemessen und von Zertretung heimgesucht wurde, deren Land die Ströme überschwemmt haben.

<sup>3</sup> Ihr Bewohner des Erdkreises alle und die ihr auf der Erde wohnt: Wenn das Kriegsbanner auf den Bergen aufgerichtet wird, so schaut hin, und wenn man ins Horn stößt, so horcht auf! <sup>4</sup> Denn so hat der HERR zu mir gesprochen: Ich werde ruhig warten und von meiner Wohnstätte aus zuschauen, wie heitere Wärme bei Sonnenschein, wie Taugewölke in der Ernteglut. <sup>5</sup> Denn vor der Ernte, wenn die Blüte abfällt und der Blütenstand zur reifen Traube wird, dann schneidet Er die Ranken mit Rebmessern ab, er wird auch die Reben wegnehmen und abhauen. <sup>6</sup> Und sie werden allesamt den Raubvögeln der Berge und den Tieren des Feldes überlassen, dass die Raubvögel darauf den Sommer verbringen und alle Tiere des Feldes darauf überwintern.

<sup>7</sup> In jener Zeit wird dem HERRN der Heerscharen ein Geschenk dargebracht werden: ein Volk, das verschleppt und gerupft ist, [Leute] aus einem Volk, vor dem man sich scheut, seit es besteht, einer Nation, die immer wieder mit der Messschnur gemessen und von Zertretung heimgesucht wurde, deren Land die Ströme überschwemmt haben – hin zu der Wohnstätte des Namens des HERRN, zum Berg Zion.

### Gottes Gericht über Ägypten

Jer 46; Hes 29-32

**19** Ausspruch über Ägypten:  
Siehe, der HERR fährt auf einer schnellen

- 3 alle 1,2; Ps 49,1-2; Kriegsbanner. 5,26; 62,10  
4 gesprochen. Am 3,7; Wohnstätte vgl. 26,21; 57,15; 66,1  
5 vgl. 10,33-34; 17,11; Hes 17,6-10  
6 vgl. 37,36; Hes 32,4-6; 39,17-19  
7 Geschenk 2Chr 32,23; Ps 68,30 vgl. Jer 45,14; Zeph 3,10; Wohnstätte s. V. 4; 60,6-9  
1 Wolke 5Mo 33,26; Ps 18,11; 104,3; Götzen 2Mo 12,12; Jer 43,12; 46,25  
2 vgl. 3,5; 9,18-20; 2Chr 15,6  
3 zunichte V. 11-14; 44,25; Hi 5,12-14; befragen vgl. 8,19; 47,12  
4 20,3-4; Jer 46,25-26; Hes 29,19  
5 37,25 vgl. Jer 51,36; Hes 30,12  
6 stinkend vgl. 2Mo 7,17-21; Rohr Hi 8,11,17  
8 vgl. 2Mo 7,21; 4Mo 11,5  
9 vgl. Spr 7,16; Hes 27,7  
10 Grundpf. vgl. 24,18; Hes 30,4  
11 Zoan 30,4; Ps 78,12; Hes 30,14; Ratschlag V. 3 vgl. 29,14; Jer 49,7

Wolke einher und kommt nach Ägypten! Da werden die Götzen Ägyptens vor ihm beben, und das Herz wird den Ägyptern im Leibe vergehen. <sup>2</sup> Und ich will die Ägypter gegeneinander aufstacheln, dass sie kämpfen werden, ein Bruder gegen den anderen, ein Freund gegen den anderen, Stadt gegen Stadt, Königreich gegen Königreich. <sup>3</sup> Und der Geist der Ägypter wird irren werden in ihrem Inneren, und ich will ihren Plan zunichte machen; dann werden sie die Götzen, die Zauberer, die Totenbeschwörer und die Wahrsager befragen. <sup>4</sup> Und ich will die Ägypter in die Hände eines strengen Herrn ausliefern, und ein harter König soll über sie herrschen, spricht der Herrscher, der HERR der Heerscharen.

<sup>5</sup> Und die Wasser werden sich aus dem Nil verlaufen, und der Strom wird versiegen und vertrocknen. <sup>6</sup> Und stinkend werden die Ströme, seicht und trocken die Kanäle Mazors; Rohr und Schilf werden hinwelken. <sup>7</sup> Die Auen am Nil, an der Mündung des Nils, und jedes Saatfeld des Nil[tals] werden verdorren, verwehen und nicht mehr sein. <sup>8</sup> Die Fischer werden klagen, und trauern werden alle, die die Angel in den Nil werfen; und die das Netz auf dem Wasserspiegel ausbreiten, werden trostlos sein. <sup>9</sup> Es werden zuschanden die Leinenweber und die Weißzeugweber; <sup>10</sup> ja, ihre Grundpfeiler sind zerschlagen, und alle Lohnarbeiter sind in der Seele bekümmert.

<sup>11</sup> Nichts als Tore sind die Fürsten von Zoan, die weisen Ratgeber des Pharaos; ihr Ratschlag hat sich als töricht erwiesen. Wie könnt ihr denn zum Pharaos sagen: Ich bin ein Sohn der Weisen, ein

**18,3 Ihr Bewohner ... alle ... auf der Erde wohnt.** Der Prophet ruft die ganze Menschheit auf, wachsam auf die Zeichen für Gottes Wirken in der Welt zu achten.

**18,4 Ich werde ruhig warten.** Der Herr wird geduldig bis zur rechten Zeit warten, um in die Geschehnisse der Menschen einzugreifen, bis Sonnenschein und Tau sich zu einem passenden, entscheidenden Augenblick aufgebaut haben.

**18,5 abfällt ... wegnehmen und abhauen.** Wie ein höchst weiser Obstbauer beschneidet Gott die Ranken und Reben (ein Bild für sein direktes Eingreifen) weder zu früh noch zu spät.

**18,6 Raubvögel.** Jesaja lässt seine metaphorische Sprache fallen und beschreibt in grotesker Sprache die herabgefallenen Leichen der Opfer des Gerichtes Gottes.

**18,7 Wohnstätte des Namens des HERRN.** Jerusalem war und bleibt der Ort auf der Erde, den der Herr als seine Wohnstätte erwählt hat (5Mo 12,5). Diese Voraussage Jesajas bezieht sich auf künftige Tributzahlungen, die im messianischen Reich nach Jerusalem gebracht werden.

**19,1-4 Uneinigkeit und innere Streitigkeiten** wegen Götzendienst werden Ägyptens Größe ein Ende bereiten.

**19,1 fährt auf einer schnellen Wolke einher.** Wolken sind auch an anderer Stelle Fahrzeuge für den Herrn, mit denen er zum Gericht kommt (Ps 18,11.12; 104,3; Dan 7,13).

**19,2 Ägypter gegeneinander.** Diese Nation, die für ihre Jahrhunderte langen inneren Streitigkeiten bekannt ist, wird unter dem Gericht Gottes noch Schlimmeres erleben.

**19,3 Totenbeschwörer ... Wahrsager.** Innerer Streit wird zu Orientierungslosigkeit und Depression führen. Da sie sich an niemand anderen wenden können, befragen die Ägypter Spiritisten. Israeliten aus Jesajas Zeit taten dasselbe (8,19).

**19,4 harter König.** Ägypten war seit der assyrischen Eroberung von Mitte des 7. Jahrhunderts v. Chr. der Fremdherrschaft unterworfen.

**19,5-10** Eine Katastrophe am Nil wird schwere Verwüstungen in Ägypten anrichten.

**19,5,6 versiegen und vertrocknen ... trocken.** Gott wird eingreifen und die einzige Wasserressource des Landes, den Nil und seine Nebenflüsse, wegnehmen.

**19,7 Saatfeld des Nil.** Die angeschwemmten Ablagerungen, die bei der Überflutung des Nil zurückblieben, brachten einen reichen landwirtschaftlichen Ertrag ein und ermöglichten Ägypten, Getreide für den Rest der Welt zu exportieren.

**19,8 Angel ... werfen ... Netz ... ausbreiten.** Der Verlust des wichtigen Nil-Fischhandels bedeutet einen schweren Verlust für die Bevölkerung von Ägypten.

**19,9 Leinenweber ... Weißzeugweber.** Ägypten war für seine Leinenproduktion aus Flachs berühmt. Sowohl das Wachstum der Pflanzen als auch die Herstellung der Stoffe war vom Wasser abhängig.

**19,10 Grundpfeiler.** Gott wird die »Grundpfeiler« wegnehmen, von denen die arbeitende Klasse abhängig ist. Das Wort bezieht sich entweder allgemein auf die wirtschaftliche Struktur der Gesellschaft oder konkret auf die Oberklasse, die die Wirtschaft des Landes verwaltete.

**19,11-15** Gottes Gericht sollte Ägyptens berühmte Weisheit zunichte machen (vgl. 1Kö 5,10).

**19,11 Zoan.** Diese bedeutende Stadt im Norden Ägyptens und östlich vom Nildelta war die erste größere Stadt, auf die ein Semit traf, wenn er zum Nil reiste. Diese Stadt war die Hauptstadt des nördlichen Teils von Ägypten, als das Land in zwei Teile zerfiel, und wurde auch »Tanis« genannt.

**19,11.12 ihr Ratschlag ... töricht.** Welche Weisheit die Experten

Sohn der uralten Könige? <sup>12</sup> Wo sind denn deine Weisen? Sie sollen dir doch verkünden und erkennen, was der HERR der Heerscharen über Ägypten beschlossen hat! <sup>13</sup> Die Fürsten von Zoan sind zu Narren geworden, getäuscht sind die Fürsten von Noph; die Anführer seiner Stämme haben Ägypten irregeführt. <sup>14</sup> Der HERR hat einen Taumelgeist unter sie ausgegossen, so dass sie Ägypten in all seinem Tun irreführen, wie ein Trunkener herumtaumelt in seinem Erbrochenen. <sup>15</sup> Und für Ägypten wird keine [rettende] Tat mehr übrig bleiben, die Kopf oder Schwanz, Palmzweig oder Binse ausrichten könnten.

<sup>16</sup> An jenem Tag werden die Ägypter wie Weiber sein; sie werden zittern und erschrecken vor dem Erheben der Hand des HERRN der Heerscharen, die er gegen sie erheben wird. <sup>17</sup> Und das Land Juda wird für die Ägypter ein Schrecken sein; sooft es jemand bei den Ägyptern erwähnt, werden sie erschrecken vor dem Ratschluss des HERRN der Heerscharen, den er über sie beschlossen hat.

<sup>18</sup> Zu jener Zeit werden fünf ägyptische Städte die Sprache Kanaans reden und bei dem HERRN der Heerscharen schwören; eine wird Ir-Heres heißen. <sup>19</sup> An jenem Tag wird mitten im Land Ägypten ein Altar für den HERRN stehen, und ein Gedenkstein für den HERRN nahe an seiner Grenze; <sup>20</sup> und das wird ein Zeichen und ein Zeugnis sein für den HERRN der Heerscharen im Land Ägypten; denn sie werden zum HERRN schreien

<sup>12</sup> Weisen vgl. 1Kö 4,30; 1Kor 1,20; verkünden 41,22-23; 44,7

<sup>13</sup> Zoan s. V. 11; Noph Jer 2,16; 44,1; 46,14,19; Hes 30,13 vgl. Hos 9,6

<sup>14</sup> vgl. 29,9-10,14; Hi 12,25

<sup>15</sup> vgl. 9,13-15

<sup>16</sup> Weiber Jer 51,30; Nah 3,13; zittern V. 1; Hand vgl. 11,15

<sup>17</sup> Schreck Jer 25,15,19; 43,8-13; Ratschluss 14,24-27; 20,3-5

<sup>18</sup> schwör. vgl. Neh 10,29; Jer 12,16; Zeph 3,9

<sup>19</sup> Gedenk. s. V. 20

<sup>20</sup> Zeugnis vgl. Jos 22,10,26-27,34; 24,27; schreien 2Mo 2,23; Ri 3,9; 1Sam 12,8 vgl. Röm 10,12

<sup>21</sup> erkenn. 11,9; 1Kö 8,43; dienen 60,9-10; Ps 22,31; Mal 1,11; 2Pt 2,9-10

<sup>22</sup> heilen vgl. 5Mo 32,39; Jer 17,14; Hos 6,1

<sup>23</sup> vgl. 11,16; Mi 7,12

<sup>24</sup> Israel 1Mo 12,3; Sach 8,13,20-23

<sup>25</sup> Gesegnet Joh 11,52; Röm 9,24-26; Eph 3,6

wegen ihrer Bedrücker, und er wird ihnen einen Retter senden, der wird kämpfen und sie erretten.

<sup>21</sup> Und der HERR wird sich den Ägyptern zu erkennen geben, und die Ägypter werden an jenem Tag den HERRN erkennen; sie werden [ihm] mit Schlachtopfern und Speisopfern dienen, sie werden dem HERRN Gelübde ablegen und sie auch erfüllen. <sup>22</sup> So wird der HERR die Ägypter schlagen, wird sie schlagen und [dann] heilen, und sie werden sich zum HERRN wenden, und er wird sich von ihnen erbitten lassen und sie heilen.

<sup>23</sup> An jenem Tag wird von Ägypten eine gebahnte Straße nach Assyrien gehen; der Assyrier wird nach Ägypten und der Ägypter nach Assyrien kommen, und die Ägypter werden mit den Assyriern [dem HERRN] dienen. <sup>24</sup> An jenem Tag wird sich Israel als drittes zu Ägypten und Assyrien gesellen und inmitten der Erde ein Segen sein, <sup>25</sup> denn der HERR der Heerscharen segnet es, indem er sagen wird: Gesegnet bist du, Ägypten, mein Volk, und du, Assyrien, das Werk meiner Hände, und du, Israel, mein Erbe!

Weissagung gegen Ägypten und Kusch

**20** In dem Jahr, als der Tartan nach Asdod kam, als ihn Sargon, der König von Assyrien, sandte und er gegen Asdod kämpfte und es

1 Tartan 2Kö 18,17; Asdod 1Sam 5,1; 2Chr 26,6

Ägyptens vorher auch immer gehabt haben mögen, waren sie dieser Krise hilflos ausgeliefert, weil sie nichts vom Gericht des Herrn wussten, das über dieses Land kommen sollte.

**19,13 Noph.** Ein anderer Name für Memphis, der einstigen Hauptstadt von Nordägypten. Die Führer dieser Stadt waren in Verwirrung und hatten keine wahre Perspektive für einen Ausweg aus der Krise Ägyptens. **Anführer seiner Stämme.** Wörtl. »Ecksteine«. Wenn die Ecksteine einer Gesellschaft einer Illusion erliegen, können sie nichts anderes tun, als ihr Volk in die Irre führen.

**19,14,15 einen Taumelgeist unter sie ausgegossen.** Der Herr hat eine Benommenheit ausgelöst, die zu einem vollständigen Verlust der Produktivität führte, als die Invasion kam.

**19,16-24** Jesaja wendet sich nun von Ägyptens gerade in V. 1-15 beschriebener Notlage ab und fährt damit fort, Ägyptens letztendliche Umkehr zum wahren Gott zu beschreiben. Sie wird »an jenem Tag« (V. 16) geschehen, womit die Zeit der millenialen Herrschaft Christi gemeint ist. Diese Eigenschaften gelten für Ägypten bis jetzt noch nicht.

**19,16 Weiber ... zittern und erschrecken.** Gottes Gericht wird das mächtige Ägypten so lähmen, dass die Nation erkennt, dass sie schutz- und hilflos ist.

**19,17 Juda ... für die Ägypter ein Schrecken.** Anstatt dass Juda Ägypten fürchtet, wird das Umgekehrte der Fall sein. Gottes große Macht, die er zugunsten von Israel einsetzt, wird dies bewirken (vgl. 2Mo 10,7; 12,33). Das wird bei Christi Wiederkunft geschehen.

**19,18 fünf ägyptische Städte.** Menschlich gesprochen war die Wahrscheinlichkeit, dass sich auch nur eine einzige ägyptische Stadt zum Herrn wendet, äußerst gering, aber göttlich gesagt, werden es 5-mal so viele sein. **Sprache Kanaans.** Ägypten wird die Sprache Judas sprechen. Sie werden nicht nur Juda fürchten (V. 17), sondern sich auch zu Judas Gottesdienst bekehren. **bei dem HERRN der Heerscharen schwören.** Ägypten wird sich »an jenem Tag« in dramatischer Weise zu Gott wenden. Diese Prophezeiung kündigt die persönliche Herrschaft des

davidischen Königs auf Erden an. **Ir-Heres.** D.h. »Stadt der Zerstörung«, es war aber wahrscheinlicher die »Stadt der Sonne«, d.h. Heliopolis, die Heimatstadt des ägyptischen Sonnengottes (s. »Bet-Semesch« in Jer 43,12,13).

**19,19 Altar ... Gedenkstein.** Diese Gegenstände sprechen bildhaft von der Bekehrung Ägyptens zum Herrn »an jenem Tag« der Herrschaft des Messias auf der Erde (vgl. 1Mo 28,22).

**19,20 Retter.** Gott wird für Ägypten handeln, so wie er es früher zur Rettung Israels tat (Ri 2,18; 3,9,15; 6,7-9; 10,11,12).

**19,21 Ägypter werden an jenem Tag den HERRN erkennen.** Das künftige Königreich wird eine Zeit sein, in der jeder den Herrn kennt, weil der Neue Bund vorherrschen wird (Jer 31,31-34; Hebr 8,11; vgl. 11,9; Hab 2,14).

**19,22 schlagen und dann heilen.** So wie Eltern ein Kind zwecks Besserung züchtigen, so hat der Herr an Ägypten gehandelt und wird er handeln (vgl. Hos 6,1).

**19,23 von Ägypten eine gebahnte Straße nach Assyrien.** »An jenem Tag« der Herrschaft Christi werden zwei große einander bekriegende Nationen aus Jesajas Zeit dauerhaften Frieden miteinander haben (27,13; vgl. 2,2-4).

**19,24 inmitten der Erde ein Segen.** Israel wird »an jenem Tag« das werden, wozu Gott es bestimmt hat – als Segen für den Rest der Welt (1Mo 12,3; 42,6; im Gegensatz zu 1,2).

**19,25 mein Volk ... das Werk meiner Hände.** An anderer Stelle verwendet die Schrift diese Attribute nur für Israel (10,24; 29,23; 43,6,7; 45,11; 60,21; 64,8; Ps 100,3; 110,3; 138,8; Jer 11,4; Hos 2,1; 2,23). Im künftigen Reich soll Israel Gottes Werkzeug sein, um andere Nationen in seinen Pferch zu ziehen.

**20,1 Tartan.** Dieser hebr. Begriff ist wahrscheinlich kein richtiger Name, sondern ein Titel für einen Befehlshaber der assyrischen Armee. **Sargon ... Asdod.** Asdod war eine der 5 größten Städte Philistäas, die alle südwestlich von Jerusalem lagen. Sargon wird nur hier in der Bibel

einnahm, <sup>2</sup> zu jener Zeit hatte der HERR durch Jesaja, den Sohn des Amoz, so gesprochen: Geh, lege das Sacktuch ab von deinen Hüften und zieh die Sandalen aus von deinen Füßen! Und er machte es so, ging entblößt und barfuß.

<sup>3</sup> Da sprach der HERR: Gleichwie mein Knecht Jesaja drei Jahre lang entblößt und barfuß einhergegangen ist, als Zeichen und Warnung für Ägypten und Kusch, <sup>4</sup> so wird der König von Assyrien die gefangenen Ägypter und die zur Verbannung bestimmten Kuschiter, Knaben und Greise, entblößt und barfuß und mit entblößtem Gesäß wegführen, zur Schande Ägyptens.

<sup>5</sup> Da werden dann diejenigen verzagen und zuschanden werden, die sich auf Kusch verlieben und sich mit Ägypten brüsteten. <sup>6</sup> Und die Bewohner dieses Küstenlandes werden an jenem Tag sagen: Siehe, so steht es mit unserer Zuflucht, zu der wir geflohen sind um Hilfe und Rettung vor dem König von Assyrien! Wie wollen wir nun entkommen?

### Weissagung über den Fall von Babylon

Jes 13-14; Jer 50-51; Dan 5

**21** Ausspruch über die Wüste des Meeres: Wie Stürme im Negev daherbrausen, so kommt es daher aus der Wüste, aus dem schrecklichen Land! <sup>2</sup> Ein hartes Gesicht wurde mir gezeigt: Der Räuber raubt, der Zerstörer zerstört. Zieht heran, ihr Elamiter! Belagert sie, ihr Meder! Denn alles von ihr verursachte Seufzen will ich stillen. <sup>3</sup> Darum sind meine Lenden voll Schmerz; Wehen

**2** Sacktuch 15,3; 2Kö 19,1; Offb 11,3; entblößt 1Sam 19,24; Mi 1,8.11 vgl. Joh 21,7  
**3** 18 vgl. Jer 13,1; Hes 14,8  
**4** vgl. 2Sam 10,4-5; Jer 13,22.26  
**5** 30,3-7; 2Kö 18,21; Hes 29,6-7  
**6** Zuflucht 31,1-3; entkommen vgl. Lk 21,36; Hebr 2,3  
**1** vgl. 17,12; Jer 51,1; 51,12.42  
**2** Zerstörer 33,1; Hab 3,2; Elamiter 11,11; 22,6; Jer 49,34; Dan 8,2; Meder s. 13,17; stillen 14,4-7  
**3** Schmerz vgl. 16,11; Jer 20,8-9; Gebärend. 13,8; Jer 50,43  
**4** vgl. Dan 5,1-5  
**5** trinkt Jer 51,39; salbt 2Sam 1,21  
**6** vgl. 2Sam 18,24; 2Kö 9,17-20; Hab 2,1-2  
**7** V. 9  
**8** Löwe Ps 10,9; 17,12; Nächte 21,11; Ps 127,1  
**9** Babel Jer 51,8; Götter 46,1-2; Jer 50,2; 51,44.47  
**10** zerdro. 28,28; Jer 51,33; gehört 28,22; Jer 23,28; Hes 3,17-19; Am 3,7-8

haben mich ergriffen, gleich den Wehen einer Gebärenden; ich krümme mich vor dem, was ich hören muss, bin erschrocken von dem, was ich sehen muss. <sup>4</sup> Mein Herz schlägt wild; Schauer hat mich überfallen; die Dämmerung, die mir lieb ist, hat er mir in Schrecken verwandelt.

<sup>5</sup> Man deckt den Tisch, man breitet die Polster aus, man isst und trinkt – »Auf, ihr Fürsten, salbt den Schild!« <sup>6</sup> Denn so hat der Herr zu mir gesprochen: Geh, stelle den Späher auf; er soll berichten, was er sieht, <sup>7</sup> und sieht er Reiter, Pferdegespanne, Reiter auf Eseln und Reiter auf Kamelen, so beobachte er scharf, mit größter Aufmerksamkeit! <sup>8</sup> Und er schrie [wie] ein Löwe: »Herr, ich stehe unablässig auf der Warte bei Tag, und auf meinem Posten alle Nächte!« <sup>9</sup> Und sieh, da kommt ein Zug Männer, ein Pferdegespann –« Und er begann und sprach: »Gefallen, gefallen ist Babel, und alle Bilder ihrer Götter hat er zu Boden geschmettert!«

<sup>10</sup> O mein zerdrochenes [Volk], du Sohn meiner Tenne! Was ich von dem HERRN der Heerscharen, dem Gott Israels, gehört habe, das verkündige ich euch!

### Weissagungen über Edom und Arabien

Jer 49,7-22.28-33; Ob 1

<sup>11</sup> Ausspruch über Duma: Aus Seir ruft man mir zu: Wächter, ist die Nacht

**11** Duma Jos 15,52; Seir 1Mo 32,3; Hes 35,2-5; Wächter Hes 33,7; Hab 2,1

erwähnt und war Sargon II., der König von Assyrien von ca. 722-705 v.Chr. **einnahm**. Die Assyrer nahmen Asdod im Jahre 711 v.Chr. gefangen und versetzten die Ägypter in solche Angst, dass sie sich zurückzogen und somit Juda eine Lektion erteilten, wie töricht es ist, sich auf eine fremde Macht wie Ägypten als Schutz zu verlassen.

**20,2 zu jener Zeit**. Jesaja begann seine Gegenstandslektion 3 Jahre (V. 3) vor seiner Rede in V. 3-6, die er kurz vor dem assyrischen Angriff im Jahre 711 v.Chr. hielt. **Sacktuch**. Diese Aufmachung drückte Jesajas Trauer aus (1Mo 37,34; 2Kö 6,30) oder war ein Zeichen für sein Prophetenamt (2Kö 1,8; Mt 3,4). **entblößt und barfuß**. Der Herr befahl ihm, seine ganze Oberbekleidung abzulegen. Diese Handlung sollte Schmach und Demütigung ausdrücken.

**20,3 mein Knecht**. Dieser Titel platziert Jesaja in eine auserlesene Gruppe, zu denen u.a. gehören: Abraham (1Mo 26,24); Mose (4Mo 12,7,8; Jos 1,2,7; 2Kö 21,8; Mal 3,22); Kaleb (4Mo 14,24); David (2Sam 13,18; 7,5,8; 1Kö 11,32.34.36.38; 14,8; 2Kö 19,34; 20,6; 1Chr 17,4,7; Ps 89,4; Jes 37,35; Jer 33,21.22.26; Hes 34,23.24; Hes 37,24.25); Hiob (Hi 1,8; 2,3; 42,7,8); Eljakim (22,20); der Knecht des Herrn (42,1; 49,5.6.7; 52,13; 53,11; Sach 3,8; Mt 12,18); Israel (41,8,9; 42,19; 43,10; 44,1.2.21.26; 44,21; 45,4; 48,20; 50,10; Jer 30,10; 46,27.28; Hes 28,25; 37,25); Nebukadnezar (Jer 25,9; 27,6; 43,10); Serubbabel (Hag 2,23); und die Jünger Jesu (Joh 12,26). **Zeichen und Warnung**. Das Jesaja nackt und barfuß auftrat, symbolisierte die bevorstehende Verwüstung und Schande über Ägypten und Äthiopien durch die Hände der Assyrer (vgl. 19,4).

**20,4 gefangenen ... Verbannung**. Esarhaddon, der König von Assyrien, erfüllte diese Prophezeiung im Jahre 671 v.Chr. (vgl. 37,38; 2Kö 19,37; Esr 4,2). Das mächtige Ägypten war alles andere als vertrauenswürdig und wird in Schmach und Schande untergehen.

**20,6 Wie wollen wir nun entkommen?** »Wir« bezieht sich auf das Volk Juda. Vertrauen auf Ägypten hat sich als fehl am Platze erwiesen. Gibt es irgendeine angemessene Quelle für Hilfe?

**21,1 Wüste des Meeres**. Der Prophet bezeichnete damit eine Gegend im südlichen Babylon nahe des Persischen Golfes, die für ihre Fruchtbarkeit bekannt ist. **Wie Stürme im Negev daherbrausen**. Der Vergleich geht auf die plötzlichen Stürme zurück, die aus dem Negev kommen und über Israel hinwegfegen. So plötzlich wird Babylon gestürzt.

**21,2 Perser ... Meder**. Die Elamiter (hier mit »Perser« übersetzt) und Meder gehörten zur persischen Armee, die im Jahre 539 v.Chr. Babylon schlug.

**21,3,4 Schmerz; Wehen ... Schauer ... Schrecken**. Die Schwere der Gewalt, die Jesaja prophezeien musste, verursachte ihm heftige Gefühlsregungen.

**21,5 isst und trinkt ... salbt den Schild!** Dieser Teil des Ausspruchs erinnerte an das Fest Belsazars in Daniel 5, als inmitten der Feierlichkeiten der Aufruf kam, den angreifenden Feind, der in die Stadt einfiel, zu bekämpfen.

**21,6 stelle den Späher auf**. Jesaja stationierte einen Wächter auf der Stadtmauer.

**21,7 Reiter ... Reiter ... Reiter**. Jesaja hörte, wie der Wächter vor einer herannahenden Streitmacht warnte.

**21,8 er schrie [wie] ein Löwe**. Der Wächter, den Jesaja aufgestellt hatte (V. 6), setzte seinen Bericht fort.

**21,9 Gefallen, gefallen ist Babel!** Der Wächter verkündete das tragische Ende des mächtigen Babylon, welches anfänglich 689 v.Chr. an die Assyrer fiel und später, 539 v.Chr., an die Perser. Doch Jesajas Voraussage blickte voraus auf den letztendlichen Fall des großen Feindes Gottes, was dadurch bestätigt wird, dass Johannes diesen Vers in Offb 14,8; 18,2 zitiert (vgl. Jer 50,2; 51,8.49).

**21,10 mein zerdrochenes [Volk], du Sohn meiner Tenne!** Das gewaltsame Dreschen von Getreide beschrieb Babylons Unterdrückung von Israel, und das resultierende Korn war Israels Befreiung durch Gott. Diese kurze Botschaft brachte dem Volk Gottes Hoffnung.

**21,11 Duma**. Diese Oase in Nordanabien befand sich an der Kreuzung

bald vorbei? Wächter, ist die Nacht bald vorbei?

<sup>12</sup> Der Wächter spricht: Der Morgen ist angebrochen, und doch ist es noch Nacht! Wenn ihr fragen wollt, so fragt; kommt bald wieder!

<sup>13</sup> Ausspruch über Arabien:

In der Wildnis von Arabien müsst ihr übernachten, ihr Karawanen der Dedaniter! <sup>14</sup> Bringt dem Durstigen Wasser entgegen, ihr Bewohner des Landes Tema! Geht dem Flüchtling entgegen mit Brot für ihn! <sup>15</sup> Denn vor den Schwertern sind sie geflohen, vor dem gezückten Schwert, vor dem gespannten Bogen und vor der Gewalt des Krieges.

<sup>16</sup> Denn so hat der Herr zu mir gesprochen: Noch ein Jahr, wie die Jahre eines Tagelöhners, so ist alle Herrlichkeit Kedars dahin; <sup>17</sup> und von den tapferen Bogenschützen Kedars wird nur eine geringe Zahl übrig bleiben! Ja, der HERR, der Gott Israels, hat geredet.

### Das kommende Gericht über Jerusalem

**22** Weissagung über das Tal der Offenbarung:

Was ist denn mit dir, dass alle deine Leute auf die Dächer steigen, <sup>2</sup> du vom Getümmel erfüllte, lärmende Stadt, du jauchzende Stadt? Deine Erschlagenen sind weder vom Schwert durchbohrt, noch im Kampf gefallen! <sup>3</sup> Alle deine Anführer sind miteinander geflohen, wurden gefesselt, ohne einen Bogenschuss abzugeben; dein ganzes Aufgebot ist miteinander in Gefangenschaft geraten; schon von ferne sind sie geflohen! <sup>4</sup> Deshalb sage ich:

<sup>12</sup> Morgen Ps 130,6; Röm 13,12; Nacht 34,9-11; Hes 35,14; Ob 10; kommt Hes 33,11

<sup>13</sup> Arabien Jer 25,24; Dedaniter 1Mo 25,3; Jer 49,8

<sup>14</sup> Tema 1Chr 1,30; Hi 6,19; Brot vgl. Mt 25,34-36; Lk 10,36-37

<sup>15</sup> Gewalt vgl. 10,2; Jer 51,46; Hes 22,7 vgl. Mt 11,12

<sup>16</sup> Tagelö. 16,14; Kedars 60,7; Jer 49,28; Hes 27,21

<sup>17</sup> Bogens. 1Mo 21,20; Am 2,15; übrigbleib. 17,6; geredet vgl. 1,20; 22,25; 4Mo 23,19; Sach 1,6

<sup>1</sup> Offenb. vgl. Jer 14,14; 23,25-27; Hes 7,26; Dächer Jer 19,13; 32,29; Zeph 1,5

<sup>2</sup> jauchz. V. 12-13; 32,12-14 vgl. 23,7; Schwert 3Mo 26,25; Kla 4,9-10

<sup>3</sup> 2Kö 25,4-7; Jer 39,4-5; Hes 12,12

<sup>4</sup> weinen Jer 9,1; 13,17; Kla 3,48 vgl. Mt 26,75; trösten Jer 31,15; Mt 2,18

Schaut weg von mir, denn ich muss bitterlich weinen; gebt euch keine Mühe, mich zu trösten über den Untergang der Tochter meines Volkes!

<sup>5</sup> Denn es [kommt] ein Tag der Bestürzung, der Zertretung und Verwirrung von dem Herrscher, dem HERRN der Heerscharen, im Tal der Offenbarung; man reißt die Mauer ein, und Geschrei hallt gegen den Berg. <sup>6</sup> Die Elamiter tragen den Köcher, neben bemannten Streitwagen kommen Reiter daher, Kir entblößt den Schild. <sup>7</sup> Und es wird geschehen: Deine schönen Täler werden voller Streitwagen sein, und die Reiter nehmen Stellung ein gegen das Tor.

<sup>8</sup> Und er nimmt den Schutz Judas weg. Aber du schaut an jenem Tag auf die Waffen des Zeughauses. <sup>9</sup> Und ihr seht nach den Rissen [in der Mauer] der Stadt Davids – denn es sind viele –, und die Wasser des unteren Teiches sammelt ihr. <sup>10</sup> Ihr zählt auch die Häuser Jerusalems und brecht Häuser ab, um die Mauer zu befestigen. <sup>11</sup> Und ihr legt ein Sammelbecken an zwischen den beiden Mauern für die Wasser des alten Teiches – aber ihr schaut nicht auf den, der dies getan hat, und seht nicht nach dem, der es seit langem bereitet hat!

<sup>5</sup> Tag vgl. 37,3; Joel 2,2; Zeph 1,14 bis 2,3; Offenbar. s. v. 1; Mi 3,6-7; Mauer Jer 39,2; Kla 2,2,8

<sup>6</sup> Elamiter vgl. Jer 49,35; Kir 2Kö 16,9

<sup>7</sup> Jer 32,2; 39,1-3; Hes 4,2-3; 6,3

<sup>8</sup> 1Kö 10,17

<sup>9</sup> 2Kö 20,20; 2Chr 32,4-6,30

<sup>10</sup> brecht Jer 33,4

<sup>11</sup> Sammel. 7,3; 36,2; 2Kö 20,20; getan vgl. 37,26; Kla 3,37-38

von zwei wichtigen Straßen: der Ost-West-Route vom Persischen Golf nach Petra sowie der Nord-Süd-Route zwischen Rotem Meer und Tadmor. Sie lag etwa 500 km südlich von Jerusalem. **Seir.** Ein anderer Name für Edom. Es lag südlich vom Toten Meer und war die Heimat der Nachkommen Esaus. Von dort wird eine Frage an Jesaja gerichtet. **ist die Nacht bald vorbei?** Wie lange sollte die assyrische Unterdrückung andauern?

**21,12 Morgen ... Nacht.** Der Prophet verheißt eine kurzzeitige Befreiung von der assyrischen Unterdrückung, fügt aber schnell hinzu, dass die Bedrohung durch die babylonische Vorherrschaft bald darauf folgen sollte.

**21,13 Wildnis.** Wörtl. »Dickicht«, damit ist ein Gewächs in Arabien gemeint. **Dedaniter.** Dedan lag an der Straße zum Roten Meer knapp 500 km südöstlich von Duma im Nordwesten der arabischen Wüste.

**21,14 Tema.** Tema lag an der Route zum Roten Meer etwa 350 km südöstlich von Duma im Nordwesten der arabischen Wüste. **Wasser ... Brot.** Der Prophet deutete an, dass die Flüchtlinge vor der assyrischen Armee Nahrung brauchen.

**21,15 sind sie geflohen.** Das Innere Arabiens war ein Zufluchtsort für Flüchtlinge, die vor der raffinierten Streitmacht der Assyrer flohen.

**21,16 Kedar.** Kedar ist ein Gebiet im Nordwesten der arabischen Wüste. **ist alle Herrlichkeit Kedars dahin.** Diese Prophezeiung sagt die Eroberung der Region durch den babylonischen König Nebukadnezar voraus (Jer 49,28).

**22,1 Tal der Offenbarung.** Damit ist Israel gemeint, da Gott sich Jerusalem oft in Visionen offenbarte. Die unbußfertigen Bewohner Jerusalems zeigten jedoch einen ausgeprägten Mangel an Vision durch ihr Vergessen der Zerstörung, die ihnen bevorstand. **Was ist denn mit dir ...?** Der Prophet tadelte das Volk, weil sie wilde Partys feierten, während sie wegen ihrer Sünden in tiefer Buße sein sollten. Offenbar ahnte er einen Zustand voraus, der in Verbindung mit Jerusalems Fall an die Babylonier im Jahre 586 v.Chr. zustande kam. Doch ähnliche Raubzüge durch

die Assyrer, die entweder 711 oder 701 v.Chr. stattfanden und vor denen der Herr die Stadt gerettet hatte, hatten beim Volk lärmendes Festgetümmel ausgelöst.

**22,2 Schwert ... Kampf.** Als die Babylonier die Stadt belagerten, starben ihre Bewohner an Hunger oder Krankheiten.

**22,3 Anführer sind miteinander geflohen.** Anstatt die Stadt pflichtgemäß zu verteidigen, flohen die Führer, um ihren eigenen Hals zu retten und wurden dabei gefangen genommen (2Kö 25,4-7).

**22,4 bitterlich weinen.** Jesajas Schmerz war tief. Er konnte an den Feierlichkeiten nicht teilnehmen, weil er sah, wie real die geistlichen Nöte waren.

**22,5 Tag ... HERRN der Heerscharen.** Als die Stadt früher schon einmal kurz vor ihrem Fall stand, hatte Schrecken unter den Bewohnern geherrscht. So sollte es wiederum geschehen, dann sollte kein Platz mehr für Belustigung sein.

**22,6 Elamiter ... Kir.** Diese Länder hatten Repräsentanten in der assyrischen Armee, die Jerusalem belagerte.

**22,7 schönen Täler.** Täler in und um Jerusalem werden voll feindlicher Truppen sein.

**22,8 Zeughauses.** Wörtl. »Waldhaus«. Dieses Gebäude wurde von Salomo aus Zedern gebaut (1Kö 7,2-6) und beherbergte das Waffenarsenal (1Kö 10,17) und andere Wertgegenstände (2Chr 9,20; Jes 39,2).

**22,9 Stadt Davids.** Ein Name Jerusalems (2Sam 5,6,7,9). **S. Anm. zu 29,1. unteren Teiches.** Der Teich Siloah lieferte das Wasser für die Stadt. Hiskias langer unterirdischer Kanal speiste den Teich aus der Gihon-Quelle.

**22,10 die Mauer zu befestigen.** Hiskia reparierte die beschädigte Mauer (2Chr 32,5), aber vertraute dabei auf Gott. Sein Glaube steht im Gegensatz zu dem des Volkes, das Jesaja hier anspricht (V. 11b).

**22,11 alten Teiches.** Damit ist die Gihon-Quelle gemeint, die der Prophet manchmal als »oberen Teich« bezeichnet (7,3; 36,2; vgl. 2Kö 18,17). **schaut nicht auf den, der dies getan hat.** Es wurden nur rein

<sup>12</sup> Und an jenem Tag ermahnt der Herrscher, der HERR der Heerscharen, zum Weinen und Klagen, zum Kahlscheren des Hauptes und zum Umgürten des Sacktuches – <sup>13</sup> doch siehe, da ist Jubel und Vergnügen, Ochsen schlachten und Schafschächten, Fleisch essen und Wein trinken: »Lasst uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot!«  
<sup>14</sup> Doch der HERR der Heerscharen hat sich meinem Ohr geöffnet: Wahrlich, diese Missetat soll euch nicht vergeben werden, bis ihr sterbt! spricht der Herrscher, der HERR der Heerscharen.

### Gerichtswort über Schebna – Erhöhung des Eljakim

<sup>15</sup> So hat der Herrscher, der HERR der Heerscharen, gesprochen: Geh hinein zu diesem Verwalter, zu Schebna, der über den Palast gesetzt ist [und sprich]: <sup>16</sup> Was hast du hier, und wen hast du hier, dass du dir hier ein Grab aushaut? Du, der sich hoch oben sein Grab aushaut, sich eine Wohnung in den Felsen hineinmeißelt?

<sup>17</sup> Siehe, der HERR wird dich weit wegschleudern, Mann! Und er wird dich fest packen, <sup>18</sup> dich fest zusammenwickeln wie einen Knäuel und dich wie einen Ball in ein weites und breites Land schleudern! Dort wirst du sterben, und dorthin kommen deine prächtigen Wagen, du Schande für das Haus deines Herrn! <sup>19</sup> Ich will dich aus deinem Amt stoßen, und man wird dich von deiner Stellung herabstürzen.

<sup>12</sup> 37,1-2; Joel 1,13; Mi 1,16  
<sup>13</sup> Vergnüg. V. 2; Wein 5,11-12; 56,12; Lk 21,34; trinken 1Kor 15,32  
<sup>14</sup> geöffnet. vgl. V. 1.5; 5,9; Mi 3,8; nicht 5,13-14; 4Mo 32,23; Mk 3,29; Hebr 10,26-27; spricht Ps 33,9  
<sup>15</sup> Schebna 36,3; 37,2; über vgl. 1Kö 18,3; 2Chr 26,21  
<sup>16</sup> vgl. Hi 3,13-14; Pred 6,3-4  
<sup>17</sup> vgl. Jer 10,18  
<sup>18</sup> Am 7,17  
<sup>19</sup> Ps 75,6-8; Hes 17,24; Lk 1,52  
<sup>20</sup> 36,3.11; 37,2; 2Kö 18,18.37  
<sup>21</sup> Gürtel vgl. Est 8,2.15; Vater vgl. 1Mo 45,8  
<sup>22</sup> Schlüssel 9,5; Mt 16,18-19; Offb 1,18; zuschließ. Hi 12,14; Offb 3,7  
<sup>23</sup> Ort vgl. 1Mo 47,11-12; Ehrenthrone vgl. 1Mo 45,9-13; Hi 36,7; Lk 22,29-30  
<sup>24</sup> hängen Dan 6,1-4  
<sup>25</sup> geredet s. 1,2; 16,13-14; 4Mo 23,19; Ps 146,3-4

<sup>1</sup> Tarsiss. 2,16; 60,9; Hes 27,12.25; Kittäer 1Mo 10,4; Hes 27,6

<sup>20</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, da werde ich meinen Knecht Eljakim, den Sohn Hilkijas, berufen, <sup>21</sup> und ich werde ihn mit deinem Gewand bekleiden und mit deinem Gürtel fest umgürten und deine Vollmacht in seine Hand legen. Er wird den Bürgern von Jerusalem und dem Haus Juda ein Vater sein. <sup>22</sup> Ich will ihm auch den Schlüssel des Hauses Davids auf seine Schulter legen, so dass, wenn er öffnet, niemand zuschließen kann, und wenn er zuschließt, niemand aufschließen kann. <sup>23</sup> Und ich will ihn als Pflock einschlagen an einem festen Ort, und er soll ein Ehrenthrone für das Haus seines Vaters werden, <sup>24</sup> so dass die ganze Herrlichkeit seines Vaterhauses sich an ihm hängen wird, die Sprösslinge und die Abkömmlinge, alle kleinen Gefäße, von den Tonschalen bis zu allen Krügen.

<sup>25</sup> An jenem Tag, spricht der HERR der Heerscharen, wird der Pflock, der an dem festen Ort eingeschlagen war, weichen; ja, er wird abgehauen werden und fallen, und die Last, die daran hängt, wird zugrunde gehen; denn der HERR hat [es] geredet.

### Der Fall von Tyrus

Jer 25,22; Hes 26-28; Am 1,9-10; Sach 9,2-4

**23** Ausspruch über Tyrus: Jammert, ihr Tarsisschiffe! Denn [Tyrus] ist zerstört, ohne Häuser und ohne Einfahrt [für Schiffe]. Aus dem Land der Kittäer ist es ihnen bekannt geworden.

äußerliche Vorbereitungen auf die Verteidigung der Stadt getroffen. Das Volk widmete dem Urheber der Stadt, des Teiches oder der gegenwärtigen Krise keinen Gedanken (vgl. 31,1), doch gegen ihn waren ihre materiellen Verteidigungsanlagen nutzlos.

**22,12.13 Sacktuches ... Jubel und Vergnügen.** Angesichts der drohenden Krise, die echte Buße erforderte, reagierte das Volk mit Heiterkeit und Ausgelassenheit. Man vergleiche diese Gesinnung mit der berechtigten Freude des Volkes Gottes in 35,10; 51,11.

**22,13 Lasst uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot!** Paulus zitiert diese Philosophie in 1Kor 15,32: Wenn es keine Auferstehung gibt, kommt es nur auf den Spaß in diesem Leben an. Diese Einstellung missachtet Gottes ewige Werte völlig.

**22,14 nicht vergeben.** Die Voraussage des Herrn über das Ergebnis von Jesajas Dienst (6,9,10) wurde erfüllt.

**22,15 Schebna, der über den Palast gesetzt ist.** Dieser Mann war möglicherweise ägyptischer Abstammung und nach dem König die zweite Autorität im Land. Andere Schriftstellen im AT bezeichnen Schebna als »Schreiber« (36,22; 37,2; 2Kö 18,37; 19,2). Das war seine Position nachdem er, wie von Jesaja prophezeit, von seinem hohen Posten abgesetzt worden war (s. V. 19).

**22,16 ein Grab aushaut.** Schebna arrangierte den Bau einer Grabstätte für sich in der Art eines Ehrengrabs für Könige. Dabei hätte er sich um die geistlichen Dinge in Juda kümmern sollen. Der Prophet verurteilt seine Überheblichkeit.

**22,17 Mann.** Oder »mächtiger Mann«. Jesaja meinte damit Schebnas glorreiches Selbstbild.

**22,18 breites Land ... sterben ... Schande.** Schebna sollte alles andere als ein Ehrenbegräbnis in Jerusalem bekommen, sondern stattdessen einen schmachvollen Tod in einem fremden Land sterben.

**22,19 aus deinem Amt stoßen.** Wegen seiner Überheblichkeit wurde Schebna etwas später unter Hiskia, aber noch vor 701 v.Chr., vom Minister zum Schreiber degradiert (36,1.2).

**22,20 meinen Knecht Eljakim.** Eljakim, der Nachfolger Schebnas als führender Minister, wurde mit dem Titel »mein Knecht« hoch geehrt (s. Anm. zu 20,3).

**22,21 Juda ein Vater.** Der Minister hatte unter der Aufsicht des Königs höchste Autorität.

**22,22 Schlüssel des Hauses Davids.** Diese Vollmacht, Zugang zum König zu gewähren oder zu verweigern, zeigte, wie sehr der König Eljakim vertraute. Jesus wendete diesen Ausdruck auf sich selbst an als denjenigen, der darüber bestimmt, wer Zutritt in sein künftiges davidisches Reich bekommt (Offb 3,7).

**22,23 ein Ehrenthrone.** Der »Thron« symbolisierte die Ehre, die Eljakim seiner Familie einbringen sollte.

**22,24 an ihn hängen.** Jesaja greift nochmals das Bild des Pflocks auf (V. 23) und sagt voraus, wie Eljakims Nachkommen ihn benutzen werden, um eigene Ehre zu erlangen.

**22,25 Pflock ... weichen.** Nach einer Zeit treuen Dienstes versagte und fiel Eljakim und mit ihm alle, die an ihm »hingen«.

**23,1 Tyrus.** Eine phönizische Hafenstadt am Mittelmeer, etwa 55 km nördlich vom Karmel und 45 km westlich vom Hermon. Tyrus lieferte das Bauholz für den Tempel Salomos (1Kö 5,15.21-26) und Matrosen für seine Flotte (1Kö 9,26.27). **Tarsisschiffe.** Tarsis lag wahrscheinlich in Spanien, deshalb waren »Tarsisschiffe« große Handelsfrachter, die zu langen Reisen auf offenem Meer bis Tyrus geeignet waren. Das AT erwähnt sie häufig (2,16; 60,9; 1Kö 10,22; 22,48; Ps 48,8; Hes 27,25; Jon 1,3). **zerstört.** Tyrus wurde von Jesajas Zeit bis 332 v.Chr. 5-mal belagert. Erst bei der letzten dieser Attacken (332 v.Chr. durch Alexander dem Großen) wurde Tyrus völlig dem Erdboden gleichgemacht und unterworfen. Hesekil prophezeite diese Zerstörung in Hes 26,3-27,36. **ohne Häuser und ohne Einfahrt.** Nach ihrer langen, schwierigen und erschöpfenden Reise fanden die Seeleute beim Erreichen ihres Ziels Tyrus nicht mehr den gewohnten Hafen der Ruhe vor. **Kittäer.** D.h. Zyperer. Bei Ankunft an dieser östlichen Mittelmeerinsel erfuhren die Seeleute vom Untergang von Tyrus.

<sup>2</sup> Schweigt, ihr Bewohner der Küste! Die zidonischen Kaufleute, die das Meer befahren, haben dich erfüllt, <sup>3</sup> und auf großen Wassern war die Saat des Sihor, die Ernte des Niltales, ihr Einkommen, und sie war der Markt der Nationen.

<sup>4</sup> Schäme dich, Zidon; denn das Meer, die Meeresteste spricht: »Ich habe keine Wehen gehabt, noch geboren, noch junge Männer großgezogen, noch Jungfrauen auferzogen!« <sup>5</sup> Wie bei der Nachricht über Ägypten, so werden sie sich auch [vor Schrecken] winden bei der Nachricht über Tyrus. <sup>6</sup> Fahrt hinüber nach Tarsis, jammert, ihr Bewohner der Küste! <sup>7</sup> Ist das nicht eure freudeneiche Stadt, deren Ursprung in uralter Vorzeit liegt, deren Füße sie in ferne [Länder] trugen, damit sie sich dort ansiedelten?

<sup>8</sup> Wer hat dieses über Tyrus beschlossen, die Kronenspenderin, deren Kaufleute Fürsten und deren Händler die Vornehmen der Erde waren? <sup>9</sup> Der HERR der Heerscharen hat es beschlossen, um den Stolz all ihrer Pracht zu entweihen und alle Vornehmen der Welt verächtlich zu machen.

<sup>10</sup> Überflute dein Land, wie es beim Nil geschieht, du Tochter Tarsis; es ist keine Werft mehr da! <sup>11</sup> Er hat seine Hand über das Meer ausgestreckt, er hat Königreiche erschüttert; der HERR hat über Kanaan Befehl gegeben, dass seine Festungen zerstört werden sollen. <sup>12</sup> Und er hat gesagt: Du sollst dich künftig nicht mehr freuen, du geschändete Jungfrau, Tochter Zidon! Nach Kittim mache dich auf, fahre hinüber! Auch dort wird man dir keine Ruhe lassen!

<sup>13</sup> Siehe, das Land der Chaldäer, dieses Volk, das nicht war – Assyrien hat es den Wüstenbewoh-

<sup>2</sup> Schweigt 41,1; Kaufleute V. 8; Hes 27,3-9 vgl. 27,22-25

<sup>3</sup> Saat vgl. 1Mo 41,57; Markt Hes 27,33

<sup>4</sup> Zidon V. 12; Hes 27,8; Mt 11,21

<sup>5</sup> Hes 26,15-21; 28,12,19

<sup>6</sup> Fahrt V. 10,12; jammert V. 1-2; 16,7

<sup>7</sup> freudendr. V. 12; Hes 26,13; Ursprung 1Mo 10,19; Jos 11,8

<sup>8</sup> Kaufleute s. V. 2; Offb 18,23

<sup>9</sup> 2,12; 40,22-23; Dan 4,34

<sup>10</sup> keine V. 14 vgl. Hi 12,21; Kla 1,6

<sup>11</sup> Hand 14,26; Kanaan vgl. Zeph 2,5

<sup>12</sup> geschän. Hes 28,7; Kittim vgl. V. 1; Hes 27,6; Ruhe vgl. Jer 45,3; Kla 1,3

<sup>13</sup> Assyrien vgl. 10,5; 27,13

<sup>14</sup> V. 1,6; Hes 27,25-30

<sup>15</sup> 70 Jahre Jer 25,9-11 vgl. 29,10; Hure vgl. Spr 5,3; Hos 2,15

<sup>16</sup> vgl. Spr 7,10-12; Jer 30,14

<sup>17</sup> 70 Jahre s. V. 15; Königreich. s. V. 3 vgl. Offb 17,2

<sup>18</sup> vgl. 18,7; Esr 3,7; Ps 45,13; Sach 14,20-21

1 32,13-14; Hes 6,14

2 Kla 4,16; Hes 7,12-13; Hos 4,9 vgl. Röm 3,22-23

nern zugewiesen –, sie haben ihre Belagerungstürme errichtet, seine Paläste bloßgelegt, es zu Trümmerhaufen gemacht. <sup>14</sup> Jammert, ihr Tarsisschiffe, denn eure Zuflucht ist zerstört! <sup>15</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird Tyrus für 70 Jahre in Vergessenheit geraten, solange ein König regieren kann. Am Ende von 70 Jahren aber wird es Tyrus ergehen, wie es in dem Lied von der Hure heißt: <sup>16</sup> »Nimm die Laute, ziehe in der Stadt herum, du vergessene Hure! Spiele gut, singe viel, dass man wieder an dich denkt!«

<sup>17</sup> Denn es wird geschehen am Ende der 70 Jahre, da wird der HERR Tyrus heimsuchen, und sie wird wieder zu ihrem Hurenlohn kommen und wird mit allen Königreichen der Erde, die auf der Erde [ansässig] sind, Hurerei treiben. <sup>18</sup> Aber ihr Erwerb und Hurenlohn wird dem HERRN geweiht werden; er wird nicht angesammelt noch aufgespeichert, sondern ihr Erwerb wird für die sein, die vor dem Angesicht des HERRN wohnen, damit sie essen bis zur Sättigung und stattlich bekleidet sind.

*Gericht und Wiederherstellung für das Land Israel*  
Kapitel 24 – 27

*Das Gericht über das Land Israel und die Könige der Erde*

**24** Siehe, der HERR wird das Land entvölkern und verwüsten, er wird sein Angesicht entstellen und seine Bewohner zerstreuen. <sup>2</sup> Dann wird der Priester sein wie das Volk, der Herr wie sein Knecht, die Frau wie ihre Magd, der Verkäufer wie der Käufer, der Verleiher wie der, der borgt,

**23,2 zidonischen.** Zidon war neben Tyrus der andere wichtige phönizische Hafen. Hier repräsentiert Zidon den Rest Phöniziens und bringt die Reaktion des Landes auf den Fall von Tyrus zum Ausdruck.

**23,3 Sihor ... Niltales.** Die Phönizier transportierten viel Getreide aus Ägypten – das hier von Sihor repräsentiert wird – mit ihren Schiffen. Außerdem kauften und verkauften sie viel Handelsware von Ägypten.

**23,4 Wehen ... geboren.** Jesaja sprach häufig von Unfruchtbarkeit, Wehen und Geburt (7,14; 8,3; 9,6; 26,16-18; 37,3; 44,3-5; 45,10,11; 47,8; 49,21; 54,1-3; 66,9). Hier beschreibt das Bild Tyrus, die »Meeresfestek«, das seinen desolaten Zustand bejammert.

**23,7 in uralter Vorzeit.** Tyrus war eine sehr alte Stadt, deren Ursprung 2 Jahrtausende vor Christus zurückgeht. in **ferne [Länder] ... ansiedelten.** Die Flüchtlinge von Tyrus durchreisten den ganzen Mittelmeerraum (s. V. 1). Auch sie beklagten den Fall der Stadt.

**23,8 Kronenspenderin ... Fürsten ... Vornehmen.** Tyrus hatte ein äußerst hohes internationales Prestige.

**23,9 den Stolz all ihrer Pracht.** Das war der Grund, weshalb der Herr der Heerscharen Tyrus stürzte – ihre Überheblichkeit aufgrund des hohen Ansehens der Stadt. Sie waren so töricht, auf menschliche Ehre zu vertrauen.

**23,10 ist keine Werft mehr da.** Oder »keine Kraft«. Der Ausspruch lud die Kolonien von Tyrus ein, die Gelegenheit des Falls der Stadt zu ihrem Vorteil zu nutzen.

**23,11 der Herr hat über Kanaan Befehl gegeben.** Der Herr hat den Sturz Kanaans veranlasst, wozu auch Tyrus und Zidon gehörten.

**23,12 Jungfrau, Tochter Zidon.** Eine Stadt, die einst für ihre Frische und Fröhlichkeit bekannt war (vgl. V. 7), wird wie eine verbrauchte alte Frau werden, die zusammensucht, was übrig geblieben ist. Gott

bediente sich der Assyrer, um sie zu zerschmettern (vgl. im Gegensatz dazu die Jungfrau und Tochter Zion in 37,22).

**23,13 Chaldäer ... Assyrien.** Das Beispiel der Chaldäer, ein anderer Name für die Babylonier, erinnerte Tyrus an seine Hoffnungslosigkeit gegenüber Assyrien. Assyrien verwüstete Babylon im Jahre 689 v.Chr.

**23,15 70 Jahre.** Tyrus sollte nicht für immer zerstört sein. Ein kleines Dorf verblieb bis heute an der Stätte der alten Stadt. Die Bedeutung der 70 Jahre ist unklar.

**23,15,16 Lied von der Hure ... vergessene ... an dich denkt.** Huren sangen, um Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, die in der Antike nicht so schwer zu gewinnen war. Die Bewohner von Tyrus wurden aufgefordert, wie solche Huren Lieder zu singen, um auf ihre einstige Blüte aufmerksam zu machen.

**23,17 der HERR Tyrus heimsuchen.** Mit Gottes Hilfe sollte die Stadt umkehren.

**23,18 dem HERRN geweiht.** Sogar der sündige Erwerb von Tyrus sollte Juda unterstützen, so wie Judas Kolonien einst Tyrus unterstützt hatten.

**24,1 – 27,13** Diese 4 Kapitel loben Gott für seinen künftigen Sieg über alle Feinde und für die endgültige Befreiung Israels am Tag des Herrn. Die Gerichte in diesem Kapitel (24) betreffen die künftige Drangsalzeit, die auch in Offb 6ff beschrieben ist.

**24,1 entvölkern ... verwüsten ... entstellen ... zerstreuen.** Der Prophet verallgemeinert und erweitert die Zerstörung, über die er konkreter in Kap. 13-23 geschrieben hatte. Der Herr sucht die ganze Erde schwerer heim als beim Turmbau zu Babel oder bei der Sintflut.

**24,2 Priester ... Volk ... Gläubiger ... Schuldner.** Weder Rang, Reichtum noch Macht können vor dem Gericht Gottes retten.

der Gläubiger wie der Schuldner.<sup>3</sup> Das Land wird gänzlich entvölkert und ausgeplündert werden; ja, der HERR hat dieses Wort gesprochen!

<sup>4</sup> Es trauert und welkt das Land; der Erdkreis verschmachtet und verwelkt; es verschmachten die Hohen des Volkes im Land.<sup>5</sup> Denn das Land liebt entweiht unter ihren Bewohnern; denn sie haben die Gesetze übertreten, die Satzungen abgeändert, den ewigen Bund gebrochen!<sup>6</sup> Darum hat der Fluch das Land verzehrt, und die darin wohnen, müssen es büßen; darum sind die Bewohner des Landes von der Glut verzehrt, und nur wenige Menschen sind übrig geblieben.

<sup>7</sup> Der Most trauert, der Weinstock verschmachtet; es seufzen alle, die sich von Herzen gefreut hatten.

<sup>8</sup> Der Jubel der Paukenschläger ist vorbei; das Geschrei der Frohlockenden ist verstummt, und die Freude des Lautenspiels hat ein Ende.<sup>9</sup> Man singt nicht mehr beim Weintrinken; wer noch Rauschtrank zu sich nimmt, dem schmeckt es bitter.

<sup>10</sup> Die verödete Stadt ist zerstört; jedes Haus ist verschlossen, so dass niemand hineinkommt.

<sup>11</sup> Man klagt um den Wein auf den Gassen; alle Freude ist untergegangen, alle Wonne des Landes dahin.<sup>12</sup> Nur Verwüstung bleibt in der Stadt zurück, und das Tor wurde in Trümmer geschlagen.

<sup>13</sup> Ja, so wird es geschehen im Land und unter den Leuten, wie wenn man Oliven abklopft, oder wie bei der Nachlese, wenn die Weinernte zu Ende ist.

<sup>14</sup> Jene [übrig Gebliebenen] aber werden ihre Stimme erheben und frohlocken; sie jubeln auf dem Meer über die Majestät des HERRN.<sup>15</sup> Darum rühmt den HERRN in den Ländern des Sonnenaufgangs, [preist] den Namen des HERRN, des Gottes

- 3 14,27; Ps 33,9-11  
 4 33,9; Jer 4,28; Hos 4,3; Nah 2,10-11  
 5 3Mo 18,30; Jos 23,16; Jer 11,10-11; 22,9  
 6 Fluch 5Mo 28,15-20; 29,22-28; Dan 9,11; übriggebl. s. 1,9; 2Kö 24,14  
 7 32,10-14; Hos 9,1-2; Joel 1,10-12  
 8 Jer 7,34 vgl. Hes 26,13; Offb 18,22  
 9 vgl. Am 6,5-7; 8,10  
 10 25,2; 26,5; 27,10; Mi 3,12  
 11 Freude V. 7-9; Jer 16,9; 48,33; Joel 1,12  
 12 32,14; Jer 9,11 vgl. 51,58; Kla 2,9  
 13 17,4-6; Jer 44,28  
 14 Jer 51,10; Sach 10,9; Offb 18,20  
 15 Sonnena. vgl. 2Mo 10,23; Inseln 42,10-12; Zeph 2,11  
 16 Gerech. 4,2; 28,5-6; 51,1; Wehe mir! 6,5; 21,2-4; 33,1  
 17 Grube 38,18; Ps 55,24; 88,7; Jer 48,43-44  
 18 Grube s. V. 17; Grundfesten 5Mo 32,22; Ps 18,8  
 19 Erde 2,21; 51,6; 2Pt 3,7,10; Offb 7,2  
 20 Erde Jer 4,23-24; Missetat vgl. Ps 38,5; fällt vgl. 21,9; 14,22-23

Israels, auf den Inseln des Meeres!<sup>16</sup> Wir hören Lobgesänge vom Ende der Erde: Herrlichkeit dem Gerechten! – Ich aber sprach: Ich vergehe, ich vergehe! Wehe mir! Räuber rauben, ja, räuberisch rauben die Räuber!

<sup>17</sup> Grauen, Grube und Garn kommen über dich, du Bewohner der Erde!<sup>18</sup> Und es wird geschehen, wer vor der grauerregenden Stimme flieht, der wird in die Grube fallen, wer aber aus der Grube heraufsteigt, wird im Garn gefangen werden; denn die Fenster der Höhe werden sich öffnen und die Grundfesten der Erde erbeben.<sup>19</sup> Die Erde wird krachend zerbersten, die Erde wird reißen und bersten, die Erde wird hin- und herschwanken.<sup>20</sup> Die Erde wird hin- und hertaumeln wie ein Betrunkener und schaukeln wie eine Hängematte; ihre Missetat lastet schwer auf ihr; sie fällt und steht nicht wieder auf.

<sup>21</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der HERR das Heer der Höhe in der Höhe heimsuchen und die Könige der Erde auf Erden;<sup>22</sup> die werden eingesperrt, wie man Gefangene in die Grube einsperrt, und im Kerker werden sie eingeschlossen; aber nach vielen Jahren werden sie heimgesucht werden.<sup>23</sup> Da wird der Mond erröten und die Sonne schamrot werden; denn der HERR der Heerscharen herrscht dann als König auf dem Berg Zion und in Jerusalem, und vor seinen Ältesten ist Herrlichkeit.

- 21 Heer vgl. 40,26; 5Mo 4,19; 2Pt 2,4-6; Offb 12,7-9; Könige Ps 76,13; Hes 39,1-5; Offb 19,19-21  
 22 2Pt 2,4; Offb 20,1-3  
 23 Mond 13,10; Hes 32,7; Joel 3,4; herrscht 52,7; Dan 7,27; Mi 4,7; Zeph 3,15; Herrlichk. Offb 19,4-6

**24,3 der HERR hat ... gesprochen.** Jesaja betont mit diesem oder einem ähnlichen Ausdruck 9-mal die Gewissheit seiner Voraussagen (1,20; 21,17; 22,25; 25,8; 37,22; 38,7; 38,15; 40,5; 58,14).

**24,4 die Hohen des Volkes.** Der Prophet lenkte die Aufmerksamkeit wieder darauf, dass Hochmut der Grund für das Gericht Gottes ist (vgl. 23,9).

**24,5 ewigen Bund.** Damit ist wahrscheinlich der Abrahamsbund gemeint, der oft als »ewig« bezeichnet wird (vgl. 1Mo 17,7.13.19; 1Chr 16,15.17; Ps 105,8.10; 111,5.9) und Hingabe an Gottes Moralgesetz sowie Rettung durch Glauben an ihn beinhaltete.

**24,6 wenige ... übrig geblieben.** Dieser heidnische Überrest unterscheidet sich vom Überrest Israels. Wahrscheinlich wird er sich bei der Wiederkunft des Messias Israel zur Unterstützung anschließen.

**24,7-9 seufzen alle, die sich von Herzen gefreut hatten.** Der künftige Tag des Gerichts wird alle Freuden an natürlichen Dingen beenden. Vgl. Offb 18,22.

**24,10 jedes Haus.** Häuser boten normalerweise Schutz vor äußeren Schäden, aber hier wurden sie unzugänglich.

**24,13 Oliven abklopft.** Dasselbe Bild sprach in 17,6 von Magerkeit beim Gericht über Ephraim.

**24,14 ihre Stimme erheben und frohlocken.** Die Lieder des gottesfürchtigen Überrestes (vgl. V. 6), mit denen er Gottes gerechtes Gericht feiert, ersetzen die Trinklieder (vgl. V. 9).

**24,15 rühmt den HERRN.** Dieser Aufruf beruft alle Völker der Welt, dem Herrn das zuzuschreiben, was ihm gebührt.

**24,16 Herrlichkeit dem Gerechten!** Mit dem »Gerechten« ist Gott gemeint. Ich aber. Jesaja konnte in diesen Jubel über die Herrlichkeit Gottes noch nicht einstimmen, weil er noch über die Trübsal und Verderbnis in der Welt nachdachte, bevor letztendlich Gottes Sieg gefeiert wird.

**24,17.18 Grube und Garn.** Das Bild eines Tieres, gefangen in einer von Menschen aufgestellten Falle, symbolisiert oft das Prinzip, dass das Leben eine Abfolge von unausweichlichen Fallen ist (2Sam 22,6; Hi 18,8-10; 22,10; Ps 18,6; 64,5; 106,36; 124,7; Jer 48,43.44; Kla 3,47; Am 5,19).

**24,18 Fenster der Höhe.** Zur Zeit Noahs übte Gott Gericht durch eine Flut (1Mo 7,11). Er wird wiederum vom Himmel her Gericht senden, jedoch nicht in Form einer Sintflut. Vgl. Offb 6,13.14; 8,3-13; 16,1-21. **Grundfesten der Erde.** Unvergleichlich heftige Erdbeben werden während und nach der Erfüllung von Daniels Prophezie der 70 Jahrwochen die künftige Heimsuchung kennzeichnen (s. *Anm. zu 13,13*; vgl. Mt 24,7; Offb 6,12.14; 8,5; 11,19; 16,18).

**24,20 Betrunkener ... Hängematte.** Zwei weitere Vergleiche beschreiben den letztlichen Zusammenbruch des vermeintlich stabilen und zuverlässigen Planeten Erde: ein torkelnder Betrunkener und eine leichte Hängematte.

**24,21 das Heer der Höhe ... Könige.** Auf dem Höhepunkt des Tages des Herrn wird er die rebellierenden Mächte schlagen, sowohl Geistwesen (Eph 6,12) als auch Menschen. S. *Anm. zu 2,12*.

**24,22 in die Grube einsperrt.** Das NT lehrt mehr über gefallene Engel, die vor ihrem endgültigen Schicksal im Feuersee bereits gefangen gehalten werden (2Pt 2,4; Jud 6; Offb 9,2.3.11; 11,7; 17,8; 20,1-10). Gleiches gilt für die ungläubigen Menschen (Lk 16,19-31; Offb 20,11-15).

**24,23 Mond erröten ... Sonne schamrot.** Im ewigen Zustand nach Christi Tausendjähriger Herrschaft wird die Herrlichkeit Gottes und des Lammes Sonne und Mond als Lichtquellen ersetzten (Offb 21,23). **herrscht ... in Jerusalem.** In Offb 11,15-17; 19,6.16 (vgl. Lk 1,31-33), bestätigt Johannes diese eindeutige Prophezeiung, dass der Messias künftige auf der Erde in Jerusalem herrschen wird.

*Lob Gottes angesichts der Segnungen des messianischen Friedensreiches*

Ps 9

**25** O HERR, du bist mein Gott; dich will ich erheben! Ich lobe deinen Namen, denn du hast Wunder getan; deine Ratschlüsse von alters her sind zuverlässig und wahrhaftig! <sup>2</sup> Denn du hast die Stadt zum Steinhaufen gemacht, die feste Burg zum Trümmerhaufen, den Palast der Fremden zu einer untergegangenen Stadt; ewiglich wird sie nicht mehr aufgebaut werden.

<sup>3</sup> Darum ehrt dich auch ein mächtiges Volk, die Städte gewalttätiger Nationen fürchten dich; <sup>4</sup> denn du bist dem Schwachen eine Zuflucht geworden, eine Zuflucht dem Armen in seiner Not, ein Schirm vor dem Wolkenbruch, ein Schatten vor der Hitze, als der Zornhauch der Tyrannen wie ein Unwetter gegen eine Wand [daherkam]. <sup>5</sup> Wie die Sonnenglut in einer dürren Gegend, so dämpfst du das Toben der Fremden; wie die Sonnenglut durch den Schatten einer Wolke, so legt sich der Triumphgesang der Tyrannen.

<sup>6</sup> Und der HERR der Heerscharen wird auf diesem Berg allen Völkern ein Mahl von fetten Speisen bereiten, ein Mahl von alten Weinen, von fetten, markigen Speisen, von alten, geläuterten Weinen.

<sup>7</sup> Und er wird auf diesem Berg die Schleierhülle wegnehmen, die alle Völker verhüllt, und die Decke, womit alle Nationen bedeckt sind. <sup>8</sup> Er wird den Tod auf ewig verschlingen. Und GOTT, der Herr, wird die Tränen abwischen von allen Angesichtern und die Schmach seines Volkes hinwegnehmen von der ganzen Erde. Ja, der HERR hat [es] gesprochen.

- 1 Gott Ps 31,15; 118,28; *erheben* 2Mo 15,2-3; Ps 7,18; *Wunder* 28,29; 5Mo 7,19; 1Chr 16,24; Ps 40,6; 107,8; *Ratschlüsse* 46,10-11; Ps 33,11; Spr 19,21  
2 13,20; 24,10-12; Jer 51,37  
3 Ps 66,2-3; Hes 38,23; 39,21-22  
4 *Zuflucht* 4,6; 14,32; 26,1-8; 32,2; Ps 9,10; Jer 16,19; *Unwetter* Ps 55,9; 93,3-4  
5 13,11; 49,25; Ps 105,14,39  
6 Spr 9,2,5; Mt 22,1-10; Offb 19,7,9  
7 *Berg* Hebr 12,22-24; *Decke* Lk 2,30-32; 2Kor 3,14-18  
8 *Tod* Hos 13,14; 1Kor 15,55; Offb 20,14; *Tränen* Offb 7,17; 21,4; *Schmach* 60,15; 1Mo 30,23 vgl. Jes 1,4; *gesprochen* s. 21,17; 24,3  
9 *gehört* Ps 33,20-22; *fröhlich* 41,16; 61,10; Ps 68,4; 1Pt 1,8  
10 *Berg* V. 7; 2,2; Mi 4,1; *Moab* 16,6-7; Mi 7,10; Zeph 2,9-10  
11 *Hochmut* 16,6; Jer 49,16; Ob 3-4  
12 26,5 vgl. Jer 51,58-64  
1 *Lied* vgl. 12,1; 2Mo 15,1; Ps 28,7; *Stadt* 60,18; Ps 48,3-4; Zeph 3,16-17

<sup>9</sup> Und an jenem Tag wird man sagen: Seht, das ist unser Gott, auf den wir gehofft haben, dass er uns rette; das ist der HERR, auf den wir hofften; nun lasst uns frohlocken und fröhlich sein in seiner Rettung!

<sup>10</sup> Denn die Hand des HERRN wird auf diesem Berg ruhen; Moab aber wird unter ihm zertreten werden, wie Stroh in der Mistlache ausbreiten wird.

<sup>11</sup> Und sollte es auch seine Hände ausbreiten, wie ein Schwimmer sie ausbreitet, um zu schwimmen, so wird Er seinen Hochmut erniedrigen trotz der Kunstgriffe seiner Hände. <sup>12</sup> Deine festen, hohen Mauern wird er niederwerfen, abreißen und zu Boden stoßen, in den Staub.

*Loblied der Erlösten zur Verherrlichung Gottes*

**26** An jenem Tag wird dieses Lied im Land Juda gesungen werden:

»Wir haben eine feste Stadt; Errettung setzt er als Mauern und als Schutzwehr. <sup>2</sup> Öffnet die Tore, damit ein gerechtes Volk einzieht, das Treue bewahrt! <sup>3</sup> Einem festen Herzen bewahrt du den Frieden, den Frieden, weil es auf dich vertraut. <sup>4</sup> Vertraut auf den HERRN allezeit, denn Jah, der HERR, ist ein Fels der Ewigkeiten! <sup>5</sup> Denn er hat erniedrigt die Bewohner der Höhe, die hochragende Stadt; er hat sie niedergeworfen, er hat sie zu Boden gestürzt, hat sie herabgestoßen bis in den Staub,

- 2 Ps 118,19; Offb 21,27  
3 *Frieden* 32,17-18; 48,18; 57,19 vgl. Eph 2,14-18; *vertraut* vgl. 50,10  
4 *Vertraut* V. 3; Ps 37,5-6; 62,9; *Fels* 51,1; 5Mo 32,4; Ps 90,1-2 vgl. Mt 16,18; 1Kor 10,4  
5 Jer 50,31-32 vgl. Ob 3-4

**25,1 Wunder ... deine Ratschlüsse von alters her.** Auf Gottes letztes Gericht über die Welt (Kap. 24) lobte Jesaja Gott dafür, dass er sein Handeln lange vor dessen Ausführung geplant hat.

**25,2 untergegangenen Stadt ... nicht mehr aufgebaut.** Der Prophet sagte nicht, welche Stadt er meinte, doch aus dem Zusammenhang geht hervor, dass es sich um eine Prophezeiung über Babylons endgültige Zerstörung handelt (21,9; vgl. Jer 51,37; Offb 18).

**25,3 mächtiges Volk ... gewalttätiger Nationen.** Wenn Christus auf der Erde regiert, werden ihn Nationen aus aller Welt verherrlichen und fürchten (s. 24,14-16).

**25,4 Schwachen ... Armen.** Ein weiterer Indikator dafür, dass Gott der Verherrlichung würdig ist, ist seine Fürsorge für die Unterdrückten (vgl. 11,4; 14,32).

**25,4,5 Wolkenbruch ... Hitze.** Zwei klimatische Extreme des Wetters in Juda illustrieren, wie Gott die Armen und Bedürftigen beschützt.

**25,6 diesem Berg.** In seinem Reich wird der Herr den treuen Überrest zu einem Gastmahl auf den Berg einladen (s. *Anm.* zu 1,27; 2,2).

**25,7 Schleierhülle ... Decke.** Gott wird den Teilnehmern seines Gastmahls ihre Leichentücher abnehmen.

**25,8 Tod ... verschlingen.** Gott wird den Tod verschlingen, welcher selber als Verschlinger der Menschen fungierte (5,14; Spr 1,12). Paulus weist darauf hin, dass diese Verheißung in der Auferstehung der Gläubigen erfüllt ist (1Kor 15,54). **Tränen abwischen.** Gott, der Herr, wird alle Trübsal in Verbindung mit dem Tod aufheben (vgl. 65,19). Die Offenbarung spielt zweimal auf den zärtlichen Unterton dieses Verses an – einmal in 7,17, um die Wonne der Erlösten im Himmel zu beschreiben, und einmal in 21,4 als Illustration für die idealen Zustände im neuen Jerusalem. **Schmach ... hinwegnehmen.** Israel wird nicht

mehr der Schwanz, sondern das Haupt der Nationen sein (5Mo 28,13).

**25,9 auf den wir gehofft haben.** Auf Gott zu hoffen erfordert höchstes Vertrauen auf ihn; man darf nicht ungeduldig werden, wenn sein Zeitplan der letztendlichen Errettung von unseren Erwartungen abweicht (vgl. 26,8; 33,2; 40,31).

**25,10 Moab.** Moab repräsentiert die übrigen Nationen, wie an anderer Stelle Edom (34,5-15; 63,1-6; Ob 1-9).

**25,12 festen, hohen Mauern.** Moabitische Städte hatten hochgradig befestigte und hohe Mauern. Selbst diese werden dem Gericht Gottes nicht trotzen können.

**26,1-4** Der Erlöste Überrest wird Gott Loblieder singen auf ihre unbezwingbare Stadt Jerusalem.

**26,1 feste Stadt.** Im Gegensatz zur typischen, dem Untergang geweihten Stadt der Verwüstung (24,10; 25,2; 26,5), hat Gott eine künftige Ehrenstadt, das milleniale Jerusalem (Sach 14,11).

**26,2 Öffnet die Tore.** Jesaja schaut das künftige Jerusalem, in das nur das gerechte Israel einziehen darf. Der Erlöste Überrest aus anderen Nationen wird regelmäßig zur Anbetung dorthin kommen (Sach 14,16-19).

**26,3 Frieden ... auf dich vertraut.** Eine gefestigte Veranlagung des Vertrauens auf den Herrn bringt einen Frieden ein, den die Gottlosen nie erfahren können (48,22; 57,21). Ein solches Vertrauen ist unvereinbar mit Wankelmüt (Jak 1,6-8) und dem Dienen zweier Herren (Mt 6,24).

**26,4 Fels der Ewigkeiten.** Eine Felsklippe, wo der Vertrauensselige Schutz vor Angriffen findet (vgl. 12,2).

**26,5,6 Bewohner der Höhe ... Elenden.** Die Überheblichen bewohnen die hochragende Stadt während ihres Umsturzes; die Demüti-



<sup>6</sup> dass sie der Fuß zertrete, die Füße der Elenden, die Tritte der Schwachen.«

<sup>7</sup> Der Pfad des Gerechten ist gerade; geradeaus bahnst du den Weg des Gerechten. <sup>8</sup> Auch auf dem Weg deiner Gerichte, HERR, harteten wir auf dich; auf deinen Namen und dein Gedenken war das Verlangen der Seele gerichtet. <sup>9</sup> Meine Seele verlangte nach dir in der Nacht, ja, mein Geist in mir suchte dich; denn sobald deine Gerichte die Erde treffen, lernen die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit. <sup>10</sup> Wird dem Gottlosen Gnade erwiesen, so lernt er nicht Gerechtigkeit; in dem Land, wo Ordnung herrscht, handelt er verkehrt und sieht nicht die Majestät des HERRN.

<sup>11</sup> HERR, deine Hand ist erhoben; sie wollen es nicht sehen! Sie werden es aber sehen und sich schämen müssen. Der Eifer für das Volk, das Zornesfeuer wird deine Feinde verzehren. <sup>12</sup> Uns aber, HERR, wirst du Frieden schaffen; denn auch alle unsere Werke hast du für uns vollbracht. <sup>13</sup> O HERR, unser Gott, andere Herren als du herrschten über uns; aber [künftig] gedenken wir allein an dich, an deinen Namen! <sup>14</sup> Tote werden nicht wieder lebendig; Schatten stehen nicht wieder auf; darum hast du sie heimgesucht und ausgerottet und jede Erinnerung an sie ausgetilgt.

<sup>15</sup> Du hast, o HERR, zum Volk hinzugetan, du hast das Volk vermehrt; du hast dich herrlich erwiesen, du hast alle Grenzen des Landes erweitert. <sup>16</sup> HERR, in der Drangsal suchten sie dich; sie flehten leise in der Bedrängnis, als deine Züchtigung sie traf. <sup>17</sup> Wie eine Schwangere, die dem Gebären nahe ist, sich windet und vor Schmerzen schreit in ihren Wehen, so waren auch wir, HERR, vor deinem

<sup>6</sup> vgl. 25,10; Mal 3,21  
<sup>7</sup> Pfad Spr 4,18; 12,28; Ps 27,11; *geradeaus* Ps 37,23; Spr 15,19  
<sup>8</sup> Gerichte Ps 94,15; *Verlangen* Ps 42,2; 77,2-3  
<sup>9</sup> suchte Ps 27,8; Gerichte Ps 58,12  
<sup>10</sup> *begnad.* Pred 8,11; Röm 2,4; Offb 2,21; *verkehrt* Hos 11,7  
<sup>11</sup> *wollen* Ps 28,5; Jer 5,3; *schämen* Hes 16,61.63; 36,32; *Zornesfeuer* Mal 3,19  
<sup>12</sup> *Frieden* 4Mo 6,26; Joh 14,27; *vollbracht* Röm 8,3-4; Gal 2,20; Phil 2,13  
<sup>13</sup> *herrscht.* 2Chr 12,8; Ps 66,12; 129,1-3 vgl. Joh 8,33; *gedenken* 62,6; 63,7; Zeph 3,9; Joh 6,44  
<sup>14</sup> *lebendig* Hi 7,9-10; *Erinnerung* Hi 18,17; Ps 9,6-7  
<sup>15</sup> *hinzug.* Jer 30,19; *herrlich* V. 11; 40,5; *Grenzen* Hes 47,13  
<sup>16</sup> *suchten* V. 9; 55,6; Ps 107,19-22; Hos 5,15  
<sup>17</sup> 21,3; Jer 4,31  
<sup>18</sup> 37,3; 2Kö 19,3  
<sup>19</sup> Hes 37,12; Dan 12,2; Hos 6,2; Joh 5,25  
<sup>20</sup> 2Mo 12,22; Ps 30,6; 57,2  
<sup>21</sup> *ausgehen* Ps 12,6; Mi 1,3; *heimzusu.* Ps 96,13; Jud 14-15; *Blut* 1Mo 4,10; Hes 24,7-8

Angesicht: <sup>18</sup> Wir waren schwanger, wanden uns [in Schmerzen] und gebaren gleichsam Wind; wir konnten dem Land nicht Rettung verschaffen, und es wurden keine Erdenbewohner geboren.

<sup>19</sup> Aber deine Toten werden leben, [auch] mein Leichnam; sie werden auferstehen! Wacht auf und jubelt, ihr Bewohner des Staubes! Denn dein Tau ist ein Morgentau, und die Erde wird die Toten wiedergeben.

<sup>20</sup> So geh nun, mein Volk, in deine Kammern und schließe die Tür hinter dir zu! Verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergegangen ist! <sup>21</sup> Denn siehe, der HERR wird von seinem Ort ausgehen, um die Bosheit der Erdenbewohner an ihnen heimzusuchen; und die Erde wird das auf ihr vergossene Blut offenbaren und die auf ihr Erschlagenen nicht länger verbergen.

### Ankündigung der Wiederherstellung Israels

**27** An jenem Tag wird der HERR mit seinem harten, großen und starken Schwert den Leviathan heimsuchen, die flüchtige Schlange, und den Leviathan, die gewundene Schlange, und er wird das Ungeheuer töten, das im Meer ist. <sup>2</sup> An jenem Tag [wird man sagen]: Ein Weinberg von feurigen Weinen! Besingt ihn! <sup>3</sup> Ich, der HERR, behüte ihn und bewässere ihn zu jeder Zeit; ich bewache ihn Tag und Nacht, damit sich niemand an ihm vergreift. <sup>4</sup> Zorn habe ich keinen. Wenn ich

<sup>1</sup> Schwert vgl. 34,5-6; 5Mo 32,42; Offb 19,15; *Leviathan* Hi 40,25; Ps 74,14; Jer 51,34; *Ungeheuer* vgl. 51,9; Ps 74,13; Hes 29,3

<sup>2</sup> 5,1; Ps 80,8-9; Mt 21,33

<sup>3</sup> behüte 5Mo 33,29; Ps 121,4-6; 125,2; bewässere 44,3; Jer 17,8

<sup>4</sup> Zorn vgl. 26,20; Jer 29,10-11; 1Th 5,9; *Dornen* vgl. 10,17

gen bewohnen die feste Stadt (V. 1) bei ihrer Erhöhung (vgl. Jak 1,9,10; 1Pt 5,5).

**26,7 gerade ... bahnst.** Das hebr. Wort für »bahnen« bedeutet auch »eben«. In einem hügeligen Land gewundener Straßen sprach Jesaja hier von einem geraden und ebenen Weg für die Füße des Armen und Bedürftigen (vgl. 40,3,4; 42,16; 45,13).

**26,8 harteten wir auf dich.** Der künftige Überrest offenbart den Schlüssel für seine Erlösung – seine völlige Abhängigkeit vom Herrn, und nicht von menschlich ausgedachten Strategien.

**26,9 in der Nacht.** Die Frommen sehnen sich allezeit nach Gott. **Gerichte ... lernen ... Gerechtigkeit.** Gottes strafende Hand tut Sündern Gutes, indem sie sie zur Buße führt.

**26,10 lernt er nicht Gerechtigkeit.** Gott erweist auch anderen Sündern seine Liebe und Barmherzigkeit, aber sie kehren ihm den Rücken zu.

**26,11 sie wollen es nicht sehen ... werden es aber sehen.** Die Gottlosen, die blind sind für Gottes Autorität und drohendes Gericht über sie, werden zu ihrer eigenen Schande Gottes Erbarmen mit seinem Volk Israel erkennen.

**26,12 wirst du Frieden schaffen.** Obwohl Israels unmittelbare Zukunft düster aussieht, ist Jesaja sehr zuversichtlich, dass es der Nation letztendlich gut gehen wird.

**26,13 andere Herren als du.** In Israels Geschichte gab es viele Zeiten der Fremdherrschaft wie z.B. durch Ägypten und Assyrien.

**26,14 stehen nicht wieder auf.** Diese fremden Herrschermächte gehören der Vergangenheit an; sie werden nie wieder auf der Weltbühne auftreten.

**26,15 hast das Volk vermehrt.** Mit der prophetischen Gewissheit

aus Perspektive der künftigen Wiederherstellung Israels sah Jesaja die Erweiterung von Israels Grenzen bereits als feststehende Tatsache an.

**26,16 Bedrängnis ... Züchtigung.** Die schweren Erfahrungen aus Israels Geschichte trieben das Volk dazu, Gott um Hilfe anzuflehen.

**26,17,18 Schwangere ... Gebären nahe.** Israels turbulente Geschichte wird mit einer Schwangeren in Geburtswehen verglichen.

**26,18 nicht Rettung verschaffen.** Alle Mühen der Nation waren vergeblich, weil sie nicht vom Herrn abhängig waren.

**26,19 Toten werden leben.** Das spricht von der Auferstehung von ganz Israel, um am künftigen großen Gastmahl teilzunehmen (vgl. Hes 37). Daniel 12,2 spricht von der Auferstehung individueller Gläubiger des AT.

**26,20 einen kleinen Augenblick.** Israels letzte Wiederherstellung stand noch nicht unmittelbar bevor. Deshalb musste es in der Stille für diese Wiederherstellung weiterbeten, bis die Zeit des Zornes Gottes vorüber ist.

**26,21 Blut offenbaren.** Die durch ihre Unterdrücker umgebrachten Unschuldigen werden wieder zum Leben erstehen (vgl. V. 19) und gegen ihre Mörder zeugen.

**27,1 Leviathan.** S. Anm. zu Hi 40,25.

**27,2-6** Dieser Weinberg des Herr steht im krassen Gegensatz zum Weinberg in 5,1-7. Er enttäuschte den Weingärtner nicht, sondern brachte reiche Frucht (V. 6).

**27,2 Weinberg.** In Vers 6 wird dieser Weinberg als Israel identifiziert.

**27,3 bewache ihn Tag und Nacht.** Gott wird für das künftige wiederhergestellte Israel vollkommen sorgen.

**27,4 Zorn habe ich keinen.** Die Zeit für Israels Bestrafung durch Gott wird vergehen. **Dornen und Disteln ... verbrennen.** D.h. die Feinde seines Volkes.

aber Dornen und Disteln darin fände, so würde ich im Kampf darauf losgehen und sie allesamt verbrennen! <sup>5</sup> Es sei denn, dass man Schutz bei mir suchte, dass man Frieden mit mir machte, ja, Frieden machte mit mir.

<sup>6</sup> In zukünftigen Zeiten wird Jakob Wurzel schlagen, Israel wird blühen und grünen, und sie werden den ganzen Erdkreis mit Früchten füllen.

<sup>7</sup> Hat Er es auch geschlagen, wie er die schlug, welche ihm Schläge versetzten? Oder wurde es hingemordet, wie seine Mörder ermordet worden sind? <sup>8</sup> Mit Maßen, durch Verbannung, hast du es gestraft; Er hat es durch seinen heftigen Sturm fortgetrieben am Tag des Ostwinds. <sup>9</sup> Darum wird Jakob Schuld dadurch gesühnt. Und das wird die volle Frucht der Hinwegnahme seiner Sünde sein, dass er alle Altarsteine gleich zerschlagenen Kalksteinen macht und keine Aschera-Standbilder und Sonnensäulen mehr aufrichtet.

<sup>10</sup> Denn die feste Stadt ist einsam geworden, eine verworfene und verlassene Wohnung, wie die Steppe. Kälber weiden und lagern sich dort und fressen ihre Büsche ab. <sup>11</sup> Wenn deren Zweige verdorren, werden sie abgebrochen. Frauen kommen und zünden sie an. Denn es ist ein unverständiges Volk; darum erbarmt sich der nicht über sie, welcher sie gemacht hat, und der sie gebildet hat, wird sie nicht begnadigen.

<sup>12</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, dass der HERR ein Dreschen veranstalten wird von den Fluten des [Euphrat-]Stromes an bis zum Bach Ägyptens, und ihr sollt gesammelt werden, ihr Kinder Israels, eins ums andere. <sup>13</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird das große Schophorn geblasen werden; da werden heimkommen die Verlorenen aus dem Land Assyrien und die Vertriebenen aus dem Land Ägypten; und sie wer-

5 Ps 85,9; 2Kor 5,19-21; Kol 1,20-21

6 37,21; Hos 14,5-8; Röm 11,12

7 Jer 30,11; 50,33-40; Hos 11,8-9

8 57,16; Kla 3,31-32

9 *gesühnt* 4,4-5; 40,5; Jer 31,34; Hes 24,13; *Aschera-St.* 17,8; 30,22; Hes 11,18

10 21,10; 24,10; Jer 50,39

11 *zünden* vgl. 10,17; Hes 15,6-8; *unverst. ständ.* vgl. 1,3; 44,19; 47,10; *erbarmt* vgl. 57,16; 1Mo 6,7; Jer 51,7-9

12 *Euph.-S.* s. 7,20; 1Mo 15,18; *gesammelt* 5Mo 30,3-4; Jer 3,14; Am 9,9

13 *Schoph.* vgl. 18,3; Mt 24,31; Offb 11,15; *heimkomm.* Hos 11,11; Sach 10,10; *anbeten* Esr 3,1-6; Jer 31,6.12

1 *Wehe* 17,3-4; *Krone* V. 3 vgl. 7,9; *Trunkenbol.* Hos 7,5; Am 4,1; 6,4-6; *Blume* V. 4

2 8,7-8; 10,6; Nah 1,8

3 *Krone* s. V. 1 vgl. Hes 21,30-31

4 *Blume* vgl. 2Kö 17,5-6; Hos 9,11; *Frühfeige* Nah 3,12

5 *Überrest* 37,31-35 vgl. 2Chr 32,23

den den HERRN anbeten auf dem heiligen Berg in Jerusalem.

### Warnende Weissagungen über Israel (Ephraim) und Juda

Kapitel 28 – 35

#### Gerichtswort über die sorglosen Führer von Israel und Juda

**28** Wehe der stolzen Krone der Trunkenbolde Ephraims, der welken Blume seines herrlichen Schmucks oben über dem fetten Tal der vom Wein Überwältigten! <sup>2</sup> Siehe, der Herr hat einen Starken und Gewaltigen [bereit]; wie ein Hagelwetter, wie ein verderbenbringender Sturm, wie ein Wolkenbruch mit mächtiger Wasserflut reißt er zu Boden mit Macht. <sup>3</sup> Mit Füßen wird zertreten die stolze Krone der Trunkenbolde Ephraims; <sup>4</sup> und der welken Blume seines herrlichen Schmucks auf dem Gipfel über dem fetten Tal wird es ergehen wie einer Frühfeige vor der Obsternte: Wer sie erblickt, der verschlingt sie, sobald er sie in der Hand hält.

<sup>5</sup> An jenem Tag wird der HERR der Heerscharen für den Überrest seines Volkes eine herrliche Krone und ein prächtiger Kranz sein, <sup>6</sup> und für den, der zu Gericht sitzt, ein Geist des Rechts, und eine Stärke denen, die den Angriff vom Tor abwehren. <sup>7</sup> Aber auch diese taumeln vom Wein und schwanken vom Rauschtrank: Priester und Prophet sind vom Rauschtrank berauscht, vom Wein benebelt, sie taumeln vom Rauschtrank; sie torkeln beim Weissagen, schwanken beim Rechtsentscheid.

6 Geist 11,2-5 vgl. 2Chr 31,20; Spr 8,15; Stärke 12,2-6

7 5,11-12.22-23; 56,10-12; Spr 20,1; Hos 4,11.15; Mi 2,11 vgl. 3Mo 10,9-11

**27,5 Frieden mit mir machte.** Die Feinde Israels sollen Frieden mit Gott schließen.

**27,6 den ganzen Erdkreis mit Früchten füllen.** Im künftigen Reich des Messias wird das wiederhergestellte Israel mit ihm mitherrschen und die Erde mit der Frucht der Gerechtigkeit und des Friedens erfüllen.

**27,7 geschlagen, wie er die schlug.** Gott hat sein Handeln an Israel gezügelt, jedoch nicht an denen, die er zur Züchtung Israels benutzte. Sein Mitleid für die anderen Nationen ist zu Ende.

**27,8 fortgetrieben.** Der Herr sandte Juda in Gefangenschaft, um die Nation zum Vertrauen auf ihn aufzuwecken.

**27,9 Schuld ... gesühnt.** Jakob sühnte seine Schuld, indem er Strafe von Gott erlitt.

**27,10 feste Stadt.** Die Stadt symbolisierte Judas Unterdrücker (vgl. 24,10; 25,2; 26,5).

**27,11 erbarmt sich ... nicht über sie.** Im Gegensatz zu seinem Handeln mit Israel sucht der Schöpfer die Feinde Israels mit einem tödlichen Schlag heim.

**27,12 gesammelt werden ... eins ums andere.** Nach dem Gericht über die Feinde Israels am Ende der 70. Jahrwoche Daniels wird der treue Überrest der Israeliten in sein Land zurückkehren (Mt 24,31).

**27,13 den HERRN anbeten ... in Jerusalem.** Der Prophet wiederholt eines seiner großen Themen: die künftige Anbetung des wiederverammelten Israel auf dem Berg Zion (24,23; 25,6.7.10).

**28,1 Wehe.** Der vordergründige Gedanke bei diesem Wort ist die

drohende Katastrophe. **Krone.** Die Mauern Samarias waren die »Krone« eines wunderschönen Hügels, der ein saftiges Tal überragte, das sich bis zur Mittelmeerküste erstreckte. **Ephraim.** Das Nordreich Israel war an die Assyrer gefallen. Das war für Jerusalem unter ähnlichen Umständen eine Lektion, über Allianzen mit fremden Mächten zu lernen. **vom Wein Überwältigten.** Vor dem Sturz herrschte in Ephraim ein ausschweifender Lebensstil (V. 3.7; Am 4,1; 6,1.6).

**28,2 Wolkenbruch mit mächtiger Wasserflut.** Jesaja bediente sich einer gewaltigen Bildersprache, um seine Leser angesichts des Schreckens einer drohenden assyrischen Invasion aus ihrer Lethargie zu wecken.

**28,4 Frühfeige vor der Obsternte.** Feigen, die vor der Spätsommerernte gepflückt wurden, wurden sofort verzehrt. Ebenso rasch sollte die assyrische Eroberung von Ephraim vonstatten gehen.

**28,5 Überrest seines Volkes.** Abermals verkündete Jesaja die Lehre von einem treuen Überrest am Tag des Herrn (vgl. 10,20-22; 11,11.16; 37,31.32; 46,3). **herrliche Krone.** Die wahre Krone wird die trügerische »stolze Krone« ersetzen (V. 1).

**28,6 Geist des Rechts.** An jenem Tag der Herrschaft des Messias wird der bevollmächtigende Heilige Geist vorherrschen und der Welt Gerechtigkeit bringen (vgl. 11,2).

**28,7 Priester ... Prophet ... berauscht.** Trunkenheit hat sogar die geistlichen Führer der Nation befallen, was zu fälscher geistlicher Leitung des Volkes führte.

**28,8 besudelt ... bis auf den letzten Platz.** Wenn die Führer sich im Dreck suhlen, welche Hoffnung hat dann das Volk noch?

<sup>8</sup> Ja, alle Tische sind besudelt mit Erbrochenem und Kot bis auf den letzten Platz.

<sup>9</sup> Wem soll man Erkenntnis beibringen, wem die Botschaft erläutern? Denen, die von der Milch entwöhnt, von den Brüsten abgesetzt sind? <sup>10</sup> Weil sie sagen: »Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift; Satzung auf Satzung, Satzung auf Satzung, hier ein wenig, da ein wenig«, <sup>11</sup> so wird auch Er zu diesem Volk mit stammelnden Lippen und in fremder Sprache reden, <sup>12</sup> Er, der zu ihnen gesagt hatte: »Das ist die Ruhe! Erquickt den Müden! Und das ist die Erquickung«, aber sie wollten nicht hören. <sup>13</sup> Und so soll auch ihnen das Wort des HERRN werden: »Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift; Satzung auf Satzung, Satzung auf Satzung, hier ein wenig, da ein wenig« – damit sie hingehen und rücklings fallen, zerbrochen und verstrickt und gefangen werden.

### *Die frevlerischen Herrscher in Jerusalem und der kostbare Eckstein*

Röm 9,30-33; 1Pt 2,4-8

<sup>14</sup> Darum hört das Wort des HERRN, ihr Spötter, die ihr über dieses Volk herrscht, das in Jerusalem ist! <sup>15</sup> Weil ihr sprecht: »Wir haben einen Bund mit dem Tod geschlossen und einen Vertrag mit dem Totenreich gemacht; wenn die überschwemmende Flut daherkommt, wird sie nicht zu uns gelangen; denn wir haben Lüge zu unserer Zuflucht gemacht und in Betrug uns geborgen!« – <sup>16</sup> dar-

8 Spr 26,11; Jer 48,26

9 Jer 6,10; 1Kor 2,14; 2Kor 3,14

10 V. 13

11 vgl. 5Mo 28,49; Jer 5,15

12 Ruhe 32,17; 58,6-9; Jer

6,16; 17,21-22; nicht Jer

11,1-10; Sach 7,9-12

13 6,9-10; 8,14-15; Hos

6,5

14 Spötter V. 22; 29,20;

herrscht vgl. 1,23

15 Tod V. 18; Ps 49,10 vgl.

Spr 8,36; Lüge 59,13;

Spr 21,6; 29,12

16 Ps 118,22; Mt 21,42;

ApG 4,11; 1Kor 3,11;

1Pt 2,6

17 Recht 42,1-4; 51,4;

wegreißen Ps 52,7-9;

Hes 13,10-16

18 Tod V. 15; Ps 49,11; Flut

Mt 7,27

19 Jer 4,5-13; Hab 3,16; Lk

21,25-26

20 10,3; 59,5-6

21 Perazim 2Sam 5,20; Gi-

beon Jos 10,10-13; 1Chr

14,16; Werk 29,14; Hi

5,9

22 Spott 2Chr 36,16; Spr

1,22-26; Gal 6,7; gehört

21,10 vgl. Joh 5,30;

Vertilgung 10,22-23;

Jer 25,11; Dan 9,27; Lk

21,24

23 1,2; Ps 81,8; 85,8-9; Jer

22,29; Mt 13,9

um, so spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich lege in Zion einen Stein, einen bewährten Stein, einen kostbaren Eckstein, der aufs festeste gegründet ist: wer glaubt, der flieht nicht!

<sup>17</sup> Und ich will das Recht zur Richtschnur machen und die Gerechtigkeit zur Waage; der Hagel wird eure Lügenzuflucht wegweißen, und die Wasser sollen euer Versteck wegschwemmen. <sup>18</sup> Und euer Bund mit dem Tod wird außer Kraft gesetzt, und euer Vertrag mit dem Totenreich hat keinen Bestand. Wenn die überschwemmende Flut daherfährt, so werdet ihr von ihr zermalmt werden; <sup>19</sup> sooft sie daherfährt, wird sie euch erfassen; ja, sie wird jeden Morgen daherkommen, bei Tag und bei Nacht; und es wird schon lauter Schrecken sein, die Botschaft zu hören! <sup>20</sup> Denn das Bett wird so kurz sein, dass man sich nicht darauf ausstrecken kann, und die Decke so schmal, dass man sich nicht in sie einwickeln kann.

<sup>21</sup> Denn der HERR wird aufstehen wie auf dem Berg Perazim und wird beben vor Zorn wie im Tal von Gibeon, um sein Werk, ja, sein fremdartiges Werk auszuführen, und seine Arbeit, ja, seine unerhörte Arbeit zu vollbringen. <sup>22</sup> Und nun treibt keinen Spott, dass eure Fesseln nicht fester gemacht werden; denn ich habe von dem Herrscher, dem HERRN der Heerscharen, gehört, dass Vertilgung und Strafgericht über das ganze Land beschlossen ist.

<sup>23</sup> Horcht auf und hört meine Stimme! Gebt Acht

**28,9 von der Milch entwöhnt.** Die betrunkenen Führer verübten es Jesaja und den anderen Propheten, wenn diese sie wie Kleinkinder behandelten und sie an die Grundwahrheiten von Recht und Unrecht errinerten.

**28,10 Vorschrift auf Vorschrift ... hier ein wenig, da ein wenig.** Das ist die spöttische, sarkastische Antwort der Betrunkenen auf den korrigierenden Rat des Propheten. Wörtlich transkribiert lautet das Hebräische »zaw la zaw, zaw la zaw, kaw la kaw, kaw la kaw«. Diese Nachahmung des Geplappers eines Kleinkindes machte Jesajas Verkündigung lächerlich.

**28,11 in fremder Sprache.** Da die Trunkenbolde nicht auf den Propheten Gottes hörten, antwortete Gott ihnen mit der Voraussage ihrer Unterjochung unter assyrische Fronherren, die ihnen Arbeitsanweisungen in Fremdsprachen erteilten. Das NT enthüllt eine zusätzliche Bedeutung dieses Verses: Er kündigt an, dass Gottes die übernatürliche Gabe des Sprachenredens als beglaubigendes Zeichen für seine ntl. Boten benutzt wird (s. *Anm.* zu 1Kor 14,21.22; vgl. 5Mo 28,49; Jer 5,15; 2Kor 12,12).

**28,12 die Ruhe ... Erquickung ... nicht hören.** Gott bot ihnen in einfacher Sprache, die sie verstehen konnten, Errettung von ihren Unterdrückern an, aber sie wollten nicht hören.

**28,13 Vorschrift auf Vorschrift ... hier ein wenig.** Angesichts ihrer Ablehnung imitierte der Herr den Spott der Trinker in Form von Geplapper, das sie nicht verstehen konnten (s. V. 10).

**28,14 Darum.** Angesichts der Tragödien, die über Ephraim gekommen waren (V. 1-13), hatten es die spöttischen Führer in Jerusalem nötig, einen anderen Kurs einzuschlagen und nicht mehr von fremden Mächten Errettung zu erhoffen.

**28,15 einen Bund mit dem Tod.** Die spöttischen Führer in Jerusalem hatten eine Vereinbarung mit Ägypten getroffen, sich gegenseitig vor den Assyrern zu verteidigen. **überschwemmende Flut.** Mit den kombinierten Bildern eines überflutenden Flusses und einer Peitsche prahlte das Volk, dass sie für Invasionen durch fremde Mächte unbesieg-

bar seien. **Lüge ... Betrug.** Jerusalems Führer erlagen um der Sicherheit willen dem Pragmatismus. Ohne es direkt zuzugeben, nahmen sie Zuflucht bei Lug und Trug.

**28,16 bewährten Stein ... aufs Festeste gegründet.** Der Herr zeigt den Gegensatz auf zwischen der einzig sicheren Zuflucht und der falschen Zuflucht des Vertrauens auf fremde Mächte (V. 15). Das war eine direkte Prophezeiung des Kommens des Messias (Mt 21,42; Mk 12,10; Lk 20,17; ApG 4,11; Röm 9,33; Eph 2,20; 1Pt 2,6-8; vgl. 8,14.15; Ps 118,22). **flieht nicht.** Das griechische AT interpretiert dieses Hebr. Verb für »eilen« im Sinne von »beschämen«. Das liefert die Grundlage für das Zitat dieses Verses im NT (Röm 9,33; 10,11; 1Pt 2,6).

**28,17 Recht zur Richtschnur.** Wenn der Messias in seinem Reich herrscht, wird das Rechtssystem im krassen Gegensatz stehen zu der Lügenzuflucht, auf die sich die Führer Jerusalems einließen (s. V. 15).

**28,18 Vertrag mit dem Totenreich.** Das Vertrauen auf fremde Retter wird gänzlich scheitern (s. V. 15).

**28,19 jeden Morgen.** Die Assyrer plünderten immer wieder die Umgegend von Jerusalem und verursachten dadurch großen Schrecken unter den Bewohnern der Stadt.

**28,20 Bett ... so kurz ... Decke so schmal.** Ein sprichwörtlicher Ausdruck über kurze Betten und schmale Decken, der Jerusalem verdeutlicht, dass fremde Bedürfnisse unzulängliche Vorbereitungen für die Verteidigung der Stadt sind.

**28,21 Berg Perazim ... Tal von Gibeon.** So wie der Herr die Philister am Berg Perazim schlug (2Sam 5,19.20; 1Chr 14,10.11) und die Kanaaniter im Tal von Gibeon (Jos 10,6-11), so wird er mit jedem verfahren, der ihn verspottet, sogar mit den Jerusalemern.

**28,22 Vertilgung ... beschlossen.** Gott hat etwas Ungewöhnliches beschlossen (V. 21): die Vertilgung seines eigenen gottlosen Volkes. Doch wenn sie Buße tun, könnten sie entkommen.

**28,23 Horcht auf.** Das Gleichnis vom Ackersmann unterstrich die Lektionen der Gerichtsandrohungen in V. 18-22. So wie der Ackersmann seine schwierige Arbeit tut und alles zur rechten Zeit und im rechten

und hört meine Rede!<sup>24</sup> Pflügt der Ackersmann den ganzen Tag, um zu säen? Zieht er Furchen und eggt er auf seinem Acker [den ganzen Tag]?<sup>25</sup> Ist's nicht so: Wenn er ihn geebnet hat, so streut er Dill aus und sät Kümmel, wirft Weizen in Reihen und Gerste auf das abgesteckte Feld und Spelt an seinen Rand?<sup>26</sup> Und dieses Vorgehen lehrte ihn sein Gott; er unterwies ihn,<sup>27</sup> dass er den Dill nicht mit dem Dreschwagen drischt und das Wagenrad nicht über den Kümmel führt; sondern Dill wird mit dem Stab ausgeklopft und Kümmel mit dem Stock.<sup>28</sup> Wird Brotkorn etwa zermalm? Nein, er drischt es nicht unaufhörlich aus; selbst wenn er sein Wagenrad und seine Pferde darüberjagt, so zermalmt er es nicht.<sup>29</sup> Auch dies geht aus von dem HERRN der Heerscharen; denn sein Rat ist wunderbar, und er führt es herrlich hinaus.

### Weheruf über Jerusalem

**29** Wehe dir, Ariel, Ariel, du Stadt, wo David lagerte! Zählt noch ein Jahr zu diesem hinzu, die Feste mögen ihren Kreislauf vollenden!<sup>2</sup> Dann will ich Ariel bedrängen, dass Traurigkeit und Klage entstehen; und er wird mir zum rechten Gottesaltar werden.<sup>3</sup> Denn ich will dich ringsum belagern und dich mit einem Belagerungswall einschließen und Bollwerke gegen dich aufrichten.<sup>4</sup> Dann wirst du erniedrigt, von der Erde aus reden, und aus dem Staub werden deine

**24** vgl. Hos 10,11-12  
**26** Hi 32,8; 35,11  
**27** vgl. 41,15  
**28** zermal. Jer 10,24; 30,11; nicht 8,17; Ps 30,6; Mi 7,9  
**29** geht 41,20; Ps 118,23; Rat 40,12-14; Ps 92,6; Jer 32,19; Röm 11,33  
**1** Ariel V. 2,7; Stadt 37,25; 2Sam 5,9; Ps 122,5 vgl. Ps 2,6; Jahr 32,10; Feste vgl. 1,14; 3Mo 23,4-37  
**2** Klage 33,7-9; Hes 24,2-14; Gottesaltar vgl. Hes 43,15-16  
**3** 36,2 vgl. 1,8  
**4** vgl. 36,22; 37,1-3  
**5** 17,13-14; 37,36 vgl. Offb 18,10  
**6** Herr vgl. 28,29; 2Mo 8,15,19; Feuerflam. 30,30-31; 31,9  
**7** Menge V. 5; 17,12-13 vgl. Hes 39,11; Offb 20,8-9; bedrängen V. 2  
**8** 41,11-12; 2Chr 32,21; Hi 20,8; Ps 73,20  
**9** staunt Jer 2,12; erblindet 6,9-10; trunken 51,21 vgl. 28,7  
**10** Mi 3,6; Joh 9,39 vgl. 2Kor 4,4  
**11** versieg. Dan 12,4,9; Offb 5,1,5; Lies das! vgl. Mt 11,25; Apg 8,30-31; 2Kor 3,14

Worte gedämpft ertönen. Deine Stimme wird wie die eines Totengeistes aus der Erde kommen und deine Rede aus dem Staub heraus flüstern.

<sup>5</sup> Aber wie feiner Staub wird die Menge deiner Feinde sein und wie zerstiebende Spreu die Menge der Tyrannen, und das plötzlich, in einem Augenblick.<sup>6</sup> Vom HERRN der Heerscharen wirst du heimgesucht werden mit Donner und Erdbeben und mit großem Krachen, Sturmwind und Ungewitter und mit verzehrenden Feuerflammen.<sup>7</sup> Und wie ein Traum, wie ein Nachtgesicht wird die Menge aller Völker sein, die gegen Ariel zu Felde ziehen, und alle, die gegen ihn und seine Festung Krieg führen und ihn bedrängen.<sup>8</sup> Und es wird geschehen: Wie der Hungerige träumt, er esse, und wenn er erwacht, ist sein Verlangen ungestillt; oder wie der Durstige träumt, er trinke, und wenn er erwacht, so ist er matt und seine Seele lechzt – so wird es der Menge der Heiden ergehen, die Krieg führen gegen den Berg Zion!

<sup>9</sup> Stutzt und staunt, lasst euch verblenden und erblindet! Sie sind trunken, aber nicht vom Wein; sie schwanken, aber nicht vom Rauschtrank.<sup>10</sup> Denn der HERR hat über euch einen Geist tiefen Schlafes ausgegossen, und er hat eure Augen, die Propheten, verschlossen und eure Häupter, die Seher, verhüllt.

<sup>11</sup> Darum ist alle Offenbarung für euch geworden wie die Worte eines versiegelten Buches. Wenn man dieses einem gibt, der lesen kann, und zu ihm

Maß, so passt Gott seine Mittel an seine Zwecke an: jetzt Erbarmen, dann Gericht; baldige Strafe oder spätere. Er beabsichtigte nicht, sein Volk zu vernichten, genauso wenig wie der Ackersmann beim Dreschen oder Pflügen beabsichtigt, sein Getreide zu vernichten.

**28,24 Pflügt ... den ganzen Tag ... Zieht er Furchen.** Kein normaler Ackersmann pflügt und gräbt den Boden endlos um. Er sät auch, so wie es angemessenem ist.

**28,25 streut ... sät ... wirft.** Wenn der Boden zubereitet ist, platziert der Ackersmann behutsam die Saat.

**28,26 lehrte ihn sein Gott.** Intelligenter Ackerbau ist ein von Gott gegebener Instinkt.

**28,27,28** Der von Gott gegebene Verstand bestimmt die Art und Weise des Dreschens von verschiedenen Getreidesorten.

**28,29 führt es herrlich hinaus.** Wenn Gottes Weg im natürlichen Bereich des Ackerbaus der Beste ist, warum verhartete Jerusalem in der Weigerung, seine geistliche Führung anzunehmen?

**29,1 Ariel.** Dieses Wort bedeutet »Löwe Gottes«, was sich auf die Stärke der Stadt bezieht. Eine weitere Bedeutung ist vielleicht »Feuerstelle Gottes«, was sich auf den Ort bezieht, wo der Altar Gottes ständig brennt. Die Verse 7,8 zeigen, dass es sich um einen Namen für Jerusalem handelt und dieses Kapitel blickt voraus auf die Invasion in Jerusalem wegen des Unglaubens. **wo David lagerte.** David nannte Jerusalem »die Stadt Davids« (22,9; 2Sam 5,7,9; vgl. 2Sam 6,10.12.16; 1Kö 2,10; 3,1; 8,1; 9,24; 14,31; 15,8; 2Kö 8,24; 9,28; 12,21; 14,20; 15,7.38; 16,20; 1Chr 11,5,7; 13,13; 15,1.29; 2Chr 5,2; 8,11; 12,16; 14,1; 16,14; 21,1.20; 24,16.25; 27,9; 32,5.30; 33,14; Neh 3,15; 12,37; Lk 2,4.11). **Feste.** Jerusalems Zyklus von religiösen Zeremonien war für Gott bedeutungslos.

**29,3 Belagerungswall einschließen.** Gott belagerte Jerusalem mittels seiner Werkzeuge: zuerst durch die Assyrer (701 v.Chr.), dann durch die Babylonier (586 v.Chr.).

**29,4 von der Erde aus reden ... aus dem Staub.** Jerusalem wird wie ein Gefangener sein, in den Staub gedemütigt. Ihre Stimme wird aus der Erde ertönen wie der Geist eines Mediums, so wie man sich die

Stimme von Toten vorstellte. Das passte zu ihren Sünden der Totenbeschwörung.

**29,5-8** Zu Gottes Zeit werden nach der Bestrafung Jerusalems diejenigen, die gegen die Stadt kämpften, selber unter das Gericht Gottes fallen.

**29,5 plötzlich, in einem Augenblick.** Gott wird Israels Feinde sehr plötzlich schlagen, so wie er die Assyrer im Jahre 701 v.Chr. von Jerusalem vertrieb.

**29,6 Donner und Erdbeben und mit großem Krachen.** Diese Ausdrücke deuten hin auf die von Unwettererscheinungen begleitete Theophanie, die das Ende der Siegel-, Posaunen- und Schalengerichte in der Offenbarung markiert (Offb 8,5; 11,19; 16,18).

**29,7 Traum.** Die ganze Bedrohung der Stadt durch feindliche Nationen wird verschwinden wie ein Alptraum nach dem Erwachen.

**29,8 ungestillt ... lechzt.** Jerusalems Angreifer werden sich selbst täuschen wie ein Träumender, der in seiner Illusion meint zu essen und zu trinken, aber nach dem Aufwachen merkt, dass er immer noch hungrig und durstig ist.

**29,9-14** Der Prophet greift wieder das Thema der Blindheit von stur mechanischer Religion auf.

**29,9 erblindet ... trunken.** Die Blindheit und Trunkenheit stammte daher, dass das Volk unfähig war, Jesajas Botschaft zu begreifen, dass sie nicht Ägypten, sondern Gott vertrauen sollten.

**29,10 Geist tiefen Schlafes.** Weil Israel sich anfänglich weigerte, auf seinen wahren Propheten zu hören, hat seine Hörfähigkeit nachgelassen. Gott gab sie als Gericht ihrer eigenen Herzenshärte preis. Paulus wendete diesen Vers insbesondere auf die allgemeine Blindheit Israels während des Gemeindegalters an (Röm 11,8). **Propheten ... Seher.** Falsche Propheten und Seher haben ihre Zuhörer mit ihren falschen Prophezeiungen verblendet.

**29,11 der lesen kann.** Diejenigen, die lesen gelernt hatten, konnten dies nicht lesen, weil sie ihre geistliche Wahrnehmung aufgegeben hatten (vgl. 6,9.10; Mt 13,10-17).

sagt: Lies das!, so antwortet er: Ich kann nicht, weil es versiegelt ist!<sup>12</sup> Wenn man aber das Buch einem gibt, der nicht lesen kann, und zu ihm sagt: Lies das!, so spricht er: Ich kann nicht lesen!

<sup>13</sup> Weiter spricht der Herr: Weil sich dieses Volk mit seinem Mund mir naht und mich mit seinen Lippen ehrt, während es doch sein Herz fern von mir hält und ihre Furcht vor mir nur angelerntes Menschengebot ist,<sup>14</sup> siehe, so will auch ich künftig mit diesem Volk wundersam, ja überaus wundersam und verwunderlich umgehen; und die Weisheit seiner Weisen soll zunichte werden und der Verstand seiner Verständigen unauffindbar sein.

<sup>15</sup> Wehe denen, die [ihren] Plan vor dem HERRN tief verbergen, damit ihre Werke im Finstern geschehen, die sprechen: Wer sieht uns, oder wer kennt uns?<sup>16</sup> O eure Verkehrtheit! Soll denn der Töpfer dem Ton gleichgeachtet werden oder das Werk von seinem Meister sagen: »Er hat mich nicht gemacht«? Oder soll das Geschöpf von seinem Schöpfer sagen: »Er versteht es nicht«?

#### *Verheißung der künftigen Rettung für Israel*

<sup>17</sup> Geht es doch nur noch eine kleine Weile, so wird der Libanon in einen Baumgarten verwandelt und der Karmel für einen Wald gehalten werden.<sup>18</sup> An jenem Tag werden die Tauben die Worte des Buches hören, und die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis heraus sehen.<sup>19</sup> Und die Elenden werden wieder Freude am HERRN haben, und die Armen unter den Menschen werden frohlocken über den Heiligen Israels.

<sup>20</sup> Denn der Tyrann hat ein Ende, und der Spötter

<sup>12</sup> Buch vgl. 34,16; 2Mo 24,7; Neh 8,8; Joh 20,30-31

<sup>13</sup> Herz 30,11; 42,25; Jer 5,23; Hes 14,3-5; Mt 15,8-9; *Menscheng.* Spr 30,6; Mk 7,6-13; Kol 2,20-23

<sup>14</sup> *verwun.* 28,21; Apg 13,41; *Weisheit Jer* 8,9; 49,7; 1Kor 1,18-21

<sup>15</sup> *Wehe* 30,1; *Finstern* Hi 34,22; Hes 8,12; Joh 3,19-20; *Wer sieht* Ps 64,6; 94,7

<sup>16</sup> *Töpfer* 45,9-10; Jer 18,1-10; Röm 9,20-21; *Geschöpf* Ps 94,8-9

<sup>17</sup> 32,15 vgl. Lk 1,52-53

<sup>18</sup> 35,5; 42,16; Lk 7,22; Apg 26,18

<sup>19</sup> 41,17-20; 61,1; Ps 22,27; Zeph 3,14-18; Mt 5,3-4; Jak 2,5

<sup>20</sup> 28,14; Ps 92,10; Jer 15,21; Mal 3,19

<sup>21</sup> *schuldig* 5,20-23; *Spr* 28,17; *Schlingen* Jer 18,18; 26,2-8; Am 5,10-12

<sup>22</sup> *Abraham* 41,8; 51,1-2; Jos 24,3; Lk 1,54-55; *zuschanden* 45,17; 54,4; 61,7

verschwindet, und alle sollen ausgerottet werden, die auf Unrecht lauern,<sup>21</sup> die einen Menschen auf bloße Anklage hin schuldig sprechen und demjenigen Schlingen legen, der im Tor Recht spricht, und den Gerechten aus nichtigen Gründen verdrängen.

<sup>22</sup> Darum, so spricht der HERR zum Haus Jakobs, er, der Abraham erlöst hat: Nun soll Jakob nicht mehr zuschanden werden, und nun soll sein Angesicht nicht mehr erleichen.<sup>23</sup> Denn wenn er, wenn seine Kinder das Werk meiner Hände in ihrer Mitte sehen, so werden sie meinen Namen heiligen; sie werden den Heiligen Jakobs heiligen und den Gott Israels fürchten;<sup>24</sup> und die, welche in ihrem Geist irren, werden Einsicht bekommen, und die Murrenden werden Belehrung annehmen.

#### *Weheruf über das abtrünnige Volk*

Jer 17,5

**30** Wehe den widerspenstigen Kindern, spricht der HERR, welche Pläne ausführen, die nicht von mir stammen, und Trankopfer ausgießen ohne meinen Geist, und so Sünde auf Sünde häufen,<sup>2</sup> die sich aufmachen, um nach Ägypten zu ziehen – aber mich fragen sie nicht um Rat –, um sich unter den Schutz des Pharao zu flüchten und Zuflucht zu suchen im Schatten Ägyptens!

<sup>23</sup> *Werk* 5,12; 53,10; Ps 46,9; 145,9-10; *heiligen* 8,13; Mt 6,9; *Heiligen* v. 19; 10,20; 17,7; 41,14,20; *Gott* 5Mo 5,29; Ps 34,8-9; Mal 3,16; *Offb* 15,4; 19,5

<sup>22</sup> v. 18; Jer 31,34; 2Kor 3,16

<sup>1</sup> *Wehe* 1,4-5; 5,21; 31,1 vgl. Jer 2,13; *Kindern* 1,2; Hes 2,3-4

<sup>2</sup> *Ägypten* 36,6; Jer 2,18; Hes 32,2-5; *fragen* 4Mo 27,21; Jos 9,14; 2Sam 5,19; 1Kö 22,7

**29,12 der nicht lesen kann.** Der Ungebildete hatte zwei Gründe, weshalb er den Inhalt des Buches nicht kannte: 1.) Das Buch war versiegelt, und 2.) er konnte es nicht lesen, selbst wenn es nicht versiegelt gewesen wäre. Es ist bedauerlich, wenn niemand imstande ist, Gottes reichhaltige Offenbarung aufzunehmen.

**29,13 Herz fern von mir.** Leerer Ritualismus bringt nicht in die Nähe Gottes. Jesus beschrieb mit diesem Vers das Judentum seiner Zeit (Mt 15,7-9; Mk 7,6,7).

**29,14 Weisheit ... zunichte ... Verstand ... unauffindbar.** Das Prinzip, nach menschlicher Weisheit zu greifen anstatt zur Weisheit Gottes, war die geistliche Seuche Jerusalems. Dasselbe Prinzip galt für den Niedergang der griechischen Welt zur Zeit von Paulus (1Kor 1,19).

**29,15 vor dem HERRN tief verbergen.** Der Prophet meinte damit wahrscheinlich einen Geheimplan der Führer, sich mit Ägypten zu verbünden, um die Assyrer zu bezwingen. Der Herr hatte einen anderen Rat gegeben, und deshalb verbargen sie ihre Strategie vor ihm.

**29,16 Er hat mich nicht gemacht.** Wenn der Mensch selber Pläne macht ohne Gott, verwirft er damit Gott als seinen Schöpfer. Paulus erklärt, dass dies auch ein Infragestellen der Souveränität Gottes ist (Röm 9,19-21). Meint der Ton, er sei dem Töpfer ebenbürtig?

**29,17 Baumgarten ... Wald.** In der Zukunft wird ein Rollentausch zwischen den Mächtigen und den Schwachen stattfinden, wenn Gott eingreift und Jerusalem segnet. Die moralische Veränderung in der jüdischen Nation wird so groß sein, wie wenn der üblicherweise bewaldete Libanon in ein Feld und die Felder in einen Wald verwandelt werden.

**29,18 die Tauben ... hören ... Blinden ... sehen.** Dann wird Israel nicht mehr geistlich blind sein. Jesus verleiht diesen Worten eine zusätzliche Bedeutung und wendet sie an auf seinen Dienst des körperlichen Heilens von Tauben und Blinden (Mt 11,5; vgl. 35,5).

**29,19,20 Freude ... ausgerottet.** In der künftigen messianischen Zeit wird der Status umgekehrt sein. Die Unterdrückten werden Freude statt Not haben, und die Vorherrschaft der Unterdrückten wird zu Ende sein.

**29,21 schuldig sprechen ... verdrängen.** Wer politische und juristische Autorität hat, wird diese Macht nicht länger zur Unterdrückung missbrauchen.

**29,22 Abraham erlöst.** Gott rettete Abraham aus seinem heidnischen Hintergrund, als er ihn von jenseits des Euphrat ins Land Kanaan brachte (Jos 24,2,3). Paulus erörtert dieses Thema in Röm 4,1-22. **nicht mehr zuschanden.** Israel hat in seiner Geschichte oft Schmach erlitten, aber mit der persönlichen Gegenwart des Messias wird sich das ändern (45,17; 49,23; 50,7; 54,4). Nach der Errettung Israels in der Endzeit werden die Kinder Jakobs ihre Vorväter nicht länger wegen ihrer Bosheit in Verlegenheit bringen.

**29,23 heiligen ... heiligen ... fürchten.** Jakobs Nachkommen werden über die starke Rettung des Herrn staunen und ihn als absolut besonders achten, als den, der des höchsten Respekts würdig ist. Gott wird Israel reinigen (vgl. 54,13,14).

**29,24 irren ... Murrenden.** Mit ihrer neuen Achtung vor Gott werden die einst Widerspenstigen geistliche Wahrnehmungsfähigkeit erlangen.

**30,1 nicht von mir ... ohne meinen Geist.** Hiskias Ratgeber nötigten ihn, nicht bei Gott, sondern bei den Ägyptern Hilfe vor den einfallenden Assyrern zu suchen. Jesaja tadelt dieses Vertrauen auf Ägypten anstatt auf Gott, der solche Allianzen verboten hatte.

**30,2 mich fragen sie nicht um Rat.** Sie hatten darin versagt, dass sie nicht bei Gottes Propheten Rat gesucht hatten. **Ägypten ... Pharao ... Ägypten.** Der Herr hatte Israel davor gewarnt, nach Ägypten umzu-

<sup>3</sup> Aber der Schutz des Pharaos wird euch zur Schande werden und die Zuflucht unter dem Schatten Ägyptens zur Schmach. <sup>4</sup> Denn ihre Fürsten sind in Zoan gewesen und ihre Boten bis nach Hanes gekommen. <sup>5</sup> Aber sie müssen doch alle zuschanden werden wegen eines Volkes, das ihnen nichts nützt, das ihnen weder Hilfe noch Vorteil bringt, sondern Schande und Spott!

<sup>6</sup> Ausspruch über die Tiere des Südens: Durch ein bedrängtes und geängstigtes Land, woher die Löwin kommt und der Löwe, die Otter und der fliegende Drache, schleppen sie auf dem Rücken der Esel ihren Reichtum und auf dem Höcker der Kamele ihre Schätze zu einem Volk, das nichts nützt! <sup>7</sup> Denn Ägypten ist Dunst und hilft gar nichts. Darum habe ich es genannt: Das stillsitzende Ungetüm.

<sup>8</sup> Geh du nun hin und schreibe ihnen das auf eine Tafel und verzeichne es in ein Buch; und es soll bleiben für einen zukünftigen Tag, für immer, bis in Ewigkeit, <sup>9</sup> nämlich: Es ist ein widerspenstiges Volk, lügenhafte Söhne, die das Gesetz des HERRN nicht hören wollen; <sup>10</sup> die zu den Sehern sagen: »Ihr sollt nicht sehen!« und zu den Schauenden: »Schaut uns nicht das Richtige, sondern sagt uns angenehme Dinge und schaut uns Täuschungen! <sup>11</sup> Verlasst den Weg, biegt ab von dem Pfad, lasst uns mit dem Heiligen Israels in Ruhe!«

<sup>12</sup> Darum, so spricht der Heilige Israels: Weil ihr dieses Wort verwerft und euch auf Gewalttätigkeit und Verdrehung verlasst und euch darauf stützt, <sup>13</sup> darum wird euch diese Sünde sein wie ein Bruchstück, das herunterfallen will, das heraustritt aus einer hohen Mauer, die plötzlich, unversehens einstürzt; <sup>14</sup> und er wird sie zerbrechen,

<sup>3</sup> 20,5; Jer 2,36  
<sup>4</sup> Zoan 19,11; 4Mo 13,22; Ps 78,11-13  
<sup>5</sup> s. V. 3; 20,5-6; 31,1-3  
<sup>6</sup> Drache 14,29 vgl. 5Mo 8,15; schleppen Hos 12,2; nichts Ps 146,3; Jer 17,5; Hes 29,6-7  
<sup>7</sup> nichts s. V. 6; Spr 25,19; Hos 5,13; Ungetüm vgl. Jer 46,17  
<sup>8</sup> schreibe 8,1; Jer 36,2; Hab 2,2; immer vgl. Ps 78,5-8; Mt 24,35; 2Pt 2,2  
<sup>9</sup> widersp. V. 1; 5Mo 32,20; hören Ps 81,12-13; Spr 28,9; Jer 7,28  
<sup>10</sup> Sehern vgl. 1Kö 22,8; Jer 11,21; Am 2,12; 7,13-16; angenehme 1Kö 22,10-14; 2Tim 4,3-4; Täuschung. Mi 2,11  
<sup>11</sup> vgl. 29,13; Hi 21,14; Joh 15,22-24; Röm 1,28; 8,5-8; Eph 4,18  
<sup>12</sup> verwerft 28,15; Jer 13,25 vgl. Mk 7,8-13  
<sup>13</sup> Spr 29,1; Hes 13,10-15  
<sup>14</sup> zerbrech. Jer 19,11; Ps 2,9; schonungslos. Jer 13,14; Hes 8,18  
<sup>15</sup> Ruhe 7,4; 50,10; 2Mo 14,13-14; 2Chr 32,7; Mi 7,7; nicht gew. Mt 23,37  
<sup>16</sup> 2Kö 25,5; Ps 33,17; Kla 4,19  
<sup>17</sup> fliehen 5Mo 28,25; 32,30; Überrest vgl. 1,8-9

wie man ein Töpfergeschirr zerbricht, das schonungslos in Stücke geschlagen wird, so dass man unter seinen Stücken nicht eine Scherbe findet, mit der man Glut vom Herd holen oder Wasser aus einem Tümpel schöpfen könnte.

<sup>15</sup> Denn so spricht GOTT, der Herr, der Heilige Israels: Durch Umkehr und Ruhe könnt ihr gerettet werden, im Stillesein und im Vertrauen läge eure Stärke. Aber ihr habt nicht gewollt, <sup>16</sup> sondern ihr sagt: »Nein, wir wollen auf Rossen dahinfliegen!« – darum werdet ihr auch dahinfliehen; »Wir wollen schnell davonreiten!« – darum werden eure Verfolger noch schneller sein! <sup>17</sup> Tausend [von euch] werden fliehen vor dem Drohen eines Einzigen; ja, wenn euch fünf bedrohen, so werdet ihr alle fliehen, bis euer Überrest geworden ist wie ein Mastbaum auf dem Gipfel eines Berges und wie ein Banner auf einem Hügel.

### Zukunftsverheißungen für Israel

Ps 30,6

<sup>18</sup> Darum wartet der HERR, damit er euch begnadigen kann, und darum ist er hoch erhaben, damit er sich über euch erbarmen kann, denn der HERR ist ein Gott des Rechts; wohl allen, die auf ihn harren!

<sup>19</sup> Denn du Volk, das in Zion wohnen wird, in Jerusalem, du sollst nicht mehr weinen; er wird dir gewiss Gnade erweisen, wenn du [um Hilfe] rufst; sobald er es hört, antwortet er dir! <sup>20</sup> Der Herr hat euch zwar Brot der Drangsal zu essen und Wasser der Trübsal zu trinken gegeben; aber dein Lehrer wird sich nicht länger verborgen halten, sondern

<sup>18</sup> begnad. 57,16-18; Jer 31,20; Hes 33,11; Rechts 26,7; harren 40,31; Ps 37,44; Spr 16,20; Jer 17,7

<sup>19</sup> weinen 25,8; 65,19; antwortet 59,1; 65,24; Jer 29,12

<sup>20</sup> Brot vgl. 51,14; 5Mo 8,3; Ps 40,18; sehen 33,17; 52,10

kehren (5Mo 17,16). Nun warnt er sie vor einer Allianz mit Ägypten (31,1). Man beachte den ähnlichen Rat des assyrischen Rabschake während der Belagerung Jerusalems (36,9).

**30,3 Schande ... Schmach.** Die Assyrer hatten bereits die ägyptische Armee nur 160 km vor der Grenze nach Ägypten geschlagen.

**30,4 Zoan ... Hanes.** Judas Gesandte waren von Zoan im Nordosten Ägyptens bis Hanes 80 km südlich von Memphis vorgedrungen.

**30,6 bedrängtes und geängstigtes Land ... Höcker der Kamele.** Jesaja schilderte eine reiche Karawane, die auf ihrem Weg nach Ägypten langsam durch die gefährvolle Wildnis trottete, um Hilfe zu erwerben.

**30,7 hilft gar nichts ... Das stillsitzende Ungetüm.** Ägypten war nicht bereit zu helfen, und so nannte der Prophet das mächtige Ägypten »Rahab« (hier mit »Ungetüm« übersetzt), was Hebr. ist und »Stärke« oder »mächtig sitzen« bedeutet. Ägypten wird in Ps 87,4; 89,11 »Rahab« genannt.

**30,8 für einen zukünftigen Tag.** Der Herr trug Jesaja auf, ein bleibendes schriftliches Dokument anzufertigen, damit künftige Generationen lernen, wie töricht Israel war, auf Ägypten anstatt auf den Herrn zu vertrauen.

**30,9 widerspenstiges Volk, lügenhafte Söhne.** Der Widerwille des Volkes, dem Herrn zu gehorchen, erforderte es, dass ihre Missetaten schriftlich festgehalten wurden.

**30,10,11 schaut uns Täuschungen ... biegt ab von dem Pfad.** Jesajas Zuhörer waren es leid, einen Rat zu hören, der entgegen dem Weg war, den sie gern gehen wollten, und so wollten sie, dass er seine Botschaft ändert und ihnen anpasst.

**30,12-14** Da das Volk sich entschied, nicht auf das Wort des Propheten des Herrn zu hören, werden sie vom Gericht des Herrn hören.

**30,12 dieses Wort.** Das bezieht sich auf die Anweisungen des Herrn durch Jesaja.

**30,13,14 hohen Mauer ... Töpfergeschirr.** Zwei Vergleiche schilderten das kommende plötzliche Unheil, das die Rebellen ereilen sollte: eine hohe Mauer, die plötzlich einstürzt, und ein Tongefäß, das fallen gelassen wird und in viele Einzelteile zerbricht.

**30,15 Ruhe ... Vertrauen.** Die israelitischen Rebellen verweigerten den wahren Weg des Heils und der Kraft, nämlich im Herrn zu ruhen und auf ihn zu vertrauen.

**30,16 Rossen ... schnell davon reiten.** Das Volk setzte sein Vertrauen auf die Pferde Ägyptens anstatt auf den Herrn. Kein Pferd konnte sie vor ihren von Gott verordneten Unterdrückern retten (vgl. 5Mo 17,16; Ps 33,17; 147,10).

**30,17 Tausend ... eines einzigen.** Ähnliche Zahlen an anderer Stelle beschreiben Israels Siege (3Mo 26,36; Jos 23,10) und Niederlagen (5Mo 32,30).

**30,18 wartet der HERR.** Da Juda nicht auf die Rettung des Herrn wartete (25,9; 26,8; 33,2; vgl. 30,15), muss er damit warten, gnädig zu der Nation zu sein.

**30,19 in Zion wohnen ... in Jerusalem.** Der Prophet wies ausdrücklich auf ein Ergebnis der Gnade Gottes gegenüber Israel hin – das Überleben der Stadt Jerusalem als Zentrum ihres Lebensbereichs (65,9; Hes 37,25,28).

**30,20 deine Augen werden ... sehen.** Nach ihrer Zeit des Gerichts

deine Augen werden deinen Lehrer sehen; <sup>21</sup> und deine Ohren werden das Wort hören, das hinter dir her so spricht: »Dies ist der Weg, den geht!«, wenn ihr zur Rechten oder zur Linken abbiegen wollt. <sup>22</sup> Und ihr werdet den Überzug eurer silbernen Götzen und die goldene Bekleidung eurer gegossenen Bilder entweihen; du wirst sie wegwerfen wie etwas Unreines und zu ihnen sagen: Hinaus!

<sup>23</sup> Und Er wird Regen spenden für deine Saat, mit der du den Acker besäest, so dass das Brotgetreide, der Ertrag des Ackers, saftig und nahrhaft wird; dein Vieh wird zu jener Zeit auf weiter Aue weiden. <sup>24</sup> Die Rinder und Esel, die das Feld bearbeiten, werden gesalzenes Mengfutter fressen, das mit der Worfchaufel und mit der Gabel geworfen ist. <sup>25</sup> Auf allen hohen Bergen und auf allen erhabenen Hügeln wird es Bäche geben, Wasserströme am Tag der großen Schlacht, wenn die Türme fallen werden.

<sup>26</sup> Und das Licht des Mondes wird dem Licht der Sonne gleichen, das Licht der Sonne aber wird siebenmal stärker sein, wie das Licht von sieben Tagen, an dem Tag, da der HERR den Bruch seines Volkes verbinden und die ihm geschlagene Wunde heilen wird.

#### Ankündigung des Gerichts über Assyrien

<sup>27</sup> Siehe, der Name des HERRN kommt von ferne! Sein Zorn brennt, mächtiger Rauch steigt auf; seine Lippen sind voll Grimm und seine Zunge wie ein verzehrendes Feuer, <sup>28</sup> und sein Atem ist wie ein überschwemmender Wasserstrom, der bis an den Hals reicht, dass er die Nichtigkeit der Heiden durch das Sieb erweise und an die Kinnbacken der Völker den irreführenden Zaum lege.

<sup>21</sup> 1Sam 12,23 vgl. 5Mo 5,32; Jer 6,16

<sup>22</sup> 2,20-21; 27,9; 31,7; 5Mo 7,25; 2Chr 31,1; 34,3-4

<sup>23</sup> Regen 3Mo 26,3-5; Jer 10,13; Hes 34,26; Joel 2,23; Sach 10,1; Ertrag 5Mo 28,5; 2Chr 32,28; Vieh 5Mo 28,4; 30,9

<sup>24</sup> Rinder vgl. Hi 1,3; 42,12

<sup>25</sup> Wasserst. Joel 4,18; Schlacht Joel 4,13-14; Türme 2,15

<sup>26</sup> Licht vgl. 9,1; 60,1.19-20; Offb 21,23; heilen 57,18; Jer 30,17; 33,6; Hes 6,1; Mal 3,20

<sup>27</sup> Name 56,6-7 vgl. Mal 1,11; Feuer 10,16-17; 29,6; Joel 2,3; Zeph 3,8

<sup>28</sup> 17,13; 29,5-6; 37,29

<sup>29</sup> singen Ps 42,9; 81,2-6 vgl. Mt 26,30; hinaufzieh. Ps 42,5; 84,8; 122,1; Fels 17,10; 26,4; 5Mo 32,4; 2Sam 23,3

<sup>30</sup> Stimme 42,13; Ps 29,3-9; Arm s. 52,10; 59,16; 63,12; Hagelst. Jos 10,11; Ps 18,14; Hes 13,13

<sup>31</sup> 10,24-26; 37,36

<sup>32</sup> V. 31 vgl. 14,27; 2Chr 32,7-8; Pauken- 2Mo 15,20-21

<sup>33</sup> 5Mo 4,24; Mt 25,41; Offb 19,20

<sup>1</sup> Wehe 30,1-2.16; Heiligen 17,7; suchen s. 9,12

<sup>29</sup> Ihr aber werdet singen wie in der Nacht, da man sich für ein Fest heiligt, und ihr werdet von Herzen fröhlich sein wie die, welche unter Flötenspiel hinaufziehen, um auf den Berg des HERRN zu kommen, zu dem Fels Israels.

<sup>30</sup> Der HERR wird seine majestätische Stimme hören lassen und seinen niederfahrenden Arm sehen lassen, mit Zornesbrausen und verzehrenden Feuerflammen, Wolkenbruch, Platzregen und Hagelsteinen. <sup>31</sup> Da wird der Assyrer von der Stimme des HERRN zerschmettert werden, wenn er ihn mit der Rute schlägt. <sup>32</sup> Und jeder Hieb des [für ihn] bestimmten Stockes, den der HERR auf ihn herabsausen lässt, wird unter Pauken- und Harfenspiel erfolgen, und in Kämpfen mit geschwungenem Arm wird er gegen ihn angehen. <sup>33</sup> Denn die Feuerstelle ist längst bereit, auch für den König ist sie hergerichtet; man hat ihren Scheiterhaufen tief und weit gemacht; Feuer und Holz ist genug vorhanden; wie ein Schwefelstrom wird der Atem des HERRN ihn anzünden.

*Das Volk soll auf die Hilfe des HERRN vertrauen, nicht auf Ägypten*

**31** Wehe denen, die nach Ägypten hinabziehen, um Hilfe [zu suchen], und sich auf Pferde verlassen und auf Streitwagen vertrauen, weil es so viele sind, und auf Reiter, weil sie sehr stark sind, aber auf den Heiligen Israels nicht schauen und den HERRN nicht suchen! <sup>2</sup> Aber auch er ist weise und führt Unheil herbei, und er nimmt seine Worte nicht zurück; sondern er

<sup>2</sup> weise Hi 12,13; Unheil Kla 3,37-38; Worte 4Mo 23,19; Jer 44,29; Hilfe 20,4-6

wegen ihres Ungehorsams wird Gott die Augen Israels für die Klarheit der Botschaft seines Propheten öffnen (29,24).

**30,21 das Wort ... das hinter dir her.** Die Lehrer werden nahe sein und die Schüler aufmerksam auf die Propheten des Herrn hören, ganz im Gegensatz zur früheren Unempfänglichkeit (29,10,11).

**30,22 wegwerfen.** Die babylonische Gefangenschaft befreite Israel von seinem Götzendienst, und so erfüllte sich diese Prophezeiung.

**30,23-25** Im zukünftigen messianischen Reich werden Landwirtschaft, Viehwirtschaft, Nahrungsproduktion und Wasserressourcen florieren. Der Prophet sagte die Erlösung der Natur voraus (vgl. Röm 8,19-21).

**30,25 Türme fallen.** Mächtige Nationen, die Israel unterdrücken, werden fallen (im Gegensatz zu 29,17).

**30,26 Licht des Mondes ... Licht der Sonne.** Die Wohltaten der natürlichen Himmelskörper werden viel intensiver sein. Die Steigerung ihrer Lichtintensität wird sich zu Gunsten des Volkes auswirken (60,19,20), und nicht zu ihrem Schaden wie in Offb 16,8,9.

**30,27-33** Nach der Verheißung von Judas Erlösung (V. 19-26) verheiß Jesaja die Zerstörung Assyriens.

**30,27 der Name des HERRN.** Bei seinem Namen geht es insbesondere um seinen offenbarten Charakter als souveräner Herr und Retter (5Mo 12,5).

**30,27,28 kommt von ferne ... überschwemmender Wasserstrom.** Der Herr wird seine Feinde überraschen wie ein heftiges Unwetter mit einhergehender Überschwemmung, um sie zu überwältigen.

**30,29 singen ... Fest heiligt.** Während Gottes Gericht die Assyrer

verheerte, schwelgte das Volk von Jerusalem in einer freudigen Feier wie bei einem ihrer Feste, vielleicht dem Passahfest.

**30,30,31 Assyrer ... zerschmettert werden.** Auf lange Sicht werden alle Feinde des Volkes Gottes dem göttlichen Sturm- und Flutgericht zum Opfer fallen, aber insbesondere galt das hier für Assyrien (V. 27,28).

**30,32 Stockes ... Pauken- und Harfenspiel.** Mit jedem Schlag des strafenden Stockes gegen die Assyrer steigert sich die Festfreude in Jerusalem.

**30,33 Feuerstelle.** Oder »Gräuelstelle«, wörtl. *tophet*. Das götzendienerische Israel hatte in diesem Tal südlich von Jerusalem Menschen verbrannt. Dieses Tal wurde auch manchmal Tal Hinnom genannt (2Kö 23,10; s. *Anm.* zu Jer 19,6). Später wurde es als Gehenna bekannt. Es war der Müllplatz der Stadt, wobei dort ständig Feuer brannten, was die Hölle symbolisierte. Die Niederlage sollte so vollständig sein, dass das Feuer ständig brennt.

**31,1 Pferde ... Streitwagen.** Ägypten hatte zahlreiche Pferde und Streitwagen (1Kö 10,28,29). Seine flache Topographie eignete sich gut für Wagenkämpfe. Für Israel waren sie nützlich zur Verteidigung gegen die assyrische Kavallerie. **den HERRN nicht suchen.** Besonders schlimm an Israels Hilfesuche bei Ägypten war, dass sie sich dabei vom Herrn abwandten.

**31,2 auch er ist weise.** In sarkastischer Weise entgegnete Jesaja den unweisen königlichen Beratern, die zum Vertrauen auf Ägypten geraten hatten. **nimmt seine Worte nicht zurück.** Die implizierte Ausnahme ist natürlich, wenn die sündige Nation Buße tut, wie es bei Nineve der Fall war (Jon 3,5-10).

steht auf gegen das Haus der Bösen und gegen die Hilfe der Übeltäter. <sup>3</sup> Denn die Ägypter sind Menschen und nicht Gott, und ihre Pferde sind Fleisch und nicht Geist; der HERR braucht nur seine Hand auszustrecken, so wird der Helfer straucheln, und der, dem geholfen werden sollte, wird fallen, so dass sie alle miteinander umkommen.

<sup>4</sup> Denn so hat der HERR zu mir gesprochen: Wie der Löwe und der junge Löwe über seiner Beute knurrt, wenn man gegen ihn die ganze Menge der Hirten zusammenruft, und vor ihrem Geschrei nicht erschrickt, noch vor ihrer Menge sich duckt, so wird auch der HERR der Heerscharen herabkommen, um auf dem Berg Zion und auf dessen Höhe zu kämpfen. <sup>5</sup> Wie flatternde Vögel [ihre Jungen], so wird der HERR der Heerscharen Jerusalem beschützen, beschirmen und erretten, verschonen und befreien.

<sup>6</sup> Kehrt um, ihr Kinder Israels, zu Ihm, von dem ihr so weit abgewichen seid! <sup>7</sup> Denn an jenem Tag wird jedermann seine silbernen und goldenen Götzen wegwerfen, die eure Hände gemacht haben, so dass es euch zur Sünde wurde.

<sup>8</sup> Und der Assyrer wird fallen durchs Schwert, doch nicht das eines Mannes; ein Schwert wird ihn fressen, aber nicht das eines Menschen; und er wird vor dem Schwert fliehen, und seine jungen Krieger sollen zu Zwangsarbeitern werden. <sup>9</sup> Sein Fels wird vor Furcht vergehen, und seine Fürsten werden vor dem Kriegsbanner erschrecken, spricht der HERR, der in Zion sein Feuer hat und in Jerusalem seinen Feuerherd.

<sup>3</sup> Menschen Ps 146,3-4; Fleisch 2Chr 32,8; Hand s. 30,32; fallen 20,4-6; umkommen 60,12 vgl. Lk 13,3,5

<sup>4</sup> Löwe Hos 11,10; Am 3,4,8; kämpfen 12,6; 30,30-32; 42,13

<sup>5</sup> Jungen 5Mo 32,11; Mt 23,37; erretten 38,6; Spr 21,31; befreien 35,4; 37,35; 2Mo 12,13

<sup>6</sup> Jer 31,12,22; Hos 14,2-3; Joel 2,12-13; Sach 1,3

<sup>7</sup> Sünde 2,20; 1Kö 14,16; 2Kö 3,3; Hos 8,11

<sup>8</sup> Schwert 27,1; 37,36; fliehen 37,37; 2Chr 32,21

<sup>9</sup> erschre. 30,31; Feuerherd 4,5; 10,16-17; 30,33; Sach 2,9

<sup>1</sup> 28,6; 2Kö 18,1-3; Ps 45,7-8; Jer 23,5-6; Sach 9,9

<sup>2</sup> Schutz vgl. 4,6; 25,4; Wasserbä. 43,20 vgl. Joh 7,38

<sup>3</sup> s. 29,18,24; Mt 13,16; Mk 7,37

<sup>4</sup> Einsicht vgl. 6,10; 29,24; Zunge Apg 2,4-12; 4,13

<sup>5</sup> 5,20; Ps 15,4

Das kommende Friedensreich des Messias

**32** Siehe, ein König wird in Gerechtigkeit regieren, und Fürsten werden gemäß dem Recht herrschen; <sup>2</sup> und ein Mann wird sein wie ein Bergungsort vor dem Wind und wie ein Schutz vor dem Unwetter, wie Wasserbäche in einer dürreren Gegend, wie der Schatten eines mächtigen Felsens in einem erschöpften Land. <sup>3</sup> Und die Augen der Sehenden werden nicht mehr zugeklebt sein, und die Ohren der Hörenden werden aufhorchen; <sup>4</sup> und das Herz der Unbesonnenen wird Einsicht gewinnen, und die Zunge der Stammelnden wird geläufig und verständlich reden.

<sup>5</sup> Der gemeine Mensch wird dann nicht mehr ein Edler heißen, und der Betrüger wird nicht mehr vornehm genannt werden. <sup>6</sup> Denn der gemeine Mensch redet Gemeinheit, und sein Herz bereitet Böses vor, indem er ruchlos handelt und Irreführendes ausspricht über den HERRN, indem er die hungrige Seele leer lässt und dem Durstigen das Trinken verwehrt. <sup>7</sup> Und der Betrüger wendet schlimme Mittel an; er hat böse Anschläge im Sinn, um die Elenden durch erlogene Reden zugrunde zu richten, auch wenn der Arme sein Recht beweist. <sup>8</sup> Aber der Edle hat Edles im Sinn, und er steht auch zu dem, was edel ist.

<sup>9</sup> Kommt, ihr unbekümmerten Frauen, hört auf

<sup>6</sup> gemeine Spr 15,2; Pred 10,12-13; Mt 12,34; Böses Ps 36,4-5; Mi 2,1; ruchlos 59,13; Ps 94,4-7; Spr 12,2; hungrige Mi 3,1-3; Mt 25,42-43

<sup>7</sup> Anschläge Ps 58,3; Mi 2,1; Arme 5,23; Ps 82,2

<sup>8</sup> 2Chr 31,20; Ps 132,2-5; Spr 11,24; Apg 9,36-39

<sup>9</sup> unbeküm. Am 6,1-6; verneht 28,23; Ps 49,2-3

**31,3 Fleisch und nicht Geist.** Hiskia entschied sich beispielsweise, sich auf den Herrn zu verlassen und nicht auf den Arm aus Fleisch (2Chr 32,8).

**31,4 nicht erschrickt, noch ... sich duckt.** Wenn der Herr Jerusalem verteidigt ist er wie ein starker, entschlossener Löwe, der sich nicht vor den gegen ihn einberufenen Hirten fürchtet.

**31,5 flatternde Vögel.** Der Herr ist wie ein schwirrender Muttervogel mit einer starken Bindung an seine Jungen, der bereit ist, alles Notwendige zu ihrem Schutz zu tun.

**31,6 Kehrt um ... zu Ihm.** Angesichts des gnädigen Handelns Gottes mit ihnen, rief der Prophet das rebellierende Israel zur Buße (V. 4,5; vgl. Jer 30,18,19).

**31,7 Götzen wegwerfen.** Die offensichtliche Hilf- und Nutzlosigkeit der Götzen, die sich nicht selber retten konnten.

**31,8 Assyrer wird fallen.** Die Niederlage Assyriens durch übermenschliche Mittel traf auf diese Prophezeiung sehr gut zu (s. 37,36,37), aber andere fremde Unterdrücker erleiden viel später in der Geschichte Israels dasselbe Schicksal, nämlich während der Zeit der Drangsal Jakobs (vgl. Jer 30,7).

**31,9 in Zion sein Feuer ... in Jerusalem seinen Feuerherd.** Sowohl in Jesajas naher Zukunft als auch in ferner Zeit war Jerusalem Gottes Zentrum, von wo aus er Gericht über andere Nationen brachte. Gott selbst ist das Feuer, das alle Feinde erwartet, die Jerusalem angreifen.

**32,1 ein König ... Fürsten.** Im Gegensatz zu bereits bekannten schlechten Führungspersonen (z.B. 28,14,15; 29,15) wandte sich der Prophet an den messianischen König und seine Regierungsgehilfen beim künftigen Tag der Gerechtigkeit. Das werden die Apostel sein (Lk 22,30) und die Gläubigen (1Kor 6,2; 2Tim 2,12; Offb 2,26,27; 3,21).

**32,2 Schatten ... Land.** Im Tausendjährigen Reich Christi werden Führer Schutz bieten wie »der Schatten eines mächtigen Felsens in einem erschöpften Land«, anstatt das Wohlergehen des Volkes zu bedrohen.

**32,3 Augen ... nicht ... zugeklebt ... Ohren ... aufhorchen.** Eine künftige Generation von Israeliten wird erleben, dass ihre Wahrnehmungsfähigkeit im Gegensatz zur Generation zu Jesajas Zeit wiederhergestellt ist (6,9,10; vgl. 29,18,24; 30,20).

**32,4 Stammelnden.** Die Stammelnden waren ehemalige Trinker, die in ihrem betrunkenen Zustand der Stumpfsinnigkeit Unsinn von sich gaben (28,7,8; 29,9).

**32,5 gemeine Mensch ... Edler ... Betrüger ... vornehm.** Im künftigen irdischen Reich, das Jesaja sah, werden falsche Würdigungen von Leiterschaftsqualitäten unmöglich sein, weil jeder klar sehen und reden wird.

**32,6-8 gemeine Mensch ... Edle.** Ein Widerwille, sich um Bedürftige zu kümmern, kennzeichnet den Charakter von gemeinen Menschen, aber der Wohltäter (»Edler«) sorgt in Abhängigkeit von Gott für den Armen. Diese Eigenschaften werden im kommenden Zeitalter für alle offensichtlich sein.

**32,9-14** Der Prophet warnt die Frauen von Juda vor Selbstzufriedenheit (vgl. 3,16-4,1). Gottes letztendlicher Segen für ihre Nation bot keine Ausrede dafür, so weiterzumachen wie bisher, d.h. von Ägypten abhängig zu sein anstatt von Gott.

**32,9 unbekümmerten ... sorglosen.** »Unbekümmert« ist die Übersetzung des Wortes, das in V. 18 mit »sicher« übersetzt ist, wo auch »sorglos« wieder vorkommt. Der Unterschied zwischen dem schlechten Zustand hier und dem guten in V. 18 besteht im Gegenstand des Vertrauens: Ägypten oder Gott. Sorglosigkeit und Sicherheit aufgrund des Vertrauens auf Gott sind angebracht.



meine Stimme! Ihr sorglosen Töchter, vernehmt meine Rede!<sup>10</sup> Über Jahr und Tag werdet ihr zittern, ihr Sorglosen! Denn aus ist's mit der Weinlese, und die Obsternte wird nicht kommen.

<sup>11</sup> Erschreckt, ihr Unbekümmerten, und erzittert, ihr Sorglosen! Entblößt euch, zieht euch aus, und legt [Sacktuch] um die Lenden!<sup>12</sup> Sie werden sich an die Brust schlagen wegen der lieblichen Felder, wegen des fruchtbaren Weinstocks,<sup>13</sup> wegen der Äcker meines Volkes, die in Dornen und Disteln aufgehen, ja, wegen all der Häuser voll Freuden in der fröhlichen Stadt!

<sup>14</sup> Denn der Palast ist aufgegeben und die lärmende Stadt verlassen, Ophel und Wachturm sollen zu Höhlen werden für immer, eine Wonne für den Wildesel, eine Weide für die Herden – <sup>15</sup> solange, bis der Geist aus der Höhe über uns ausgegossen wird. Dann wird die Wüste zum Fruchtgarten, und der Fruchtgarten wird wie Wald geachtet werden.

<sup>16</sup> Und das Recht wird sich in der Wüste niederlassen, und die Gerechtigkeit im Fruchtgarten wohnen; <sup>17</sup> und das Werk der Gerechtigkeit wird Friede sein, und der Ertrag der Gerechtigkeit Ruhe und Sicherheit auf ewig.<sup>18</sup> Und mein Volk wird in Wohnorten des Friedens wohnen, in sicheren Wohnungen und an sorglosen Ruheorten.

<sup>19</sup> Aber hageln muss es [zuvor], dass der Wald zusammenbricht und die Stadt tief erniedrigt wird.<sup>20</sup> Wohl euch, die ihr an allen Wassern sät und eure Rinder und Esel frei umherschweifen lasst!

### Jerusalems Not und Rettung

**33** Wehe dir, du Verwüster, der doch selbst nicht verwüstet worden ist, du Räuber,

- 10 *Jahr* 29,1; *Weinlese* 24,7.11 vgl. *Zeph* 1,13  
 11 *Erschre*. *Jak* 5,1-5; *Sacktuch* *Jer* 4,8; 6,26  
 12 *schlagen* *Lk* 23,48; *Weinstocks* 16,9  
 13 *Dornen* 7,23; *Hos* 9,6; 10,8; *Stadt* 22,2  
 14 *lärmend*. 24,10.12; *Mi* 3,12; *Ophel* *Neh* 3,27 vgl. *Mi* 4,8  
 15 *Geist* 44,3; *Hes* 37,9-10; *Joel* 2,28; *Fruchtgart.* vgl. 29,17; 35,1-2  
 16 *Recht* *V.* 1; 42,1-4; 51,4  
 17 *Friede* *Ps* 72,7; *Jak* 3,18; *Ruhe* 14,3; 63,14; *Jer* 31,2 vgl. *Mi* 4,4  
 18 *Jer* 23,5-6; *Hes* 34,25-28 vgl. *Hebr* 4,9-10  
 19 *hageln* *30*,30; *Wald* 10,33-34; *erniedrigt* 26,5; *1Sam* 2,7  
 20 *sät* 30,23; *Pred* 11,1; *Rinder* 30,24

- 1 *Nah* 2,10; *Hab* 2,8; *Mt* 7,2 vgl. *Ob* 15  
 2 *hoffen* 8,17; *Ps* 33,22; *Rettung* *Ps* 46,2.6  
 3 17,13; *Ps* 68,2-3  
 4 *2Chr* 20,25; *Joel* 2,3  
 5 *erhaben* *Ps* 97,9; *Gerechtigk.* 1.26-27; *Jer* 23,5-6  
 6 *sichere* 32,17-18; *Weisheit* *Spr* 3,13-26; *Furcht* *Ps* 34,10; *Spr* 14,26

den man doch nicht beraubt hat! Wenn du dein Verwüsten vollendet hast, sollst auch du verwüstet werden; wenn du deinen Raub erlangt hast, wird man dich berauben!

<sup>2</sup> HERR, sei uns gnädig; wir hoffen auf dich! Sei du jeden Morgen unser Arm, ja, sei du unsere Rettung zur Zeit der Drangsal!<sup>3</sup> Die Völker werden fliehen vor dem donnernden Tosen, und die Heiden werden sich zerstreuen, wenn du dich erhebst.<sup>4</sup> Da wird man eure Beute wegraffen, wie die Heuschrecken wegraffen; wie die Käfer rennen, so rennt man darauf los.

<sup>5</sup> Der HERR ist erhaben; ja, er wohnt in der Höhe; er hat Zion mit Recht und Gerechtigkeit erfüllt.

<sup>6</sup> Und du wirst sichere Zeiten haben, eine Fülle von Heil, Weisheit und Erkenntnis; die Furcht des HERRN, die wird [Zions] Schatz sein.

<sup>7</sup> Siehe, ihre Helden schreien draußen, die Friedensboten weinen bitterlich.<sup>8</sup> Die Straßen sind verödet, der Wanderer zieht nicht hindurch. Man hat den Bund gebrochen, die Städte misshandelt, den Sterblichen verachtet!<sup>9</sup> Das Land trauert, es schwindet dahin; der Libanon schämt sich, er welkt dahin; Saron ist einer Wüste gleich, Baschan und Karmel schütteln ihr Laub ab.

<sup>10</sup> Nun will ich mich aufmachen, spricht der HERR, jetzt will ich mich erheben, jetzt will ich mich aufrichten!<sup>11</sup> Ihr geht schwanger mit Heu, ihr werdet Stroh gebären; ihr blast ein Feuer an, das euch

- 7 36,22; 2Kö 18,37; 19,1-3  
 8 *verödet* *Ri* 5,6; *Städte* 10,9; 36,1  
 9 *Land* 24,4; *Libanon* 35,2; 37,24; *Baschan* *Mi* 7,14; *Nah* 1,4  
 10 30,18; *Ps* 12,6  
 11 *schwäng.* vgl. 59,4; *Ps* 7,15; *Hos* 8,7; *Feuer* 9,17; 10,16

**32,10 Jahr und Tag.** Vielleicht eine Zeitangabe, wann die assyrische Armee kommen und das Land ausplündern würde. Der Prophet warnte davor, wie Gottes bevorstehendes Gericht die landwirtschaftliche Produktion lahm legen würde.

**32,11.12 Erschreckt ... an die Brust schlagen.** Die gegenwärtige Zufriedenheit mit dem Stand der Dinge wird in Kürze einer ganz anderen Gefühlslage Platz machen.

**32,13 Dornen und Disteln.** Ohne Einklang mit Gott wurde das Land des Volkes Gottes genauso desolat wie irgendein anderes gottverlassenes Land (1,7; 5,6; 7,23).

**32,14 lärmende Stadt.** Auch Jerusalem sollte durch das reinigende Gericht des Herrn über die Nation verwüstet werden (Lk 21,24).

**32,15-20** Das verheißene Reich mit seiner Fruchtbarkeit, seinem Frieden und seiner Sicherheit sollte letztendlich zu Israel kommen.

**32,15 der Geist ... ausgegossen.** Die Ausgießung des Geistes Gottes sollte das Land produktiv und fruchtbar machen (Joel 3,1-4,1).

**32,16 Recht ... Gerechtigkeit.** Edle geistliche Werte sollen die künftige messianische Herrschaft bestimmen.

**32,18 mein Volk ... Friedens ... sicheren ... sorglosen.** Das Volk Israel wird sich dauerhafter Sicherheit erfreuen, wenn der Messias persönlich anwesend ist und den Frieden sichert.

**32,19 die Stadt tief erniedrigt.** Jerusalem muss erst Demut lernen, bevor die prophezeiten idealen Zustände Wirklichkeit werden können.

**32,20 Wohl.** Wie bei den Seligpreisungen Christi (Mt 5,3-12), verkündete Jesaja die Glückseligkeit derer, die an der künftigen Herrlichkeit des Reiches Christi teilhaben.

**33,1 Verwüster.** Das bezieht sich zwar unmittelbar auf Assyrien

(2Kö 18,13-16; 19,32-37), doch die Prophezeiung blickt über Assyrien hinaus auf jede Macht, die sich gegen Israel richtet.

**33,2 wir hoffen auf dich.** Das hatte Israel zuvor verweigert (30,15; 31,6), aber es hat Buße getan (25,9; 26,8; 33,2).

**33,3,4** So wie Sanherib plötzlich floh (vgl. *37,37*; *2Chr* 32,21), so werden sich die Nationen vor dem Herrn zerstreuen und ihre Beute zurückerlangen.

**33,6 Furcht des HERRN.** Dieselben vom Heiligen Geist verliehenen Merkmale des Messias (11,2) werden seinem Volk zuteil, wenn er wiederkommt.

**33,7-9** Jesaja wendete sich nun von der Vision der künftigen Herrlichkeit zur katastrophalen Gegenwart. Jerusalems Situation war hoffnungslos, als die assyrische Armee im Jahre 701 v.Chr. die Stadt umzingelte und im Begriff war, sie zu stürmen.

**33,7 Helden ... Friedensboten.** Sowohl Soldaten als auch Diplomaten waren in ihren Versuchen gescheitert, die Angreifer abzuwehren.

**33,8 Straßen sind verödet.** Der Feind, der die Stadt umzingelte, hatte Jerusalem von jeglichem Verkehr und Handeln mit der Außenwelt abgeschnitten.

**33,9 Libanon ... Saron ... Baschan ... Karmel.** Der Feind hatte Orte geplündert, die für ihre üppige Fruchtbarkeit bekannt waren.

**33,10 Nun will ich mich aufmachen.** Als die Macht des Unterdrückers ihren Gipfel erreicht hatte, war die Zeit für den Herrn gekommen, sich mächtig zu erweisen und die Feinde, in diesem Fall die assyrischen Truppen, zu richten.

**33,11 Heu ... Stroh.** Diese Bezeichnungen für Assyrien bestätigen, dass der Verwüster nun verwüstet wird (V. 1).

selbst verzehren wird!<sup>12</sup> Die Völker sollen zu Kalk verbrannt werden; wie abgehaueene Dornen sollen sie im Feuer verbrennen.

<sup>13</sup> Hört, ihr Fernen, was ich tue, und ihr Nahen, erkennt meine Stärke!<sup>14</sup> Die Sünder in Zion sind erschrocken, Zittern hat die Heuchler ergriffen: »Wer von uns kann bei einem verzehrenden Feuer wohnen? Wer von uns kann bei der ewigen Glut bleiben?« – <sup>15</sup> Wer in Gerechtigkeit wandelt und aufrichtig redet; wer es verschmäht, durch Bedrückung Gewinn zu machen; wer sich mit seinen Händen wehrt, ein Bestechungsgeschenk anzunehmen; wer seine Ohren verstopft, um nicht von Blutvergießen zu hören; wer seine Augen verschließt, um Böses nicht mit anzusehen – <sup>16</sup> der wird auf Höhen wohnen, Felsenfesten sind seine Burg; sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser versiegt nie.

<sup>17</sup> Deine Augen werden den König in seiner Schönheit schauen; du wirst das Land erweitert sehen. <sup>18</sup> Dein Herz wird an die Schreckenszeit zurückdenken: »Wo ist nun, der [den Tribut] zählte? wo, der [das Gold] abwog? wo, der die Türme zählte?« <sup>19</sup> Da wirst du das freche Volk nicht mehr sehen, das Volk mit der dunklen Rede, die man nicht verstehen kann, mit der stammelnden Sprache ohne Sinn.

<sup>20</sup> Schau Zion an, die Stadt unserer Festversammlungen! Deine Augen werden Jerusalem sehen als eine sichere Wohnstätte, als ein Zelt, das nicht mehr wandert, dessen Pflöcke nie mehr herausgezogen werden und von dessen Seilen keines je losgerissen wird. <sup>21</sup> Denn dort wird der HERR in seiner Majestät bei uns sein, an einem Ort der Flüsse, der breiten Ströme; gegen ihn wird keine Ruderflotte kommen und kein mächtiges Schiff sich herüberwagen. <sup>22</sup> Denn der HERR ist unser

<sup>12</sup> *verbran.* 1,31; Am 2,1; Dornen 9,17-18; 27,4; 2Sam 23,6-7

<sup>13</sup> *Fernen* 49,1; 52,10 vgl. Apg 2,5-11; *Nahen* 57,19; Ps 148,14

<sup>14</sup> *Sünder* 28,14-22; *Feuer* 66,24; Ps 11,6; *Nah* 1,6; Hebr 12,29

<sup>15</sup> *Gerecht.* Ps 15,2; *Bestechung.* 5Mo 16,19; Ps 15,5; *Augen* Ps 119,37; *Spr* 1,10-16

<sup>16</sup> *Höhen* 5Mo 33,29; *Burg* Ps 62,7-8; *Spr* 18,10; *Brot* 30,20; Ps 34,10; 37,25

<sup>17</sup> *Augen* 6,5; 1Kor 13,12; *König* V. 22; 2Chr 32,22-23; *Land* 26,15 vgl. 5Mo 34,1

<sup>18</sup> 37,1-6; 2Chr 32,7; 2Kö 18,17

<sup>19</sup> *nicht* 37,36-38; *Sprache* 28,11 vgl. 36,11

<sup>20</sup> *Zion* 2,3; 52,1; Ps 48,3.12-15; *Jerusalem* 31,5; 44,26; Ps 122,1-4; *Wohnstätte* 4,5-6; 32,18; Ps 46,6

<sup>21</sup> 12,6; Ps 125,2; *Sach* 2,9

<sup>22</sup> *Richter* 2,4; 11,4; Ps 50,6; *Gesetzgeber* Ps 147,19; *Jak* 4,12; *König* 24,23; Ps 89,19; *retten* 12,2; 25,9

<sup>23</sup> *ausget.* V. 1.4; Ps 68,13; *Lahmen* vgl. 35,6

<sup>24</sup> *schwach* Jer 33,6; *Offb* 21,4; *vergeben* Jer 50,20; *Mi* 7,18-19

<sup>1</sup> Ps 49,2; *Jer* 22,29; *Mi* 6,1

Richter, der HERR ist unser Gesetzgeber, der HERR ist unser König; er wird uns retten!

<sup>23</sup> Deine Tuae sind locker geworden, dass sie weder ihren Mastbaum festhalten noch das Segel ausbreiten können! Dann wird Raub in Menge ausgeteilt werden, so dass auch die Lahmen Beute machen. <sup>24</sup> Und kein Einwohner wird sagen: »Ich bin schwach!« Dem Volk, das darin wohnt, wird die Sünde vergeben sein.

*Das künftige Strafgericht über die Heidenvölker, besonders über Edom*

**34** Kommt herzu, ihr Heiden, um zu hören, und ihr Völker, horcht auf! Es höre die Erde und was sie erfüllt, der Erdkreis und alles, was ihm entsprosst! <sup>2</sup> Denn der HERR ist zornig über alle Völker und ergrimmt über ihr ganzes Heer. Er hat über ihnen den Bann verhängt und sie zur Schlachtung dahingegeben. <sup>3</sup> Ihre Erschlagenen sollen hingeworfen werden und der Gestank ihrer Leichname aufsteigen, und die Berge werden von ihrem Blut triefen.

<sup>4</sup> Das gesamte Heer des Himmels wird vergehen, und die Himmel werden zusammengerollt wie eine Buchrolle, und all ihr Heer wird herabfallen, wie das Laub am Weinstock herabfällt und wie die verdorrte [Frucht] des Feigenbaums. <sup>5</sup> Denn mein Schwert ist trunken geworden im Himmel; siehe, es wird herabfahren auf Edom, zum Gericht über das Volk, das ich mit dem Bann belegt habe.

<sup>2</sup> *zornig* Jer 25,15-16; Hes 36,5; *Zeph* 3,8; *Bann* vgl. 5Mo 7,2; *Jos* 11,20

<sup>3</sup> *Erschlag.* Hes 32,4-6 vgl. *Joel* 2,20; *Blut* V. 7; Hes 32,5-6; *Offb* 14,20

<sup>4</sup> *Hes* 32,7-8; *Joel* 4,15; *Mt* 24,29; *Offb* 6,13; *Himmel* Hebr 1,12; *Offb* 6,14

<sup>5</sup> *Schwert* Jer 46,10; *Edom* Hes 25,14; *Ob* 18; *Mal* 1,3-4

**33,12 Kalk ... Dornen.** Verbrannter Kalkstein wurde zu Staub; und Dornsträucher verbrannten rasch.

**33,13 Fernen ... Nahen.** Wenn Gott die letzten Feinde Israels niederzwingt, wird seine Macht weltweit anerkannt werden.

**33,14 erschrocken; Zittern.** Wenn Sünder (falsche Bekenner unter den Erwählten) die Macht Gott begreifen, werden sie von Furcht ergriffen (Apg 5,11; Hebr 12,29).

**33,15 Gerechtigkeit ... aufrichtig.** Die einzigen Überlebenden in der Gegenwart der Macht Gottes werden Gerechte sein (Ps 15,1-5; 24,3.4).

**33,16 Felsenfesten ... Brot ... Wasser.** Wer mit Gott im Reinen ist, wird völlige Sicherheit und Überfluss haben (32,15.17.18).

**33,17 König in seiner Schönheit.** Die Prophezeiung blickt weiter als bis zu Hiskia in seinem Sacktuch, der von seinem Feind unterdrückt wurde, nämlich auf den Messias in seiner Schönheit. Ihn in seiner Herrlichkeit zu sehen ist ein weiterer Lohn für den Gerechten. Die baldige Rettung vor Sanherib war ein Vorgeschmack auf das viel spätere Wunder, wenn der Messias auf seinem Thron sitzen wird.

**33,18.19** An jenem künftigen Tag wird das Volk Gottes sich an frühere Notzeiten unter Fremdherrschaft erinnern.

**33,20 ein Zelt, das nicht mehr wandert.** Im Tausendjährigen Reich wird Gottes Gegenwart dauerhaft im wiederhergestellten Jerusalem wohnen.

**33,21 Flüsse ... breiten Ströme.** Gott wird breite Flüsse und Ströme als Bollwerke der Stadt einführen.

**33,22 er wird uns retten.** Es wird ausdrücklich gesagt, dass nicht die umgebenden Nationen, sondern Gott Israel retten wird.

**33,23 Tuae sind locker geworden.** Aus eigener Kraft war Jerusalem so hilf- und wehlos wie ein Schiff, dass seiner Tuae beraubt ist und deshalb nicht segeln kann.

**33,23 die Lahmen Beute machen.** Die schwache Stadt schlägt die Angreifer, weil der Herr sie dazu befähigt.

**33,24 Ich bin schwach ... Sünde vergeben.** Wenn Christus wiederkommt und seine Herrschaft antritt, wird Jerusalem von allen natürlichen und geistlichen Problemen befreit sein.

**34,1 Kommt herzu.** Jesaja lud die Nationen ein, herbeizukommen, um das Gerichtsurteil Gottes gegen sie zu hören.

**34,3 der Gestank.** Wenn Leichen längere Zeit unbestattet bleiben, war und ist das schmachvoll und ekelhaft (s. 14,19).

**34,4 Himmel werden zusammengerollt.** Nicht einmal die Himmel werden der Auswirkung des Zornes Gottes entkommen. Offenbarung 6,14 bestätigt, dass diese Prophezeiung künftig während Daniels 70. Jahrwoche erfüllt werden wird (s. 2,19; 13,10).

**34,5 Edom.** Der Prophet wählt Edom als repräsentatives Beispiel für alle anderen Nationen (vgl. 63,1; 1Mo 25,23; 4Mo 20,14-21; Hes 35,1-15; Ob 1-14; Mal 1,2.3; vgl. 25,10). **Volk ... mit dem Bann belegt.** Wörtl. »geweihtes Volk«. Der negative Unterton dieses Ausdrucks geht auf ihre unfreiwillige Weihe an Gott zurück.

<sup>6</sup> Das Schwert des HERRN ist voll Blut; es trieft von Fett, vom Blut der Lämmer und Böcke, vom Nierenfett der Widder; denn der HERR hält ein Schlachtopfer in Bozra und ein großes Schlachten im Land Edom. <sup>7</sup> Da werden die Büffel mit ihnen fallen und die Jungstiere mit den starken Stieren; ihr Land wird mit Blut getränkt und ihr Boden mit Fett gedüngt.

<sup>8</sup> Denn es ist ein Tag der Rache des HERRN, ein Jahr der Vergeltung für die Sache Zions. <sup>9</sup> Da sollen [Edoms] Bäche in Pech verwandelt werden und ihr Staub in Schwefel; ja, ihr Land wird zu brennendem Pech. <sup>10</sup> Tag und Nacht erlischt es nicht, ewig wird sein Rauch aufsteigen; es wird öde liegen von Geschlecht zu Geschlecht, und niemand wird mehr hindurchziehen ewiglich. <sup>11</sup> Und der Pelikan und der Igel werden es einnehmen, und die Eule und der Rabe werden darin wohnen; die Messschnur der Verwüstung wird Er darüber spannen und das Richtblei der Verödung.

<sup>12</sup> Von ihrem alten Adel wird keiner mehr da sein, um das Königtum auszurufen, und alle ihre Fürsten sind dahin. <sup>13</sup> In ihren Palästen werden Dornen wachsen, Nesseln und Disteln in ihren befestigten Städten; sie werden den Schakalen zur Wohnung dienen, zum Gehege den Straußen.

<sup>14</sup> Wüstentiere und Schakale werden einander begegnen und ein Ziegenbock dem anderen zurufen; ja, dort wird die Lilith sich niederlassen und eine Ruhestätte für sich finden. <sup>15</sup> Dort wird die Pfeilschlange nisten und Eier legen, sie ausbrüten und [ihre Jungen] sammeln unter ihrem Schatten, dort werden auch die Geier zusammenkommen, jeder zu seinem Gesellen.

6 V. 5; 63,1-4; Jer

49,13; Ob 8-9

7 Jungstiere Jer 50,11,27

8 Rache Jer 46,10; 51,11; Offb 18,20

9 vgl. 5Mo 29,23; Lk 17,29

10 Hes 21,3-4; 25,13

11 Pelikan vgl. 14,23; Zeph 2,14; Offb 18,2; spannen 2Kö 21,13; Kla 2,8; Am 7,7-9

12 Königt. 3,6-8 vgl. Ob 8

13 Dornen vgl. 32,13-14; Schakalen 13,21; Jer 49,33; 51,37

14 vgl. 13,22; Jer 50,39

15 vgl. Hi 39,8

16 Buch 30,8; Jos 1,8; 2Pt 1,19-21; Mund 40,5; 4Mo 23,19; Lk 21,33; Geist Joel 3,1; Sach 4,6; 12,10 vgl. Joh 16,13-15

17 Jos 18,8-10; Ps 78,55

1 51,3; 52,9-10; Hes 36,8,35

2 32,15 vgl. Ps 96,12; Hos 14,5-7; Herrlichk. 40,5; 60,1; Ps 27,4; Joh 11,40

3 Sach 8,13; Hebr 12,12-13

4 fürchtet 41,10,13; 43,1; Zeph 3,16; Joh 16,33; Seht 40,9; Rache 34,8; 61,2; Rom 12,19; retten 25,9; 46,13; Lk 1,68

5 s. 29,18; 42,7; Mt 11,3-5

<sup>16</sup> Forscht nach im Buch des HERRN und lest es! Nicht eines von alledem wird fehlen; zu keinem Wort wird man die Erfüllung vermissen; denn mein Mund ist's, der es befohlen, und sein Geist ist's, der sie gesammelt hat. <sup>17</sup> Und Er selbst hat ihnen das Los geworfen, und seine Hand hat es ihnen mit der Messschnur zugeteilt. Sie werden es ewig besitzen und darin wohnen von Geschlecht zu Geschlecht.

*Die Freude der Erlösten Israels über die Rettung des HERRN*

**35** Die Wüste und Einöde wird sich freuen, und die Steppe wird frohlocken und blühen wie ein Narzissenfeld. <sup>2</sup> Sie wird lieblich blühen und frohlocken, ja, es wird Frohlocken und Jubel geben; denn die Herrlichkeit des Libanon wird ihr gegeben, die Pracht des Karmel und der Saron[-Ebene]. Sie werden die Herrlichkeit des HERRN sehen, die Pracht unseres Gottes.

<sup>3</sup> Stärkt die schlaff gewordenen Hände und macht fest die strachelnden Knie; <sup>4</sup> sagt zu denen, die ein verzagtes Herz haben: Seid tapfer und fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott! Die Rache kommt, die Vergeltung Gottes; er selbst kommt und wird euch retten!

<sup>5</sup> Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden; <sup>6</sup> dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch und die Zunge des Stummen lobsingen; denn es werden Wasser in der Wüste hervorbrechen und

6 Lahme Joh 5,8-9; Apg 3,2-9; 14,8-10; Stummen s. 32,4; Mt 9,32-33; 15,31; Wasser 41,18; 44,3; Ps 107,35

**34,6.7 Lämmer und Böcke ... Widder ... Jungstiere ... starken Stieren.** Da die Nationen weder Buße getan noch Gottes geforderten Sündopfern gehorcht hatten, wurden sie selbst zum Sühnopfer für ihre eigenen Sünden.

**34,6 Bozra.** Eine bedeutende Stadt in Edom etwa 35 km südöstlich vom Südende des Toten Meeres.

**34,8 Tag der Rache des HERRN.** S. Anm. zu 2,10-22. Gottes Tag der Rache an Edom (63,4) wird auch für die übrigen Nationen ein Tag der Rache Gottes sein (59,17,18; 61,2).

**34,9.10** Gottes Gericht wird die Nationen auf einen Zustand dauerhafter vulkanischer Auswürfe verwandeln.

**34,9 Schwefel ... brennendem Pech.** 1Mo 19,24.28 beschreibt Sodom mit ähnlichen Ausdrücken (vgl. 30,33; 5Mo 29,22; Ps 11,6; Jer 49,18; Hes 38,22).

**34,10 ewig wird sein Rauch aufsteigen.** Die Offenbarung sagt dieses Schicksal für das letzte Babylon voraus, das große endzeitliche Weltreich (Offb 14,10.11; 18,18; 19,3).

**34,11-15** Verschiedene Formen aus der Tier- und Vogelwelt symbolisieren den entvölkerten Zustand, in welchen die Nationen nach dem Gericht Gottes über sie fallen werden (13,21.22; 14,23).

**34,11.13 Pelikan ... Eule ... Rabe ... Straußen.** Diese unreinen Vögel waren ein Zeichen der Verwüstung und Einöde. Ein ähnlicher Symbolismus beschreibt den Endstatus des künftigen Babylon (Offb 18,2; vgl. 13,21; Jer 50,39; Zeph 2,13.14).

**34,16 mein Mund ist's, der es befohlen.** Die Prophezeiungen gegen die Nation in V. 1-15 waren genauso gewiss wie Gottes souveräner Befehl durch seinen Propheten.

**34,17 mit der Messschnur zugeteilt.** Gott hat Edom so aufgeteilt wie einst Kanaan (4Mo 26,55.56; Jos 18,4-6) und es den wilden Tieren von V. 11-15 zugeteilt.

**35,1-4** Im Gegensatz zum luxuriösen Edom, das zur Wüste werden soll (34,1-17), soll die ganze Welt während der Herrschaft des Messias auf der Erde ein florierender Garten werden. Das wird die Schwachen ermuntern.

**35,1 Wüste ... wie ein Narzissenfeld.** Im messianischen Zeitalter werden sich dramatische Veränderung im Land vollziehen (s. 30,23-25; 32,15-20).

**35,2 Libanon ... Karmel und der Saron.** Gebiete am Meer, die für ihre landwirtschaftliche Fruchtbarkeit bekannt sind. **Sie werden ... sehen.** Israel wird anerkennen, dass die neue Fruchtbarkeit der Erde vom Herrn stammt und ihm dafür die gebührende Ehre geben.

**35,3 schlaff gewordenen Hände ... strachelnden Knie.** Die künftige Änderung der internationalen Rolle Israels dient zur Ermutigung der Entmutigten unter dem Volk. Der Schreiber des Hebräerbriefes verlieh diesem Vers eine weitere Anwendung, um das Ausharren unter den Christen zu stärken, die wegen ihres Glaubens verfolgt wurden (Hebr 12,12).

**35,4 Vergeltung ... euch retten.** Die Rache Gottes (34,8) wird das Mittel sein, mit dem er sein lange unterdrücktes Volk Israel erlöst.

**35,5 Augen ... aufgetan ... Ohren ... geöffnet.** Der geistliche Zustand der Zielgruppe von Jesajas Dienst wird umgekehrt werden (s. 29,18; 32,3).

**35,6 Lahme ... lobsingen.** Gottes Wiederherstellung im Tausendjährigen Reich wird auch die körperliche Genesung der Kranken mit ein-

Ströme in der Einöde.<sup>7</sup> Der glutheiße Boden wird zum Teich und das dürre Land zu Wasserquellen. Wo zuvor die Schakale wohnten und lagerten, wird ein Gehege für Rohr und Schilf sein.

<sup>8</sup> Und eine Straße wird dort sein und ein Weg; man wird ihn den heiligen Weg nennen; kein Unreiner wird auf ihm gehen, sondern er ist für sie; die auf dem Weg wandeln, selbst Einfältige, werden nicht irregen. <sup>9</sup> Dort wird es keinen Löwen geben, und kein Raubtier wird zu ihm herankommen oder dort angetroffen werden, sondern die Losgekauften werden darauf gehen. <sup>10</sup> Und die Erlösten des HERRN werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jauchzen. Ewige Freude wird über ihrem Haupt sein; Wonne und Freude werden sie erlangen, aber Kummer und Seufzen werden entfliehen!

*Die Belagerung und Rettung Jerusalems unter König Hiskia*  
Kapitel 36 – 39

*Sanheribs Feldzug gegen Jerusalem*  
2Chr 32,9-16

**36** Und es geschah im vierzehnten Jahr des Königs Hiskia, da zog Sanherib, der König von Assyrien, gegen alle festen Städte Judas her-

7 43,19-20; 44,3-4  
8 Weg Jer 6,16; Joh 14,6; Unreiner 52,1; Joel 4,17; Offb 21,27; Einfältige Ps 116,6; Lk 10,21  
9 Raubtier Hes 34,25; Losgekauft. 51,10; 62,10-12  
10 Erlösten 51,11 vgl. Ps 126,1-3; Freude Jer 31,13; Kummer 25,8; 65,19; Offb 7,17; 21,4

1 2Kö 18,13 vgl. Jes 7,17-20; 8,7-8  
2 Rabschake v. 4; 2Kö 18,17-25; Wasserleit. 7,3; 2Kö 20,20  
3 Eljakim 22,20; Schebna 22,15  
4 10,8-15 vgl. 1Sam 17,10,42-43  
5 Rat 2Kö 18,20 vgl. Spr 24,5-6  
6 2Kö 18,21; Jer 2,36  
7 Herr 2Kö 18,22; 2Chr 32,7-8; Höhen vgl. 2Chr 30,14; 31,1  
8 s. 2Kö 18,23  
9 geringsten 10,8; 2Kö 18,24; Reiter vgl. 30,16-17

auf und nahm sie ein.<sup>2</sup> Und der König von Assyrien sandte den Rabschake mit einer großen Heeresmacht von Lachis nach Jerusalem gegen den König Hiskia; und der [Rabschake] stellte sich bei der Wasserleitung des oberen Teiches an der Straße des Walkerfeldes auf.<sup>3</sup> Da gingen zu ihm hinaus Eljakim, der Sohn Hilkijas, der über den Palast gesetzt war, und Schebna, der Schreiber, und Joach, der Sohn Asaphs, der Kanzleischreiber.

<sup>4</sup> Und der Rabschake sprach zu ihnen: Sagt doch dem Hiskia: So spricht der große König, der König von Assyrien: Was ist das für eine Stütze, auf die du vertraust? <sup>5</sup> Ich erkläre es für leeres Geschwätz, wenn du sagst, du hättest Rat und Macht zum Krieg! Auf wen vertraust du denn, dass du dich gegen mich auflehnt hast? <sup>6</sup> Siehe, du vertraust auf jenen geknickten Rohrstab, auf Ägypten, der jedem, der sich darauf stützt, in die Hand fährt und sie durchbohrt! So ist der Pharao, der König von Ägypten, für alle, die auf ihn vertrauen. <sup>7</sup> Wenn du aber zu mir sagen wolltest: »Wir vertrauen auf den HERRN, unseren Gott« – ist das nicht der, dessen Höhen und Altäre Hiskia beseitigt hat, indem er zu Juda und Jerusalem sagte: [Nur] vor diesem Altar sollt ihr anbeten?

<sup>8</sup> Lass dich doch jetzt einmal ein mit meinem Herrn, dem König von Assyrien: Ich will dir 2 000

schließen. Jesu erstes Kommen gab einen Vorgeschmack auf diesen künftigen Tag (Mt 11,5; 12,22; Mk 7,37; Lk 7,21; Apg 3,8).

**35,6.7 Ströme in der Einöde ... Wasserquellen.** Wasser war und ist ein kostbares Gut in Israel (41,18). Im Millennium wird es keine Wasserknappheit geben.

**35,7 Schakale wohnten.** Die felsigen Klippen, die normalerweise von Schakalen bewohnt werden (34,13), werden zu saftigen Weiden werden.

**35,8 heiligen Weg.** Das bezieht sich auf den Weg, der die Erlösten zurück nach Jerusalem führt, zum Thron des Messias, sowohl buchstäblich als auch geistlich. Christus selbst ist der Anführer auf diesem Weg, der in 40,3 der »Weg des HERRN« genannt wird.

**35,9 Löwen ... Raubtier.** Die Reise auf diesem Weg der Heiligkeit wird von keinen wilden Tiere bedroht werden. **die Losgekauften.** Sie werden in Kap. 1-39 nur selten erwähnt (1,27; 29,22), denn dort geht es um Gericht; Begriffe der Erlösung sind häufiger in Kap. 40-66.

**35,10 die Erlösten ... entfliehen.** S. 51,11, wo diese Worte nochmals vorkommen. Am Tag der Wiederherstellung Israels wird überall Freude statt Traurigkeit herrschen.

**36,1 – 39,8** Diese 4 Kapitel wiederholen fast wörtlich 2Kö 18,13 – 20,19 (vgl. 2Chr 32,1-23). S. auch die Anm. in 2Kö. Jesaja nahm diesen Stoff auf, um die Hinweise auf Assyrien besser verständlich zu machen. Höchstwahrscheinlich ist Jesaja der Autor dieses Abschnitts, da 2Chr 32,32 besagt, dass Jesaja auch die »Taten Hiskias« schrieb. Diese Kapitel bilden den Übergang, der den ersten Teil der Prophezeiungen Jesajas abschließen. Die Kapitel 36.37 sind die historische Vollendung von Kap. 1-35 – Jerusalems Rettung vor Assyrien – und Kap. 38.39 liefern die historische Grundlage für Kap. 40-66 – eine Vorausschau auf die babyylonische Gefangenschaft.

**36,1 vierzehnten Jahr des Königs Hiskia.** Da Sanherib Jerusalem im Jahre 701 v.Chr. angriff, begann Hiskias Regierungszeit demzufolge 715 v.Chr. Aber da 2Kö 18,1 besagt, dass er die Regierung im dritten Jahr von Hosea antrat, d.h. ca. 729 v.Chr., diente Hiskia als Co-Regent mit Ahas (ca. 729-716 v.Chr.), bevor er als Alleinherrscher den Thron bestieg. Bei den späteren Königen von Israel war es üblich, dass sie ihre Söhne noch zu Lebzeiten in eine Regierungspartnerschaft aufnahmen.

**Sanherib.** Der König von Assyrien (ca. 705 bis 681 v.Chr.). **festen Städte.** Die Entdeckung der antiken *Annalen des Sanherib* offenbart, welche Städte er auf seinem Feldzug von Sidon nach Süden entlang der Mittelmeerküste eroberte.

**36,2 Rabschake.** Der Sprecher der 3 höchsten Offiziere Sanheribs. Er repräsentierte den König in dieser Situation vor Jerusalem (s. 2Kö 18,17). **großen Heeresmacht.** Das war eine Teil der Hauptarmee (37,36), mit dem Sanherib hoffte, Juda zu täuschen und in Unterwerfung zu bringen. **Lachis.** Eine Stadt etwa 40 km südwestlich von Jerusalem. Sanherib eroberte diese Stadt am Ende seines Feldzuges, als der die Botschafter aussandte. **Wasserleitung des oberen Teiches.** Jesaja hatte sich mit Ahas an derselben Stelle getroffen und ihn erfolglos davon abzubringen versucht, auf fremde Mächte zu vertrauen (7,3).

**36,3 Eljakim ... Schebna.** S. Anm. zu 22,19-22. **Joach ... der Kanzleischreiber.** Er hatte den Posten eines Vermittlers zwischen König und Volk.

**36,4-10** Der Rabschake vertrat eine zweifache Logik: 1.) Ägypten war unfähig, Jerusalem zu retten (V. 4-6.8.9), und 2.) der Herr hatte die Assyrer berufen, Juda zu zerstören (V. 7.10).

**36,4 große König, der König von Assyrien.** Der selbstverleihe Titel des assyrischen Königs. Im Gegensatz dazu ließ der Rabschake schamlos jeden Titel für Hiskia aus (V. 4.14.15.16).

**36,5 leeres Geschwätz.** Im Krieg galten Worte nichts. Anders gesagt: Juda war wehrlos.

**36,6 geknickten Rohrstab ... Ägypten.** Der assyrische Rat erinnerte stark an den von Jesaja (19,14-16; 30,7; 31,3).

**36,7 dessen Höhen und Altäre.** Der Rabschake dachte irrtümlicherweise, Hiskias Reformen, d.h. die Abschaffung der Götzen (2Kö 18,4; 2Chr 31,1), habe die Möglichkeit genommen, den Herrn anzubeten. **diesem Altar.** Dass der Tempel Salomos das Zentrum jeglichen Gottesdienstes sein sollte, war dem polytheistischen Assyrer völlig fremd.

**36,8.9** Der Rabschake verspottete und verniedlichte Judas beste Verteidigungen, und das sogar, obwohl sie Hilfe von Ägypten erwarteten.

Pferde geben, wenn du die Reiter dazu stellen kannst!<sup>9</sup> Wie wolltest du denn einem der geringsten Statthalter von den Knechten meines Herrn widerstehen? Doch du vertraust ja auf Ägypten, wegen der Streitwagen und Reiter!<sup>10</sup> Nun aber – bin ich etwa ohne den Befehl des HERRN gegen dieses Land heraufgezogen, um es zu verderben? Der HERR selbst hat zu mir gesprochen: Ziehe hinauf in dieses Land und verderbe es!

<sup>11</sup> Da sprachen Eljakim, Schebna und Joach zu dem Rabschake: Rede doch mit deinen Knechten aramäisch, denn wir verstehen es, und rede nicht judäisch mit uns vor den Ohren des Volkes, das auf der Mauer ist!<sup>12</sup> Da antwortete der Rabschake: Hat mich denn mein Herr zu deinem Herrn oder zu dir gesandt, damit ich diese Worte rede, und nicht vielmehr zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, um mit euch ihren Kot zu essen und ihren Harn zu trinken?

<sup>13</sup> Und der Rabschake trat vor und rief mit lauter Stimme auf judäisch und sprach: Hört die Worte des großen Königs, des Königs von Assyrien!<sup>14</sup> So spricht der König: Lasst euch von Hiskia nicht verführen, denn er kann euch nicht erretten!<sup>15</sup> Lasst euch von Hiskia auch nicht auf den HERRN verströten, wenn er sagt: »Der HERR wird uns gewiss erretten, und diese Stadt wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden.«!

<sup>16</sup> Hört nicht auf Hiskia! Denn so spricht der König von Assyrien: Macht Frieden mit mir und kommt zu mir heraus, so soll jedermann von seinem Weinstock und von seinem Feigenbaum essen und das Wasser seines Brunnens trinken,<sup>17</sup> bis ich komme und euch in ein Land führe, das eurem Land gleich ist, ein Land voll Korn und Most, ein Land voll Brot und Weinbergen.

<sup>10</sup> vgl. 10,5; 1Kö 13,18  
<sup>11</sup> aramä. 2Kö 18,26  
vgl. Esr 4,7; Dan 2,4  
<sup>12</sup> 2Kö 18,27  
<sup>13</sup> judäisch 2Chr 32,18;  
großen V. 4 vgl. Ps  
31,19; 52,5-6; Jer  
27,5-11

<sup>14</sup> verführ. vgl. 37,10-  
13; Eph 5,6; 2Th 2,3

<sup>15</sup> Herr 37,10,23; 2Kö  
18,30

<sup>16</sup> Weinst. 1Kö 4,25;  
Sach 3,10

<sup>17</sup> führe 2Kö 17,6;  
18,32

<sup>18</sup> verführ. V. 14-15;  
37,10; Hat etwa  
37,12-13; 37,17-18;  
Ps 115,2-8; Dan 3,15

<sup>19</sup> 37,11-13; 2Kö 18,33-  
34; Dan 3,15

<sup>20</sup> 37,18-20; 37,23-29;  
45 16-17 vgl. 2Mo  
5,2; Hi 40,9-12; Ps  
73,9

<sup>21</sup> 2Kö 18,36 vgl. 2Mo  
14,13-14; Am 5,13

<sup>22</sup> V. 3.11; 37,1-2; 2Kö  
18,37

<sup>1</sup> Hiskia 2Kö 19,1; Haus  
V. 14 vgl. 2Chr 6,21;  
7,15-16

<sup>2</sup> vgl. 36,3,22; 2Kö  
22,12-14

<sup>3</sup> Not 2Kö 19,3; Gebä-  
ren 26,17-18; 66,9

<sup>4</sup> König V. 32; ver-  
höhnen V. 23-24;  
36,18-20; 2Kö 19,4;  
Überrest 6,13

<sup>18</sup> Lasst euch von Hiskia nicht verführen, wenn er spricht: »Der HERR wird uns erretten!« Hat etwa irgendeiner von den Göttern der Heidenvölker sein Land aus der Hand des Königs von Assyrien erretten können?<sup>19</sup> Wo sind die Götter von Hamat und Arpad? Wo sind die Götter von Sepharwajim? Haben sie etwa Samaria aus meiner Hand errettet?<sup>20</sup> Wen gibt es unter allen Göttern dieser Länder, der sein Land aus meiner Hand errettet hätte, dass der HERR Jerusalem aus meiner Hand erretten sollte?

<sup>21</sup> Sie schwiegen aber still und antworteten ihm nicht ein Wort; denn der König hatte das Gebot erlassen und gesagt: Antwortet ihm nichts!<sup>22</sup> Darauf kamen Eljakim, der Sohn Hilkias, der über den Palast gesetzt war, und Schebna, der Schreiber, und Joach, der Sohn Asaphs, der Kanzleischreiber, mit zerrissenen Kleidern zu Hiskia und berichteten ihm die Worte des Rabschake.

*Hiskia sucht Jesajas Fürbitte. Der HERR wendet die Belagerung ab*  
2Kö 19,1-13

**37** Und es geschah, als der König Hiskia dies hörte, da zerriss er seine Kleider, hüllte sich in Sacktuch und ging in das Haus des HERRN.<sup>2</sup> Und er sandte Eljakim, der über den Palast gesetzt war, und Schebna, den Schreiber, samt den Ältesten der Priester in Sacktuch gehüllt zu dem Propheten Jesaja, dem Sohn des Amoz.<sup>3</sup> Und sie sprachen zu ihm: So spricht Hiskia: Das ist ein Tag der Not und der Züchtigung und ein Tag der Schmach; denn die Kinder sind bis zum Durchbruch gekommen, aber da ist keine Kraft zum Gebären!<sup>4</sup> Vielleicht wird der HERR, dein Gott, die Worte des Rabschake hören, den sein Herr, der König von Assyrien, gesandt hat, um den lebendigen Gott zu verhöhnen, und

**36,10 Der HERR selbst hat zu mir gesprochen.** Die prahlerische Behauptung des Rabschake, er sei vom Gott Judas zu dieser Mission bevollmächtigt, war vielleicht ein Trick, um eine Ergebung zu erzielen, aber sie passt zu Jesajas Prophezeiung, dass der Assyrer Gottes Werkzeug sein werde, um sein Volk zu züchtigen (8,7,8; 10,5,6). Die Assyrer hatten das vielleicht von Partisanen erfahren oder wussten es nicht, aber Juda war es bekannt.

**36,11 aramäisch ... judäisch.** Hiskias Vertreter waren sich des Alarms bewusst, der durch die Vorstellung ausgelöst wurde, dass der Herr auf Seite der Assyrer sei, und baten den Rabschake, von Hebräisch zu Aramäisch zu wechseln, der Diplomatensprache, damit das Volk auf der Mauer ihn nicht verstand und nicht erschreckt wurde.

**36,12 Männern ... auf der Mauer.** Der ausländische Gesandte setzte seine Bemühungen fort, die Moral der Stadt zu zermürben, indem er von den Schrecknissen der Hungersnot sprach, die eine lange Belagerung mit sich brachte.

**36,13-17** Der Rabschake sprach länger und lauter und erklärte, Hiskia könne die Stadt nicht retten, aber der große König, der König von Assyrien, könne dem Volk Überfluss verschaffen (V. 16,17).

**36,16 Macht Frieden mit mir.** Wörtl. »Macht einen Segen mit mir«. Der Offizier lud das Volk ein, einen Bund mit Assyrien zu schließen und sich zu ergeben.

**36,17 in ein Land führe.** Der Rabschake machte keinen Hehl aus Assyriens wohl bekannter Praxis, eroberte Völker in ferne Länder zu verschleppen.

**36,18-20** In den Augen des Rabschake war der Herr einer von vielen Göttern, die von den Nationen angebetet wurden, die die Assyrer erobert hatten (vgl. 10,8-11).

**36,21 schwiegen aber still.** Hiskia hatte offenbar das Ultimatum der Assyrer vorausgeahnt und seinen Vertretern und den Männern auf der Mauer gesagt, nicht zu antworten.

**36,22 zerrissenen Kleidern.** In einem Zustand der Trauer und schockiert über die Gotteslästerung, die sie gehört zu haben meinten, erstatteten die Vertreter des Königs ihm Bericht.

**37,1 zerriss ... Sacktuch.** Eine Reaktion, die Hiskias Trauer, Buße und Zerknirschung symbolisierte. Die Nation musste Buße tun und der König musste dabei mit gutem Beispiel vorangehen. **Haus des HERRN.** Gott bezeichnete den Tempel als sein »Gebetshaus« (56,7; Mt 21,13; Mk 11,17; Lk 19,46), deshalb war der Tempel der angemessene Ort, wo Sünden bekannt und Vergebung erbeten werden sollte (vgl. Ps 73,16,17).

**37,2 Ältesten der Priester.** Ältere religiöse Führungspersonen in Israel.

**37,3 keine Kraft zum Gebären.** Hiskia verglich sein Dilemma mit einer Mutter in Wehen, die unfähig ist ihr Kind zu gebären. Jerusalem musste geboren werden, aber er war hilflos und konnte es nicht zustande bringen.

**37,4 den lebendigen Gott zu verhöhnen.** Hiskia erfuhr, dass der Rabschake den Herrn herabgewürdigt hatte, indem er ihn mit anderen Göttern verglich und stellte den Unterschied heraus zwischen dem le-

wird die Worte bestrafen, die der HERR, dein Gott, gehört hat. So lege doch Fürbitte ein für den Überrest, der noch vorhanden ist!

<sup>5</sup> Als nun die Knechte des Königs Hiskia zu Jesaja kamen, <sup>6</sup> da sprach Jesaja zu ihnen: So sollt ihr zu eurem Herrn sprechen: So spricht der HERR: »Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehört hast, mit denen die Knechte des Königs von Assyrien mich gelästert haben! <sup>7</sup> Siehe, ich will ihm einen Geist eingeben, dass er ein Gerücht hören und wieder in sein Land ziehen wird; und ich will ihn in seinem Land durch das Schwert fällen!«

<sup>8</sup> Als nun der Rabschake zurückkehrte, fand er den König von Assyrien im Kampf gegen Libna; denn er hatte gehört, dass er von Lachis abgezogen war. <sup>9</sup> Da hörte [Sanherib] von Tirhaka, dem König von Kusch, sagen: Er ist ausgezogen, um gegen dich zu kämpfen! Als er das hörte, sandte er Boten zu Hiskia und sprach: <sup>10</sup> So sollt ihr zu Hiskia, dem König von Juda, sprechen: Lass dich von deinem Gott, auf den du vertraust, nicht verführen, indem du sprichst: »Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden!« <sup>11</sup> Siehe, du hast gehört, was die Könige von Assyrien allen Ländern angetan haben, wie sie den Bann an ihnen vollstreckt haben; und *du* solltest errettet werden? <sup>12</sup> Haben die Götter der Heidenvölker etwa die errettet, welche meine Väter vernichtet haben, nämlich Gosan, Haran, Rezeph und die Söhne Edens, die in Telassar waren? <sup>13</sup> Wo ist der König von Hamat und der König von Arpad und der König der Stadt Sepharwajm, von Hena und Iwa?

#### *Hiskias Gebet und die Antwort des HERRN*

2Kö 19,14-37; 2Chr 32,20-21

<sup>14</sup> Als nun Hiskia den Brief aus der Hand der Boten empfangen und gelesen hatte, ging er hinauf

5 *Knechte* s. V. 2  
6 41,10-14; 51,7-8.12; 2Kö 19,6-7; 2Chr 20,15-17  
7 V. 29.34.37; 31,8-9  
8 2Kö 19,8  
9 *hörte* vgl. V. 7; 1Sam 23,27-28  
10 vgl. 36,4,7; Mt 27,43  
11 V. 18-19; 2Kö 17,4-6  
12 36,20; 2Kö 18,35  
13 2Kö 19,13  
14 2Kö 19,14 vgl. 1Kö 8,28; Esr 9,5  
15 *betete* 1Sam 7,8-9; Dan 9,3-4; Phil 4,6-7; Jak 5,13  
16 6,1-3; Ps 46,8; 80,2  
17 *neige* 2Kö 19,16; Dan 9,17-19; *höre* V. 4 vgl. 2Sam 16,12; Ps 89,51-52  
18 2Kö 15,29  
19 *Götter* 10,9-11 vgl. 44,9-11; Ps 115,4-8  
20 *erkennen* 42,8; 2Mo 9,16; 1Kö 8,43.59-60; Ps 46,11  
21 *gebetet* 38,5; Spr 15,29; Dan 9,23; Lk 18,1; Jak 5,16  
22 *Wort* 2Kö 19,21; *verachtet* vgl. Hes 16,57; *Tochter* 1,8; 10,32; 62,11  
23 10,15 vgl. 2Mo 5,2; Hi 15,25-26; Ps 74,18.22-23  
24 *verhöhnt* vgl. 2Mo 15,9; *Libanon* vgl. Sach 11,1

in das Haus des HERRN; und Hiskia breitete ihn aus vor dem HERRN. <sup>15</sup> Und Hiskia betete vor dem HERRN und sprach: <sup>16</sup> O HERR der Heerscharen, du Gott Israels, der du über den Cherubim thronst, du allein bist Gott über alle Königreiche der Erde! *Du* hast den Himmel und die Erde gemacht. <sup>17</sup> HERR, neige dein Ohr und höre! Tue deine Augen auf, o HERR, und sieh! Ja, höre alle Worte Sanheribs, der hierher gesandt hat, um den lebendigen Gott zu verhöhnen!

<sup>18</sup> Es ist wahr, HERR, die Könige von Assyrien haben alle Länder [der Heidenvölker] und ihr Gebiet verwüstet, <sup>19</sup> und sie haben ihre Götter ins Feuer geworfen; denn sie waren keine Götter, sondern Werke von Menschenhand, Holz und Stein, und so konnten sie sie vernichten. <sup>20</sup> Nun aber, HERR, unser Gott, errette uns aus seiner Hand, damit alle Königreiche der Erde erkennen, dass du der HERR bist, du allein!

<sup>21</sup> Da sandte Jesaja, der Sohn des Amoz, zu Hiskia und ließ ihm sagen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Was du wegen Sanheribs, des Königs von Assyrien, zu mir gebetet hast – <sup>22</sup> nun, dies ist das Wort, das der HERR gegen ihn geredet hat: »Es verachtet dich, es spottet über dich die Jungfrau, die Tochter Zion; die Tochter Jerusalem schüttelt das Haupt über dich. <sup>23</sup> Wen hast du verhöhnt und gelästert? Und gegen wen hast du deine Stimme erhoben und deine Augen [stolz] emporgerichtet? Gegen den Heiligen Israels!

<sup>24</sup> Du hast durch deine Knechte den Herrn verhöhnt und gesagt: »Mit der Menge meiner Streitwagen bin ich auf die Gipfel der Berge gestiegen, auf das äußerste Ende des Libanon. Und ich will seine hohen Zedernbäume abhauen und seine auserlesenen Zypressen, und will auf seine äußerste Höhe kommen, in den Wald seines Lust-

bendigen Gott und den leblosen und hilflosen Götzen (40,18-20; 46,5-7). **Überrest, der noch vorhanden ist.** Nur Jerusalem verblieb noch unerobert. Hiskia bat Jesajas, für die Stadt zu beten.

**37,6 Fürchte dich nicht.** Dieselbe Zusicherung hatte Jesaja Ahas gegeben (7,4).

**37,7 Geist.** Der Herr verhiess, Sanherib so geneigt zu machen, dass er Jerusalem unverrichteter Dinge verlässt und heimkehrt.

**37,8 Libna.** Nachdem Sanherib Lachis erobert hatte, marschierte er zu dieser kleineren Stadt nördlich von Lachis weiter.

**37,9 Tirhaka, dem König von Äthiopien.** Tirhaka wurde erst 11 Jahre nach der Belagerung von 701 v.Chr. König von Äthiopien (und Ägypten), deshalb sagt Jesaja mit dem Begriff »König« seinen künftigen Titel voraus. In diesem Moment war er jedoch eine Bedrohung für Sanherib von Süden, die ihn veranlasste, Jerusalem in Norden nochmals aufzurufen, sich zu ergeben.

**37,10-13** Der König von Assyrien sandte Boten, um die im Ultimatum des Rabschake genannten Argumente von 36,4-19 zusammenzufassen.

**37,10 verführen.** Der Vorwurf der Verführung richtete sich zuerst gegen Hiskia (36,14) und dann gegen den Herrn.

**37,11-13** Diese Drohung wiederholt die Hauptaussage von 36,18-20.

**37,12** Die hier erwähnten eroberten Städte lagen zwischen Tigris und Euphrat in Mesopotamien.

**37,13** Das sind Städte von Aram, die kürzlich an die Assyrer gefallen waren.

**37,14 Haus des HERRN.** Der gottesfürchtige Hiskia kehrte pflichtgemäß ins Haus des Herrn zurück (vgl. V. 1), im Gegensatz zu Ahab, der sich in einer ähnlichen Krise sogar weigerte, ein Zeichen vom Herrn zu erbitten (7,11.12).

**37,16 der du ... thronst ... den Himmel und die Erde.** Grundlage für Hiskias Bitte war Gottes Rolle als souveräner Herr und Schöpfer des Universums, und nicht etwa Judas Würdigkeit, gerettet zu werden.

**37,17 höre ... sieh ... höre.** Im Gegensatz zu den Göttern anderer Nationen (Ps 115,4-7), hört und sieht der Gott Israels alles.

**37,18.19** Hiskia widerlegte die assyrische Theorie, dass der Herr nicht anders sei als die Götter der anderen Nationen, die ihre Anbeter nicht retten können.

**37,20 du allein.** Hiskia nannte bei seiner Bitte um Errettung für Jerusalem die höchste Motivation überhaupt: dass die Welt erkennen möge, dass der Herr allein Gott ist (vgl. Dan 9,16-19).

**37,21 Jesaja, der Sohn des Amoz.** Sofort nach Beendigung von Hiskias Gebet bekam Jesaja eine Antwort vom Herrn.

**37,22 spottet über dich.** Jerusalem wird als Jungfrau beschrieben, die einem Vergewaltiger hilflos ausgeliefert ist, aber das »letzte Lachen« über Sanherib hat.

**37,23 verhöhnt und gelästert.** Der Herr hörte Sanheribs Verhöhnung auf ihn (37,17).

**37,24.25** Sogar die Knechte Sanheribs hatten geprahlt, Assyrien sei unaufhaltsam.

gartens.<sup>25</sup> Ich habe Wasser gegraben und ausge-trunken und trockne mit meinen Fußsohlen alle Ströme Ägyptens aus!.

<sup>26</sup> Hast du aber nicht gehört, dass ich dies längst vorbereitet und seit den Tagen der Vorzeit beschlossen habe? Nun aber habe ich es kommen lassen, dass du feste Städte zu öden Steinhaufen verwüestet hast.<sup>27</sup> Und ihre Einwohner waren machtlos; sie erschranken und wurden zuschanden; sie wurden wie das Gras auf dem Feld und wie grünes Kraut, wie Gras auf den Dächern und wie Korn, das versengt wurde, ehe es aufgeschossen ist.

<sup>28</sup> Ich weiß um deinen Wohnsitz und um dein Aus- und Einziehen, und dass du gegen mich tobst.<sup>29</sup> Weil du denn gegen mich tobst und dein Übermut mir zu Ohren gekommen ist, so will ich dir meinen Ring in die Nase legen und meinen Zaum in dein Maul, und ich will dich auf dem Weg wieder zurückführen, auf dem du gekommen bist!«

<sup>30</sup> Und das soll dir zum Zeichen sein: In diesem Jahr werdet ihr Brachwuchs essen und im zweiten Jahr, was von selbst wachsen wird; im dritten Jahr aber sollt ihr säen und ernten und Weinberge pflanzen und deren Früchte essen!<sup>31</sup> Und was vom Haus Juda entkommen und übrig geblieben ist, wird wieder nach unten Wurzeln schlagen und nach oben Frucht tragen;<sup>32</sup> denn von Jerusalem wird ein Überrest ausgehen und Entkommene

<sup>25</sup> vgl. 10,13-14  
<sup>26</sup> 2Kö 19,25; Ps 76,11; Am 3,6 vgl. Apg 2,23; 4,27-28  
<sup>27</sup> 33,8-9; 40,6-8  
<sup>28</sup> weiß Ps 139,2-11; Spr 5,21; 15,3  
<sup>29</sup> Ring 2Kö 19,28; Hes 38,4; Zaum 30,28; Ps 32,9  
<sup>30</sup> 2Kö 19,29  
<sup>31</sup> übriggeb. V. 32; 1,9; 6,13; 10,20-22; Frucht 27,6; 65,21  
<sup>32</sup> Eifer 9,6; 26,11; 2Kö 19,31; Joel 2,18; Sach 1,14  
<sup>33</sup> 10,32-34; 2Kö 19,32  
<sup>34</sup> V. 29  
<sup>35</sup> 31,5; 38,6; 48,9-11; 5Mo 32,39-42  
<sup>36</sup> 2Kö 19,35 vgl. Ps 34,8-9  
<sup>37</sup> Sanherib V. 17; 36,1; 2Kö 19,36  
<sup>38</sup> V. 7 vgl. 14,9-12; 2Kö 19,37

<sup>1</sup> todkrank 5Mo 32,39; 2Kö 20,1; Jesaja 1,1; 37,21; 39,3; Bestelle vgl. 2Sam 17,23; Pred 9,10

vom Berg Zion. Der Eifer des HERRN der Heerscha-ren wird dies tun!

<sup>33</sup> Darum, so spricht der HERR über den König von Assyrien: Er soll nicht in diese Stadt hineinkommen und keinen Pfeil hineinschießen und mit keinem Schild gegen sie anrücken und keinen Wall gegen sie aufwerfen.<sup>34</sup> Auf dem Weg, auf dem er gekommen ist, soll er wieder zurückkehren; aber in diese Stadt soll er nicht eindringen; der HERR sagt es!<sup>35</sup> Denn ich will diese Stadt beschirmen, um sie zu erretten um meinetwillen und um meines Knechtes David willen!

<sup>36</sup> Und der Engel des HERRN ging aus und erschlug im Lager der Assyrer 185 000 Mann. Und als man am Morgen früh aufstand, siehe, da waren diese alle tot, lauter Leichen.<sup>37</sup> Da brach Sanherib, der König von Assyrien, auf und zog fort, und er kehrte heim und blieb in Ninive.<sup>38</sup> Und es geschah, als er im Haus seines Gottes Nisroch anbetete, da erschlugen ihn seine Söhne Adrammelech und Sarezer, mit dem Schwert; und sie entkamen in das Land Ararat. Und sein Sohn Esarhaddon wurde König an seiner Stelle.

#### Hiskias Krankheit und Genesung

2Kö 20,1-11; 2Chr 32,24

**38** In jenen Tagen wurde Hiskia todkrank. Da kam der Prophet Jesaja, der Sohn des Amoz, zu ihm und sprach zu ihm: So spricht der

**37,26 habe ich es kommen lassen.** Gott korrigierte Sanheribs Eitelkeit; er hatte nichts aus eigener Kraft erobert, sondern war lediglich ein Werkzeug in der Hand des Herrn.

**37,27 sie erschranken.** Assyrien hatte bei seinen Eroberungen Völker völlig überwältigt.

**37,28 gegen mich tobst.** Dass Sanherib nicht erkannte, dass er nur ein Werkzeug in der Hand des Herrn war, war schlimm, aber dass er Gott herabwürdigte, war viel schlimmer.

**37,29 Ring in die Nase ... Zaum in dein Maul.** Als der Herr Sanherib richtete, behandelte er ihn wie ein störrisches Tier mit einem Ring in der Nase bzw. einem Zaum im Maul. Einige antike Quellen weisen darauf hin, dass Kriegsgefangene vor einem König hergeführt wurden und dazu an einer Schnur aufgereiht waren, die an einem Haken oder Ring durch Oberlippe und Nase befestigt war. In dieser Weise wurde er in sein eigenes Land zurückgeführt.

**37,30 Zeichen.** Die zwei Jahre, während der sie sich vom Wachstum der Früchte ernährten, waren die zwei Jahre, in welchen Sanherib sie belagerte (vgl. 32,10). Er verließ Jerusalem sofort nach der Befreiung (37,37), und im dritten Jahr konnte das verbliebene Volk wieder Landwirtschaft betreiben.

**37,31.32 übrig geblieben ... Überrest.** Der Überrest der Überlebenden in Jerusalem hatte Nachkommen, die das Land wieder füllten (1,9.27; 3,10; 4,3; 6,13; 8,16.17; 10,20.22; 11,12.16; 26,1-4.8; 27,12; 28,5; 37,4).

**37,32 Eifer des HERRN der Heerschaaren.** Dieselbe Bestätigung für Gottes Verheißung in 9,7 versicherte die künftige Aufrichtung des mesianischen Reiches. Die Errettung vor Sanherib zur Zeit von Hiskia war ein Vorgeschmack auf die buchstäbliche, letztendliche Wiederherstellung Israels.

**37,33 soll nicht ... hineinkommen ... Wall ... aufwerfen.** Gott verheißt, dass die Assyrer nicht einmal eine natürliche Bedrohung für Jerusalem sein werden. Sie rückten nahe heran, aber konnten die Stadt niemals wirklich einnehmen.

**37,34 soll er wieder zurückkehren.** Im Gegensatz zu seiner Ankunft in Juda als überheblicher, unbesiegbarer Monarch kehrte er nach Assyrien zurück als geschlagener, deprimierter »Oldie«. In seinen eigenen *Annalen* behauptet er, Jerusalem nicht erobert, sondern nur »den Mund gestopft« zu haben.

**37,35 um meinetwillen.** Da Sanherib direkt die Treue des Herrn gegenüber seinem Wort in Frage gestellt hatte (V. 10), stand bei diesem Wettstreit mit dem Assyrer die Treue Gottes auf dem Spiel (vgl. Hes 36,22.23). **um meines Knechtes David willen.** Gott verbürgte sich, Davids Nachkommenschaft auf seinem Thron zu erhalten (2Sam 7,16; vgl. 9,6.7; 11,1; 55,3).

**37,36 der Engel des HERRN.** Hier verwendet Jesaja zum einzigen Mal diesen Titel, der ansonsten häufig im AT vorkommt und eine Bezeichnung für den Herrn selbst ist. Zur Identifikation s. *Anm.* zu 2Mo 3,2. **erschlug.** Auch säkulare Berichte erwähnen dieses massive Blutbad unter den assyrischen Truppen, ohne natürlich seinen übernatürlichen Ursprung zu erwähnen (vgl. 2Mo 12,12.29).

**37,37 Ninive.** Die Hauptstadt von Assyrien.

**37,38 Haus seines Gottes.** Der Ort, wo Sanherib starb (ca. 681 v.Chr.) erinnert an die Ohnmacht seines Gottes Nisroch im Gegensatz zur Allmacht von Hiskias Gott. **erschlugen ihn.** Sanheribs erbärmlicher Tod geschah 20 Jahre nach seiner Konfrontation mit dem Herrn bezüglich des Schicksals von Jerusalem. **Ararat.** Ein Bergland nördlich von Israel und westlich von Assyrien (vgl. 1Mo 8,4; 2Kö 19,37; Jer 51,27). **Esarhaddon.** Der Nachfolger von Sanherib (ca. 681-669 v.Chr.).

**38,1 In jenen Tagen ... todkrank.** Hiskia wurde vor der assyrischen Belagerung Jerusalems krank, wie in Kap. 36.37 beschrieben ist. Jesaja platzierte die Geschichte von dieser Krankheit hier zusammen mit Kap. 39 als Einleitung zu Kap. 40-66. S. *Anm.* zu 2Kö 20,1. **Bestelle dein Haus.** Eine Anweisung, die Hiskia aufforderte, seiner Familie sein Testament zu unterbreiten (vgl. 2Sam 17,23; 1Kö 2,1-9). **du sollst sterben und nicht am Leben bleiben.** Diese Ankündigung klang endgültig,

HERR: Bestelle dein Haus; denn du sollst sterben und nicht am Leben bleiben! <sup>2</sup> Da wandte Hiskia sein Angesicht gegen die Wand und betete zum HERRN, <sup>3</sup> und er sprach: Ach, HERR, gedenke doch daran, dass ich in Wahrheit und mit ganzem Herzen vor dir gewandelt bin und getan habe, was gut ist in deinen Augen! Und Hiskia weinte sehr.

<sup>4</sup> Da erging das Wort des HERRN folgendermaßen an Jesaja: <sup>5</sup> Geh hin und sage zu Hiskia: So spricht der HERR, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet erhört und deine Tränen angesehen. Siehe, ich will zu deinen Lebenstagen noch 15 Jahre hinzufügen; <sup>6</sup> und ich will dich und diese Stadt aus der Hand des Königs von Assyrien erretten; und ich will diese Stadt beschirmen.

<sup>7</sup> Und das sei dir das Zeichen von dem HERRN, dass der HERR das Wort erfüllen wird, das er gesprochen hat: <sup>8</sup> Siehe, ich lasse den Schatten an der Sonnenuhr des Ahas um zehn Stufen zurückkehren, [nämlich um so viel], wie die Sonne ihn bereits an der Sonnenuhr hatte abwärts gehen lassen! So ging die Sonne an der Sonnenuhr um zehn Stufen zurück, die sie abwärts gegangen war.

<sup>9</sup> Eine Aufzeichnung Hiskias, des Königs von Juda, als er krank gewesen und von seiner Krankheit wieder genesen war:

<sup>10</sup> Ich sprach: In meinen besten Jahren muss ich zu den Toren des Totenreichs eingehen! Ich bin des Rests meiner Jahre beraubt. <sup>11</sup> Ich sprach: Ich werde den HERRN nicht mehr sehen, den HERRN im Land der Lebendigen; bei den Abgeschiedenen werde ich keinen Menschen mehr erblicken.

<sup>12</sup> Meine Wohnung wird abgebrochen und wie ein Hirtenzelt von mir weggeführt. Ich habe mein Leben ausgewoben wie ein Weber; er wird mich vom

<sup>2</sup> betete vgl. 1Kö 8,30; Ps 50,15; 91,15-16

<sup>3</sup> gedenke Neh 14,22,31; Hebr 6,10; ganzem vgl. Jos 22,5; 1Sam 12,20; 1Kö 15,14; Ps 101,2; 119,80; weinte Esr 10,1; Neh 1,4

<sup>4</sup> vgl. 1,1; 2,1; 2Kö 20,5

<sup>5</sup> erhört Ps 34,5-7; Lk 1,13; 1Joh 5,14; Tränen vgl. Mk 9,24; Lk 7,38; Offb 7,17; Lebenstagen vgl. Hi 14,5; Ps 116,15; App 27,24

<sup>6</sup> 37,35; 2Chr 32,22

<sup>7</sup> Zeichen V. 22; 7,11-14; 37,30; 2Chr 32,24

<sup>8</sup> Sonne Jos 10,12-14 vgl. 2Kö 20,9-11

<sup>9</sup> Aufzeich. vgl. 5Mo 32,1; Ps 18,1

<sup>10</sup> Hi 7,7; 17,11

<sup>11</sup> Ps 27,13; 31,23; Pred 9,5-6

<sup>12</sup> vgl. Hi 7,6; 9,25-26; 14,1-2; Ps 90,3

<sup>13</sup> lag da vgl. Hi 16,12-16; Ps 39,10; 40,4; Löwen Hi 10,16; Hos 5,14; Gebeine Ps 32,3-4; 51,10; Ende V. 12; Hi 6,11; Ps 39,5

<sup>14</sup> Taube 59,11; Hes 7,16; Nah 2,8; Augen Ps 121,1; 123,1-2

<sup>15</sup> redete Ps 116,1-8; vorsichtig Ps 101,2; Spr 1,4; Eph 5,14; Bekümmer. Ps 119,67 vgl. Neh 8,10-11

Kettgarn abschneiden. Ehe der Tag zur Nacht wird, machst du ein Ende mit mir!

<sup>13</sup> Ich lag da bis zum Morgen [und dachte]: Einem Löwen gleich, so wird er mir alle meine Gebeine zermalmen. Ehe der Tag zur Nacht wird, machst du ein Ende mit mir! <sup>14</sup> Ich zwitscherte wie eine Schwalbe, wie eine Drossel, und gurrte wie eine Taube. Meine Augen blickten schmachmend zur Höhe: Ach, Herr, ich bin bedrängt; tritt als Bürge für mich ein! <sup>15</sup> Was [anderes] sollte ich sagen? Er aber redete zu mir und führte es auch aus! Ich will nun mein Leben lang vorsichtig wandeln wegen dieser Bekümmernis meiner Seele.

<sup>16</sup> O Herr, dadurch lebt man, und in all diesem besteht das Leben meines Geistes! So wirst du mich gesund machen und aufleben lassen. <sup>17</sup> Siehe, zum Frieden diente mir bitteres Leid; *du* hast ja meine Seele liebevoll umfassen und sie aus der Grube des Verderbens herausgezogen; denn du hast alle meine Sünden hinter deinen Rücken geworfen!

<sup>18</sup> Denn das Totenreich kann dich nicht loben, noch der Tod dich preisen; und die in die Grube fahren, können nicht auf deine Treue hoffen;

<sup>19</sup> sondern der Lebendige, ja, der Lebendige lobt dich, wie ich es heute tue. Der Vater erzählt den Kindern von deiner Treue.

<sup>20</sup> HERR! Dafür, dass du mich gerettet hast, wollen wir alle Tage unseres Lebens unser Saitenspiel erklingen lassen im Haus des HERRN!

16 Ps 30,3-4; 36,8-10; 71,20; Hos 6,2

17 Leid Ps 119,75; Hebr 12,11; 1Pt 4,19; Sünden Ps 103,3-4

18 Totenr. Ps 6,6; 30,10; 88,11-12; 115,17; Pred 9,10

19 lobt Ps 119,175; 146,2; Vater 5Mo 4,9; 6,6-7; Ps 78,3-7

20 12,2; Ps 145,1-2; 150,4; Hab 3,19

aber Hiskia wusste, dass Gott bereit war, sein Bittgesuch zu hören (vgl. 2Mo 32,7-14).

**38,2,3 betete ... weinte sehr.** S. Anm. zu 2Kö 20,2,3.

**38,3 ganzem Herzen.** Hiskia basierte seine implizite Bitte um ein verlängertes Leben auf sein ungeteilten Wunsch, dem Herrn zu gefallen.

**38,5 15 Jahre.** Die sofortige (2Kö 20,4) Antwort des Herrn gewährte dem König seine Bitte. Dass eine Prophezeiung so schnell revidiert wurde, beunruhigte Jesaja nicht so wie es später bei Jona der Fall war (Jon 4,2,3). Jesaja ähnelte in dieser Hinsicht Nathan (2Sam 7,3-6).

**38,6 Ich will dich und diese Stadt ... von erretten.** Die Errettung, die im vorigen Kapitel beschrieben wurde.

**38,7,8 Zeichen ... um zehn Stufen zurückkehren.** Hier wird zum ersten Mal ein Gerät zur Zeitmessung in der Bibel erwähnt. Nach 2Kö 20,8-14 erbat Hiskia dieses Zeichen als Bestätigung für die Verheißung des Herrn, ihn zu heilen.

**38,9 Aufzeichnung Hiskias.** Als Antwort auf seine Heilung schrieb Hiskia diesen Bericht von seiner hilflosen Situation angesichts des Todes (V. 10-14) und erzählte von Gottes Reaktion auf seinen Zustand (V. 15-20). Dieses Gedicht fehlt im parallelen Abschnitt in 2Kö.

**38,10 In meinen besten Jahren.** Der König war wahrscheinlich in den Dreißigern oder Vierzigern, als er krank wurde.

**38,11 Ich werde den HERRN nicht mehr sehen.** Hiskia befürchtete, dass der Tod seine Gemeinschaft mit dem Herrn beenden würde. Im Hebr. steht für »Herr« eine Wiederholung der Kurzform des Namens Jahwe (also »Jahk«, »Jah«). S. 12,2; 26,4 zu weiteren solchen Wiederholungen.

**38,12 Hirtenzelt ... Weber.** Zwei Vergleiche mit vergänglichen Waren veranschaulichen, wie der Tod in einem Augenblick das wegnimmt, was so dauerhaft erschien.

**38,14 gurrte ... tritt als Bürge für mich ein!** In seiner Hilflosigkeit flehte Hiskia Gott an, ihn vor dem drohenden Tod zu retten.

**38,15 führte es auch aus.** Der König hatte völlige Zuversicht in Gott.

**38,16 mich gesund machen und aufleben lassen.** Dass der König überlebte, war Gottes Errungenschaft.

**38,17 meine Sünden hinter deinen Rücken geworfen.** Hiskia merkte, dass seine Krankheit irgendwie mit seiner Sündigkeit zu tun hatte. Um von ersterer frei zu werden, musste er auch letztere loswerden.

**38,18 können nicht ... hoffen.** Hiskia hatte die Auferstehung der Gläubigen nur unvollständig verstanden. Aber er lag richtig in seiner Erkenntnis, dass der Tod jede Möglichkeit beendete, Gott auf der Erde in Gegenwart von Menschen zu loben und anzubeten.

**38,19 Vater ... Kindern.** Das Wort über die Treue Gottes wurde von Generation zu Generation weitergegeben (5Mo 4,9; 6,7; Ps 78,3,4). Wenn Hiskia zu dieser Zeit noch keinen Erben hatte, war er aus anderen Gründen darüber frustriert, dass er vorzeitig sterben sollte.

**38,20 Saitenspiel ... im Haus des HERRN.** Hiskia war so von Dankbarkeit gegenüber Gott überwältigt, dass er sich gezwungen sah, diesen Dank wahren seiner 15 verbleibenden Jahre auf Erden dementsprechend zum Ausdruck zu bringen.



<sup>21</sup> Denn Jesaja hatte gesagt: Man bringe eine Feigenmasse und streiche sie ihm als Salbe auf das Geschwür, so wird er gesund werden! <sup>22</sup> Da hatte Hiskia gefragt: Welches ist das Zeichen, dass ich in das Haus des HERRN hinaufgehen werde?

### Gesandte aus Babel kommen zu Hiskia

2Kö 20,12-19; 2Chr 32,25-26

**39** Zu jener Zeit sandte Merodach-Baladan, der Sohn Baladans, der König von Babel, einen Brief und Geschenke an Hiskia, denn er hatte gehört, dass er krank gewesen und wieder zu Kräften gekommen war. <sup>2</sup> Und Hiskia freute sich über sie und zeigte ihnen sein Schatzhaus, das Silber und das Gold und die Spezereien und das kostbare Öl, und sein ganzes Zeughaus, samt allem, was sich in seinen Schatzkammern vorfand. Es gab nichts in seinem Haus und im ganzen Bereich seiner Herrschaft, das Hiskia ihnen nicht gezeigt hätte.

<sup>3</sup> Da kam der Prophet Jesaja zum König Hiskia und fragte ihn: Was haben diese Männer gesagt? Und woher sind sie zu dir gekommen? Und Hiskia antwortete: Sie sind aus einem fernen Land zu mir gekommen, aus Babel! <sup>4</sup> Er aber fragte: Was haben sie in deinem Haus gesehen? Und Hiskia antwortete: Sie haben alles gesehen, was in meinem Haus ist; es gibt nichts in meinen Schatzkammern, was ich ihnen nicht gezeigt hätte!

21 2Kö 20,7  
22 2Kö 20,8 vgl. Ps 118,18-19; 122,1

1 2Kö 20,12 vgl. 1Chr 19,1-2; 2Chr 32,23  
2 1Kor 4,7  
3 Jesaja 1,1; 38,1,5; fernen 5Mo 28,49; Jos 9,6,9  
5 Höre 28,14; 66,5; Jer 7,2  
6 2Kö 20,17; Jer 20,5  
7 Königs 2Kö 20,18; 24,12; Hes 17,12-13  
8 Wort vgl. Jer 15,16; Lk 11,28; Offb 1,3; Friede 2Kö 20,19 vgl. 2Chr 34,28

1 35,4; 49,13; 51,3,12; Sach 1,13 vgl. Lk 2,25

2 Frondienst vgl. 14,3; 3Mo 25,10; Schuld Jer 50,20; Mi 7,18-20; Zweifaches 51,17; Röm 5,20 vgl. 2Mo 22,4-9; Jer 16,18

3 Mal 3,1,23-24; Lk 1,16-17,76

<sup>5</sup> Da sprach Jesaja zu Hiskia: Höre das Wort des HERRN der Heerscharen: <sup>6</sup> Siehe, es kommt die Zeit, da alles, was in deinem Haus ist, und was deine Väter bis zu diesem Tag gesammelt haben, nach Babel weggebracht werden wird; es wird nichts übrig bleiben! spricht der HERR. <sup>7</sup> Und von deinen Söhnen, die von dir abstammen werden, die du zeugen wirst, wird man welche nehmen, und sie werden Kämmerer sein im Palast des Königs von Babel!

<sup>8</sup> Da sprach Hiskia zu Jesaja: Das Wort des HERRN, das du geredet hast, ist gut! Denn, sprach er, es wird ja doch Friede und Sicherheit sein zu meinen Lebzeiten!

### Der HERR tröstet sein Volk und verheißt ihm

#### Errettung

Kapitel 40 – 48

### Die gute Botschaft von der Erlösung

Lk 3,4-6; Jes 62,10-11

**40** Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott. <sup>2</sup> Redet zum Herzen Jerusalems und ruft ihr zu, dass ihr Frondienst vollendet, dass ihre Schuld abgetragen ist; denn sie hat von der Hand des HERRN Zweifaches empfangen für alle ihre Sünden.

<sup>3</sup> Eine Stimme ruft: In der Wüste bereitet den

**38,21,22** Diese zwei Verse liefern Hintergrundinformationen über den Bericht in V. 1-8.

**38,21 Salbe auf das Geschwür.** Das war die Medizin zur Heilung der Krankheit des Königs (2Kö 20,7).

**38,22 Zeichen.** Hiskias Bitte erklärte, warum der Herr ihm durch ein Zeichen bestätigte, dass er geheilt werden würde (V. 7; vgl. 2Kö 20,8). **das Haus des HERRN.** Hiskia ging zum Tempel (V. 20), so wie Jesaja ihn aufgefordert hatte (2Kö 20,5,8).

**39,1 Zu jener Zeit.** Direkt nach Hiskias Krankheit und Genesung. **Merodach-Baladan.** S. Ann. zu 2Kö 20,12.

**39,2 Hiskia freute sich.** Der Text sagt nichts dazu, ob er sich über die Schmeichelei freute, oder aus dem Wunsch heraus, Hilfe vor der zunehmenden assyrischen Bedrohung zu bekommen. Vgl. »schenkte ihnen Gehör« in 2Kö 20,13. **Schatzhaus ... Schatzkammern.** Zweifellos um seine Besucher zu beeindruckung zu versuchen (2Chr 32,25) zeigte Hiskia alles, was er zu einer Allianz gegen die Assyrer beitragen konnte.

**39,3 kam der Prophet Jesaja.** Gottes Sprecher kam ohne Einladung, um den König zur Rede zu stellen, wie es oft geschah (z.B. 7,3; 2Sam 12,1; 1Kö 13,1; 18,16,17).

**39,5,6 Wort des HERRN ... nach Babel weggebracht.** Jesaja sagte die Babylonische Gefangenschaft voraus, die über ein Jahrhundert später eintreffen sollte (586 v.Chr.). Das war eine weitere Prophezeiung, die in allen angekündigten Details erfüllt wurde.

**39,6 nichts übrigbleiben.** Hiskias Sünde, seinen Reichtum vor den Besuchern vorzuführen, war ein Schuss, der nach hinten los ging, obgleich diese Sünde nur symptomatisch war für den letztendlichen Grund für die Gefangenschaft. Die Hauptursache war die korrupte Leiterschaft von Manasse, Hiskias Sohn (2Kö 21,11-15).

**39,7 Söhnen, die von dir abstammen.** Für einen König ohne Erben war das sowohl eine gute Nachricht (nämlich, dass er eines Tages einen Sohn haben würde) als auch eine schlechte (nämlich, dass seine Söhne in die Gefangenschaft gehen müssen). S. 2Kö 24,12-16; 2Chr 33,11; Dan 1,3,4,6 zur Erfüllung dieser Prophezeiung.

**39,8 Das Wort des HERRN ... ist gut.** Eine überraschende Antwort auf die negative Prophezeiung von V. 5-7! Vielleicht erkannte er damit

Jesaja als Gottes treuen Boten an. **Friede und Sicherheit sein zu meinen Lebzeiten.** Hiskia reagierte vielleicht eigennützig oder suchte vielleicht dem düsteren Schicksal seiner Nachkommen etwas Positives abzugewinnen.

**40,1 – 66,24** Die Prophezeiungen von Kap. 1-39 richteten sich an das Volk von Juda in seiner Situation zur Zeit des Wirkens Jesajas (739 v.Chr. bis ca. 686 v.Chr.). Die Prophezeiungen von Kap. 40-66 richteten sich an das Volk von Juda, als sei die angekündigte Babylonische Gefangenschaft (39,5-7) bereits gegenwärtige Realität, obwohl diese Gefangenschaft erst 605-586 v.Chr. begann. Die Aussage »Keinen Frieden, spricht der HERR, gibt es für die Gottlosen!« (48,22; 57,21) unterteilt diesen Abschnitt in drei Abschnitte: Kap. 40-48, Kap. 49-57 und Kap. 58-66.

**40,1-48,22** In diesem Abschnitt geht es um die Hoffnung und den Trost einer gesegneten Zukunft nach dem Gericht Gottes der bevorstehenden Babylonischen Gefangenschaft.

**40,1,2 Tröstet, tröstet.** Diese Prophezeiung richtet sich an die Propheten Gottes und weist sie an, ein Thema besonders zu betonen: den Trost an ein verbanntes Volk in einem fremden Land viele Hundert Kilometer von ihrer Heimatstadt Jerusalem. Gott hat gute Pläne reichen Segens für Israel in der Zukunft, weil es sein Bundesvolk ist, das niemals endgültig verworfen werden wird (vgl. Röm 11,2).

**40,2 Schuld abgetragen ... Zweifaches empfangen für alle ihre Sünden.** Gerausame Ermordung und Verschleppung durch die Babylonier reichte als Zahlung für vergangene Sünden aus; deshalb wird Israel eines Tages nach der Zerstreung in alle Welt in Frieden in sein Land zurückkehren, und zwar in die Herrlichkeit des messianischen Reiches.

**40,3-5** Eine prophetische Ermahnung forderte Israel auf, sich auf die Offenbarung der Herrlichkeit des Herrn bei Ankunft des Messias vorzubereiten. Die Bibel zeigt Johannes den Täufer als denjenigen, der diese Rolle erfüllt (Mt 3,3; Mk 1,3; Lk 3,4-6; Joh 1,23). Gleicherweise zeigt sie den künftigen Vorläufer des Messias, der wahrscheinlich Elia sein wird, der Christi Wiederkunft vorbereitet (Mal 3,1,23,24).

**40,3,4 bereitet den Weg.** Der Überrest Israels konnte Hindernis-

Weg des HERRN, ebnet in der Steppe eine Straße unserem Gott! <sup>4</sup> Jedes Tal soll erhöht und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden; was uneben ist, soll gerade werden, und was hügelig ist, zur Ebene! <sup>5</sup> Und die Herrlichkeit des HERRN wird sich offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird sie sehen; denn der Mund des HERRN hat es geredet.

<sup>6</sup> Es spricht eine Stimme: Verkündige! Und er sprach: Was soll ich verkündigen? »Alles Fleisch ist Gras und alle seine Anmut wie die Blume des Feldes! <sup>7</sup> Das Gras wird dürr, die Blume fällt ab; denn der Hauch des HERRN hat sie angeweht. Wahrhaftig, das Volk ist Gras! <sup>8</sup> Das Gras ist verdorrt, die Blume ist abgefallen; aber das Wort unseres Gottes bleibt in Ewigkeit!«

<sup>9</sup> Steige auf einen hohen Berg, o Zion, die du frohe Botschaft verkündigst! Erhebe deine Stimme mit Macht, o Jerusalem, die du frohe Botschaft verkündigst; erhebe sie, fürchte dich nicht; sage den Städten Judas: Seht, da ist euer Gott! <sup>10</sup> Siehe, Gott, der Herr, kommt mit Macht, und sein Arm wird herrschen für ihn; siehe, sein Lohn ist bei ihm, und was er sich erworben hat, geht vor ihm her. <sup>11</sup> Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte; die Lämmer wird er in seinen Arm nehmen und im Bausch seines Gewandes tragen; die Mutter-schafe wird er sorgsam führen.

4 42,16; 45,2

5 *Herrlichk.* 35,2 vgl.

Joh 1,14; *sehen*

41,20; *Mund* 1,20;

55,11; 58,14; Mi 4,4

6 *Verkünd.* 4Mo 23,12;

1Kö 22,14; Jer 23,28;

Joh 5,30; *Gras* Ps

90,4-6; 103,15-16

7 1Pt 1,24

8 *Wort* Ps 119,89; *Sach*

1,5-6; *Mt* 24,35

9 *Gott* 12,2; 25,9; 35,4;

52,7-8

10 *Macht* 49,24-26; *Ps*

110,1-2; *Arm* 51,5,9;

*Lohn* 62,11; *Ps* 98,9;

62,13; *Offb* 22,12

11 *Hes* 34,12-16; *Joh*

10,11-16; *Hebr*

13,20; 1Pt 2,25; *Offb*

7,17 vgl. *Mt* 11,28-30

12 *Hi* 38,4-5; *Spr* 30,4

13 *Hi* 21,22; *Röm* 11,34;

1Kor 2,16

14 *Wen?* *Hi* 36,23; *Ps*

147,5; *Rechts* 33,22;

1Mo 18,25; *Ps* 7,12

15 *V. 22*; *Ps* 62,10; *Dan*

4,32

16 *Ps* 50,10 vgl. *Mi* 6,6-7

17 *s. V. 15* vgl. *Hi* 25,6

18 *V. 25*; 46,5; *5Mo*

4,15-19; *Ps* 89,7,9;

*App* 17,29

### *Die Macht und Herrlichkeit Gottes*

Röm 11,33-36; Jer 10,6-16

<sup>12</sup> Wer hat die Wasser mit der hohlen Hand gemessen? Wer hat den Himmel mit der Spanne abgegrenzt und den Staub der Erde in ein Maß gefasst? Wer hat die Berge mit der Waage gewogen und die Hügel mit Waagschalen? <sup>13</sup> Wer hat den Geist des HERRN ergründet, und wer hat ihn als Ratgeber unterwiesen? <sup>14</sup> Wen hat Er um Rat gefragt, dass der Ihn verständig machte und Ihm den Weg des Rechts wies, dass er Ihn Erkenntnis lehrte und Ihm den Weg der Einsicht zeigte?

<sup>15</sup> Siehe, die Völker sind wie ein Tropfen am Eimer; wie ein Stäubchen in den Waagschalen sind sie geachtet; siehe, er hebt die Inseln auf wie ein Staubkörnchen! <sup>16</sup> Der Libanon reicht nicht hin zum Brennholz, und sein Wild genügt nicht zum Brandopfer. <sup>17</sup> Alle Völker sind wie nichts vor ihm; sie gelten ihm weniger als nichts, ja, als Nichtigkeit gelten sie ihm! <sup>18</sup> Wem wollt ihr denn Gott vergleichen? Oder was für ein Ebenbild wollt ihr ihm an die Seite stellen? <sup>19</sup> Das Götzenbild? Das hat der Künstler gegossen, und der Goldschmied überzieht es mit Gold und lötet silberne Kettchen daran. <sup>20</sup> Wer aber zu arm ist, wählt als Weihege-

19 41,7; 44,10-12; 46,6-7; *Ps* 135,15

20 vgl. 1Sam 5,2-4; Jer 10,3-5

se auf dem Weg des kommenden Messias entfernen, indem diese Israelliten über ihre Sünden Buße taten. Johannes der Täufer erinnerte seine Zuhörer, dass dies notwendig ist (Mt 3,2), ebenso wie Jesus selbst (Mt 4,17; Mk 1,15). Diese Verse deuten auf den damaligen orientalischen Brauch hin, dass Monarchen auf Reisen Boten voraussandten, um Hindernisse aus dem Weg zu räumen, Gehwege zu schaffen, ebene Straßen, Hügel und Täler zu ebenen (vgl. 45,1.2). Johannes hatte die Aufgabe, das Volk für die Ankunft des Messias bereit zu machen.

**40,5 Herrlichkeit des HERRN wird sich offenbaren.** Im künftigen messianischen Reich ist Jerusalems Elend zu Ende und wird von der Herrlichkeit des Herrn ersetzt; deshalb wird die Stadt Trost empfangen (V. 2) und jeder wird die glorreiche Rettung Gottes sehen (vgl. 52,10; Hab 2,14; Offb 21,23; vgl. 11,9). **der Mund des HERRN hat es geredet.** Die gleiche Bestätigung findet sich in 1,20; 58,14; 62,2.

**40,6-8 Alles Fleisch ... Blume ist abgefallen.** Jesaja beschrieb, wie vergänglich das menschliche Leben ist: heute dort, morgen fort. Die Menschen vergehen wie Pflanzen unter der heißen Brise des trockenen Ostwinds. Jakobus lehrte anhand dieser Illustration, wie töricht es ist, auf materiellen Wohlstand zu vertrauen (Jak 1,10.11). Petrus veranschaulichte damit die vergängliche Natur alles dessen, was mit der Menschheit zu tun hat (1Pt 1,24.25).

**40,8 das Wort unseres Gottes bleibt in Ewigkeit.** Die Beständigkeit des Wortes Gottes garantiert, dass es keinerlei Abweichungen vom Plan Gottes geben wird (55,11). Er hat verheißen, dass Jerusalem gerettet wird (V. 2), und zwar bei seinem Kommen (V. 3-5). Deshalb muss es so geschehen (vgl. Mt 5,18; Lk 16,17).

**40,9 Zion ... frohe Botschaft ... Jerusalem ... frohe Botschaft.** Wie ein Bote auf einem Berg, der von allen gesehen und gehört wird, so forderte der Prophet die Stadt auf, den anderen Städten Judas laut die frohe Botschaft von Gottes Gegenwart zu verkünden (vgl. 2,3). **Seht, da ist euer Gott!** Zur Wiederherstellung von Israel in seinem Land gehört auch, dass Gott nach vielen Jahrhunderten wieder in Jerusalem gegenwärtig ist (Hes 43,1-7; Offb 21,22.23; vgl. Hes 11,22.23).

**40,10 Gott, der Herr, kommt mit Macht.** Bei seiner Wiederkunft kommt Christus mit Macht, um seine Feinde zu besiegen und das verstreute Israel im Land zu versammeln (Mt 24,31; Offb 19,11-21).

**40,11 sein Arm.** Ein Bild für Gottes Allmacht. Derselbe Arm, der in seiner Macht im Gericht die Juden über die ganze Erde zerstreut, wird auch Israels Unterdrücker besiegen (V. 10) und seine Herde zärtlich ernähren und leiten (Ps 23,1.2; Jer 31,10; Hes 34,11-16; Mi 2,12).

**40,12-14** Durch eine Reihe von Fragen mit der impliziten Antwort »nein« betont der Prophet die Allmacht und Allwissenheit Gottes, des Gottes, dessen Ankunft Israel den in V. 1-11 angekündigten Trost bringen wird.

**40,12 Wer hat ... gemessen ... mit Waagschalen?** Allein Gott hat die Macht, das natürliche Universum und die Erde in vollkommener Ausgewogenheit zu erschaffen und Berge und Meere perfekt auszubalancieren, sodass sich die Erde in vollkommener Weise im Raum bewegt. Dieses erstaunliche Gleichgewicht unseres Planeten wird als Wissenschaft der Isostasie bezeichnet.

**40,13.14 den Geist des HERRN ergründet.** Jesaja wies auf die unvergleichliche Weisheit Gottes hin. Paulus spielte auf diesen Vers an im Zusammenhang mit Gottes Weisheit in seinem Handeln mit Juden und Heiden (Röm 11,34) und mit Gottes Verleihung von Weisheit an den geistlichen Gläubigen (1Kor 2,16).

**40,15-17** Da die umgebenden Nationen, die Israel unterdrückten, im Vergleich zur Größe und Macht des Herrn völlig unbedeutend waren, konnten sie nicht verhindern, dass sein Ratschluss zustande kommt. Dass er Israel erretten wird, stand fest.

**40,16 Brennholz ... Brandopfer.** Gott ist so groß und verdient so viel Anbetung, dass sogar die riesigen Holz- und Tierrressourcen des Libanon nicht ausreichen, um ihm gebührend viele Opfer zu bringen.

**40,18-20** Der Prophet zeigte in sarkastischer Weise auf, wie vergeblich es ist zu versuchen, die Unermesslichkeit Gottes – seine Macht, Weisheit und Mittel – in Form selbstgemachter Götzen zu erfassen, so verziert, beständig und unbeweglich sie auch sein mögen.

**40,21-31** Jesaja pries Gott als Schöpfer, auf den die Juden ihr ganzes Vertrauen setzen sollten.

schenk ein Holz, das nicht fault, und sucht sich einen Schnitzer, der ein Götzenbild herstellen kann, das nicht wackelt. –

<sup>21</sup> Wisst ihr es nicht? Hört ihr es nicht? Ist es euch nicht von Anfang an verkündigt worden? Habt ihr nicht Einsicht erlangt in die Grundlegung der Erde? <sup>22</sup> Er ist es, der über dem Kreis der Erde thront und vor dem ihre Bewohner wie Heuschrecken sind; der den Himmel ausbreitet wie einen Schleier und ihn ausspannt wie ein Zelt zum Wohnen; <sup>23</sup> der die Fürsten zunichte macht, die Richter der Erde in Nichtigkeit verwandelt – <sup>24</sup> kaum sind sie gepflanzt, kaum sind sie gesät, kaum hat ihr Stamm in der Erde Wurzeln getrieben, da haucht er sie an, und sie verdorren, und ein Sturmwind trägt sie wie Stoppeln hinweg. <sup>25</sup> Mit wem wollt ihr mich denn vergleichen, dem ich gleich sein soll? spricht der Heilige.

<sup>26</sup> Hebt eure Augen auf zur Höhe und seht: Wer hat diese erschaffen? Er, der ihr Heer abgezählt herausführt, er ruft sie alle mit Namen. So groß ist seine Macht und so stark ist er, dass nicht eines vermisst wird.

<sup>27</sup> Warum sprichst du denn, Jakob, und sagst du, Israel: Mein Weg ist verborgen vor dem HERRN, und mein Recht entgeht meinem Gott? <sup>28</sup> Weißt du es denn nicht, hast du es denn nicht gehört? Der ewige Gott, der HERR, der die Enden der Erde

21 Apg 14,17; Röm 1,19-23,28

22 44,24; Hi 9,8; 26,7; Ps 104,2; Jer 10,12

23 Hi 12,17-21; 34,19-20

24 s. 17,13; Jer 23,19

25 s. V. 18; 2Mo 15,11

26 Höhe 45,12; Ps 19,2; 33,6; Namen Ps 147,4-5

27 49,14; Ps 31,23; 77,8-10 vgl. Mk 4,38

28 ewige 1Mo 21,33; Jer 10,10; Mal 3,6; geschaffen Jer 32,17; unerschöpf. Röm 11,33

29 1Sam 2,4; Ps 29,11; 2Kor 12,9

30 Ps 39,6; Pred 9,11

31 harren vgl. 30,15.18; Ps 92,14-15; 103,5; wandeln 2,3.5; Ps 26,3; 89,16-18

1 schweig. Sach 2,13; Kraft vgl. Hi 38,3; rechten V. 21; 43,26

2 erweckt V. 25; 45,13; 46,11; gibt Esr 1,2; Bogen Ps 46,10

4 bewirkt V. 20; 28,29; Erste 43,10; 44,6; 48,12; Offb 1,17; 22,13

5 Enden 2Mo 15,14; Ps 65,9; 67,8

geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein Verstand ist unerschöpflich. <sup>29</sup> Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. <sup>30</sup> Knaben werden müde und matt, und junge Männer straucheln und fallen; <sup>31</sup> aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

*Trost für Israel – Nichtigkeit der Götzendiener*

**41** Hört mir schweigend zu, ihr Inseln, und die Völker mögen neue Kraft gewinnen! Sie sollen herzukommen, dann mögen sie reden; wir wollen zusammenkommen, um miteinander zu rechten!

<sup>2</sup> Wer hat vom Aufgang her den erweckt, dem Gerechtigkeit begegnet auf Schritt und Tritt? Wer gibt Völker vor ihm hin und unterwirft ihm Könige? Sein Schwert macht sie wie Staub, sein Bogen wie verwehte Stoppeln. <sup>3</sup> Er verfolgt sie, zieht wohlhalten einen Weg, den er mit seinen Füßen nie zuvor betrat. <sup>4</sup> Wer hat es bewirkt und ausgeführt? Er, der die Geschlechter gerufen hat von Anbeginn: Ich, der HERR, der ich der Erste bin und auch bei den Letzten noch derselbe!

<sup>5</sup> Die Inseln schauen und schauern, die Enden der Welt erschrecken; sie nähern sich und kommen

**40,21 verkündigt ... Einsicht erlangt.** Während der ganzen Weltgeschichte hatten die Menschen durch besondere Offenbarungen Gottes erfahren, dass nicht Götzen, sondern der Herr alle Dinge erschaffen hat. Das hatten sie auch aus der natürlichen Offenbarung erkannt, wenn ihr Verstand die Schöpfung betrachtete (vgl. Röm 1,20).

**40,22 über dem Kreis der Erde thront.** Das Wort »Kreis« kann auf die Kugelform der Erde angewendet werden, über welcher Gott thront. Das impliziert, dass Gott seine Schöpfung kontinuierlich trägt und erhält (Kol 1,17; Hebr 1,3). Wenn Gott herniederschaut, sehen die Menschen für ihn, der den Himmel des Universums ausgebreitet hat, wie Insekten aus.

**40,23 Fürsten ... Richter.** Gott bestimmt nach seinem Willen über menschliche Führungspersonen (34,12; Hi 12,17-21; Ps 107,40; Dan 2,21). Vers 24 erklärt, wie plötzlich Gott sie wegnehmen kann.

**40,25 vergleichen ... gleich sein.** Israel war so töricht, dass es einen solchen souveränen, allmächtigen Herrn mit den Göttern ihrer babylonischen Fronherren verglich (s. V. 18).

**40,26 diese erschaffen.** Anstatt die Sterne zu verehren (47,13; 5Mo 4,19; Jer 7,18; 8,2; 44,17) hätte Israel in ihnen Hinweise auf Gottes Schöpfermacht sehen sollen (Ps 19,2). So unzählbar die Sterne auch sind, kennt und benennt er doch jeden einzelnen. Kein einziger Stern läuft in die Irre, sondern alle werden von den Kräften gehalten, mit denen er das Universum ausgestattet hat, um sie in ihrer Bahn und an ihrem Ort zu halten.

**40,27-31** Der Prophet wendete die tröstenden Wahrheiten von V. 1-26 über Gott an auf Israels Situation in Babylon während der bevorstehenden Gefangenschaft.

**40,27 Warum sprichst du ...?** Angesichts dessen, wer Gott ist, wie konnte sein verbanntes Volk da denken, dass er es vergessen habe oder nicht um ihren Zustand wüsste?

**40,28 wird nicht müde noch matt.** Gott war nicht zu schwach, um für sein Volk zu handeln, noch war Müdigkeit ein Hindernis für den Schöpfer, um für sein Volk zu sorgen (vgl. V. 29.30). Obwohl sogar die Jungen und Starken ermüden und fallen, passiert dies dem Alten an Tagen niemals. **unerschöpflich.** Für den menschlichen Verstand ist nicht

völlig nachvollziehbar, auf welche Weise Gott in seiner Weisheit seine Verheißungen erfüllt, Israel zu erretten. In Gottes Plan der künftigen Wiederherstellung Israels sah Paulus ein weiteres Beispiel für diese Wahrheit (Röm 11,33; s. Jes 40,13).

**40,31 auf den HERRN harren.** S. 8,17; 49,23. Es ist ein allgemeines Prinzip, dass geduldige, betende Gläubige in ihren Prüfungen von Gott mit Kraft gesegnet werden (vgl. 2Kor 12,8-10). Der Herr erwartete auch von seinem Volk, dass es geduldig sein und sein Kommen in Herrlichkeit erwarten sollte. Dann wollte er endlich die Verheißungen der nationalen Errettung erfüllen, und dann sollte das gläubige Israel stärker werden als jemals zuvor.

**41,1 Inseln.** Die Küstenlandstriche und Inseln des Mittelmeers repräsentierten die Nationen. **neue Kraft gewinnen.** Die Nationen, die sich weigerten, auf den Herrn zu warten, wurden von ihm herausgefordert, still zu staunen und sich dann auf zu machen, um ihre Kraft zu erneuern (vgl. 40,31). Das bedeutet, dass sie ihre besten Argumente sammeln sollten, um ihre Rechtssache vor dem Herrn geltend zu machen.

**41,2 vom Aufgang her.** Der Herr salbte Kyrus den Großen, den König von Persien, um seinen gerechten Willen auszuführen, indem er im Jahre 539 v.Chr. Babylon eroberte und einigen verbannten Juden erlaubte, nach Jerusalem zurückzukehren (vgl. 41,25; 44,28; 45,1). Er gründete das Persische Reich und regierte etwa von 550 bis 530 v.Chr.

**41,3 verfolgt ... mit seinen Füßen nie zuvor betrat.** Kyrus eroberte mit Leichtigkeit Gebiete, die er nie zuvor betreten hatte.

**41,4 Erste ... Letzten.** Er existierte vor aller Zeit und wird auch nach der Weltgeschichte weiterexistieren (vgl. 44,6; 48,12; Offb 1,17; 2,8; 22,13). **derselbe.** Diese beiden hebr. Wörter kann nach auch übersetzen mit »der Ich-Bin« (s. also 42,8; 43,10.13; 46,4). Das ist ein messianischer Titel, den Jesus oft als ausdrückliches Zeugnis für seine Gottheit anwendete (z.B. Mk 13,6; 14,62; Lk 21,8; Joh 8,28.58; 13,19). Der Titel stammt ursprünglich von der Selbstoffenbarung des Herrn gegenüber Mose in 2Mo 3,14.

**41,5-7** Als die Nationen den Gesalbten des Herrn, Kyrus, heranrücken sahen, wandten sie sich nicht zum Herrn, sondern wandten sich

herzu. <sup>6</sup> Da hilft einer dem anderen und spricht zu seinem Bruder: Sei getrost! <sup>7</sup> Der Künstler ermutigt den Goldschmied; der, welcher mit dem Hammer glättet, [ermutigt] den, der auf den Amboss schlägt, indem er von der Lötung sagt: Sie ist gut! Und er befestigt es mit Nägeln, damit es nicht wackelt.

<sup>8</sup> Du aber, Israel, mein Knecht, Jakob, mein Auserwählter, du Same Abrahams, meines Freundes, <sup>9</sup> den ich von den Enden der Erde ergriffen und aus ihren entferntesten Winkeln berufen habe, und zu dem ich gesprochen habe: Du bist mein Knecht, ich habe dich auserwählt und nicht verworfen – <sup>10</sup> fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; sei nicht ängstlich, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ich helfe dir auch, ja, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit!

<sup>11</sup> Siehe, beschämt und zuschanden werden alle, die gegen dich erzürnt sind; es werden zunichte und kommen um die Männer, die gegen dich kämpfen. <sup>12</sup> Du wirst sie suchen, aber nicht finden, die Leute, die mit dir streiten; wie nichts und gar nichts werden die Männer, die gegen dich Krieg führen. <sup>13</sup> Denn ich, der HERR, dein Gott, ergreife deine rechte Hand und sage dir: Fürchte dich nicht; ich helfe dir!

<sup>14</sup> So fürchte dich nicht, du Würmlein Jakob, du Häuflein Israel; denn ich helfe dir, spricht der HERR, und dein Erlöser ist der Heilige Israels.

<sup>15</sup> Siehe, ich mache dich zu einem neuen, scharf schneidenden Dreschwagen, mit Doppelschneiden versehen: du wirst Berge zerdreschen und zermahlen und Hügel der Spreu gleichmachen; <sup>16</sup> du wirst sie worfeln, und der Wind wird sie zerstreuen; du aber wirst fröhlich sein in dem HERRN und dich des Heiligen Israels rühmen.

<sup>6</sup> *getrost* vgl. 35,4  
<sup>7</sup> 40,19-20; 44,12-16;  
 46,6-7; Jer 10,3-5  
<sup>8</sup> *Auserw.* 44,1-2; 5Mo  
 7,6; Ps 33,12; *Same*  
 51,1-2; 2Chr 20,7 vgl.  
 Apg 13,26; Gal 3,6-9  
<sup>9</sup> *berufen* Jos 24,2-3;  
 Neh 9,7; *Knecht* 42,1;  
 52,13; 1Mo 26,24;  
 5Mo 9,27; *verworfen*  
 1Sam 12,22; Kla  
 3,31-32; Röm 11,2-29  
<sup>10</sup> *ich bin* 8,10; 43,5;  
 5Mo 31,6,8; Ps  
 46,1,8; *Gott* Ps 33,12;  
*stärke* 40,29; 5Mo  
 33,29; Ps 86,17;  
 138,7  
<sup>11</sup> *beschäm.* V. 29 vgl.  
 45,24; Apg 13,8-11;  
*zunichte* 54,17  
<sup>12</sup> 54,15; 60,12; Zeph  
 3,19  
<sup>13</sup> V. 10; Ps 63,9; 118,7  
<sup>14</sup> *Würml.* Hi 25,6; *Häuf-*  
*lein* 10,20-21; *Erlöser*  
 43,3.11.14; 45,21  
<sup>15</sup> Mi 4,13 vgl. 2Kor  
 10,4-5  
<sup>16</sup> *worfeln* Jer 15,7;  
 51,2; Mt 3,12; *fröh-*  
*lich* 29,19; 61,10;  
*rühmen* 24,14-15;  
 60,19; Ps 109,30  
<sup>17</sup> *Elenden* vgl. 55,1; Ps  
 9,19; Mt 5,6; *verlas-*  
*sen* Ps 94,14; Hebr  
 13,5  
<sup>18</sup> 35,6-7; 43,19; 44,3  
<sup>19</sup> 51,3; 55,13 vgl. Hes  
 17,22-24; 47,12  
<sup>20</sup> V. 4; 43,7-13; Ps  
 109,27

en; du aber wirst fröhlich sein in dem HERRN und dich des Heiligen Israels rühmen.

<sup>17</sup> Die Elenden und Armen suchen Wasser und finden keines; ihre Zunge verdorrt vor Durst. Ich, der HERR, will sie eröhnen; ich, der Gott Israels, will sie nicht verlassen. <sup>18</sup> Ich lasse Ströme hervorbrennen auf kahlen Höhen und Quellen inmitten der Täler; ich mache die Wüste zum Wasserteich und dürres Erdreich zu Wasserquellen. <sup>19</sup> Ich setze Zedern, Akazien, Myrten und Ölbäume in der Wüste; ich pflanze Wacholderbäume, Platanen und Zypressen miteinander in der Steppe; <sup>20</sup> damit alle miteinander es sehen und erkennen und es sich zu Herzen nehmen und ermessen, dass die Hand des HERRN dies gemacht, dass der Heilige Israels es geschaffen hat.

<sup>21</sup> Bringt eure Rechtssache vor, spricht der HERR; schafft eure stärksten Gründe herbei! spricht der König Jakobs. <sup>22</sup> Sie mögen sie herbeischaffen und uns verkünden, was sich ereignen wird! Das Frühere, was ist es? Verkündet es, so wollen wir es bedenken und dessen Ausgang erkennen! Oder lasst uns hören, was kommen wird, <sup>23</sup> verkündet, was künftig geschehen wird, so werden wir erkennen, dass ihr Götter seid! Ja, tut doch etwas Gutes oder Böses, so werden wir uns verwundert anschauen und es miteinander betrachten! <sup>24</sup> Siehe, ihr seid gar nichts, und euer Tun ist nichtig; verabscheuungswürdig ist, wer euch erwählt!

<sup>21</sup> *Bringt* vgl. 1,18; 33,22

<sup>22</sup> 43,9-12; 45,21

<sup>23</sup> *künftig* vgl. 42,8-9; 46,10; Joh 13,19; *tut* vgl. 1Kö 18,24,29; Jer 10,5

<sup>24</sup> *nichts* 44,9; Ps 115,4-8; 1Kor 8,4; *verabscheu.* 5Mo 7,25-26

stattdessen aneinander, um Hilfe zu suchen, und machten noch mehr Götzen. S. 40,18-20, wo Jesaja die Götzen und ihre Hersteller beschreibt.

**41,8 Israel, mein Knecht.** Die Treuen aus der Nation werden mit einem gemeinsamen Ehrentitel bezeichnet: als Knecht des Herrn (s. *Anm.* zu 20,3). Als Gottes Knecht standen sie im krassen Gegensatz zu den anderen Nationen (V. 5-7). Vgl. Israel als Knecht in 42,18-25. **Abrahams, meines Freundes.** »Freund« ist ein noch höherer Titel als »Knecht« (Joh 15,14.15; vgl. 2Chr 20,7; Jak 2,23) und spricht von noch größerer Treue.

**41,9 von den Enden der Erde ergriffen.** In der Endzeit wird Gott Israel aus seiner weltweiten Zerstreuung sammeln, wie er es aus Ägypten und Babylon sammelte, denn Israel ist Gottes erwählte Nation (vgl. 45,4; Am 3,2).

**41,10 fürchte dich nicht.** Israel brauchte Gottes zerstörerisches Gericht nicht zu fürchten, wie es die anderen Nationen zu fürchten hatten (V. 5.13.14; 43,1.5), denn er ist ihr Gott und hält seine Verheißung, die Nation wiederherzustellen.

**41,11-13** Durch die Hilfe des Herrn sollten die Feinde Israels geschwächt werden und verschwinden (60,12; Sach 12,3), während Israel von Gott gestärkt wurde.

**41,14 Würmlein.** Damit ist die Geringschätzung Israels durch die gottlosen Nationen gemeint; derselbe Ausdruck wird auch für den Messias am Kreuz verwendet (Ps 22,7). **dein Erlöser ist der Heilige Israels.** Das hebr. Wort für »Erlöser« bezieht sich auf einen nahen Verwandten, der die Gelegenheit und Verantwortung hat, etwas zurückzukaufen, was ein Verwandter verloren hat (s. *Anm.* zu Rt 2,20). Der Begriff kommt noch 5 weitere Male im Zusammenhang mit dem Titel

»Heiliger Israels« vor (S. *Anm.* zu 43,14; 47,4; 48,17; 49,7; 54,5). Wie der Herr sein Volk mit dem Blut des Passahlammes von der Knechtschaft aus Ägypten loskaufte, so wird er es durch das Blut des wahren Lammes Jesus Christus aus dem weltweiten Exil erlösen, wenn sie im Glauben zu ihm umkehren (vgl. Sach 12,10-13,1).

**41,15.16 Berge ... Hügel.** Bildhafte Repräsentationen fremder Nationen, die Israel im messianischen Reich zu Nichts zermürben wird, wenn der Herr Jesus sich als König in Jerusalem auf den Thron setzt.

**41,17.18 Elenden und Armen.** In seinem erniedrigten Zustand als Gefangener fremder Nationen wird Israel als durstig auf Segen und Freude beschrieben. Im künftigen Reich des Messias wird das Land Israel gut bewässert sein (vgl. 12,2.3; 35,6.7; 43,19-20; 44,3.4; 48,20-21). Das ist ein realer natürlicher Segen, der hier jedoch die geistliche Erquickung symbolisiert, die Israel im Tausendjährigen Reich genießen wird.

**41,19 Myrten und Ölbäume ... Wacholderbäume ... Zypressen.** Üppige Vegetation wird das Land bereichern, wenn Gott seine Schöpfung erlöst (35,1.2.7; Röm 8,19-21).

**41,22.23 was sich ereignen wird ... was künftig geschehen wird.** Gott forderte die Götzen heraus, ihre Kompetenz zu beweisen, indem sie künftige Ereignisse voraussagen, wie der Herr es beim »Früheren« getan hat, d.h. beim Erwecken des Kyros (V. 2), der Vertreibung der Assyrer von Jerusalem (Kap. 36.37) und der Heilung Hiskias (Kap. 38).

**41,23 Gutes oder Böses.** Gott forderte die Götzen auf, Errettung oder Gericht zu verkünden und auszuführen, so wie er es getan hatte.

**41,24 gar nichts ... nichtig.** Die Götzen waren nicht das, wofür die Menschen sie ausgaben, denn sie konnten weder die Zukunft voraussagen, noch konnten sie richten oder erretten. Sie waren nutzlos (44,9; Ps 115,2-8; 1Kor 8,4; 10,19; Gal 4,8).

<sup>25</sup> Ich habe einen von Norden her erweckt, und er ist von Sonnenaufgang her gekommen – einer, der meinen Namen anruft. Er wird über Fürsten kommen wie über Lehm und wird sie zertreten wie ein Töpfer den Ton. <sup>26</sup> Wer hat das von Anbeginn verkündigt, dass wir es wüssten, und wer im Voraus, dass wir sagen könnten: Er hat recht? Aber da ist ja keiner, der es verkündete, ja, keiner, der es hören ließe, ja, niemand, der Worte von euch vernähme! <sup>27</sup> Ich habe als Erster zu Zion gesagt: »Seht, seht, da sind sie!«, und Jerusalem gebe ich einen Freudenboten. <sup>28</sup> Denn ich sehe mich um, aber da ist niemand, und unter diesen ist kein Ratgeber, den ich fragen könnte und der mir Antwort gäbe. <sup>29</sup> Siehe, sie alle sind trügerisch; ihre Werke sind nichtig; ihre gegossenen Bilder sind ein leerer Wahn!

*Der Messias, der Knecht des HERRN*

**42** Siehe, das ist mein Knecht, auf den ich mich verlassen kann, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt; er wird das Recht zu den Heiden hinaustragen. <sup>2</sup> Er wird nicht schreien und kein Aufhebens machen, noch seine Stimme auf der Gasse hören lassen. <sup>3</sup> Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glim-

25 V. 2; 2Chr 36,23  
26 vgl. V. 22-23; 44,7-9; Hab 2,18-20  
27 V. 4; 40,9; 44,28; Esr 1,1-2  
28 vgl. 47,15; 63,5; Dan 2,10-11; 5,8  
29 V. 24; 44,9-20; Jon 2,9; Sach 10,2

1 *Knecht* s. 41,8; 49,3-6; Sach 3,8; *Auserwählt*. vgl. Ps 89,4,20; Lk 23,35; *Wohlgefallen*. Mt 3,17; 12,18; 17,5; *Geist* 11,2; 61,1; Mt 3,16; Joh 3,34; *Heiden* s. 2,4  
2 vgl. 53,7; Sach 9,9; Mt 12,19  
3 *nicht* vgl. Mt 11,28; *Recht* 11,3-4  
4 *Recht* 28,17; 51,4; 1Mo 49,10; Jer 9,23; Zeph 2,11  
5 *Himmel* 40,22; 45,12; Sach 12,1; *Odem* Hes 37,5-8; Apg 17,25

menden Docht wird er nicht auslöschen; wahrheitsgetreu wird er das Recht hervorbringen. <sup>4</sup> Er wird nicht ermatten und nicht zusammenbrechen, bis er auf Erden das Recht gegründet hat, und die Inseln werden auf seine Lehre warten.

<sup>5</sup> So spricht Gott, der HERR, der die Himmel erschuf und ausspannte und die Erde ausbreitete samt ihrem Gewächs, der dem Volk auf ihr Odem gibt und Geist denen, die darauf wandeln: <sup>6</sup> Ich, der HERR, habe dich berufen in Gerechtigkeit und ergreife dich bei deiner Hand; und ich will dich behüten und dich zum Bund für das Volk setzen, zum Licht für die Heiden; <sup>7</sup> dass du die Augen der Blinden öffnest, die Gebundenen aus dem Gefängnis führst und aus dem Kerker die, welche in der Finsternis sitzen.

<sup>8</sup> Ich bin der HERR, das ist mein Name; und ich will meine Ehre keinem anderen geben, noch meinen Ruhm den Götzen! <sup>9</sup> Siehe, das Frühere ist eingetroffen, und Neues verkündige ich; ehe es eintritt, lasse ich es euch hören.

6 *berufen* 49,1-3; *Gerechtigt*. Lk 1,68-75; *Bund* Hebr 8,6-13; *Heiden* s. 49,6; Lk 2,32; Apg 28,28

7 s. 29,18; Lk 4,18; Joh 8,31-36; Kol 1,13; Hebr 2,15

8 *Herr* 2Mo 3,15; Ps 83,19; *keinem* 48,11; 5Mo 4,24  
9 41,22; 1Pt 1,10-12

**41,25 von Norden ... von Sonnenaufgang.** Cyrus, der König von Persien, das östlich von Babylon lag, rückte von Norden her an Babylon heran, wo er vor der Eroberung Babylons bereits Medien erobert hatte. **meinen Namen anruft.** Das wurde offenbar erfüllt durch den Erlass des Cyrus in Esr 1,1-4.

**41,26 niemand.** Kein Wahrsager hat jemals in ähnlicher Weise wie der Herr künftige Geschehnisse vorausgesagt.

**41,27-29** Götzen waren hilflos und konnten weder eine »frohe Botschaft« von künftigen Ereignissen verkünden (V. 27) noch dem Volk raten (V. 28) und waren somit nutzlos.

**42,1-9** Dies ist das erste von 4 messianischen Knechtliedern (vgl. 49,1-13; 50,4-11; 52,13-53,12). Sie sprechen von der Sanftmut und weltweiten Mission des Knechtes. Die Verse 1-3 werden in Mt 12,18-20 auf Jesu Christi erstes Kommen angewendet.

**42,1 mein Knecht.** Auch andere verdienen den Titel »mein Knecht« (s. *Anm.* zu 20,3), doch dieser persönliche Knecht des Herrn ist der Messias, der erwählt war (Lk 9,35; 1Pt 1,20; Offb 13,8), weil der Herr Freude an ihm hat (Mt 3,17; 17,5) und seinen Geist auf ihn legt (11,2; 59,21; Mt 3,16; Lk 4,18). **Recht zu den Heiden.** Bei seinem zweiten Kommen wird Christus über ein Reich herrschen, in welchem weltweite Gerechtigkeit herrscht. Das Tausendjährige Reich ist nicht allein für Israel, obgleich der Messias auf dem Thron Davids in Jerusalem regieren und Israel sein glorreiches Volk sein wird. Alle Nationen der Welt werden die Gerechtigkeit des Messias-Königs erfahren.

**42,2 nicht schreien ... auf der Gasse.** Das stille und unterwürfige Verhalten Christi bei seinem ersten Kommen erfüllte diese Prophezeiung (Mt 11,28-30; 1Pt 2,23).

**42,3 geknickte Rohr ... glimmenden Docht.** Der Knecht tröstet und ermuntert die Schwachen und Unterdrückten. Vgl. 40,11; 50,4; 61,1 und s. *Anm.* zu Mt 12,18-20.

**42,4 auf Erden das Recht.** Jesaja blickte über das erste Kommen Christi hinaus auf sein zweites Kommen. Jesus erfüllt V. 1a.2.3 bei seinem ersten Kommen und wird V. 1b.4 bei seiner Wiederkunft erfüllen, wenn er die Erde in vollkommener Gerechtigkeit mit »eisernem Stab« regiert (Ps 2,8,9; Offb 2,27).

**42,5 So spricht Gott, der HERR, der ... erschuf ... die darauf**

**wandeln.** Hier spricht Gott mit dem »dich« in V. 6 direkt den Messias an. Gottes Rolle als Schöpfer des Universums (vgl. 40,21,22) ist die sichere Grundlage dafür, dass sein Wille durch seinen Knecht, den Messias, erfüllt wird.

**42,6 Ich, der HERR.** Von 41,13 an identifiziert sich der Herr oft selbst (41,13; 42,6,8; 43,3.11.15; 45,5.6.7.18; 48,17; 49,23; 51,15). Sein persönlicher Name ist der, den er Mose offenbarte als besonderes Symbol für die einzigartige Beziehung zu Israel (2Mo 3,15; 6,3). Hier garantiert dieser Bundesname seinen Dienst durch seinen Messias-Knecht. **Bund für das Volk.** Der Knecht ist in dem Sinne ein Bund, dass er den Segen des Heils für das Gottesvolk Israel personifiziert und ihm bringt. Er ist der Mittler eines besseren Bundes als der Bund mit Mose, d.h. des Neuen Bundes (Jer 31,31-34; Hebr 8,6.10-12). S. *Anm.* zu 49,8. **Licht für die Heiden.** Simeon sah bei Christi erstem Kommen, dass sich dies zu erfüllen begann (Lk 2,32). Christus kam als der Messias Israels, doch als Retter der Welt, als der er sich an einem Brunnen in Samaria einer nicht jüdischen Ehebrecherin offenbarte (vgl. Joh 4,25.26) und als der er seinen Jüngern befahl, das Evangelium des Heils allen Menschen in der Welt zu verkünden (Mt 28,19.20). Die Gemeinde, die hauptsächlich aus Heiden besteht, die in den Baumstamm des Segens eingepropft wurden (vgl. Röm 9,24-30; 11,11-24), erfüllt gewiss diese Verheißung, ebenso wie das künftige irdische Reich sie erfüllt, wenn der Knecht Israel dazu gebrauchen wird, alle Nationen der Erde zu erleuchten (49,6; vgl. 19,24).

**42,7 Augen der Blinden öffnest ... Gebundenen aus dem Gefängnis führst.** Jesus erfüllte diese Voraussagen (9,1.2; Mt 4,13-16), als er sie während seiner Fleischwerdung auf seine Wunder der Krankenheilungen und Befreiung von geistlicher Knechtschaft anwendete (Mt 11,5; Lk 4,18). Unter der millenialen Regierung des Knechts auf Erden wird Israels geistliche Blindheit durch geistliche Wahrnehmung ersetzt werden und seine Gefangenen werden Freiheit erlangen (29,18; 32,3; 35,5; 61,1).

**42,9 das Frühere ... Neues.** Das »Frühere« sind bereits erfüllte oder sich gerade erfüllende Prophezeiungen Jesajas (vgl. 41,22). Das »Neue« bezieht sich auf die künftigen Errungenschaften des Herrn durch seinen Messias-Knecht, wenn er wiederkommt.

*Das machtvolle Eingreifen des HERRN gegen seine Feinde*

<sup>10</sup> Singt dem HERRN ein neues Lied, [besingt] seinen Ruhm vom Ende der Erde, die ihr das Meer befährt und alles, was es erfüllt, ihr Inseln und ihre Bewohner! <sup>11</sup> Die Steppe mit ihren Städten soll ihre Stimme erheben, die Dörfer, in denen Kedar wohnt; die Bewohner von Sela sollen frohlocken und von den hohen Bergen herab frohlocken! <sup>12</sup> Sie sollen dem HERRN die Ehre geben und seinen Ruhm auf den Inseln verkündigen!

<sup>13</sup> Der HERR wird ausziehen wie ein Held, wie ein Krieger den Eifer anfachen; er wird einen Schlachtruf, ja, ein Kriegsgeschrei erheben; er wird sich gegen seine Feinde als Held erweisen. <sup>14</sup> Sehr lange habe ich geschwiegen, bin still gewesen und habe mich zurückgehalten; aber jetzt will ich schreien wie eine Gebärende und schnauben und schnaufen zugleich. <sup>15</sup> Ich will Berge und Hügel öde machen und all ihr Gras verdorren lassen; ich will Wasserflüsse in Inseln verwandeln und Seen austrocknen.

<sup>16</sup> Ich will die Blinden auf einem Weg führen, den sie nicht kennen, und auf Pfaden leiten, die ihnen unbekannt sind; ich werde die Finsternis vor ihnen zum Licht machen und das Hügelige zur Ebene. Diese Worte werde ich erfüllen und nicht davon lassen. <sup>17</sup> Es sollen zurückweichen und tief beschämt werden, die auf Götzen vertrauen und zu gegossenen Bildern sagen: Ihr seid unsere Götter!

<sup>10</sup> Singt Ps 96,1; Inseln V. 4; 24,15; Ps 97,1; Röm 15,9-11  
<sup>11</sup> Kedar 60,7; Sela 16,1; hohen Ps 72,16  
<sup>12</sup> s. V. 10; 11,9-10; 60,9  
<sup>13</sup> 30,30; 31,4; 59,17 vgl. Ps 78,65-66  
<sup>14</sup> geschwie. Ps 50,21  
<sup>15</sup> Ps 107,33-34  
<sup>16</sup> Pfaden 26,7; Spr 4,18; Jer 31,8-9; Hügelige 40,4; lassen s. 41,17; Esr 9,9  
<sup>17</sup> beschäm. 1,29; 44,11; Ps 97,7  
<sup>18</sup> 6,10; 43,8  
<sup>19</sup> Hes 12,2; Mt 15,14; Joh 9,39-41  
<sup>20</sup> 6,9; Hes 33,32  
<sup>21</sup> 5Mo 4,6,8; Ps 19,8-12; 119,18  
<sup>22</sup> V. 24; 24,3; 5Mo 28,33; Jes 51,34  
<sup>23</sup> 5Mo 32,29  
<sup>24</sup> Wer? Ri 2,14; Ps 106,40-43; gehorsam Ps 81,12; Mt 23,37  
<sup>25</sup> Zorns 5Mo 32,22; Herzen vgl. 6,10; 9,12

<sup>1</sup> geschaff. V. 7,15; Ps 100,3; erlöst 44,6,22-23; 63,9; Namen 1Mo 35,10; Joh 10,3; bist mein 5Mo 7,6-8; Hl 2,16; Hes 16,8

*Israel ist blind und taub für die Züchtigung und das Reden Gottes*

Mt 13,9-15; Joh 9,39-41

<sup>18</sup> Hört, ihr Tauben, und ihr Blinden, schaut her, um zu sehen! <sup>19</sup> Wer ist blind, wenn nicht mein Knecht, oder so taub wie mein Bote, den ich sende? Wer ist so blind wie der Vertraute und so blind wie der Knecht des HERRN? <sup>20</sup> Du hast viel gesehen und es doch nicht beachtet; die Ohren hat er aufgetan und doch nicht gehört.

<sup>21</sup> Es gefiel dem HERRN um seiner Gerechtigkeit willen, das Gesetz groß und herrlich zu machen.

<sup>22</sup> Und doch ist es ein beraubtes und ausgeplündertes Volk; sie sind alle in Löchern gefangen, und in Gefängnissen versteckt; sie wurden zum Raub, und niemand rettet; sie wurden zur Beute, und niemand sagt: Gib zurück!

<sup>23</sup> Wer ist aber unter euch, der auf dieses hört, der Acht gibt und es künftig beachtet? <sup>24</sup> Wer übergab Jakob zum Raub und Israel den Plünderern? Ist's nicht der HERR, gegen den wir gesündigt haben? Und sie wollten nicht auf seinen Wegen wandeln, und seinem Gesetz waren sie nicht gehorsam. <sup>25</sup> Darum hat Er über ihn die Glut seines Zorns ausgegossen und die Gewalt des Krieges; und [seine Zornglut] hat ihn überall angezündet, aber er ist nicht zur Erkenntnis gekommen, und sie hat ihn in Brand gesteckt, aber er nimmt es nicht zu Herzen.

*Der HERR ist der Erlöser Israels*

**43** Und nun, so spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und der dich gebildet

**42,10 neues Lied ... seinen Ruhm.** Dieses »neue Lied«, das nie zuvor gesungen wurde und ausgelöst wird durch neue Manifestationen der Gnade Gottes, wird zu den neuen Zuständen passen, die durch das Erlösungswerk des Knechtes im Reich geschaffen werden, wofür ihm die Erdenbewohner außerdem »Ruhm singen« werden. Vgl. 2,2; 26,1; Offb 4,11; 5,9.

**42,11 Kedar ... Sela.** S. 16,1 und 21,16.

**42,13 Held ... Kriegermann.** Als mächtiger Krieger wird der Herr durch seinen Knecht wirken, um alle Feinde zu besiegen (40,10; vgl. 9,7; 37,32; 59,17).

**42,14 geschwiegen ... still gewesen und habe mich enthalten.** Von Beginn der Schöpfung an bleibt Gott still, bis die Zeit reif war, um ins Leben der Menschen einzugreifen. Er stand der Bosheit in der Welt nicht gleichgültig gegenüber, sondern wird seinen Diener in »der Fülle der Zeit« senden (Gal 4,4).

**42,15 öde machen ... verdorren ... austrocknen.** Gottes Gericht durch seinen Knecht wird Verwüstung über die Erde bringen (vgl. Offb 6-19). Die anschließende Umkehrung davon wird sein Segen durch denselben Messias im Tausendjährigen Reich sein (s. 35,1-4; 41,18).

**42,16 Ich will ... führen ... leiten ... machen ... erfüllen.** Gottes Souveränität wird für alle offensichtlich sein, wenn er die Blinden auf zuvor unbekanntem Weg führt (vgl. 2Mo 13,21.22). Die geistlich Blinden (9,1,2) werden den Weg sehen (s. 42,7). Vgl. Eph 5,8.

**42,17 Götzen ... gegossenen Bildern.** Gott wird die Götzendie ner gänzlich verwerfen (vgl. 2Mo 32,4).

**42,18-24** Der Herr warf Israel, seinem Knecht, Untreue vor. Bei diesem wichtigen Vergleich werden positive Eigenschaften des Knechtes (42,1-7) auf eine einzelne Person, den Messias, personifiziert, doch Ausdrücke des Tadels (42,18.19.22-24) werden in der Nation Israel personifiziert.

**42,18-20 Tauben ... Blinden.** Obwohl Israel »mein Knecht« (V. 19; 41,8; 44,21) und »mein Bote« genannt wird und die Wahrheit vollkommen präsentiert bekam, unterstrich Jesajas Auftrag als Prophet, dass Israel geistlich taub und blind war (6,9,10; vgl. 22,14; 29,11; 32,3). Es war taub für die Stimme Gottes und blind für die geistliche Realität und Pflicht.

**42,21 um seiner Gerechtigkeit willen.** Obwohl Israel taub, blind und von mangelhafter Gerechtigkeit war (V. 24), wird Gott seine Prinzipien der Gerechtigkeit aufrecht erhalten. Vgl. 59,14-17.

**42,22 beraubtes und ausgeplündertes ... gefangen ... versteckt.** Im Exil und in der Zerstreuung war Israel wie eine Karawane in der Wüste: gnadenlos von Banditen angegriffen und in Höhlen oder Kerkern gefangen, sodass kein menschlicher Retter sie wiederherstellen konnte (vgl. 63,5).

**42,24 Ist's nicht der HERR.** Das Babylonische Exil und die weltweite Zerstreuung des Volkes war eine Strafe von Gott für ihre Rebellion gegen ihn (30,15; 57,17; 65,2).

**42,25 Glut seines Zorns.** Der Fall Jerusalems an Babylon im Jahre 586 v.Chr. resultierte nicht aus der Stärke Babylons. Vielmehr musste Israel den Zorn Gottes schmecken, weil es nicht auf den Herrn geachtet hatte (1,3; 5,13; 29,13; 47,7; 51,1; Hos 7,9). **angezündet.** Nebukadnezar, der König von Babylon, eroberte Jerusalem und legte es in Schutt und Asche (2Kö 25,8,9).

**43,1 geschaffen ... gebildet.** Die einzige Erklärung dafür, dass die Nation Israel weiterexistiert, ist Gottes souveräne Gnade, aufgrund der er die Nation aus dem Nichts geschaffen hat (vgl. 5Mo 7,6-11) und erhält. Da es Gottes Schöpfungswerk war, konnte das Volk Trost in dem Wissen finden, dass nichts und niemand es zerstören kann, nicht einmal seine eigene Bosheit (vgl. 43,18-25; Röm 11,1.2.25-27). **Jakob ... Israel.** Diese zweifache Bezeichnung (vgl. 1Mo 32,29) für Gottes erwählte Nation

hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. <sup>2</sup> Wenn du durchs Wasser gehst, so will ich bei dir sein, und wenn durch Ströme, so sollen sie dich nicht ersäufen. Wenn du durchs Feuer gehst, sollst du nicht versengt werden, und die Flamme soll dich nicht verbrennen.

<sup>3</sup> Denn ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige Israels, dein Erretter! Ich habe Ägypten hingegeben als Lösegeld für dich, Kusch und Saba an deiner Stelle. <sup>4</sup> Darum, weil du kostbar bist in meinen Augen [und] wertgeachtet, und ich dich lieb habe, so gebe ich Menschen für dich hin und Völker für dein Leben.

<sup>5</sup> So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir. Ich will deinen Samen vom Osten herführen und dich vom Westen her sammeln. <sup>6</sup> Ich will zum Norden sagen: Gib her! und zum Süden: Halte nicht zurück! Bringe meine Söhne aus der Ferne herbei und meine Töchter vom Ende der Welt, <sup>7</sup> einen jeden, der mit meinem Namen genannt ist und den ich zu meiner Ehre geschaffen habe, den ich gebildet und gemacht habe.

<sup>8</sup> Bringe hervor das blinde Volk, das doch Augen hat, und die Tauben, die doch Ohren haben! <sup>9</sup> Alle Heidenvölker mögen zusammenkommen und die

- <sup>2</sup> Wenn Hi 5,19; Ps 34,19-20; Wasser Ps 66,12; Feuer Dan 3,25-27  
<sup>3</sup> Erretter V. 11; 63,8; Ägypten 45,14; Lösegeld vgl. 4Mo 3,46,49; Spr 21,18  
<sup>4</sup> kostbar 5Mo 4,35-38; 26,19; 1Sam 26,21; lieb Jer 31,3; Hos 11,1  
<sup>5</sup> fürchte 41,10; sammeln 5Mo 30,3; Ps 107,2-3; Jer 32,37-39  
<sup>6</sup> 27,13; Jer 3,18; Hes 36,24  
<sup>7</sup> Namen Jer 14,9; 15,16; Dan 9,19; geschaffen V. 1; Eph 2,10  
<sup>8</sup> 42,18-20; Jer 5,21; Hes 12,2  
<sup>9</sup> vereinigt. vgl. Ps 50,5; Lass 41,21-22  
<sup>10</sup> Zeugen 42,1; 44,8; 55,4; Joh 18,37; Offb 1,5; erkenne 41,20; Hos 6,3; Gott V. 11; 41,4; 44,6; Ps 90,2  
<sup>11</sup> Hos 13,4; Apg 4,12

Nationen sich vereinigen! Wer unter ihnen kann dies verkündigen und uns Früheres hören lassen? Lass sie ihre Zeugen stellen und sich rechtfertigen; dann wird man es hören und sagen: Es ist wahr!

<sup>10</sup> Ihr seid meine Zeugen, spricht der HERR, und mein Knecht, den ich erwählt habe, damit ihr erkennt und mir glaubt und einseht, dass *ich* es bin; vor mir ist kein Gott gebildet worden, und nach mir wird es keinen geben.

<sup>11</sup> Ich, ich bin der HERR, und außer mir gibt es keinen Erretter. <sup>12</sup> Ich habe verkündigt, gerettet und von mir hören lassen und bin nicht fremd unter euch; und ihr seid meine Zeugen, spricht der HERR, dass ich Gott bin. <sup>13</sup> Auch fernerhin bin ich derselbe, und niemand kann aus meiner Hand erretten. Ich wirke – wer will es abwenden?

*Der HERR wird Israel retten trotz dessen Untreue*

<sup>14</sup> So spricht der HERR, euer Erlöser, der Heilige Israels: Um euretwillen habe ich nach Babel geschickt und habe sie alle als Flüchtlinge hinuntergejagt, auch die Chaldäer in den Schiffen ihrer

- <sup>12</sup> fremd 5Mo 32,12; Zeugen V. 10; 44,8; Apg 1,8; Gott 5Mo 32,39  
<sup>13</sup> niemand Dan 4,31-32; wer? 14,27; Dan 4,34  
<sup>14</sup> Erlöser V. 1.3; Babel Jer 51,2-5

wird 21-mal von Jesaja verwendet, 16-mal davon in den Kap. 40-49 (9,8; 10,20; 14,1; 27,6; 29,23; 40,27; 41,8,14; 42,24; 43,1,22,28; 44,1,21,23; 45,4; 46,3; 48,1,12; 49,5,6). Das spricht von der besonderen Verbundenheit des Herrn zu den natürlichen Nachkommen Abrahams. **Fürchte dich nicht.** Der Herr wiederholte sein Wort und linderte Israels Furcht (35,4; 41,10,13,14; vgl. 7,4). **erlöst.** Gottes wird sein Volk nicht eher vollständig aus dem Exil erlöst haben, bis sein Knecht wiederkommt, um im Land Israel über den treuen Überrest, der an Jesus Christus geglaubt hat, zu regieren (vgl. Sach 12,10-13,1; Röm 11,25-27; Offb 11,13). Die begrenzte Rückkehr aus Babylon war nur ein Typus für die endgültige Rückkehr. S. *Anm.* zu 43,14.

**43,2 Wasser ... Ströme ... Feuer ... Flamme.** Diese Begriffe stehen für die vielen Gefahren, mit denen die Israeliten im Lauf der Jahrhunderte konfrontiert wurden und denen sie bis zur endgültigen Erlösung des Volkes ausgesetzt sein werden, aber der Herr verheißt der Nation, dass sie all diese Gefahren überleben wird. Der Durchzug der Generation unter Mose und Josua durchs Meer (2Mo 14,21,22) und durch den Jordan (Jos 3,14-17) und die Bewahrung von Schadrach, Mesach und Abed-Nego im Feuerofen sind Beispiele für Gottes Fürsorge für Israel.

**43,3 dein Erretter.** Gott ist in seinem Wesen ein Retter (V. 11; 45,21), sowohl zeitlich als auch ewig (s. *Anm.* zu 1Tim 4,10; vgl. Titus 1,3; 2,10; 3,4). Gott rettete Israel aus Ägypten und wird es aus Babylon und allen künftigen Verbannungen retten und es zur geistlichen Rettung führen (Sach 12,10-13,1; Röm 11,25-27). **Kusch.** S. 18,1. **Saba.** Entweder ein Land in Südarabien oder jenseits des Roten Meers in Nordostafrika in der Nähe Äthiopiens. Ägypten, Kusch (Äthiopien) und Saba wurden ein stellvertretender Ersatz, sodass Gott Israel verschonen konnte. Die Bewohner von Saba werden auch »Sabäer« genannt (vgl. 45,14).

**43,5,6 Osten ... Westen ... Norden ... Süden ... Ende der Welt.** Der Herr wird den treuen Überrest seines Volkes aus seiner weltweiten Zerstreuung ins Land Israel versammeln, wenn er das messianische Reich auf der Erde aufrichtet (vgl. 11,12).

**43,7 mit meinem Namen genannt ... zu meiner Ehre geschaffen.** Der treue Überrest Israels wird den Namen des Herrn tragen und einem hauptsächlichen Zweck dienen: um ihn zu verherrlichen (44,23).

**43,8 blinde Volk, das doch Augen hat, und die Tauben, die doch Ohren haben.** Dem wiederhergestellten Israel (V. 5-7) ist geistli-

ches Augenlicht und Gehör gegeben (29,18; im Gegensatz zu 42,18,19).

**43,9 ihre Zeugen.** Wer unter den götzendienerschen Wahrsagern konnte Cyrus voraussagen, der Israel aus Babylon retten sollte, oder irgendwelche Prophezeiungen nennen, die bereits erfüllt wurden? Die Götter der Nationen waren offensichtlich unfähig, »Früheres« treffend zu offenbaren (41,21-23), wie es der Herr getan hatte. Somit hatten die Nationen keine Zeugen, die bestätigten, dass ihre Götter Wahrheit prophezeien konnten.

**43,10 Ihr seid meine Zeugen ... mein Knecht.** Israels Gott sagte immer wieder detailliert die Zukunft voraus und befähigte Israel, seine Wahrheit akkurat zu bezeugen (V. 13) und somit für die Wahrheit zu zeugen, dass er der einzige ewige, lebendige Gott ist. Als solche Zeugen werden sie wieder im Tausendjährigen Reich dienen (vgl. Joel 3,1-5).

**43,12 verkündigt, gerettet und von mir hören lassen.** Wie bei der Rettung aus Ägypten (2Mo 3,4) erklärte Gott im Voraus, wie er Israel aus der Gefangenschaft befreien wollte. Darauf folgten die tatsächlichen Ereignisse des Rettungsvorgangs, gefolgt von der Verkündigung dieser Rettung durch Erinnerung daran. Aufgrund dieser Allwissenheit und Allmacht Gottes bezeugte das Volk den wahren und einzig lebendigen Gott.

**43,13 fernerhin.** Gott existierte und manifestierte seinen Willen und Ratschluss bereits vor dem ersten Schöpfungstag, als die Zeit begann, und während aller Phasen der Weltgeschichte. **niemand ... meiner Hand.** Die hebr. Worte hinter diesem Satz entsprechen dem vergleichbaren Satz in 5Mo 32,39. Gottes Handeln ist unumkehrbar und kann niemals als Enttäuschung enden.

**43,14 Erlöser, der Heilige Israels.** Der erste Titel charakterisiert die Rolle des Herrn in der Errettung seines Volkes in Kap. 40-66 (41,14; 43,14; 44,6,24; 47,4; 48,17; 49,7,26; 54,5,8; 59,20; 60,16; 63,16). Der zweite Titel repräsentiert seine Heiligkeit im ganzen Buch (s. *Anm.* zu 7,4). Bei der Durchführung der Erlösung Israel bewahrt der Knecht des Herrn die Heiligkeit Gottes. **Chaldäer in den Schiffen.** Als Gott einen Eroberer gegen Babylon sandte (nämlich Cyrus, 45,1), bot die stolze babylonische Flotte für die Babylonier das Mittel zur Flucht aus dem Land. Babylon konnte vom Persischen Golf über Tigris und Euphrat per Schiff erreicht werden.

Jubelrufe; <sup>15</sup> ich, der HERR, bin euer Heiliger, der Schöpfer Israels, euer König.

<sup>16</sup> So spricht der HERR, der einen Weg im Meer bahnt und einen Pfad in mächtigen Wassern, <sup>17</sup> der Wagen und Rosse ausziehen lässt, Heer und Macht – da liegen sie miteinander, stehen nicht mehr auf; sie sind erloschen, wie ein Docht verglommen: <sup>18</sup> Gedenkt nicht mehr an das Frühere und achtet nicht auf das Vergangene! <sup>19</sup> Siehe, ich will etwas Neues tun, jetzt wird es hervorsprossen; solltet ihr es nicht wissen? Ich will einen Weg in der Wüste bereiten und Ströme in der Einöde.

<sup>20</sup> Die Tiere des Feldes werden mich preisen, die Schakale und Strauße, weil ich Wasser gegeben habe in der Wüste und Ströme in der Einöde, um mein Volk zu tränken, mein auserwähltes, <sup>21</sup> das Volk, das ich mir gebildet habe, damit sie meinen Ruhm verkündigen.

<sup>22</sup> Und doch hast du, Jakob, nicht mich angerufen, noch hast du dich um mich bemüht, Israel! <sup>23</sup> Du hast mir deine Brandopferschafe nicht dargebracht und mich nicht mit deinen Schlachtopfern geehrt. Ich habe dir nicht zu schaffen gemacht mit Speisopfern, ich habe dich mit Weihrauchspenden nicht ermüdet. <sup>24</sup> Du hast mir nicht Gewürzrohr um Geld gekauft und mit dem Fett deiner Schlachtopfer mich nicht getränkt; aber du hast mir zu schaffen gemacht mit deinen Sünden und mir Mühe gemacht mit deinen Missetaten!

<sup>25</sup> Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen, und an deine Sünden will ich nie mehr ge-

denken! <sup>26</sup> *V. 3; 41,21; Ps 89,19*

<sup>16</sup> *2Mo 14,16-22; Jos 3,14-16; Ps 77,20*

<sup>17</sup> *2Mo 14,23-28; Ps 106,11*

<sup>18</sup> *65,17-18 vgl. 2Kor 5,17; Phil 3,13*

<sup>19</sup> *Neues 42,9; 48,6; 65,17; 66,22; Offb 21,5; Weg 35,8*

<sup>20</sup> *tränken 41,17-18; 48,21; Jer 31,9; Joh 4,10,14*

<sup>21</sup> *Ps 102,19; Zeph 3,20; 1Pt 2,9*

<sup>22</sup> *angef. 64,6; Dan 9,13; noch vgl. 4Mo 21,4-5; Mal 1,13*

<sup>23</sup> *Am 5,25; Sach 7,5-6; Mal 3,8*

<sup>24</sup> *schaffen vgl. 7,13; Ps 95,10; Mal 2,17*

<sup>25</sup> *tilge 44,22; Jer 50,20 vgl. Apg 3,19; meinetwill. Ps 25,7,11;*

*Hes 36,22; nie mehr Jer 31,34; Hebr 10,17*

<sup>26</sup> *rechten 1,18; 41,1; Hi 13,3; rechtfert. Hi 40,8; Ps 143,2*

<sup>27</sup> *Vater 1Mo 17,5-6; Hes 16,3; Lehrer Jer 8,8-10*

<sup>28</sup> *Vorsteh. Jer 52,24-27; Kla 2,2,6,20; Schmah. Ps 79,4; Jer 24,9; Dan 9,11-12*

*1 s. 41,8-9; 5Mo 7,6-8*

denken! <sup>26</sup> *Erinnere mich, wir wollen miteinander rechten; zähle [doch] auf, womit du dich rechtfertigen willst! <sup>27</sup> Dein erster Vater hat gesündigt, und deine Lehrer haben mir die Treue gebrochen; <sup>28</sup> darum habe ich die Vorsteher des Heiligtums entweiht und Jakob dem Bann preisgegeben und Israel den Schmähungen.*

*Der HERR wird seinen Geist auf Israel ausgießen*

*Hes 36,24-30; Joel 3,1-5; Sach 2,10-11*

**44** So höre nun, mein Knecht Jakob, und Israel, den ich erwählt habe! <sup>2</sup> So spricht der HERR, der dich gemacht und von Mutterleib an gebildet hat, der dir hilft: Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und du, Jeschurun, den ich erwählt habe! <sup>3</sup> Denn ich werde Wasser auf das Durstige gießen und Ströme auf das Dürre; ich werde meinen Geist auf deinen Samen ausgießen und meinen Segen auf deine Sprösslinge, <sup>4</sup> und sie sollen hervorsprossen zwischen dem Gras wie Weiden an den Wasserbächen. <sup>5</sup> Dieser wird sagen: »Ich gehöre dem HERRN!«, und jener wird [sich] nach dem Namen Jakobs nennen; ein anderer wird sich mit seiner Hand dem HERRN verschreiben und [sich] den Ehrennamen »Israel« geben.

*2 gebildet V. 24; 43,1.7.21; hilft 46,3-4; Ps 28,9; Fürchte 41,10,13*

*3 Wasser s. 35,7; Geist 59,21; Hes 36,26-27; Joel 3,1; Apg 2,16-18; Segen 1Mo 28,3-4; 2Sam 7,29; Apg 3,26*

*4 58,11 vgl. Ps 1,3*

*5 2,3 vgl. Apg 15,14; Eph 2,11-22*

**43,15 euer König.** Der Herr war von Anfang an König über Israel, aber das Volk wollte stattdessen einen Menschen als König (1Sam 8,4-7). Bei der Wiederherstellung wird er wieder in der Person seines Messias-Knechtes auf dem Thron sitzen (Lk 1,31-33; vgl. 6,1; 41,21).

**43,16.17 Meer ... mächtigen Wassern ... Wagen und Rosse.** Um die größere künftige Errettung zu vergewissern, die er durch seinen Knecht bringen wird, erinnerte der Herr die Leser Jesajas daran, wie er ihre Vorfahren aus Ägypten gerettet hatte (2Mo 14,16.21.26-28; Jos 3,13).

**43,18.19 Frühere ... Vergangene ... Neues.** Frühere Errettungen der Nation werden zur Bedeutungslosigkeit verblasen im Vergleich zur künftigen Rettung, die der Herr seinem Volk bereiten wird (42,9; 48,6; Jer 16,14-15).

**43,19.20 Ströme ... Wasser ... Ströme.** Im künftigen Reich des Messias werden die unfruchtbaren Orte Israels gut bewässert sein (41,18) und dem erwählten Volk Gottes Erfrischung bieten (43,1).

**43,21 meinen Ruhm verkündigen.** In der messianischen Zeit wird Israel dem Herrn letztendlich die Ehre geben, die ihm gebührt (vgl. im Gegensatz dazu Jer 13,11).

**43,22-24** Obwohl der Herr Israel erwählt hat, hat Israel seine ganze Geschichte über den Herrn nicht erwählt. Stattdessen hat es ihn mit seinen Übeltaten und seinem leeren Ritualismus ermüdet (1,11-15).

**43,25 Ich, ich tilge ... deine Sünden will ich nie mehr gedenken.** Dieser Vers ist wahrscheinlich der Gipfel der Gnade im AT. Trotz Israels völliger Unwürdigkeit hat der Herr in seiner Gnade einen Weg erlassen, wie er seinem Volk seine Sünde vergeben und ihm Gerechtigkeit zurechnen kann (s. *Anm. zu 61,10*), ohne Kompromisse an seiner Heiligkeit zu machen. Das wird er durch das Werk seines Knechtes vollbringen (53,6). Trotz des Versagens Israels wird es immer das erwählte Volk Gottes sein.

**43,26 zähle [alles] auf.** Gott gibt dem Volk die Möglichkeit, vor Gericht zu treten und seinen Fall vorzutragen. Das wirkungsvollste Plädoyer ist, nicht auf persönliches Anrecht zu bestehen, sondern die eige-

nen Sünden zu bekennen und Buße zu tun, und somit um Gnade und Vergebung zu bitten. Diese basieren auf Gottes gnädiger Verheißung in V. 25 und auf dem Werk, das Jesus Christus am Kreuz vollbracht hat (vgl. 55,6,7; Röm 3,21-26).

**43,27 erster Vater ... deine Lehrer.** Wegen Sünden sogar von den angesehensten Patriarchen – den Vorfahren des jüdischen Volkes – wie Abraham, hatten sie keinen Anspruch auf persönlichen Verdienst (z.B. 1Mo 12,11-13; 20,2). Sogar solche geehrten Mittler («Lehrer») zwischen Gott und Israel wie die Priester brauchten Reinigung von Sünden (6,5-7).

**43,28 Jakob dem Bann preisgegeben und Israel den Schmähungen.** Auch wenn Gott dem Volk im messianischen Zeitalter vergeben wird, muss es in der Zwischenzeit dennoch leiden.

**44,1-5** Unter dem Schatten weiterer bevorstehender Strafen (43,26-28) sprach der Prophet von überströmendem Segen, welcher der Nation im Millennium zuteil werden soll.

**44,1.2 mein Knecht ... den ich erwählt habe ... dich gemacht ... gebildet hat.** Gott hat seinen Knecht Israel erwählt, ewig sein eigen zu sein (43,1.21.25) und das Volk brauchte keine Verwerfung zu befürchten.

**44,2 Jeschurun.** Ein Ehrenname Israels, dessen Wurzel »gerecht« oder »gerade« bedeutet, im Gegensatz zur Wurzel von »Jakob«, die »Fersenhalter« oder »Betrüger« bedeutet (vgl. 5Mo 32,15).

**44,3 Wasser ... Ströme.** Der ausgedehnte Segen im natürlichen Bereich wird im künftigen Reich der Nation zu Gute kommen (43,19.20); diese Segnungen symbolisieren jedoch auch die geistliche Erfrischung durch den Heiligen Geist und durch Gott selbst (32,15; Joel 3,1.2).

**44,5 Ich gehöre dem HERRN ... Namen Jakobs ... dem HERRN ... Ehrennamen »Israel«.** Im künftigen goldenen Zeitalter Israels, wird es gleichbedeutend sein, dem Herrn zu gehören und zu Gottes erwähltem Volk zu gehören, und es wird ein Ehrentitel sein, den man ohne Furcht froh ist zu tragen.



*Der HERR allein ist Gott – die Torheit des Götzendienstes*

<sup>6</sup> So spricht der HERR, der König Israels, und sein Erlöser, der HERR der Heerscharen: Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte, und außer mir gibt es keinen Gott. <sup>7</sup> Und wer ruft wie ich und verkündigt und tut es mir gleich, seit der Zeit, da ich ein ewiges Volk eingesetzt habe? Und was bevorsteht und was kommen wird, das sollen sie doch ankündigen! <sup>8</sup> Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht! Habe ich es dir nicht schon längst verkündigt und dir angekündigt? Ihr seid meine Zeugen! Gibt es einen Gott außer mir? Nein, es gibt sonst keinen Fels, ich weiß keinen!

<sup>9</sup> Alle Götzenmacher sind nichtig, und ihre Lieblinge nützen nichts; ihre eigenen Zeugen sehen nichts und erkennen nichts, so dass sie zuschanden werden. <sup>10</sup> Wer hat je einen Gott gemacht und ein Götzenbild gegossen, ohne einen Nutzen davon zu erwarten? <sup>11</sup> Siehe, alle, die mit ihm Gemeinschaft haben, werden zuschanden, und seine Werkmeister sind auch nur Menschen. Mögen sie alle sich vereinigen und zusammenstehen – sie müssen doch erschrecken und miteinander zuschanden werden!

<sup>12</sup> Der Kunstschmied hat einen Meißel und arbeitet in der Glut und bildet es mit Hämmern und fertigt es mit der Kraft seines Armes; dabei leidet er Hunger, bis er kraftlos wird, und trinkt kein Wasser, bis er ermattet ist. <sup>13</sup> Der Holzschnitzer spannt die Messschnur aus, er zeichnet es ab mit dem Stift, bearbeitet es mit Schnitzmessern und umreißt es mit dem Zirkel; und er macht es nach dem Bildnis eines Mannes, nach der Schönheit des Menschen, damit es in einem Haus wohne. <sup>14</sup> Er fällt sich Zedern und nimmt eine Steineiche oder eine Eiche und wählt sie sich aus unter den Bäumen des Waldes. Er pflanzt eine Pinie, und der

- 6 Erlöser 33,22; 43,1.14; Erste s. 41,4; 48,12; Offb 1,8.17; 22,13; Gott 5Mo 6,4; 32,39  
7 verkünd. 43,9-12; Volk vgl. 1Mo 17,7; 5Mo 32,6-9; bevorsteht 41,22-23  
8 Fürchtet 41,10.13; Gott 43,10; Fels 26,4; 5Mo 32,4.18  
9 nichtig 41,29; Ps 115,4-8; zuschanden s. 42,17; 45,16; Jer 2,26-28; 10,14-15  
10 Jer 10,5; Hab 2,18 vgl. 1Kor 8,4  
11 zuschan. s. V. 9; vereinigen 41,5-7; Ri 6,29-32; Dan 3,1-30; Apg 19,24-34  
12 40,19; 41,6-7; 2Mo 32,4-8; Jer 10,3-5  
13 5Mo 4,16; 27,15; Röm 1,23  
14 Eiche 40,20; Regen Mt 5,45  
15 V. 10; 45,20; Ri 2,19; 2Chr 25,14; Offb 9,20  
16 47,14  
17 36,19-20; 37,38; 46,7; Jer 2,26-28  
18 versteh. 45,20; verklebt Jer 5,21 vgl. 2Th 2,11-12  
19 Herzen 46,7,8; Hes 40,4; Hos 7,2  
20 Jer 5,21; Röm 1,21; 2Th 2,11  
21 Bedenke 5Mo 24,9; Offb 2,5; Knecht s. V. 1; Ps 116,16; nicht 40,27; Röm 11,27-29

Regen macht sie groß. <sup>15</sup> Das dient dann dem Menschen als Brennstoff; und er nimmt davon und wärmt sich damit; er heizt ein, um damit Brot zu backen; davon macht er auch einen Gott und betet ihn an; er verfertigt sich ein Bild und fällt davor nieder! <sup>16</sup> Den einen Teil verbrennt er im Feuer, bei dem anderen isst er Fleisch; er brät einen Braten und sättigt sich; er wärmt sich auch daran und spricht: »Ah, ich habe mich erwärmt, ich spüre das Feuer!« <sup>17</sup> Aus dem Rest aber macht er einen Gott, sein Götzenbild. Er kniet davor nieder, verehrt es und fleht zu ihm und spricht: »Errette mich, denn du bist mein Gott!«

<sup>18</sup> Sie erkennen und verstehen es nicht, denn er hat ihre Augen verklebt, dass sie nicht sehen, und ihre Herzen, dass sie nichts verstehen. <sup>19</sup> Keiner nimmt es sich zu Herzen; da ist weder Einsicht noch Verstand, dass man bei sich sagte: Ich habe den einen Teil mit Feuer verbrannt und über seiner Glut Brot gebacken, Fleisch gebraten und gegessen – und aus dem Übrigen sollte ich nun einen Gräuel machen? Sollte ich vor einem Holzklotz niederfallen? <sup>20</sup> Wer der Asche nachgeht, den hat ein betrogenes Herz verführt; er rettet seine Seele nicht und denkt nicht: Es ist ja Betrug in meiner Rechten!

*Der HERR schenkt Vergebung für Israel – Ankündigung der Rückkehr nach Jerusalem unter Cyrus*

<sup>21</sup> Bedenke dies, Jakob, und du, Israel; denn du bist mein Knecht! Ich habe dich gebildet, du bist mein Knecht; o Israel, du wirst nicht von mir vergessen werden! <sup>22</sup> Ich tilge deine Übertretungen wie einen Nebel und deine Sünden wie eine Wolke. Kehre um zu mir, denn ich habe dich erlöst!

- 22 tilge 43,25; Ps 103,12; Jer 50,20; Kehre um Jer 3,12-14; Hos 14,2-3; erlöst 43,1; 48,20; Ps 107,1-2; Jer 31,11 vgl. Tit 2,14

**44,6 König ... Erlöser ... HERR der Heerscharen ... Erste ... Letzte.** Der Herr identifizierte sich als Israels König (43,15), Erlöser (43,14), Kriegsheld (1,9) und Ewiger (41,4; vgl. 48,12). In einer direkten Bestätigung seiner Gottheit nannte sich Jesus der Erste und der Letzte (vgl. Offb 1,17; 2,8; 22,13). **außer mir gibt es keinen Gott.** Gottes ausschließlicher Anspruch auf Gottheit bereitete eine weitere Herausforderung an falsche Götter vor, die nun in V. 7-20 folgt (vgl. 43,10).

**44,7 verkündigt ... sollen sie doch ankündigen.** Wenn Götzen ankündigen können »was bevorsteht und was kommen wird«, dann sollen sie es so präzise voraussagen wie der Herr. Da die Juden Voraussagen über die Zukunft hatten, seit Gott sie als sein Volk erwählt hatte, waren sie geeignet, seine Zeugen zu sein (V. 8).

**44,9-11 zuschanden ... zuschanden ... zuschanden.** Die Handwerker, die Götzen anfertigten, waren nur Menschen und konnten nichts herstellen, was besser oder größer als der Mensch war. Sie und andere, die auf Götzen vertrauten, hatten reichlich Grund, sich zu fürchten und sich für eine solche Torheit zu schämen (d.h. »zuschande werden«, V. 11; contra. V. 8).

**44,12-19** Menschliche Arbeiter investieren all ihre Kraft in die Herstellung eines schönen Götzen, aber das Beste, was sie zustande bekamen, war das Gleichnis eines Menschen (5Mo 4,15-18; Röm 1,23) und das konnte ihre Kraft nicht erneuern. Aber wer auf den Herrn harret, bekommt neue Kraft (40,28-31). Dieselben von Menschen kultivierten Bäu-

me, die als Brennholz verwendet wurden, um Wärme und Energie zum Kochen zu liefern, wurden auch als Material zur Herstellung von Götzen verwendet, die die Menschen anbeteten und denen sie ihre Gebete und sich selbst weihen. Nichts könnte törichter sein als ein Stück Holz als Gottheit anzubeten, während man dasselbe in einem Feuer verbrennt, um Wärme zu erzeugen. Götzenhersteller können nicht begreifen, wie unsinnig es ist, Götter aus Material anzufertigen, das zu den simpelsten häuslichen Zwecken verwendet wurde. Vgl. 6,9.10; 5Mo 27,15.

**44,20 betrogenes Herz ... Betrug.** Wie das Essen von Asche ohne Nährwert, so ist Götzendienst Betrug, der dem Sünder nichts als nur Gericht einbringt (vgl. Spr 15,14; Hos 12,2).

**44,22 tilge ... deine Sünden.** Hier wird das Werk der souveränen Gnade Gottes zugunsten von Israel nochmals zugesichert (43,25). Gott hatte ihre Sünden ausgetilgt, die in seinem Buch zu ihren Ungunsten verzeichnet waren (vgl. Offb 20,12). Wie jemand etwas vor ihm Liegendes nicht sehen kann, weil es von einem »dichten Nebel« umhüllt ist, so löschte Gott die Sünden seiner Erlösten aus. **Kehre um zu mir.** Gott hatte sogar zeitlich vor dem Kreuz schon für die Erlösung gesorgt, allerdings allein auf Grundlage des Werkes am Kreuz. Für den, der von seiner Sünde zu Gott umkehrt gibt es Erlösung (da das Lösegeld für den Sünder durch das Opfer Christi bezahlt wurde). Der Herr ruft sein Volk zur Buße auf, damit sie die verheißene Erlösung empfangen (vgl. Neh 1,9; Jer 4,1; 24,7; Joel 2,12; Sach 1,3; Mal 3,7; Mt 3,2; 4,17; Röm 3,25.26; Hebr 9,15).

<sup>23</sup> Frohlockt, ihr Himmel; denn der HERR hat es vollbracht! Jauchzt, ihr Tiefen der Erde! Brecht in Jubel aus, ihr Berge und Wälder samt allen Bäumen, die darin sind! Denn der HERR hat Jakob erlöst, und an Israel verherrlicht er sich.

<sup>24</sup> So spricht der HERR, dein Erlöser, der dich von Mutterleib an gebildet hat: Ich bin der HERR, der alles vollbringt – ich habe die Himmel ausgespannt, ich allein, und die Erde ausgebreitet durch mich selbst –, <sup>25</sup> der die Zeichen der Schwätzer vereitelt und die Wahrsager zu Narren macht; der die Weisen zum Widerruf zwingt und ihr Wissen zur Torheit macht; <sup>26</sup> der aber das Wort seines Knechtes bestätigt und den Ratschluss ausführt, den seine Boten verkündeten; der zu Jerusalem spricht: »Werde [wieder] bewohnt!« und zu den Städten Judas: »Werdet [wieder] gebaut! Und ihre Trümmer richte ich wieder auf,« <sup>27</sup> der zur Meerestiefe spricht: »Versiege! Und deine Ströme werde ich trockenlegen!« <sup>28</sup> der von Kyrus spricht: »Er ist mein Hirte, und er wird all meinen Willen ausführen und zu Jerusalem sagen: Werde gebaut! und zum Tempel: Werde gegründet!«

*Gott sendet Kyrus*

**45** So spricht der HERR zu Kyrus, seinem Gesalbten, dessen rechte Hand ich ergriffen habe, um Völker vor ihm niederzuwerfen und die Lenden der Könige zu entgürten, um Türen vor seinem Angesicht aufzutun und Tore, damit sie

<sup>23</sup> Frohlock. 49,13; Ps 69,35; Jer 51,48; Herr vgl. 1Kö 8,60; Ps 102,16; Mal 1,11; verherrl. 46,13; 52,10; Ps 102,17

<sup>24</sup> Erlöser s. V. 6; gebildet s. V. 2; ich allein s. 42,5; Jer 10,12

<sup>25</sup> Hi 5,12-13; Jer 50,36; 1Kor 1,18-25

<sup>26</sup> bestätigt vgl. Jer 28,9; Sach 1,6; 2Pt 1,19; Werde 65,21; Ps 102,14-17; Jer 30,18

<sup>27</sup> 11,15; Ps 74,15; Jer 50,38; Sach 10,11

<sup>28</sup> 45,1,4; Esr 1,1-4

<sup>1</sup> Kyrus 44,28; 2Chr 36,22-23; ergriffen vgl. Spr 21,1; niederzuw. 41,2,25; Dan 5,25-28; aufzutun vgl. 22,22; Offb 3,7

<sup>2</sup> Hügelige vgl. 42,16; Riegel Ps 107,16; Jer 51,30

<sup>3</sup> Schätze vgl. Jer 51,13; Namen V. 4; 44,28 vgl. 2Mo 33,12,17

<sup>4</sup> Israels Jer 31,3 vgl. 1Joh 4,10; Namen s. V. 3; kanntest vgl. 1Sam 3,7-10

nicht geschlossen bleiben; <sup>2</sup> Ich selbst will vor dir herziehen und das Hügelige eben machen; ich will eherne Türen zerbrechen und eiserne Riegel zerschlagen; <sup>3</sup> und ich will dir verborgene Schätze geben und versteckte Reichtümer, damit du erkennst, dass ich, der HERR, es bin, der dich bei deinem Namen gerufen hat, der Gott Israels. <sup>4</sup> Um Jakobs, meines Knechtes, und Israels, meines Auserwählten willen habe ich dich bei deinem Namen gerufen; und ich habe dir einen Ehrentnamen gegeben, ohne dass du mich kanntest.

*Der HERR ist der einzige Gott*

<sup>5</sup> Ich bin der HERR und sonst ist keiner; denn außer mir gibt es keinen Gott. Ich habe dich gegürtet, ohne dass du mich kanntest, <sup>6</sup> damit vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang erkannt werde, dass gar keiner ist außer mir. Ich bin der HERR, und sonst ist keiner, <sup>7</sup> der ich das Licht mache und die Finsternis schaffe; der ich Frieden gebe und Unheil schaffe. Ich, der HERR, vollbringe dies alles.

<sup>8</sup> Träufelt, ihr Himmel, von oben herab, und ihr Wolken, regnet Gerechtigkeit! Die Erde tue sich auf, und es sprosse Heil hervor, und Gerechtigkeit wachse zugleich! Ich, der HERR, habe es geschaffen.

<sup>5</sup> Gott V. 18,21-22; 44,6; gegürtet vgl. Ps 18,33,40

<sup>6</sup> 37,20; 44,6; Ps 83,19; Hes 38,23; Mal 1,11

<sup>7</sup> Licht Ps 74,16; Am 4,13; Unheil 1Sam 2,7; Kla 3,38; Am 3,6

<sup>8</sup> Gerech. 61,11; Ps 72,3; Heil Ps 85,10; geschaffen 44,14

<sup>9</sup> hadert 50,8 vgl. 4Mo 20,13; Ton 29,16; Jer 18,6; Röm 9,20-21

**44,23 Himmel ... allen Bäumen ... Jakob erlöst.** Die nationale Erlösung Israels bei der Wiederkunft Christi umfasst auch die Erlösung der ganzen Natur (Röm 8,19-22), und deshalb ruft der Prophet die ganze Schöpfung zum Jubel auf.

**44,25 Schwätzer ... Wahrsager.** Falsche Propheten müssen die Folgen ihres trügerischen Rates erleiden (47,12-14; 5Mo 13,2-6; Jos 13,22; Jer 27,9; 29,8; 50,36; Mi 3,7).

**44,26 seines Knechtes ... seine Boten.** Im Gegensatz zum Wort der falschen Propheten, das der Herr vereitelt (V. 25), bestätigt er das Wort seiner wahren Propheten, zu denen Jesaja gehörte (Sach 1,6). Insbesondere bestätigte Gott das Wort des Messias, der vollendeten Verkörperung aller Propheten und Boten Gottes (Mal 3,1; Mt 21,34.36.37). **Trümmer richte ich wieder auf.** Jerusalem fiel im Jahre 586 v.Chr., als die Babylonier im Land einfielen. Gott verhiß, den Wohlstand des Landes wiederherzustellen. Einen Vorgeschmack auf die Wiederherstellung gab es nach 70 Jahren mithilfe der Perser (41,2), aber die größere Wiederherstellung wird im Reich des Messias verwirklicht werden.

**44,27 Versiege!** Der Herr führte seine Macht vor Augen, als er das Meer und den Jordan trockenlegte, um sein Volk aus Ägypten zu retten (43,2).

**44,28 Kyrus ... mein Hirte.** Diese Prophezeiung wurde ausgesprochen anderthalb Jahrhunderte bevor Kyrus als König von Persien auftrat. Sie sagte voraus, dass Gott sich des persischen Königs bedienen wird, um den treuen Überrest Israels zurück ins Land zu versammeln. In seiner Rolle war Kyrus ein Bild für den Knecht des Herrn, der die Schafe Israels bei ihrer endgültigen Sammlung hüten wird (Mi 5,3). Der Titel »Hirte« wird sowohl auf Könige als auch auf Führer des Volkes Gottes angewendet (2Sam 5,2; Jer 3,15). In Apg 13,22 vergleicht Paulus David mit dem Maßstab des Gehorsams des Kyrus. **Jerusalem ... Tempel.** 538 v.Chr. verordnete Kyrus den Wiederaufbau des Tempels (Esr 1,1,2; 6,3) und erfüllte somit Jesajas Prophezeiung. Die zurückkehrenden Juden vollendeten 516 v.Chr. ihre Arbeit (Esr 6,15).

**45,1 seinem Gesalbten.** Dieses Wort ist im Hebr. die Wurzel für den Begriff »Messias« und wird in Ps 2,2 und Dan 9,25,26 für den messianischen Erlöser-König verwendet, bezieht sich hier jedoch auf Kyrus als den König, der durch Gottes Vorsehung für Gottes Zwecke ausgesondert wurde. Obwohl dieser persische Monarch nicht den Herrn anbetete, spielte er eine ungewöhnliche Rolle als Hirte Israels (44,28) und Gottes gesalbter Richter über die Nationen.

**45,1,2 Türen ... Tore ... eherne Türen.** Damit sind wahrscheinlich die vielen Tore in der Stadtmauer Babylons gemeint, die Kyrus relativ leicht bezwang. Die inneren Tore, die vom Fluss in die Stadt führten, wurden offen gelassen, ebenso wie die Türen des Palastes. Der griechische Geschichtsschreiber Herodot berichtet, dass sie Gefangene nahmen, während sie zum Palast im Stadtzentrum vormarschierten.

**45,3 damit du erkennst.** Gott wollte, dass Kyrus sich bewusst ist, dass der Gott der Juden ihm diese siegreichen Eroberungen einbrachte. Der jüdische Geschichtsschreiber Josephus berichtet, dass Daniel Kyrus mit der Prophetie Jesajas beeinflusste und der König Kyrus wusste, dass der Gott Israels mit ihm war.

**45,4 Um Jakobs ... ohne dass du mich kanntest.** Um seines Knechtes Israels willen erweckte der Herr den Kyrus und rief ihn beim Namen, obwohl Kyrus keine persönliche Beziehung zu ihm hatte. Irgendwann wurde sich Kyrus sicherlich bewusst, dass der wahre Gott souverän über die Geschehnisse der Menschen herrscht, vielleicht durch den Einfluss Daniels (vgl. Esr 1,1-4).

**45,6 vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.** Dieser Ausdruck, der »die ganze Erde« bedeutet, weist darauf hin, dass aufgrund der letztendlichen Völkerversammlung Israels (auf die die Errungenschaften des Kyrus ein Vorgeschmack waren) die ganze Welt wissen wird, dass allein der Herr Gott ist (vgl. 43,10; 44,6).

**45,8 Gerechtigkeit ... Heil ... Gerechtigkeit.** Letztendlich wird der Herr dafür sorgen, dass auf der ganzen Erde Gerechtigkeit und Güte herrscht, so wie er es Israel verheißen hat (V. 13; Hos 10,12).

<sup>9</sup> Wehe dem, der mit seinem Schöpfer hadert, eine Scherbe unter irdenen Scherben! Spricht wohl der Ton zu seinem Töpfer: »Was machst du?« – oder dein Werk: »Er hat keine Hände?« <sup>10</sup> Wehe dem, der zum Vater spricht: »Warum zeugst du?« und zur Frau: »Warum gebierst du?«

<sup>11</sup> So spricht der HERR, der Heilige Israels und sein Schöpfer: Wegen der Zukunft befragt mich; meine Kinder und das Werk meiner Hände lasst mir anbefohlen sein! <sup>12</sup> Ich habe die Erde gemacht und den Menschen darauf erschaffen; ich habe mit meinen Händen die Himmel ausgespannt und gebiete all ihrem Heer. <sup>13</sup> Ich habe ihn erweckt in Gerechtigkeit und will alle seine Wege ebnen. Er wird meine Stadt bauen und meine Weggeführten loslassen, und zwar weder um Geld noch um Gaben, spricht der HERR der Heerscharen.

*Der HERR rettet Israel und bietet auch den Heiden sein Heil an*

<sup>14</sup> So hat der HERR gesprochen: Der Erwerb Ägyptens und der Gewinn Kuschs und die Sabäer, Leute von hohem Wuchs, werden zu dir hinüberkommen und dir gehören; dir werden sie nachfolgen und in Fesseln gehen; vor dir werden sie niederfallen und zu dir flehen: »Nur bei dir ist Gott, und sonst gibt es gar keinen anderen Gott!«

<sup>15</sup> Fürwahr, du bist ein Gott, der sich verborgen hält, du Gott Israels, du Erretter! <sup>16</sup> Es sollen beschämt und zuschanden werden, es sollen sich allesamt mit Schande davonmachen, die Götzen anfertigen! <sup>17</sup> Israel aber wird durch den HERRN errettet mit einer ewigen Errettung. Ihr sollt nicht beschämt noch zuschanden werden in alle Ewigkeiten!

10 Mal 1,6  
11 Schöpfer 43,1; Pred 12,1; Hebr 11,9-10; Kinder 64,7; 5Mo 14,1  
12 s. 40,22-26; 1Mo 1,1; Jer 32,17  
13 V. 2; 41,2; 44,28  
14 Ägyptens s. 43,3; niederfallen 60,14 vgl. Phil 2,9-11; Gott V. 5-6; 61,9; Sach 8,23  
15 verborg. vgl. V. 19; Hi 23,3; Ps 115,2; Mt 11,25; Erretter s. 43,3  
16 44,9-11  
17 errettet 51,6,8; Ps 98,3; Lk 1,68-70; Röm 11,26-29; Hebr 5,9; zuschand. vgl. V. 16; Joel 2,26  
18 Herr V. 5-6; Schöpfer V. 12; Ps 115,16  
19 Verborg. 48,16; 5Mo 30,11-14; vergeblich Ps 9,11; 27,8-9; Jer 29,13; Kla 3,25; richtig 1Sam 12,23; Ps 19,9; Hos 14,10  
20 Entkom. vgl. 19,22; Jer 49,6,39; Götzen vgl. 41,29; 44,9-10; 44,17-20  
21 Verkünd. 41,22-23; angekünd. 41,1-4; Gott 43,11-12  
22 55,6-7; Ps 22,28; Joh 3,14-16; Apg 17,30; Gott s. V. 21  
23 geschwo. 1Mo 22,16; Hebr 6,13; Wort 4Mo 23,19; jedes Knie Ps 22,29-30; Phil 2,10-11

<sup>18</sup> Denn so spricht der HERR, der Schöpfer der Himmel – Er ist Gott –, der die Erde gebildet und bereitet hat – Er hat sie gegründet; nicht als Einöde hat er sie geschaffen, sondern um bewohnt zu sein hat er sie gebildet – Ich bin der HERR, und sonst gibt es keinen! <sup>19</sup> Ich habe nicht im Verborgenen geredet, in einem dunklen Winkel der Erde; ich habe zu dem Samen Jakobs nicht gesagt: Sucht mich vergeblich! Ich, der HERR, rede, was recht ist, und verkündige, was richtig ist.

<sup>20</sup> Versammelt euch, kommt, tretet miteinander herzu, ihr Entkommenen unter den Heiden! Sie haben keine Erkenntnis, die das Holz ihres Götzen tragen und zu einem Gott beten, der nicht retten kann. <sup>21</sup> Verkündet's, bringt es vor; ja, sie mögen sich miteinander beraten! Wer hat dies vorzeiten verlauten lassen? Oder wer hat es von Anfang her angekündigt? War ich es nicht, der HERR, außer dem es keinen anderen Gott gibt, der gerechte Gott und Erretter? Außer mir gibt es keinen!

<sup>22</sup> Wendet euch zu mir, so werdet ihr gerettet, all ihr Enden der Erde; denn ich bin Gott und keiner sonst! <sup>23</sup> Ich habe bei mir selbst geschworen, aus meinem Mund ist Gerechtigkeit hervorgegangen, ein Wort, das nicht zurückgenommen wird: Ja, mir soll sich jedes Knie beugen und jede Zunge schwören! <sup>24</sup> Nur in dem HERRN, wird man von mir sagen, habe ich Gerechtigkeit und Stärke! Zu ihm wird man kommen; aber beschämt werden alle, die sich gegen ihn auflehnten. <sup>25</sup> In dem HERRN wird gerechtfertigt werden und sich rühmen der ganze Same Israels.

<sup>24</sup> Gerecht. Jer 23,5-6; beschämt 41,11  
<sup>25</sup> Apg 13,39; Röm 2,29; 8,30-31; Gal 3,29

**45,9.10 Wehe ... Wehe.** Die Bilder vom Töpfer und seinem Ton sowie von Eltern und Kind verdeutlichen, wie absurd es ist, mit Gott über seine Zukunftspläne zu hadern. Damit ging Jesaja im Voraus auf die Einwände der Juden ein, 1.) gegen ihre Gefangenschaft und Wiederherstellung durch einen heidnischen König, und 2.) letztlich gegen Gottes souveränen Plan, Heiden wie Juden weltweit zu erlösen (vgl. Röm 9,20-24).

**45,11 Wegen der Zukunft befragt mich.** Der Herr befiehlt Israel, sich bei ihm zu erkundigen, was er in der Zukunft für die Nation tun wird, denn er wird es offenbaren.

**45,12.13 Ich habe die Erde gemacht ... Er wird meine Stadt bauen.** Als allmächtiger Schöpfer kann Gott die Nation wie verheißen durch Kyrus retten.

**45,14 Ägyptens ... Kuschs ... Sabäer.** Drei Länder im Süden (vgl. 43,3) illustrieren die weltweite Unterwerfung unter Israel, die während des messianischen Reiches vorherrschen wird. **Nur bei dir ist Gott.** Alle Nationen werden anerkennen, dass der eine wahre Gottes unter seinem Volk Israel gegenwärtig ist (49,23; 60,14). Paulus sah in diesen Worten einen weit reichenderen Sinn, als er die Korinther aufforderte, bei ihren Zusammenkünften lieber zu weissagen als in Zungen zu reden. Das führte dazu, dass Besucher bei ihnen die Gegenwart Gottes anerkannten (1Kor 14,25).

**45,15 der sich verborgen hält.** Die gegenwärtige Situation verbarg Gottes Absichten der Gnade gegen Israel, d.h. dass sie schließlich Buße tun werden und er sie wieder versammelt und Jerusalem zum Zentrum der Aufmerksamkeit der Welt machen wird (vgl. 8,17; 54,8; 57,17; Ps 44,25).

**45,16.17 Israel ... errettet.** Götzendiener werden desillusioniert,

weil ihre Götter nicht retten können, aber Israel wird ewige Rettung im Herrn finden (44,9-11; Röm 11,25-27).

**45,19 nicht im Verborgenen geredet.** Im Gegensatz zu den mysteriösen Äußerungen falscher Götter (8,19; 29,4) sind Gottes Offenbarungen durch seine wahren Propheten offenkundig und zugänglich.

**45,21 Wer hat dies vorzeiten verlauten lassen?** Der Beweis des Herrn, dass er der einzig wahre Gott ist, ist unwiderlegbar; nur er sagte die Gefangenschaft Judas voraus und die Befreiung daraus, sowie weitere künftige Ereignisse, die gemäß seiner Voraussage eintrafen.

**45,21 keinen anderen Gott ... keinen!** Der Herr bestätigte die Wahrheit, die Mose in 5Mo 4,35 (vgl. 43,10; 44,6; 45,6) ausgedrückt hatte. Der Schriftgelehrte, der Jesus nach dem größten Gebot fragte, zitierte dasselbe Prinzip in Übereinstimmung mit Jesu Antwort auf seine Frage (Mk 12,32).

**45,22 gerettet, all ihr Enden der Erde.** Wenn der Messias auf seinem Thron in Jerusalem sitzt, werden alle Völker seine zeitliche Rettung in Form der natürlichen Segnungen der millenialen Erde genießen und werden die Möglichkeit geistlicher Errettung haben (49,6).

**45,23 jedes Knie beugen.** Im messianischen Reich werden alle Nationen den einen wahren Gott Israels anbeten. Eine weitere Bedeutung, die im NT bestätigt wird, wendet diesen Vers auf die Verantwortung des Gläubigen gegenüber Gott an, wenn er ihre Werke bewerten wird (Röm 14,11). Paulus schreibt diesen Worten eine weitere Bedeutung zu und bezieht sie auf die künftige weltweite Anerkennung, dass »Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters« (Phil 2,10,11).

**45,25 der ganze Same Israels.** Allein die natürliche Abstammung von Abraham kann nicht rechtfertigen. Nur der treue Überrest Israels

*Das Ende der Götzen Babylons*

Jer 50,2; 10,1-15

**46** Bel krümmt sich; Nebo ist zusammengebrochen; ihre Bilder sind den Tieren und dem Vieh aufgeladen; eure Prozessionsbilder sind ihnen zur schweren Last geworden, eine Bürde für das erschöpfte Vieh. <sup>2</sup> Sie sind miteinander zusammengebrochen und niedergesunken und konnten die Last nicht retten; sie selbst mussten in die Gefangenschaft gehen.

<sup>3</sup> Hört auf mich, o du Haus Jakob, und der ganze Überrest vom Haus Israel; ihr, die ihr vom Mutterleib an [mir] aufgeladen, von Geburt an [von mir] getragen worden seid: <sup>4</sup> Bis in [euer] Greisenalter bin ich derselbe, und bis zu [eurem] Ergrauen will ich euch tragen. Ich habe es getan, und ich will auch fernerhin [euch] heben, tragen und erretten.

<sup>5</sup> Wem wollt ihr mich nachbilden und vergleichen, und wem mich ähnlich machen, dass wir uns gleichen sollten? <sup>6</sup> Da schütteln sie Gold aus dem Beutel und wiegen Silber mit der Waage ab, sie bezahlen einen Goldschmied, damit er ihnen daraus einen Gott macht, vor dem sie niederfallen, ja den sie anbeten. <sup>7</sup> Sie nehmen ihn auf die Schulter, tragen ihn und stellen ihn an seinen Ort; da steht er und rührt sich nicht von der Stelle; ja, man schreit zu ihm, aber er antwortet nicht; er rettet niemand aus seiner Not. <sup>8</sup> Bedenkt das und erweist euch als Männer und nehmt es euch zu Herzen, ihr Übertreter!

<sup>9</sup> Gedenkt an die Anfänge von der Urzeit her, dass Ich Gott bin und keiner sonst; ein Gott, dem keiner zu vergleichen ist. <sup>10</sup> Ich verkündige von Anfang an das Ende, und von der Vorzeit her, was noch nicht geschehen ist. Ich sage: Mein Rat-

- 1** Bel 21,9; Jer 50,2; 51,44-47  
**2** Last 13,1 vgl. 2Sam 5,21; Jer 48,7  
**3** Überrest s. 4,3; 10,20-21; getragen 63,9; 2Mo 19,4; 5Mo 1,31; Ps 22,10  
**4** Greisenä. Ps 71,18; 103,4-5; derselbe Ps 48,15; Mal 3,6; Röm 11,29; erretten 19,20; Jer 15,21  
**5** 40,18,25; 2Mo 15,11  
**6** 44,12-19; Hos 8,2-8; Hab 2,18-20 vgl. Apg 17,29  
**7** 45,20; Jer 2,28; 10,5  
**8** Bedenkt 44,21; erweist vgl. 59,16; 1Kor 16,13; nehmt 44,19 vgl. Lk 15,17  
**9** Anfänge 41,4; 2Mo 12,2; Jer 6,16; Gott 45,5-6; 2Mo 15,11  
**10** verkünd. 41,26-27; Apg 15,18; noch nicht Ps 33,11; Spr 19,21; Dan 4,34  
**11** Mann 41,2,25; 45,13; vollbringen Hi 23,13; Röm 4,21; Phil 2,13  
**12** Hört 1,2,10; 28,14; Herz 6,10; Apg 7,51; Gerechtigk. vgl. 5,7; 48,1; 59,15 vgl. Röm 10,3  
**13** Gerecht. 51,5; Röm 1,17; 3,21; Rettung 45,17,21; warten Hab 2,3; Zion 1,27; 52,1-2; 62,11; Ps 87,1-3; Herrlichk. 44,23; 60,9

schluss soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, werde ich vollbringen. <sup>11</sup> Ich berufe von Osten her einen Adler und aus fernen Ländern den Mann meines Ratschlusses. Ja, ich habe es gesagt, ich führe es auch herbei; ich habe es geplant, und ich vollbringe es auch. <sup>12</sup> Hört mir zu, die ihr ein stolzes Herz habt und fern von der Gerechtigkeit seid! <sup>13</sup> Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht; sie ist nicht fern, und meine Rettung lässt nicht auf sich warten. Ich will in Zion Rettung geben und für Israel meine Herrlichkeit.

*Babylons Fall*

**47** Setze herab und setze dich in den Staub, o Jungfrau, Tochter Babel! Setze dich auf die Erde, ohne Thron, du Tochter der Chaldäer! Denn man wird dich nicht mehr die Verwöhnte und Verzärtelte nennen. <sup>2</sup> Nimm die Mühle hervor und mahle Mehl; nimm deinen Schleier ab und hebe die Schleppe auf; entblöße die Schenkel, wate durch die Flüsse. <sup>3</sup> Deine Blöße soll enthüllt und deine Schande gesehen werden; ich will Rache nehmen und keinen Menschen schonen!

<sup>4</sup> Unser Erlöser – sein Name ist HERR der Heerscharen, der Heilige Israels!

<sup>5</sup> Setze dich schweigend hin und geh in die Finsternis, du Tochter der Chaldäer! Denn man wird dich nicht mehr »Beherrscherin der Königreiche« nennen.

- 1** Setze 3,26 vgl. Jer 48,18; Verzärtelte V. 8  
**2** Mühle 2Mo 11,5; Mt 24,41; entblöße vgl. 20,4; 2Sam 6,20-22  
**3** Schande Jer 13,26; Nah 3,5-6; Rache 35,4; Jer 50,28; Röm 12,19  
**4** 43,3,14-15; Jer 31,10-11; 50,34  
**5** Finsternis 1Sam 2,9; Mt 22,13; Jud 13; Beherrscher. vgl. 13,19; Dan 2,44

wird errettet (V. 17; Röm 11,25-27). »Gerechtfertigt« bedeutet, als gerecht erklärt werden und behandelt zu werden, als sei man nicht sündig, sondern heilig. Das geschieht durch die Anwendung von Christi Gerechtigkeit auf den Gläubigen (vgl. 61,10; 2Kor 5,21).

**46,1 Bel ... Nebo.** Zwei Hauptgötter in Babylon. »Bek ist eine andere Schreibweise für »Baak«, dem phönizischen Hauptgott Babylons. Dass »Nebo« verbreitet angebetet wurde, wird daraus deutlich, dass bedeutende Namen daraus gebildet wurden: Nebukadnezar, Nabopolassar und Nebusaradan.

**46,2 in die Gefangenschaft gehen.** Als Cyrus kam wurden sogar die Götter ins Exil weggeführt. Diese Götzen konnten sich selber nicht davor retten, auf den Rücken von Lasttieren gelegt und abtransportiert zu werden; geschweige denn, dass sie das Volk erretten konnten, welches sie anbetete.

**46,3,4 der ganze Überrest vom Haus Israel.** Der Gott Israels ist nicht hilflos wie Götzen. In seiner Kraft hat er das hilflose Israel erhalten und wird es weiterhin unter allen Umständen erhalten. In V. 4 verwendet der Herr 5-mal das Personalpronomen der 1. Person und betont damit seine persönliche Aktivität in der Errettung Israel.

**46,5-8** Aufgrund ihres menschlichen Ursprungs und ihrer völligen Ohnmacht können die Götzen unmöglich mit dem Gott Israels verglichen werden (40,18-20). In V. 8 ruft der Prophet die Leser auf, die Ohnmacht der Götzen zu bedenken, die sie in Übertretung des Gesetzes Gottes verehren.

**46,9 Gedenkt an die Anfänge von der Urzeit her.** Die Leser sollen sich erinnern: 1.) an die ganze Geschichte bereits erfüllter Prophezei-

ungen, sowie 2.) an Errettungen durch Gottes Wunderwirken wie z.B. aus Ägypten, und 3.) gnädige Segnungen, die Israel erfahren hatte. All das bietet reichlich Beweismaterial, dass er allein Gott ist.

**46,11 aus fernen Ländern den Mann.** Dieser Mann war Cyrus, den Gott berief, Babylon zu erobern und einen Überrest Israels heimzuschicken und so die 70 Jahre Gefangenschaft anderthalb Jahrhunderte nach Niederschreibung dieser Prophezeiung Jesajas zu beenden (44,28; 45,1).

**46,13 Gerechtigkeit ... Zion Rettung.** Zu Gottes verordneter Zeit wird die Rettung Israels Realität werden und im gerechten Reich des Messias münden (61,3; 62,11; Joel 4,17; Sach 12,10-13,1; Röm 11,25-27).

**47,1-3 o Jungfrau, Tochter Babel.** Der Prophet beschrieb Babylon in dem Sinne als Jungfrau, dass sie nie zuvor erobert worden war. Babylon saß wie eine königliche Jungfrau im Staub und erfuhr eine völlige Demütigung. Der »Thron« war fort, weggenommen durch die Macht der Perser, und das Reich erholte sich nie wieder davon, dass es seiner Macht, seines Volkes und seines Namens beraubt wurde. Die einstige königliche Jungfrau wird als Sklavin beschrieben, die gezwungen wird, ihre königlichen Kleider einzutauschen gegen Arbeitskleidung: Sie muss ihr Kleid heben, um durchs das Wasser des Flusses zu waten, den sie bei ihrem Dienst überqueren muss. Solche Pflichten oblagen im Orient den Frauen niederen Ranges, und so war dies ein treffendes Bild für Babylons Fall in die Erniedrigung.

**47,5 Beherrscherin der Königreiche.** Dieser Titel setzt die Analogie von V. 1 fort und spricht von der erhöhten Position, aus welcher Ba-

<sup>6</sup> Ich war über mein Volk so erzürnt, dass ich mein Erbteil entweihte und in deine Gewalt gab; du aber hast ihnen keine Barmherzigkeit erwiesen, [selbst] auf den Greis hast du ein schweres Joch gelegt. <sup>7</sup> Und du hast gedacht: »Ich werde ewiglich Gebieterin sein«, und hast dir dies nicht zu Herzen genommen und nicht bedacht, was danach kommen würde.

<sup>8</sup> Nun aber höre, du Üppige, die sorglos thront, die in ihrem Herzen spricht: »Ich bin's und sonst niemand! Ich werde nicht als Witwe dasitzen, noch erleben, wie mir die Kinder geraubt werden!« <sup>9</sup> Dennoch wird dir beides begegnen in einem Augenblick, an *einem* Tag: die Kinder werden dir geraubt, und Witwe wirst du sein; mit großer Macht werden sie über dich kommen trotz der Menge deiner Zaubereien und der großen Anzahl deiner Beschwörungen. <sup>10</sup> Denn du vertrautest auf deine Bosheit und sprachst: »Niemand sieht mich!« Deine Weisheit und dein Wissen haben dich verführt, dass du bei dir selbst gedacht hast: »Ich bin's und sonst niemand!« <sup>11</sup> Darum wird ein Unglück über dich kommen, das du nicht wegzaubern kannst; und ein Verderben wird dich überfallen, das du nicht abzuwenden vermagst; plötzlich wird eine Verwüstung über dich kommen, von der du nichts ahnst.

<sup>12</sup> Tritt doch auf mit deinen Beschwörungen und mit der Menge deiner Zaubereien, mit denen du dich abgemüht hast von Jugend auf! Vielleicht vermagst du zu helfen; vielleicht kannst du Schrecken einflößen. <sup>13</sup> Du bist müde geworden von

<sup>6</sup> erzürnt 2Kö 23,26; Kla 5,22; Sach 1,12; Gewalt 2Chr 36,16-20; Barmherz. 5Mo 28,50; Kla 4,16

<sup>7</sup> Gebieter: V. 5 vgl. Offb 18,7; danach 5Mo 32,29

<sup>8</sup> s. V. 7; Jer 50,31; Zeph 2,15

<sup>9</sup> begegnen 13,16; Dan 5,30; Offb 18,8; Zaubereien V. 12-13 vgl. Dan 5,7; Nah 3,4; Offb 18,23

<sup>10</sup> Bosheit 28,15; Pred 8,8; Jer 2,19; Niemand 29,15; Ps 94,7; Weisheit Hes 28,2-7; 1Kor 3,19; Ich bin's s. V. 8 vgl. Dan 4,25-27

<sup>11</sup> Jer 51,38-43; Dan 5,25-30; 1Th 5,3; Offb 18,10

<sup>12</sup> vgl. 19,3,12; 2Mo 9,11; Dan 5,7-9

<sup>13</sup> 44,25; Dan 2,2,10

<sup>14</sup> Stoppeln vgl. Nah 1,10; Mal 3,19; Seele Mt 10,28; 16,25-27

<sup>15</sup> 13,14 vgl. 45,21; Jer 50,16

<sup>1</sup> Israel 45,25; 46,3; 51,1; Ps 68,27; Röm 9,6; schwört Jer 5,2; Zeph 1,5; Wahrheit 59,14; Jer 9,2; Dan 9,13 vgl. Joh 4,24

<sup>2</sup> Stadt 52,1; Dan 9,24; stützen Mi 3,11; Röm 2,17; Herr 51,15

<sup>3</sup> s. 46,9-10; Jos 21,45; 23,14-15

der Menge deiner Beratungen. So lass sie doch herzutreten und dich retten, die den Himmel einteilen, die Sternseher, die jeden Neumond ankündigen, was über dich kommen soll! <sup>14</sup> Siehe, sie sind geworden wie Stoppeln, die das Feuer verbrannt hat; sie werden ihre Seele nicht vor der Gewalt der Flammen erretten; denn es wird keine Kohlenglut sein, an der man sich wärmen, und kein Ofen, an dem man sitzen könnte. <sup>15</sup> So sind die für dich geworden, um die du dich bemüht hast, sie, mit denen du Handel getrieben hast von Jugend auf: jeder von ihnen irrt auf seinem eigenen Weg davon, und keiner hilft dir!

*Der HERR mahnt Israel, auf sein Reden zu hören*

**48** Hört dies, ihr vom Haus Jakob, die ihr mit dem Namen Israel benannt und aus den Wassern Judas entsprungen seid; die ihr bei dem Namen des HERRN schwört und euch zu dem Gott Israels bekennt, aber nicht in Wahrheit noch in Gerechtigkeit! <sup>2</sup> Denn sie nennen sich nach der heiligen Stadt und stützen sich auf den Gott Israels, dessen Name »HERR der Heerscharen« ist.

<sup>3</sup> Das Frühere habe ich längst schon verkündigt; aus meinem Mund ist es hervorgegangen, und ich habe es bekannt gemacht. Plötzlich habe ich es ausgeführt, und es ist eingetroffen. <sup>4</sup> Weil ich wusste, dass du hart bist und dein Nacken eine eiserne Sehne und deine Stirn ehern ist, <sup>5</sup> so habe ich es

<sup>4</sup> 2Mo 33,3,5; 5Mo 31,27; Neh 9,16-17; Jer 5,3; 7,26

<sup>5</sup> Mein 42,8-9

bylon fallen sollte. Sie war die Herrin der Welt, aber später wurde sie zur Sklavin (vgl. V. 7), erniedrigt aufgrund von Stolz und falscher Sicherheit (V. 8).

**47,6 keine Barmherzigkeit erwiesen.** Obwohl Gott Israel mit der Gefangenschaft strafte, war Babylons grausame Unterdrückung der gefangenen Israeliten der Grund für den Sturz des Reiches. Vgl. Jer 50,17,18; 51,33-40; Sach 1,15.

**47,7-9** In Offb 18,7.8.10.16.19 spielt Johannes auf diese Verse an, während er den Sturz Babylons kurz vor Christi Wiederkunft beschreibt. Vgl. »ewiglich Gebieterin« mit 18,7, »nicht als Witwe« mit 18,7 und »an einem Tag« mit 18,8.

**47,8 sonst niemand.** Dieser Gipfel des Stolzes Babylons war eine Lästerung des wahren Gottes, denn damit maßte sie sich schamlos Göttlichkeit an (V. 10; vgl. 44,6).

**47,9 in einem Augenblick, an einem Tag.** Babylon verfiel nicht langsam, sondern fiel aus ihrem Stand als wohlhabende Herrin, uneroberbare Jungfrau und stolze, unbesiegbare Mutter vieler in den Stand einer erniedrigten Sklavin im Staub, die ihren Thron, ihre Kinder und ihr ganzes Leben verloren hatte. Das geschah in einer einzigen Nacht, plötzlich und unerwartet, als Kyrus und die persische Armee in die Stadt einfielen (vgl. Dan 5,28,30). **Kinder werden dir geraubt, und Witwe wirst du sein.** Babylon verlor seine Einwohner, von denen unter Kyrus viele getötet oder verschleppt wurden. Diese Prophezeiung wurde nochmals erfüllt, als Babylon gegen Darius revoltierte; und um die Belagerung länger aushalten zu können, wählte jeder Mann eine Frau aus seiner Familie und erdrosselte die Übrigen, um Lebensmittelvorräte zu sparen. Darius pfählte 3.000 Auführer.

**47,10** Sünder meinen törichterweise, sie seien sicher und es gäbe niemanden, der sie richtet. Vgl. Ps 10,11; 94,7.

**47,11 Unglück ... Verderben ... Verwüstung.** Die Perser initiierten

unter Kyrus plötzlich (vgl. V. 9) die Heimsuchung, die letztendlich Babylon auslöschte. Sie wird gipfeln in Zusammenhang mit der Zerstörung eines wiedererstandenen Babylon, der Weltzentrale des Bösen, bei der Wiederkunft Christi (51,8; Offb 18,2-24).

**47,12 Beschwörungen ... Zaubereien.** Die magischen Praktiken von Babylon, die als Hilfe gegen Feinde dienen sollten (s.a. V. 9), werden auch das künftige Babylon charakterisieren (Offb 18,23).

**47,13 dich retten ... die Sterngucker.** Babylon vertraute stark auf Astrologen, die nach Sternkonstellationen Ausschau hielten, Konjunktionen von Himmelskörpern beobachteten, dem Geburtsmonat hohe Bedeutung beimaßen und die anhand der Bewegung der Sterne die Zukunft voraussagten (Dan 2,2,10). Der Prophet stellt sarkastisch heraus, wie vergeblich ein solches Vertrauen ist. Diese antike Verführung ist auch heute noch populär und findet durch Horoskope weite Verbreitung.

**47,14 nicht ... erretten.** Die Astrologen konnten sich nicht selber erretten, geschweige denn die Babylonier, die sich auf sie verließen, oder irgendjemanden sonst. Das Feuer Gottes, das kommen sollte, war kein Feuer, das sie wärmen, sondern verzehren sollte.

**47,15 keiner hilft dir.** Wenn das Gericht kommt, werden die Astrologen, die das Volk aufsuchte und bezahlte, unfähig sich oder andere zu retten nach Hause laufen.

**48,1,2 bei dem Namen des HERRN schwört ... nicht in Wahrheit.** Sie waren dem Namen nach Israeliten, aber ihre Herzen waren fern von Gott. Diese Heuchelei war während der ganzen Geschichte Israels üblich, sogar zur Zeit des Herrn Jesus. Vgl. Mt 23,3,13-39.

**48,3-5** Der Herr sagte Ereignisse voraus, die so eintrafen, wie er sie voraussagte (41,2-4; 46,10). Somit konnte das Volk diese Ereignisse nicht anderen Göttern zuschreiben.

**48,3 Das Frühere.** S. Anm. zu 46,9.

dir damals angekündigt; ehe es geschah, habe ich es dich hören lassen, damit du nicht sagen könntest: »Mein Götze hat es gemacht, und mein geschnitztes oder gegossenes Bild hat es befohlen.«

<sup>6</sup> Du hast es gehört, betrachte es alles! Wollt ihr es nun nicht eingestehen? Von nun an lasse ich dich Neues hören und Verborgenes, was du nicht wusstest. <sup>7</sup> Jetzt erst ist es geschaffen worden und nicht schon früher; und vor dem heutigen Tag hast du nichts davon gehört, damit du nicht sagen könntest: Siehe, ich habe es gewusst! <sup>8</sup> Du hast es weder gehört noch gewusst, noch war jemals dein Ohr geöffnet; denn ich wusste, dass du völlig treulos bist und von Mutterleib an ein Übertreter genannt worden bist.

<sup>9</sup> Um meines Namens willen bin ich langmütig, und um meiner Ehre willen halte ich mich zurück, dir zugute, um dich nicht auszurotten. <sup>10</sup> Siehe, ich habe dich geläutert, aber nicht im Silber[schmelzofen]; im Schmelzofen des Elends habe ich dich geprüft. <sup>11</sup> Um meinewillen, um meinewillen will ich es vollbringen! Denn wie würde ich sonst gelästert! Und ich will meine Ehre keinem anderen geben.

<sup>12</sup> Höre auf mich, Jakob, und du, Israel, mein Berufener! Ich bin es, ich bin der Erste, und ich bin auch der Letzte! <sup>13</sup> Ja, meine Hand hat die Erde gegründet und meine Rechte die Himmel ausgespannt. Sobald ich ihnen zurufe, stehen sie allesamt da.

<sup>14</sup> Versammelt euch, ihr alle, und hört! Wer unter

<sup>6</sup> betrachte 44,21; 46,8; Neues 42,9 vgl. 4Mo 16,30; Am 3,6  
<sup>7</sup> V. 5

<sup>8</sup> Ohr 6,9-10; Jer 5,21; 6,10; treulos 5Mo 31,16-21.29; Übertreter 5Mo 9,7.24; Hos 6,7 vgl. Mt 15,3

<sup>9</sup> V. 11; 2Mo 34,6; Ps 79,9; 106,8; Hes 20,9; Mal 3,6  
<sup>10</sup> vgl. 5Mo 4,20; Ps 66,10; 1Pt 4,12

<sup>11</sup> meinew. V. 9; 43,25; gelästert 37,4.23; 52,5; Ps 10,3.13; Ehre 42,8; Dan 7,13-14

<sup>12</sup> s. 41,4; 44,1,6; 5Mo 32,39; Offb 1,8.17-18; 2,8; 22,13  
<sup>13</sup> 40,12.22.26; Ps 119,89-91; 147,4; 148,5-6

<sup>14</sup> verkünd. 41,22; Er 44,28; 45,1-3

<sup>15</sup> berufen vgl. 5Mo 31,14; Jos 1,1-2; Jer 1,5

<sup>16</sup> Anfang 37,26; 41,26 vgl. Joh 1,1-3; Verborgenen. 45,19 vgl. Joh 18,20; Geist 11,1-2; 61,1

<sup>17</sup> Herr 43,14; lehrt 2,3; 54,13; Hi 36,22; Zeph 3,5; leitet 30,21; Ps 25,8.9-12; 32,8

ihnen hat dies verkündigt? Er, den der HERR lieb hat, er wird sein Wohlgefallen an Babel vollstrecken, und die Chaldäer seinen Arm fühlen lassen.

<sup>15</sup> Ich selbst habe es gesagt, ich habe ihn auch berufen und ihn hergebracht, und sein Weg wird gelingen.

<sup>16</sup> Naht euch zu mir und hört dieses! Ich habe von Anfang an nicht im Verborgenen geredet. Seitdem es geschehen ist, bin ich da; und nun hat mich GOTT, der Herr, und sein Geist gesandt. <sup>17</sup> So spricht der HERR, dein Erlöser, der Heilige Israels: Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehrt, was dir nützlich ist, der dich leitet auf dem Weg, den du gehen sollst. <sup>18</sup> O dass du doch auf meine Gebote geachtet hättest! Dann wäre dein Friede wie ein Wasserstrom gewesen und deine Gerechtigkeit wie Meereswellen. <sup>19</sup> Dein Same wäre wie der Sand, und die Sprösslinge deines Leibes wie seine Körner; sein Name würde weder ausgerottet noch vertilgt werden vor meinem Angesicht.

<sup>20</sup> Zieht aus von Babel, flieht von den Chaldäern mit jubelnder Stimme! Verkündigt dies, lasst es hören! Breitet es aus bis an das Ende der Erde und sagt: Der HERR hat seinen Knecht Jakob erlöst! <sup>21</sup> Sie litten keinen Durst, als er sie durch die Wüsten

<sup>18</sup> Gebote Neh 9,13; Ps 119,47.127; Friede 54,13; 66,12; Ps 119,165

<sup>19</sup> Same 1Mo 22,17; Name 56,5; 5Mo 9,14; Offb 3,5

<sup>20</sup> Zieht Jer 50,8; 51,6.45; Offb 18,4; erlöst 43,1.4; 44,23; Jer 31,10-11

<sup>21</sup> 43,19-20; 2Mo 17,6; 4Mo 20,11

**48,6 Neues.** Von hier an haben die Prophezeiungen über das erste und zweite Kommen des Messias und über die Wiederherstellung Israels eine neue Besonderheit. Babylon wird zum Babylon der Offenbarung (V. 20) und Gott gebraucht Jesaja zur Übermittlung von Wahrheiten über das messianische Reich auf Erden und über die neuen Himmel und die neue Erde, die darauf folgen werden (z.B. 11,1-5; 65,17). Vers 7 weist darauf hin, dass Gott diese Dinge über die Zukunft noch nie zuvor offenbart hatte.

**48,9 Um meines Namens willen.** Das Volk Israel hatte keinen Verdienst, um Gottes Gunst ihnen gegenüber auszulösen (V. 8). Sie verdienen Zorn und Tod, aber seine Gnade gegen sie beruhte auf seinem Wunsch, verherrlicht zu werden und auf seinem Wunsch, die Integrität seines Namens zu offenbaren.

**48,10.11 geläutert ... geprüft.** Seit Jesajas Zeit umfassten Israels Prüfungen die Babylonische Gefangenschaft und die gegenwärtige weltweite Zerstreuung aus ihrem Land; im Gegensatz zu im Schmelzofen geläuterten Silber ist die Läuterung Israels noch nicht vollständig, und dieses Volk ist noch nicht geläutert. Doch Gott setzt die Drangsalszeit fort, bis das Volk geläutert ist, damit sein Name nicht durch den Untergang Israels schlecht gemacht wird. Die Nation wird geläutert sein (vgl. Sach 13,1). Gottes Plan ist so angelegt, dass die Rettung Israels nicht Menschen oder von Menschen gemachten Götzen zugeschrieben wird, sondern ihm allein (42,8; vgl. Röm 11,25-27.33-36). Die Widersacher Gottes werden nie berechtigte Gründe bekommen, um Gott und sein Werk zu verunglimpfen.

**48,14.15 Er ... er ... seinen Arm ... ihn ... ihn ... sein Weg.** Ab V. 6 begann der Prophet über »Neues« zu schreiben. »Babylon« ist das letzte Babylon von Offb 18, und das Werkzeug des Gerichtes Gottes ist der Messias. Das Personalpronomen bezieht sich auf Jesus Christus, den der Herr salben wird, um bei seinem zweiten Kommen das letzte Babylon zu schlagen und Israel in sein Land und Reich zu führen. Dass hier nicht

Kyrus gemeint ist, wird auch deutlich aus der Aussage: »den der HERR lieb hat«, die zu stark ist, um auf den heidnischen König angewendet zu werden – wohl aber für Gottes geliebten Sohn, den Herrn Jesus, gilt.

**48,16 mich ... gesandt.** Hier sprach nicht der Prophet, sondern der Messias, der Knecht des Herrn, der von Gott, dem Herrn, und dem Heiligen Geist gesendet wird zur endgültigen Wiederversammlung Israels und Aufrichtung des messianischen Reiches, das in 61,1-7 beschrieben ist.

**48,17-19** Die Züchtigungen Israels durch den Erlöser und Heiligen Israels dienen der Erziehung (42,18-43,13; vgl. Hebr 12,10). Eines Tages werden sie aufhören, wenn Israel auf die Gebote des Herrn hört und Gottes Strafen sich zu Wohlergehen wandeln. Eine künftige Generation wird so handeln und die Erfrischung genießen, die ihnen ein beständiger Strom des Friedens und der Gerechtigkeit Gottes bringt, der sich über sie ergießt wie das uner müdliche Meer (65,18).

**48,19 wie der Sand ... wie seine Körner.** Wegen Israels Ungehorsam ist Gottes Verheißung an Abraham, seine Nachkommen zahlreich zu machen (1Mo 22,17), bis jetzt noch nicht endgültig erfüllt. Obwohl die Nation während der Babylonischen Gefangenschaft und während der Zerstreuung bis 1948 n.Chr. zeitweilig beiseite gesetzt war und in der künftigen Drangsalszeit Jakobs tödliche Angriffe erleiden wird (vgl. Jer 30,7), wird Gott seinen Verheißungen treu sein.

**48,20 Zieht aus von Babel.** Die weltweite Verkündigung der Errettung zeigt zusammen mit der Aussage, »Der HERR hat ... Jakob erlöst«, dass hier nicht die spärliche Rückkehr von 50.000 Juden aus dem historischen Babylon gemeint ist, während der die meisten Juden in diesem heidnischen Land verblieben, sondern die endgültige Erlösung der Nation, wie Sacharja es in Sach 12,10-13,1 verkündete und Paulus in Röm 11,1.2.25-27. Ein erlöstes Israel wird sich völlig vom letzten Babylon und dessen gottlosen System absondern und die Gnade des Herrn gegenüber der Nation verkünden. Johannes wiederholt diesen Befehl in Offb 18,4.

**48,21 Sie litten keinen Durst.** Jesaja verweist darauf, wie Gott auf

führte, Wasser ließ er ihnen aus dem Felsen rinnen; er spaltete den Fels, da floß Wasser heraus! –  
 22 Keinen Frieden, spricht der HERR, gibt es für die Gottlosen!

*Der Messias, der verworfene und leidende Knecht des HERRN*  
 Kapitel 49 – 57

*Der Messias offenbart sich als der Knecht des HERRN*  
 Jes 61,1-4

**49** Hört auf mich, ihr Inseln, und gebt Acht, ihr Völker in der Ferne! Der HERR hat mich von Mutterleib an berufen und meinen Namen von Mutterschoß an bekannt gemacht. <sup>2</sup> Er hat meinen Mund gemacht wie ein scharfes Schwert; er hat mich im Schatten seiner Hand geborgen und mich zu einem geschärften Pfeil gemacht; er hat mich in seinem Köcher versteckt. <sup>3</sup> Und er sprach zu mir: Du bist mein Knecht, bist Israel, durch den ich mich verherrliche. <sup>4</sup> Ich aber hatte gedacht: Ich habe mich vergeblich abgemüht und meine Kraft umsonst und nutzlos verbraucht! Doch steht mein Recht bei dem HERRN und mein Lohn bei meinem Gott.

22 57,20-21  
 1 *Inseln* 41,1; *Mutterleib* Jer 1,5; Ps 139,16; Mt 1,20-23; Lk 1,31; Gal 1,15  
 2 *Schwert* 11,4; Hebr 4,12; *Offb* 1,16; *Schatten* 51,16; *Pfeil* 5,26; 2Kö 13,17; Ps 45,6  
 3 *Knecht* 42,1; *verherrl.* 43,21; 60,21  
 4 *vergebl.* Mt 23,37; Joh 1,11; *Recht* vgl. 40,27; 53,10-12; Joh 17,4-5  
 5 *Mutterl.* s. V. 1; *Israel* Mt 15,24; *gehört* Joh 5,22-23; 8,29.50; 2Pt 1,17; *Stärke* 12,2; 40,29; *Apg* 10,38  
 6 s. 42,6; Ps 2,8; Lk 2,32; Mk 16,15  
 7 *Veracht.* 53,3; Ps 22,7; Mt 26,67; *Apg* 3,14-15; Joh 3,19; *niederfallen* Ps 72,11; Dan 7,13-14; *trau* Ps 89,34-38; 1Kor 1,9; *ausgewählt* V. 1

<sup>5</sup> Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleib an zu seinem Knecht gebildet hat, um Jakob zu ihm zurückzubringen – Israel aber wurde nicht gesammelt, und doch wurde ich geehrt in den Augen des HERRN, und mein Gott war meine Stärke –,  
<sup>6</sup> ja, er spricht: »Es ist zu gering, dass du mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten aus Israel wiederzubringen; sondern ich habe dich auch zum Licht für die Heiden gesetzt, damit du mein Heil seist bis an das Ende der Erde!«

*Der HERR redet zu seinem Knecht*

<sup>7</sup> So spricht der HERR, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu dem von jedermann Verachteten, zu dem Abscheu der Nation, zu dem Knecht der Herrschenden: Könige werden es sehen und aufstehen und Fürsten anbetend niederfallen um des HERRN willen, der treu ist, um des Heiligen Israels willen, der dich auserwählt hat. <sup>8</sup> So spricht der HERR: Zur angenehmen Zeit habe ich dich erhört und am Tag des Heils dir geholfen; und ich will dich behüten und dich dem Volk zum Bund geben, damit du dem

<sup>8</sup> *angeneh.* 61,2; 2Kor 6,2; *Bund* 42,6; *aufhilfst* 51,3; 61,4

wunderbare Weise für die Generation unter Mose sorgte, nachdem er sie aus Ägypten gerettet hatte (2Mo 17,6; vgl. Jes 41,17.18). Das ist eine Illustration dafür, wie er für das Erlöste Israel sorgen wird, wenn sie dem letzten Weltreich Babylon entfliehen werden.

**48,22 Keinen Frieden ... für die Gottlosen.** Vgl. 57,21. Nicht jeder Israelit wird sich des Heils des Herrn erfreuen können, sondern nur der treue Überrest, der sich von seinen bösen Wegen abgewandt hat. Der Gottlose wird weggeläutert werden, bevor das Friedensreich aufgerichtet wird (vgl. Sach 13,7-9).

**49,1 – 57,21** Dieser Abschnitt beschreibt den prophetischen und priesterlichen Dienst des Messias bzw. Knechts des Herrn, seine Zurüstung für diese Aufgabe, sein Leiden und seine Erniedrigung und seine letztendliche Erhöhung. Das Wort »Knecht« kommt in diesem Abschnitt etwa 20-mal vor. Es preist Jesus Christ als das Lamm Gottes, das getötet wurde, um die Erwählten Gottes zu erlösen.

**49,1-13** Das zweite von 4 Knechtliedern (vgl. 42,1-9; 50,4-11; 52,13-53,12). Dieses Lied spricht vom Sendungsauftrag des Knechts und seines geistlichen Erfolges.

**49,1 von Mutterleib ... von Mutterschoß an.** Die ganze Welt, einschließlich der Heiden (»Inseln«; »Völker in der Ferne«) ist aufgerufen, zwei wichtige Dinge zu erkennen: 1.) Der Messias bzw. Knecht wird ein Mensch sein und wie jeder andere von einer Frau geboren werden, jedoch jungfräulich (vgl. 7,14; Lk 1,30-33), und 2.) wird er eine Einzelperson sein im Gegensatz zu einer personifizierten Gruppe wie z.B. das Volk Israel, das ebenfalls »Knecht des Herrn« genannt wurde (41,8.9; 42,19; 43,10; 44,1.2.21.26; 45,4; 48,20; 50,10).

**49,2 meinen Mund gemacht wie ein scharfes Schwert.** Der Herr hat seinem Knecht Macht gegeben, wirksam zu sprechen und dadurch seine Feinde zu besiegen (11,4; vgl. Ps 2,9; Offb 1,16; 2,12.16; 19,15). Sein Wort ist immer wirksam (55,11; Eph 6,17; Hebr 4,12) **versteckt.** Bevor der Messias auftrat war er bei Gott verborgen und bereit, zum genau richtigen Augenblick hervorgeholt zu werden (vgl. Gal 4,4.5).

**49,3 Du bist mein Knecht, bist Israel.** Dass der Herr hier den Namen Israel für den Messias verwendet (42,1; 49,5.6.7; 52,13; 53,11), ist dadurch zu erklären, dass eine enge Beziehung zwischen der Nation und ihrem König besteht.

**49,4 vergeblich ... umsonst und nutzlos.** Bei seinem ersten Kommen erfuhr der Knecht die Ablehnung durch sein Volk. Manchen mag es

vorgekommen sein, als sei seine Mission gescheitert, weil er verworfen wurde und durch Leiden ging (vgl. Joh 1,9-11). Die beiden letzten Knechtlieder betonen ebenfalls das Leiden des Knechts (50,4-11; 52,13-53,12). Doch trotz der Ablehnung durch die Menschen drückt der Knecht seine starke Gewissheit aus, dass er Gottes Werk vollführt und mit vollem Erfolg belohnt wird.

**49,5 zurückzubringen ... gesammelt.** Die Mission des Knechts beinhaltet die Priorität, Israel zum Herrn zurückzubringen. Vgl. Mt 10,5.6; 15,24; Röm 1,16; 11,25-27. Das wird er bei seiner Wiederkunft vollenden (vgl. Sach 12,10-13,1).

**49,6 die Stämme Jakobs aufzurichten ... mein Heil ... bis an das Ende der Erde.** Das Ziel des Knechts ist das Heil und die Wiederherstellung Israels, damit die Bundesverheißungen erfüllt werden. Doch er beschränkt sich nicht auf Israel, sondern dient auch als Licht, das das Heil zu den Heiden bringt. Israel hatte stets den Auftrag, die Nationen zu Gott zu bringen (19,24; 42,6). Diesen Auftrag wird es sehr effektiv ausführen, nämlich in der Drangsalzeit nach der Bekehrung der 144.000 Zeugen (Offb 7,1-10; 14,1-5) und wenn es nach der Rückkehr des Knechts auf die Erde wieder in seinem Land versammelt ist. Vgl. 9,2; 11,10; 42,6; 45,22; Lk 2,32. Paulus wendete diesen Vers an auf seinen Dienst an den Heiden, den er bei seiner ersten Missionsreise ausübte (Apg 13,47).

**49,7 von jedermann Verachteten ... Abscheu der Nation.** Das bezieht sich auf die erniedrigende Behandlung des Knechts bei seinem ersten Kommen. Dieses Thema wird von Jesaja betont (50,6-9; 52,14.15; 53,3). Der Ausdruck »Nation« wird kollektiv verwendet für alle, die ihn ablehnen, insbesondere Heiden. Sie sind die Herrscher, Könige und Fürsten, von denen gesagt wird, dass sie eines Tages bei der Wiederkunft des Knechts hochachtungsvoll mit ihm umgehen werden. Einstige Unterdrücker werden sich wegen der Errettung Israels vor ihm niederwerfen wie in 52,15.

**49,8 angenehmen Zeit ... Tag des Heils.** Der Messias wird beschrieben, als bitte er um die Gnade Gottes für Sünder. Gott gibt seine huldreiche Antwort in einer Zeit der Gnade (vgl. 61,1), wenn der Tag des Heils zur Welt kommt (vgl. Gal 4,4.5; Hebr 4,7). Zur von ihm bestimmten Zeit in der Zukunft wird der Herr durch seinen Knecht Israel endgültig erretten. Paulus wendete diese Worte an auf seinen Dienst der Verkündigung des Evangeliums von der Gnade Gottes gegenüber allen Völkern (2Kor 6,2). **dem Volk zum Bund.** S. *Anm.* zu 42,6. Wenn der Herr Isra-

Land wieder aufhilfst und die verwüsteten Erbteile wieder als Erbesitz austeilst; <sup>9</sup> damit du zu den Gefangenen sagst: »Geht hinaus!« und zu denen in der Finsternis: »Kommt hervor!« Sie werden an den Straßen weiden und auf allen kahlen Hügeln ihre Weide haben. <sup>10</sup> Sie werden weder hungern noch dürsten; keine trügerische Wasserspiegelung noch Sonne wird sie blenden; denn ihr Erbarmer wird sie führen und zu den Wasserquellen leiten.

<sup>11</sup> Ich werde alle meine Berge zum Weg machen, und meine Straßen sollen erhöht werden. <sup>12</sup> Siehe, diese werden von ferne kommen und jene dort von Norden und von Westen, und diese aus dem Land der Sinim.

<sup>13</sup> Jubelt, ihr Himmel, und frohlocke, du Erde! Brecht in Jubel aus, ihr Berge, denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich über seine Elenden!

*Der HERR verheißt Zion sein Erbarmen und seine Rettung*

<sup>14</sup> Zion sprach: »Der HERR hat mich verlassen, und der Herrscher hat mich vergessen.« <sup>15</sup> Kann auch eine Frau ihr Kindlein vergessen, dass sie sich nicht erbarmt über ihren leiblichen Sohn? Selbst wenn sie [ihn] vergessen sollte – ich will dich nicht vergessen! <sup>16</sup> Siehe, in meine Hände habe ich dich eingezeichnet; deine Mauern sind allezeit vor mir. <sup>17</sup> Deine Söhne eilen herbei; aber die dich zerstört und verwüstet haben, werden sich davonmachen! <sup>18</sup> Erhebe deine Augen ringsumher und sieh: alle diese versammeln sich, sie kommen zu dir. So wahr ich lebe, spricht der HERR, du wirst sie alle wie einen Schmuck anlegen und wirst sie als Gürtel umbinden, wie eine Braut es tut.

<sup>19</sup> Denn dein Land, das öde, verwüstet und zerstört liegt, das wird nun für dich zu eng sein we-

9 *Gefang.* 42,7; *Sach* 9,11-12; *Weide* Ps 23,2; *Hes* 34,13; *Joh* 10,9

10 *Ps* 22,27; 121,6; *Jer* 31,9; *Offb* 7,16-17

11 *57,14; 62,10*

12 *11,10-12; 43,5-7; Mt* 8,11; *Lk* 13,29

13 *s. 44,23; 51,3; 66,13-14; Jer* 31,13

14 *Herr* 40,27; *Kla* 5,20,22; *Röm* 11,1-2

15 *54,10; Jer* 31,20; *Röm* 11,29; *erbarmt* 1Kö 3,26

16 *2Mo* 13,9; 28,29; *Hi* 8,6

17 *Söhne* 60,4,9; *Esr* 1,5; *verwüstet* *Hes* 28,24

18 *Erhebe* 60,4; *1Mo* 13,14; *alle diese* V. 12,22; 43,5-6; 66,12-13,20; *Braut* 61,10;

*Ps* 45,10; *Offb* 21,2,9

19 *zu eng* *Hes* 36,10; *Sach* 2,4; 10,10;

*entfernen* V. 17

20 *V. 19; 54,1-2; 60,4-5*

21 *5Mo* 28,41; *Jer* 31,16-17; *Kla* 1,1,4-5

22 *11,10-12; 60,4,9; Ps* 67,4-6 *vgl. Lk* 13,29

23 *Wärter* 60,10-11; *niederfallen* 60,14; *Ps* 45,6; *harren* 30,18;

*Kla* 3,25-26; *Röm* 10,11

24 *V. 25; Jer* 27,6-8; *Mt* 12,29

25 *genomm.* 51,14; *Lk* 11,22; *Kol* 1,13-14;

*kämpfen* 41,11-12; *5Mo* 33,27; *erretten* *Jer* 31,10-11

gen der [vielen] Bewohner, und die dich verschlingen wollten, werden sich entfernen. <sup>20</sup> Und die Söhne, die dir [einst] geraubt wurden, werden noch vor deinen Ohren sagen: Dieser Ort ist mir zu eng, gib mir Raum, dass ich wohnen kann!

<sup>21</sup> Dann wirst du bei dir selbst denken: Wer hat mir denn diese geboren, mir, der Kinderlosen und Unfruchtbaren, verbannt und verstoßen? Und wer hat mir diese großgezogen? Siehe, ich war ja allein übrig geblieben; wo waren denn diese?

<sup>22</sup> So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich will meine Hand zu den Heiden hin erheben und für die Völker mein Banner aufrichten; und sie werden dir deine Söhne im Gewandtausch herbringen, und deine Töchter werden auf der Schulter herbeigebracht werden. <sup>23</sup> Und Könige sollen deine Wärter sein, und ihre Fürstinnen deine Ammen. Sie werden vor dir niederfallen, das Angesicht zur Erde gewandt, und werden den Staub deiner Füße lecken; und du sollst erkennen, dass ich der HERR bin: die auf mich harren, werden nicht zuschanden werden.

<sup>24</sup> Kann wohl einem Starken die Beute genommen werden? Und können rechtmäßig Gefangene entfliehen? <sup>25</sup> Ja, so spricht der HERR: Auch die Gefangenen des Starken sollen ihm genommen werden, und die Beute des Tyrannen soll entfliehen; denn nun werde *ich* mit dem kämpfen, der gegen dich kämpft, und *ich* werde deine Kinder erretten. <sup>26</sup> Ich will deine Bedrücker mit ihrem eigenen Fleisch speisen, und sie sollen trunken werden von ihrem eigenen Blut wie von Most. Und alles Fleisch soll erkennen, dass ich, der HERR, dein Erretter bin und dein Erlöser, der Starke Jakobs.

26 *Blut* *vgl. Hes* 18,13; *Offb* 16,6; *erkennen* 60,16; *Ps* 98,2-3; *Hes* 36,36; *Starke* *vgl. 60,16; 1Mo* 49,24; *Ps* 132,2,5

el rettet und sammelt, wird es ins Land zurückkehren, in das Josua ihre Vorfahren nach ihrem Auszug aus Ägypten brachte, nun jedoch wieder hergestellt und glorreich (44,26; Jos 13,1-8).

**49,9-10 Gefangenen ... Finsternis ... weiden ... Weide.** Beim zweiten Kommen des Messias wird sich Israels Zustand der Gefangenschaft und Unterdrückung wandeln zu Zufriedenheit und Wohlergehen wie bei einer gut genährten, beschützten und getränkten Schafherde. Dieser idealen Zustände wird sich der treue Überrest erfreuen, der in sein Reich nach Israel zurückkehrt. Johannes offenbart, dass dieser Zustand ein Vorgeschmack auf den Himmel ist (*Offb* 7,16.17).

**49,12 von ferne kommen.** Israel wird aus einem weltweiten Exil gesammelt werden (43,5,6), sogar von so fernen Orten wie Sinim, was wahrscheinlich ein antiker Name für China war.

**49,13** *Vgl. Offb* 12,12.

**49,14** Dieser Vers ist eine Zusammenfassung der Geschichte der Wehklage der Nation während ihrer langen Leidenszeit. Die Verse 15-23 folgen mit Worten der Gewissheit als Antwort auf die Verzagtheit.

**49,16** Hier spricht der Herr von dem jüdischen Brauch, der vielleicht aus *2Mo* 13,9 abgeleitet wurde, als Zeichen der Weihe in ihre Hände ein Symbol für ihre Stadt und ihren Tempel einzuritzen (*vgl. Hi* 8,6).

**49,17,18 Deine Söhne ... umbinden.** Wenn die Zerstörer fort sind, werden Zions Söhne zurückkehren und die Stadt schmücken. Israel wird am Ende das Mittel zur Bekehrung der Nationen sein (*vgl. Röm* 11,11.12.15).

**49,19-21** Wenn der treue Überrest errettet und gesammelt ist und

durch das Zeugnis der Juden Heiden im Reich zum Glauben kommen, wird das milleniale Jerusalem nicht groß genug sein, um alle Bewohner aufzunehmen.

**49,22 Heiden ... deine Söhne ... herbringen ... deine Töchter.** Diese Verheißung wird buchstäblich erfüllt werden, wenn die Nationen der Welt dem treuen Überrest Israels in sein Land verhefen (14,2; 43,6; 60,4; 66,20). Zu Beginn des Reiches, wenn diese Wiederversammlung stattfindet, werden alle Heiden an Jesus Christus Gläubige sein, die am Tag des Herrn durch Glauben dem Zorn des Lammes entkommen sind und so ins Reich eingingen (*s. Anm. zu Mt* 25,31-46). Nationen und Führungspersonen, die einst Israel unterdrückten, werden sich vor dem erlösten Bundesvolk Gottes demütigen, und Israel wird erkennen, dass Harren auf den Herrn nicht enttäuscht wird (8,17; 40,31).

**49,24 Beute genommen ... Gefangene entfliehen.** Wie in V. 14 spricht Jesaja wieder von Zion und beschreibt ihre Verzagtheit wegen ihrer Gefangenschaft und ihre Verwunderung über die Rettung. Der Herr antwortet in V. 25.26 wieder mit ermutigenden Worten.

**49,25,26 mit ihrem eigenen Fleisch speisen ... trunken werden von ihrem eigenen Blut.** Starke Ausdrücke gegen die Feinde Israels vergewissern das Volk seiner letztendlichen Befreiung aus dem Exil. Der Engel des Wassers benutzt diese Ausdrücke bei seinem Jubel über das dritte Schalengericht in *Offb* 16,6. Die Vernichtung der Feinde Israels, die in der Drangsalszeit von Satan angeführt werden (*vgl. Offb* 12,15.16), erfüllt diese Verheißung.

**49,26 alles Fleisch soll erkennen.** Gottes Errettung Israels wird so



### Vorhaltungen des HERRN an Israel

Jer 3,6-8

**50** So spricht der HERR: Wo ist der Scheidebrief eurer Mutter, mit dem ich sie verstoßen habe? Oder welchem von meinen Gläubigern habe ich euch verkauft? Siehe, ihr seid um eurer Sünden willen verkauft worden, und um eurer Übertretungen willen ist eure Mutter verstoßen worden. <sup>2</sup> Warum war kein Mensch da, als ich kam, antwortete niemand, als ich rief? Ist etwa meine Hand zu kurz, um zu erlösen, oder ist bei mir keine Kraft, um zu erretten? Siehe, mit meinem Schelten trockne ich das Meer aus; ich mache Ströme zur Wüste, dass ihre Fische vor Wassermangel faulen und vor Durst sterben! <sup>3</sup> Ich kleide den Himmel in Schwarz und bedecke ihn mit Sacktuch.

*Der Knecht des HERRN wird angegriffen, aber Gott steht ihm bei*

<sup>4</sup> GOTT, der Herr, hat mir die Zunge eines Jüngers gegeben, damit ich den Müden mit einem Wort zu erquickem wisse. Er weckt Morgen für Morgen, ja, er weckt mir das Ohr, damit ich höre wie Jünger [hören]. <sup>5</sup> GOTT, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet; und ich habe mich nicht widersetzt und bin nicht zurückgewichen. <sup>6</sup> Meinen Rücken bot ich denen dar, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich rauften; mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel. <sup>7</sup> Aber GOTT, der Herr, wird mir helfen, darum muss ich mich nicht schämen; darum machte ich mein Angesicht wie einen Kieselstein, denn ich wusste, dass ich nicht zuschanden würde. <sup>8</sup> Der mich rechtfertigt, ist nahe; wer will mit mir rechten? Lasst uns miteinander hintreten! Wer will gegen mich Anklage erheben? Er trete her zu mir! <sup>9</sup> Siehe, GOTT, der Herr,

- 1 *Scheidebr.* 5Mo 24,1-4; Jer 3,8 vgl. Hos 2,4; *verkauft* 52,3 vgl. 2Kö 4,1; Mt 18,25; *Übertret.* 59,2 vgl. Ps 32,5  
 2 *antwort.* 64,6; 65,12; 66,4; 2Chr 36,16; Spr 1,24; Jer 7,13; *Hand* 59,1; 66,14; 4Mo 11,23; *trockne* 2Mo 14,21; Jos 3,16; Ps 106,9; 107,33; Nah 1,4  
 3 2Mo 10,21; Am 4,13 vgl. Mt 27,45; *Offb* 6,12  
 4 *Zunge* Ps 49,4; Mt 13,54; Joh 7,16.46; *erquickem* Mt 11,28; *höre* 55,2; Mt 7,24; Lk 10,39  
 5 *Ohr* Ps 40,6-8; *nicht* Mt 26,39; Joh 4,34; Phil 2,8; Hebr 10,5-10  
 6 Mt 26,67; 27,28-30; Mk 14,65; Lk 22,63-65; Hebr 12,2  
 7 *helfen* 49,5,8; Joh 8,29; *Angesicht* Hes 3,8-9; *zuschanden* vgl. 54,4; Röm 9,33  
 8 *rechtfert.* Apg 2,36; Röm 1,4; 1Tim 3,16  
 9 *schuldigt* Joh 8,46 vgl. Röm 8,31-34; *Kleid* Ps 102,27; *Motte* 51,8  
 10 *fürchtet* Ps 147,11; Mal 3,16; *Knechtes* 42,1; *vertraue* 8,17; 30,18; Ps 23,4; Kla 3,25-26; Mi 7,8; Nah 1,7  
 11 65,13-15 vgl. Pred 12,1; Jer 17,4; Hes 20,39; Joh 8,24

steht mir bei – wer will mich für schuldig erklären? Siehe, sie werden alle zerfallen wie ein Kleid; die Motte wird sie fressen.

<sup>10</sup> Wer unter euch fürchtet den HERRN? Wer gehorcht der Stimme seines Knechtes? Wenn er im Finstern wandelt und ihm kein Licht scheint, so vertraue er auf den Namen des HERRN und halte sich an seinen Gott! <sup>11</sup> Habt aber Acht, ihr alle, die ihr ein Feuer anzündet und euch mit feurigen Pfeilen wappnet! Geht hin in die Flamme eures eigenen Feuers und in die feurigen Pfeile, die ihr angezündet habt! Dieses widerfährt euch von meiner Hand, dass ihr am Ort der Qual liegen müsst.

*Der HERR tröstet die gottesfürchtigen Israeliten und verheißt ihnen Hilfe*

**51** Hört auf mich, ihr, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt, ihr, die ihr den HERRN sucht! Seht auf den Felsen, aus dem ihr gehauen, und auf den Brunnenschacht, aus dem ihr gegraben seid! <sup>2</sup> Seht auf Abraham, euren Vater, und auf Sarah, die euch geboren hat; denn als Einzelnen habe ich ihn berufen und ihn gesegnet und gemehrt. <sup>3</sup> Denn der HERR tröstet Zion; er tröstet alle ihre Trümmer und macht ihre Wüsten wie Eden und ihre Steppe wie den Garten des HERRN. Freude und Wonne, Danklied und Lobgesang wird darin gefunden werden.

<sup>4</sup> So achte nun auf mich, mein Volk, und ihr, meine Leute, leiht mir eure Ohren; denn ein Gesetz wird von mir ausgehen, und mein Recht will ich

- 1 *Gerecht.* Spr 15,9; Mt 5,6; Röm 9,30-33; *sucht* 55,6; 2Chr 15,2; Jer 29,13; *Felsen* 26,4; 5Mo 32,4; 1Kor 10,4  
 2 1Mo 15,4; 17,15-16; 20,1-2; 5Mo 26,5; Neh 9,7; Hebr 11,8-12  
 3 *tröstet* 40,1-2; 49,13; 52,9; Ps 102,14; *Garten* 35,1-3; Hes 36,35; *Freude* Jer 33,11  
 4 *achte* vgl. 49,1; *Recht* 42,1-4; Joh 1,1,7; *Licht* 42,4 vgl. Joh 8,12

dramatisch sein, dass die Welt erkennen wird, dass der Herr, der Retter, der Erlöser, der Mächtige Israels der wahre Gott ist (11,9; 45,6; Hes 39,7; Hab 2,14).

**50,1 Scheidebrief eurer Mutter ... meinen Gläubigern.** Obgleich die Leiden Judas die notwendige Folge von Sünde waren, gab es keinen Scheidebrief oder Verkauf an Gläubiger, weil Zion stets nur zeitweilig vom Herrn getrennt war. Gott gab dem nicht davidischen Nordreich tatsächlich einen Scheidebrief (s. *Anm. zu Jer 3,8*). Die bedingungslosen Verheißungen des Davidsbundes (2Sam 7) schlossen eine solche Scheidung für Juda jedoch aus, obgleich es zeitweilig von Gott getrennt sein sollte (vgl. 54,6,7).

**50,2 Warum ...?** Gott fragte, warum niemand bereit war, ihm zu glauben und zu gehören, und das sogar nachdem alle seine Rettermacht in Ägypten gesehen hatten, als er das Rote Meer spaltete (2Mo 14,21), den Jordan trocken legte (Jos 4,23) und die Fische Ägyptens tötete (2Mo 7,18-21). Die Rettermacht des Herrn war unbestreitbar (59,1). Er bewies sie durch seine Rettung aus Ägypten (43,16,17; 44,27; 46,9; 48,3,21).

**50,4-11** Das dritte von 4 Knechtsliedern (vgl. 42,1-9; 49,1-13; 52,13-53,12) und der Monolog des Messias über seine Vervollkommnung durch Gehorsam (V. 4,5) und Leiden (V. 6). Johannes schreibt viel darüber, dass Jesus Gott gehorsam war, indem er seinen Willen erfüllte (vgl. Joh 5,19,36; 6,38; 7,16,29; 12,49,50). Vgl. Phil 2,8; Hebr 5,8; 10,7.

**50,6 Meinen Rücken ... meine Wangen ... mein Angesicht.** Der Knecht blieb gehorsam, obwohl er durch höchst niederträchtige Behandlung zur Gegenwehr provoziert wurde. Jesus erfüllte diese Prophe-

zeiung, indem er dem Willen des Vaters unterwürdig blieb (Mt 26,67; 27,26,30; Mk 14,65; 15,19; Lk 22,63; Joh 18,22).

**50,7 mein Angesicht wie einen Kieselstein.** Er war sich der Hilfe Gottes so gewiss, dass er unnachgiebig entschlossen war, trotz aller Drangsale, die ihm bevorstanden, unbeirrbar zu bleiben (vgl. Hes 3,8,9). Jesus zeigte diese Entschlossenheit, indem er sein Angesicht darauf richtete, nach Jerusalem zu gehen, um gekreuzigt zu werden (Lk 9,51).

**50,8,9** So sehr er auch misshandelt, verspottet und verworfen wurde, hat der Knecht doch volle Gewissheit der Hilfe Gottes und lud deshalb einen Widersacher ein, heranzutreten.

**50,10,11** Ein Aufruf an die Unbekehrten, zu glauben und gerettet zu werden, sowie eine Warnung, dass diejenigen, die der moralischen und geistlichen Finsternis entkommen wollen, indem sie ihr eigenes Feuer anzünden (menschliche Religion, Werkergerechtigkeit) in ewiger Pein enden werden.

**51,1,2** Der Prophet sichert der Nation die Rettung zu, indem er auf Gottes früheren Bund mit Abraham verweist (1Mo 12,3). Ursprünglich war Abraham nur ein einziger Mensch, aber Gott vermehrte seine Nachkommen, wie er verheißt hatte (1Mo 13,16; 15,5; 17,5; 22,17).

**51,3 Trümmer ... Wüsten ... Eden ... Garten des HERRN.** Derselbe Gott, dessen Macht seine Verheißungen an Abraham erfüllte, wird Israels Verwüstung in ein Paradies verwandeln. Das gilt sowohl national als auch geistlich und führt dazu, dass Freudes- und Dankeslieder vom Volk erklingen.

**51,4 Gesetz ... Recht ... Licht der Völker.** Durch die Herrschaft

zum Licht der Völker aufrichten. <sup>5</sup> Meine Gerechtigkeit ist nahe, meine Rettung zieht aus, und meine Arme werden die Völker richten. Auf mich werden die Inseln hoffen, und auf meinen Arm werden sie warten. <sup>6</sup> Erhebt eure Augen zum Himmel und schaut auf die Erde drunten; denn die Himmel werden vergehen wie ein Rauch, und die Erde wird wie ein Kleid zerfallen, und ihre Einwohner werden auf dieselbe Weise umkommen; aber mein Heil wird ewig bleiben und meine Gerechtigkeit nicht zugrunde gehen.

<sup>7</sup> Hört auf mich, ihr, die ihr die Gerechtigkeit kennt, du Volk, das mein Gesetz im Herzen trägt! Fürchtet euch nicht vor dem Schmähern der Menschen und entsetzt euch nicht vor ihrem Lästern. <sup>8</sup> Denn die Motte wird sie fressen wie ein Kleid; und die Schabe wird sie fressen wie Wolle; aber meine Gerechtigkeit wird ewig bleiben und mein Heil von Geschlecht zu Geschlecht.

<sup>9</sup> Wache auf! Wache auf! Ziehe Stärke an, du Arm des HERRN! Erwache wie in den Tagen der Vorzeit und bei den Geschlechtern der Urzeit! Bist du nicht der, welcher Rahab zerschmettert und den Drachen durchbohrt hat? <sup>10</sup> Bist du nicht der, welcher das Meer, die Wasser der großen Flut, trockengelegt und die Tiefen des Meers zu einem Weg gemacht hat, damit die Erlösten hindurchziehen konnten? <sup>11</sup> So werden die Erlösten des HERRN zurückkehren und nach Zion kommen mit Jauchzen, und ewige Freude wird über ihrem Haupt sein; Freude und Wonne werden sie erfassen, aber Kummer und Seufzen wird entfliehen.

<sup>12</sup> Ich, ich bin es, der euch tröstet. Wer bist aber du, dass du dich vor dem sterblichen Menschen fürchtest, vor dem Menschenkind, das wie Gras dahingegeben wird, <sup>13</sup> und dass du den HERRN vergisst, der dich gemacht hat, der den Himmel aus-

<sup>5</sup> *Gerecht.* V. 1; 46,13; *Rettung* Apg 28,28; *Röm* 1,16; *Arme* V. 9; 52,10; *warten* vgl. Mt 12,21

<sup>6</sup> *vergehen* Ps 102,27; Mt 24,35; 2Pt 3,10-12; *Heil* Hebr 5,9; *Gerechtigt.* Dan 9,24

<sup>7</sup> *Hört vgl. V. 1; Gesetz* Ps 37,31; Jer 31,33; *Schmähen* Mt 10,28; Apg 5,41-42; 1Pt 3,14-15

<sup>8</sup> *Schabe* 50,9; *ewig* s. V. 6; Ps 103,17

<sup>9</sup> *Erwache vgl. V. 17; Ps* 44,24; *Macht* Ps 93,1; *Offb* 11,17; *Vorzeit* Ps 44,2-4; *Drachen* vgl. 27,1; Ps 74,13; *Hes* 29,3

<sup>10</sup> 43,16; 2Mo 14,21-22

<sup>11</sup> *Erlösten* 35,10; *Offb* 7,9-10; *ewige* 61,7; 1Pt 1,8-9; *Jud* 24; *Kummer* 25,8; 65,19; *Offb* 7,17; 21,4

<sup>12</sup> *tröstet* 40,1; 52,9; 2Kor 1,3-4; *fürchtest* vgl. V. 7; 8,13; Ps 56,12; *Spr* 29,25; *Gras* s. 40,6; 1Pt 1,24

<sup>13</sup> *vergiss* vgl. 1,3-4; Ps 106,13; *Himmel* 40,22; Jer 51,19; *fürchtest* s. V. 12; *Grimm* vgl. 37,35-37

<sup>14</sup> *losgem.* 49,25; *Grube* Sach 9,11 vgl. *Kla* 3,53; *Brot* vgl. 33,16

<sup>15</sup> *Herr* 43,15; 2Mo 6,7; 20,2; *Meer* Hi 26,12; Jer 31,35; *Heerschar.* 47,4

<sup>16</sup> *Worte* vgl. 6,9; 59,21; Jer 5,14; *Schatten* 49,2; *Himmel* s. 65,17; *Volk* Hos 2,25

gespannt und die Erde gegründet hat? Und allezeit, den ganzen Tag, fürchtest du dich vor dem Grimm des Bedrückers, wenn er sich rüstet, um zu verderben. Wo ist denn nun der Grimm des Bedrückers? <sup>14</sup> Der in Ketten Gekrümmte wird schnell losgemacht, damit er nicht umkommt in der Grube, noch an Brot Mangel leidet.

<sup>15</sup> Ich bin ja der HERR, dein Gott, der das Meer aufwühlt, dass seine Wellen brausen: HERR der Heerscharen ist sein Name. <sup>16</sup> Ich habe meine Worte in deinen Mund gelegt und dich mit dem Schatten meiner Hand bedeckt, um den Himmel auszuspannen und die Erde zu gründen und zu Zion zu sagen: Du bist mein Volk!

### Zuspruch für das bedrängte Jerusalem

<sup>17</sup> Erwache! Erwache! Stehe auf, Jerusalem, die du von der Hand des HERRN den Becher seines Zorns getrunken hast, die du den Taumelkelch getrunken und ausgeschlürft hast! <sup>18</sup> Denn da war niemand, der sie leitete, von allen Söhnen, die sie geboren hat, und niemand, der sie an der Hand führte, von allen Söhnen, die sie großgezogen hat.

<sup>19</sup> Dies beides ist dir begegnet – aber wer bezeugt dir Teilnahme? – Verheerung und Zerstörung, Hunger und Schwert – wie soll ich dich trösten? <sup>20</sup> Deine Kinder sanken ohnmächtig hin; sie lagen an allen Straßenecken, wie eine Antilope im Netz, und waren voll von dem grimmigen Zorn des HERRN und von dem Schelten deines Gottes.

<sup>21</sup> Darum höre doch das, du Elende, die du trunken bist, aber nicht vom Wein: <sup>22</sup> So spricht dein

<sup>17</sup> *Erwache* s. V. 9; *Becher* Jer 25,15; *Taumelk.* V. 22; Ps 60,5

<sup>18</sup> vgl. 59,16; Ps 14,2-4; *Joh* 5,7

<sup>19</sup> *Hunger* Jer 14,15; *Hes* 14,21; *trösten* vgl. V. 12; *Kla* 1,9-16

<sup>20</sup> *ohnmä.* *Kla* 2,11; *Zorn* *Kla* 4,11; *Offb* 6,17

<sup>21</sup> *Kla* 3,15

<sup>22</sup> *Rechtsst.* 54,9; Jer 25,12; 50,34; *Mi* 7,9

des Knechtes über das irdische Reich Israel wird Gerechtigkeit herrschen, zum Wohle aller Nationen.

**51,5 nahe ... zieht aus.** Die Macht des Knechts, sein Volk wiederherzustellen und der Welt Gerechtigkeit und Heil zu bringen, war bereits am Werk, doch Gottes Perspektive ist anders als die Zeitwahrnehmung des Menschen. Obwohl die Verwirklichung seiner Rettung nach Gottes Maßstab der zeitlosen Ewigkeit nahe war, lag sie zu Jesajas Zeit doch noch viele Jahrhunderte in der Zukunft. Die Nationen, die das Gericht überleben, werden auf ihn vertrauen und in sein Reich eingehen.

**51,6 die Himmel werden vergehen ... die Erde wird ... zerfallen.** Das beginnt in der Drangsalszeit (vgl. *Offb* 6,12-14; 8,12.13; 16,8-10.21) und bereitet zusammen mit den irdischen Gerichten über Land, Meer und Süßwasser (vgl. *Offb* 6,14; 8,6-11; 16,3-5) den Weg zu einer erneuerten Erde im Tausendjährigen Reich. Die tatsächliche »Entschaffung« bzw. Zerstörung des gegenwärtigen Universums, von der Petrus schrieb (2Pt 3,10-13), geschieht am Ende von Christi tausendjähriger Herrschaft auf der Erde, wenn die jetzige Schöpfung ersetzt wird durch neue Himmel und eine neue Erde (2Pt 3,10; *Offb* 21,1).

**51,7,8** Israels Feinde werden vergehen, aber das Heil des Knechts wird bleiben.

**51,9,10** Dieses Gebet um Rettung in der Zukunft basierte auf früheren Zeiten, als der Herr Rahab bezwang, was eine häufige Bezeichnung ist für Dinge, die Chaos anrichten und oft, wie in diesem Fall, für Ägypten (s. Ps 87,4).

**51,11-16** Wiederum fasst Jesaja ein immer wiederkehrendes Thema

zusammen: dass Israel nicht mehr sterbliche Menschen fürchten (V. 12), sondern stattdessen auf den Schöpfer aller Dinge vertrauen soll. Er hat Israel in der Vergangenheit gerettet und wird das dauerhaft in der Zukunft tun, bevor die Nationen zerstört werden können (V. 14), deshalb brauchen sie keine Unterdrückung zu fürchten. Der Segen des wiederhergestellten Israel wird in der Freude von V. 11 zum Ausdruck kommen.

**51,16 meine Worte in deinen Mund.** Israel war das untreue Archiv der Offenbarung Gottes (vgl. *Röm* 9,1-5), aber es wird eine Zeit kommen, in der Gott seine Worte in den Mund des treuen Überrests legt (59,21): wenn er sein Reich des Messias in Zion auf einer erneuerten Erde aufrichtet. Vgl. 51,6; 65,17; 66,22.

**51,17,18 Jerusalem, die du ... getrunken hast.** Jerusalem erfuhr den Zorn des Herrn dadurch, dass sie ausgiebig Fremdmächten unterworfen war, ohne dass es einen menschlichen Retter gab (V. 18). Doch die Strafe wird ein Ende haben (V. 22; 40,1,2; vgl. 29,9). Andererseits wird Babylon auf ewig aus seinem Zornesbecher trinken (*Offb* 14,8-11; 16,19).

**51,19 beides.** Jerusalem (V. 17) hatte den zweifachen Verlust von Besitz (»Verheerung und Zerstörung«) und Menschenleben erlitten (»Hunger und Schwert«).

**51,20 Deine Kinder sind ohnmächtig hingesunken.** Die Bewohner der Stadt lagen hilflos auf den Straßen und hatten all ihre Kraft im vergeblichen Kampf gegen den Zorn des Herrn verbraucht (40,30).

**51,21,22 trunken bist, aber nicht vom Wein.** Jerusalem war be-

Herr, der HERR, und dein Gott, der den Rechtsstreit für sein Volk führt: Siehe, ich will den Taumelbecher aus deiner Hand nehmen, den Kelch meines Grimms, dass du künftig nicht mehr daraus trinken musst,<sup>23</sup> und ich will ihn deinen Peinigern in die Hand geben, die zu deiner Seele gesprochen haben: Bücke dich, dass wir über dich wegschreiten können!, so dass du deinen Rücken der Erde gleich machen musstest und wie eine Straße für die, die darübergehen.

### Der HERR verheißt Heil für Jerusalem

**52** Wache auf! Wache auf! Zion, ziehe deine Stärke an! Ziehe deine Ehrenkleider an, Jerusalem, du heilige Stadt! Denn von nun an wird kein Unbeschnittener noch Unreiner mehr in dich hineinkommen.<sup>2</sup> Schüttele den Staub von dir ab, steh auf und setze dich hin, Jerusalem! Mache dich los von den Fesseln deines Halses, du gefangene Tochter Zion!<sup>3</sup> Denn so spricht der HERR: Umsonst seid ihr verkauft worden, so sollt ihr auch ohne Geld erlöst werden!

<sup>4</sup> Denn so spricht GOTT, der Herr: Mein Volk ist vor Zeiten nach Ägypten hinabgezogen, um sich dort in der Fremde aufzuhalten; und der Assyrer hat sie ohne Ursache bedrückt.<sup>5</sup> Nun aber, was geschieht mir denn hier, spricht der HERR, dass mein Volk ohne Entschädigung geraubt wird? Seine Beherrscher jauchzen triumphierend, spricht der HERR, und mein Name wird beständig gelästert, den ganzen Tag.<sup>6</sup> Darum soll mein Volk meinen

**23** will 49,25-26; Spr 11,8; Sach 12,2; Bücke Ps 66,11-12; 129,1-4

**1** Wache 51,9.17; Stadt Neh 11,1; Hes 48,35; Offb 21,23-25; hineinkom. 35,8; Nah 2,1; Offb 21,27

**2** los vgl. 51,14; 61,1; Lk 4,18

**3** verkauft 50,1; Ps 44,13; ohne Geld 45,13; 55,1; 1Pt 1,18

**4** Ägypten 1Mo 46,6; Apg 7,14-15; Assyrer 10,24

**5** Beherrs. Kla 1,5; Name Hes 36,20 vgl. Röm 2,24

**6** kennel. vgl. 60,16; Jer 31,34; Siehe 25,8-9; 40,8-9

**7** Frieden Nah 2,1; Apg 10,36; Heil Mk 16,15; Apg 4,12; König Ps 146,10; Mi 4,7; Offb 11,17

**8** Wächter s. 62,6; sehen Ps 126,1-2; Jer 33,7

**9** 44,23; 48,20; Zeph 3,14-15

**10** Arm 51,5.9; 53,1; Heil Ps 98,2-3; Lk 2,30-32; 3,6; Apg 13,47

Namen kennen lernen, ja, darum wird es an jenem Tag erkennen, dass ich der bin, welcher spricht: Siehe, hier bin ich!

<sup>7</sup> Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der Frieden verkündigt, der gute Botschaft bringt, der das Heil verkündigt, der zu Zion sagt: Dein Gott herrscht als König!<sup>8</sup> Da ist die Stimme deiner Wächter! Sie werden ihre Stimme erheben und miteinander jauchzen; denn mit eigenen Augen werden sie es sehen, wenn der HERR wieder nach Zion kommt.

<sup>9</sup> Ihr Trümmer Jerusalems, freut euch und frohlockt miteinander! Denn der HERR hat sein Volk getröstet, hat Jerusalem erlöst!<sup>10</sup> Der HERR hat seinen heiligen Arm entblößt vor den Augen aller Heiden; und alle Enden der Erde werden das Heil unseres Gottes sehen! –

<sup>11</sup> Weicht! weicht! Geht hinaus von dort! Rührt nichts Unreines an! Geht hinaus aus ihrer Mitte! Reinigt euch, die ihr die Geräte des HERRN tragt!

<sup>12</sup> Geht aber nicht hastig davon, und eilt nicht wie Flüchtlinge hinweg; denn der HERR zieht vor euch her, und der Gott Israels ist eure Nachhut.

### Die Erniedrigung und Erhöhung des Messias wird angekündigt

<sup>13</sup> Siehe, mein Knecht wird einsichtig handeln, er

**11** Weicht! Jer 50,8; Sach 2,6-7; Apg 2,40; Offb 18,4; Geräte 1Chr 9,28-29; Esr 1,7-11

**12** nicht vgl. 5Mo 16,3; Herr 2Mo 14,19; Mi 2,13

**13** 42,1; Jer 23,5; Eph 1,20-22; Hebr 1,2-3

trunken, weil sie den Becher des Zornes Gottes getrunken hatte (63,6). Doch im Gegensatz zu Babylon, das den Zorn Gottes bis auf den letzten Tropfen trank (V. 17; Offb 18,6), wird bei Israel der Becher weggewonnen, bevor der Zorn vollständig verzehrt ist. Den ganzen Zorn zu trinken, wird den Unterdrückern Israels überlassen (49,26; Jer 25,15.26.28; Sach 12,2).

**52,1,2 deine Stärke ... Ehrenkleider.** Zion wird aufgerufen, von der Trunkenheit aufzuwachen und sich in die Kleider der Ehre und Würde zu kleiden, die der Herr ihr gibt. Bei ihrer letztendlichen Wiederherstellung wird die Stadt nicht mehr von Feinden beherrscht.

**52,3 Umsonst seid ihr verkauft worden ... ohne Geld erlöst.** Die Juden wurden Sklaven ihrer Eroberer, die nichts für Israel zahlen; ebenso wird der Herr Israel unentgeltlich von der Sünde erlösen (45,13; 55,1).

**52,5 Beherrscher.** Damit sind die Babylonier gemeint mit ihrer Grausamkeit gegenüber den gefangenen Israeliten. **mein Name ... gelästert.** Fremdherrscher verachteten den Gott Israels, solange sein Volk in Knechtschaft war. Gott rettete sein Volk nicht wegen ihrer Güte, sondern um seines heiligen Namens willen – um zu beweisen, dass er wahrhaftig, treu und mächtig ist (Hes 20,9.14). Paulus zitierte, dass der Gott Israels gelästert wird aufgrund der Heuchelei der damaligen Juden, die den Maßstab Gottes, den sie kannten und anderen beibrachten, nicht auf sich selbst anwandten (Röm 2,24).

**52,6 an jenem Tag erkennen, dass ich der bin.** Nach dem Tag des Herrn, wenn Israel von seiner weltweiten Zerstreuung gerettet ist, wird es die Erfüllung der Prophezeiungen Jesajas und anderer erkennen und volle Gewissheit haben, dass der Herr gesprochen und seine Verheißungen der Rettung erfüllt hat. Sie werden diese Ereignisse mit dem großen »Ich-Bin« in Verbindung bringen (43,11; 2Mo 3,13-15).

**52,7 Wie lieblich ... gute Botschaft.** Boten werden das Bergland um Jerusalem durchziehen um die frohe Botschaft von der Rückkehr des erlösten Israel ins Land zu verbreiten (40,9; 61,1; Nah 2,1). Paulus erwei-

terte diese milleniale Aussage auf die Verkündigung des Evangeliums im Reich und schloss die Verbreitung des Evangeliums der Gnade Gottes seit der Zeit Jesu Christi an mit ein (Röm 10,15; vgl. Eph 6,15). **Heil ... Dein Gott herrscht als König!** Die frohe Botschaft betrifft die idealen Zustände in Israels goldenem Zeitalter, während der Christus persönlich über sein Reich regieren wird (24,23; Ps 93,1).

**52,8 mit eigenen Augen.** Wörtl. »Augen in Auge«. S. 4Mo 14,14. Dieser hebr. Ausdruck beschreibt zwei Völker, die einander so nahe sind, dass sie sich in die Augen sehen. Das drückt aus, dass die Boten der Wahrheit (»Wächter«) die Rückkehr der Herrin nach Zion so deutlich sehen werden wie sie einander sehen, wenn sie sich in die Augen blicken.

**52,9,10 getröstet ... erlöst.** Die zerstörte Stadt wird auf den Aufruf zum Freudengesang reagieren, weil der Herr Trost (40,1.2; 49,13; 51,12) und Erlösung (41,14; 43,1.12.14; 44,6.23.24; 47,4) gegeben hat.

**52,11 Weicht! weicht!** Der Prophet befiehlt den Israeliten, das Land ihrer Verbannung zu verlassen und nach Jerusalem zurückzukehren (48,20; Jer 50,8; Sach 2,10.11; Offb 18,4). Unter Cyrus gab es nur eine begrenzte Rückkehr (50.000), aber hier geht es um die letztendliche Erfüllung. **Rührt nichts Unreines an! ... Reinigt euch.** Die heimkehrenden Gefangenen sollten sich nicht verunreinigen, indem sie Besitz aus dem Exil mitnahmen (vgl. Jos 6,18; 7,1). Das NT verleiht dieser Prophezeiung eine prinzipielle Anwendung und ermahnt damit Christen, sich auf keine geistlichen Beziehungen zu Mächten des Heidentum einzulassen (2Kor 6,17).

**52,12 nicht hastig.** Gerettete Gefangene brauchen sich bei ihrer Rückkehr nach Jerusalem nicht beeilen wie ihre Vorfahren bei der Flucht aus Ägypten (2Mo 12,11.33.39; 5Mo 16,3). Sie können bedächtig und sicher fortziehen, wobei der Messias vor ihnen her und Gott hinter ihnen her zieht. Vgl. 58,8.

**52,13 – 53,12** Dies ist das letzte und bemerkenswerteste der 4 messianischen Knechtslieder (vgl. 42,1-9; 49,1-13; 50,4-11). Dieser Ab-

wird erhoben sein, erhöht werden und sehr erhaben sein. <sup>14</sup> Gleichwie sich viele über dich entsetzten – so sehr war sein Angesicht entstellt, mehr als das irgendeines Mannes, und seine Gestalt, mehr als die der Menschenkinder –, <sup>15</sup> genauso wird er viele Heidenvölker in Erstaunen setzen, und Könige werden vor ihm den Mund schließen. Denn was ihnen nie erzählt worden war, das werden sie sehen, und was sie nie gehört hatten, werden sie wahrnehmen.

### *Das stellvertretende Leiden und Sterben des Messias für die Sünder*

Ps 22; Lk 24,25-27; Apg 8,32-35; 1Pt 2,21-25; Hebr 9,11-28; Joh 1,29

**53** Wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und der Arm des HERRN, wem ist er geoffenbart worden? <sup>2</sup> Er wuchs auf vor ihm wie ein Schössling, wie ein Wurzelspross aus dürrer Erde. Er hatte keine Gestalt und keine Pracht; wir

**14** Ps 22,7-8 vgl. Mt 27,29  
**15** *Heidenv.* Lk 2,31; Joh 12,32; *Könige s.* 49,7,23; *Denn* 51,5; 55,5; Röm 15,20-21  
**1** *Verkünd.* Mt 11,25; Röm 10,16; 1Kor 1,18; *Arm s.* 52,10  
**2** *Wurzelsp.* s. 11,1; Jer 23,5; *keine* 52,14; Phil 2,6-7  
**3** *Veracht.* Ps 22,7-8; Lk 22,63; Joh 10,20; *Mann* Hebr 4,15; 5,8; *achteten* Joh 1,11; Apg 3,13; 1Kor 2,8  
**4** *Leiden* Apg 1,3; Hebr 2,10; 9,28; 1Pt 1,11; *bestraft* Joh 18,30; 19,7

sahen ihn, aber sein Anblick gefiel uns nicht.

<sup>3</sup> Verachtet war er und verlassen von den Menschen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut; wie einer, vor dem man das Angesicht verbirgt, so verachtet war er, und wir achteten ihn nicht.

<sup>4</sup> Fürwahr, er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen; wir aber hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. <sup>5</sup> Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden. <sup>6</sup> Wir alle gingen in die Irre wie Schafe, ein jeder wandte sich auf seinen Weg; aber der HERR warf unser aller Schuld auf ihn.

**5** *Übertret.* Röm 4,25; 1Kor 15,3; 2Kor 5,21; Gal 3,13; 1Pt 3,18; *Frieden* Röm 5,1; Eph 2,14-17; Kol 1,20

**6** *Irre* Ps 119,176; Jer 50,6; 1Pt 2,25; *Weg* vgl. Pred 11,9; Eph 2,2-3; *warf s.* V. 5

schnitt enthält unbestreitbare, eindeutige Beweise, dass Gott der Autor der Heiligen Schrift ist und Jesus die messianischen Prophezeiungen erfüllt hat. Die Details sind so präzise, dass kein Mensch sie durch Zufall voraussagen und kein Schwindler sie durch Hinterlist erfüllen konnte. Dieser Abschnitt bezieht sich eindeutig auf den Messias Jesus, wie es auch das NT bestätigt (vgl. Mt 8,17; Mk 15,28; Lk 22,37; Joh 12,38; Apg 8,28-35; Röm 10,16; 1Pt 2,21-25). Oft wird ohne direktes Zitat darauf angespielt (vgl. Mk 9,12; Röm 4,25; 1Kor 15,3; 2Kor 5,21; 1Pt 1,19; 1Joh 3,5).

**52,13-15** Eine Zusammenfassung und ein Überblick über Erniedrigung und Erhöhung des Knechts, die in 53,1-12 ausführlicher beschrieben werden. Die Details betreffen das Werk Christi in seinem stellvertretenden Tod, seinem Begräbnis, seiner Auferstehung, seiner Rettung von Sündern, seiner Fürsprache und seinem Reich.

**52,13 erhoben ... erhöht ... sehr erhaben.** Wenn der Knecht letztendlich über sein Reich regiert, wird er internationale Anerkennung für die Wirksamkeit seiner Regierung empfangen (vgl. Phil 2,9).

**52,14 war sein Angesicht entstellt.** Der Knecht muss un menschliche Grausamkeit erdulden, die so weit geht, dass er nicht mehr wie ein Mensch aussieht. Seine Erscheinung ist so schrecklich, dass die Menschen ihn mit Befremden anblicken (53,2,3; Ps 22,7; Mt 26,67; 27,30; Joh 19,3).

**52,15 viele Heidenvölker in Erstaunen setzen.** Oder: »besprengen«. In seinem entstellten Zustand wird der Knecht ein priesterliches Werk der Reinigung ausführen, aber nicht nur Israel reinigen, sondern viele außerhalb dieses Volkes (2Mo 29,21; 3Mo 4,6; 8,11; 14,7; 4Mo 8,7; 19,18.19; Hebr 9,13). **den Mund schließen.** Bei seiner Erhöhung werden höchste Führungspersonen sprachlos sein und über den einst verachteten Knecht erstaunen (vgl. Ps 2). Wenn er seinen Thron besteigt, werden sie eine Entfaltung von Macht und Herrlichkeit sehen, wie sie es zuvor nie gehört haben. Paulus wendete das Prinzip dieses Verses an auf seinen apostolischen Auftrag, Christus dort zu verkünden, wo Christus bisher unbekannt war (Röm 15,21).

**53,1 Wer hat unserer Verkündigung geglaubt ...?** Die Frage impliziert, dass trotz dieser und anderer Prophezeiungen nur wenige den Knecht anerkennen, als er auftritt. Diese Ankündigung wurde bei Christi erstem Kommen buchstäblich erfüllt, bei welchem ihn Israel nicht offenherzig empfing (Joh 1,9-11; 12,38). Paulus wendete dieselbe Prophezeiung auf die Welt als Ganze an (Röm 10,16). **der Arm des HERRN.** Bei seinem ersten Kommen erkannte die Nation die mächtige, fleischgewordene Kraft Gottes in der Person Jesu, ihres Retters, nicht.

**53,2 vor ihm.** Obwohl Jesus als Messias von der Welt unbeachtet blieb (V. 1), wurde er von Gott aufmerksam beobachtet, der jedes kleinste Detail seines Lebens verordnete. **dürrer Erdreich ... sein Anblick**

**gefiel uns nicht.** Der Knecht wuchs in niedrigen Umständen auf trug keines der üblichen Zeichen der Königswürde. Somit war seine wahre Identität nur für das aufmerksame Auge des Glaubens erkennbar.

**53,3 Verachtet ... verlassen ... verachtet.** Der Prophet sieht den Hass und die Ablehnung der Menschen gegenüber dem Messias und Knecht voraus, der nicht nur äußerliche Misshandlung erlitt, sondern auch innere Trübsal wegen der mangelnden Reaktion auf Seiten derer, denen zu dienen er gekommen war (z.B. Mt 23,37; Lk 13,34). **verbirgt ... wir achteten ihn nicht.** Durch den Gebrauch der 1. Person sprach der Prophet für die Abneigung seiner ungläubigen Nation gegenüber einem gekreuzigten Messias und ihrem Mangel an Respekt vor dem fleischgewordenen Sohn Gottes.

**53,4 getragen ... auf sich geladen.** Vgl. V. 11.12. Obwohl diese Verben in der Vergangenheitsform geschrieben sind, sagen sie Dinge voraus, die zu Jesajas Zeit noch Zukunft waren, d.h. es handelt sich um den »prophetischen Perfekt« im Hebr., der hier und an anderen Stellen dieses Knechtsliedes verwendet wird. Jesaja sagte damit, dass der Messias die Konsequenzen der Sünden von Menschen tragen würde, nämlich die Trübsale und Sorgen des Lebens. Unglaublicherweise dachten aber die Juden, die ihn sterben sahen, er würde von Gott für seine eigenen Sünden bestraft. Matthäus sah eine analoge Erfüllung dieser Worte im Heilungsdienst Jesu (s. *Anm. zu Mt 8,16.17*), weil Krankheit aus Sünde resultiert, wofür der Knecht mit seinem Leben zahlte (V. 7,8; vgl. 1Pt 2,24). In der Ewigkeit wird es keine Krankheiten mehr geben, deshalb ist Heilung letztendlich in den Segnungen des Sühnopfers enthalten.

**53,5 um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen.** Dieser Vers ist gefüllt mit dem Vokabular der Stellvertretung. Der Knecht litt nicht für seine eigene Sünde, denn er war sündlos (vgl. Hebr 4,15; 7,26), sondern litt als Stellvertreter für Sünder. Die Betonung liegt hier darauf, dass Christus stellvertretend Gottes Zorn, der auf Sünder lag, empfing (vgl. 2Kor 5,21; Gal 1,3,4; Hebr 10,9.10). **Strafe ... Frieden.** Er erlitt die Bestrafung durch Gott, um unseren Frieden mit Gott sicherzustellen. **durch seine Wunden sind wir geheilt worden.** Die Wunde (das hebr. Wort ist im Singular), die seinen Tod verursachte, hat denen Heil gebracht, für deren Sünden er starb. Petrus bestätigt das in 1Pt 2,24.

**53,6 Wir alle ... jeder ... unser aller.** Jeder Mensch hat gesündigt (Röm 3,9.23), aber der Knecht hat in hinlänglicher Weise die Konsequenzen der Sünde und den gerechten Zorn, den Sünder verdienen, auf sich genommen (vgl. 1Tim 2,5,6; 4,10; 1Joh 2,2). Gott legte unsere Missetaten auf ihn, und zwar so, dass er ihn behandelte, als habe er jede Sünde begangen, die jemals von allen Gläubigen begangen wurde und wird, obwohl er absolut keiner Sünde schuldig war. Gott tat ihm das an, damit der Zorn ausgegossen der Gerechtigkeit Genüge getan werden konnte.

<sup>7</sup> Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auf tut. <sup>8</sup> Infolge von Drangsal und Gericht wurde er weggenommen; wer will aber sein Geschlecht beschreiben? Denn er wurde aus dem Land der Lebendigen weggerissen; wegen der Übertretung meines Volkes hat ihn Strafe getroffen. <sup>9</sup> Und man bestimmte sein Grab bei Gottlosen, aber bei einem Reichen [war er] in seinem Tod, weil er kein Unrecht getan hatte und kein Betrug in seinem Mund gewesen war. <sup>10</sup> Aber dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen; er ließ ihn leiden. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Nachkommen sehen und seine Tage verlängern; und das Vorhaben des HERRN wird in seiner Hand gelingen. <sup>11</sup> Nachdem seine Seele Mühsal erlitten hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben; durch seine Erkenntnis wird mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen, und ihre Sünden wird er tragen. <sup>12</sup> Darum will ich ihm die Vielen zum Anteil geben, und er wird Starke zum Raub erhalten, dafür, dass er seine Seele dem Tod preisgegeben hat und sich unter die Übeltäter zählen ließ und die Sünde vieler getragen und für die Übeltäter gebetet hat.

<sup>7</sup> Mt 26,63; Mk 14,61; Lk 23,9; Joh 19,9; 1Pt 2,22-23  
<sup>8</sup> Gericht Dan 9,24,26 vgl. Joh 11,49-52; Strafe vgl. 2Kor 5,21; 1Pt 3,18  
<sup>9</sup> Reichen Mt 27,57-61; Joh 19,38-42; Betrug 2Kor 5,21; Hebr 4,15; 7,26; 1Pt 2,22; 1Joh 3,5  
<sup>10</sup> leiden Sach 13,7; Mt 26,42; Hebr 9,26; gegeben Joh 10,11,17-18; Eph 5,2; 1Joh 2,1-2; seine Tage Röm 6,9; Offb 1,18; Vorhaben Joh 6,38  
<sup>11</sup> Seele Hebr 5,7-9; Gerechte Röm 3,22; 5,18-19  
<sup>12</sup> Anteil Ps 2,8; 22,28-32; Tod Joh 10,11; Phil 2,8-11; gebetet Lk 23,34,43; Röm 8,34; Hebr 7,25; 9,24; 1Joh 2,1

### Das zukünftige Wohlergehen Israels

**54** Freue dich, du Unfruchtbare, die du nicht geboren hast! Bricht in Jubel aus und jauchze, die du nicht in Wehen lagst! Denn die Vereinsamte wird mehr Kinder haben als die Vermählte! spricht der HERR. <sup>2</sup> Erweitere den Raum deines Zeltens und dehne die Zeltdecken deiner Wohnungen aus; spare nicht, spanne deine Seile weit aus und befestige deine Pflöcke; <sup>3</sup> denn zur Rechten und zur Linken wirst du durchbrechen, und dein Same wird die Heidenvölker besitzen, und sie werden verlassene Städte bevölkern. <sup>4</sup> Fürchte dich nicht, denn du wirst nicht beschämt werden! Schäme dich nicht, denn du sollst nicht zuschanden werden; denn du wirst die Schande deiner Jugend vergessen, und an die Schmach deiner Witwenschaft wirst du nicht mehr gedenken. <sup>5</sup> Denn dein Schöpfer ist dein Ehemann, HERR der Heerscharen ist sein Name; und dein Erlöser ist der Heilige Israels; er wird

<sup>1</sup> vgl. 1Sam 2,5; Ps 113,9; Gal 4,27; Hebr 11,11-12  
<sup>2</sup> 26,15; 49,19-20  
<sup>3</sup> Heidenv. 55,5; 61,6; Sach 8,23; bevölkern 49,8,19-20  
<sup>4</sup> Fürchte 41,10-14; 43,1-5; zuschanden 45,17; Schmach Hes 39,26; Hos 3,4-5  
<sup>5</sup> Ehemann Hos 2,18; Herr s. 51,15; Heilige 43,3; Erde Sach 14,9

Daraufhin konnte Gott Sündern, die glauben, die Gerechtigkeit Christi zurechnen und sie so behandeln, als hätten sie nur die gerechten Taten Christi getan. In beiden Fällen handelt es sich um Stellvertretung. S. Anm. zu 2Kor 5,21.

**53,7,8** Das war die Schriftstelle, die der Kämmerer aus Äthiopien las und anschließend von Philippus erklärt bekam, dass sie sich auf Jesus bezieht (Apg 8,32,33).

**53,7 tat seinen Mund nicht auf.** Der Knecht wird nicht protestieren und sich seinen Bedrängern völlig ergeben. Jesus erfüllte diese Voraussage (Mt 26,63; 27,12-14; Mk 14,61; 15,5; Lk 23,9; Joh 19,9; 1Pt 2,23). **Lamm ... zur Schlachtbank.** Der Knecht sollte die Rolle eines Opferlammes annehmen (2Mo 12,3,6). Jesus erfüllte diese bildhafte Rolle buchstäblich (Joh 1,29; 1Pt 1,18,19; Offb 5,6).

**53,8 weggenommen ... wegen der Übertretung meines Volkes.** Der Knecht ließ sein Leben, um das stellvertretende Ziel des Zornes anstelle der Juden zu sein, die durch diese Stellvertretung das Heil und die Gerechtigkeit Gottes zugerechnet bekommen. Mit ähnlichen Ausdrücken wird der Messias in Dan 9,26 beschrieben.

**53,9 bei Gottlosen ... bei einem Reichen.** Wegen seines schmachvollen Todes wollten die Juden den Knecht schmachvoll bei Kriminellen begraben (vgl. Joh 19,31), doch stattdessen wurde er »bei einem Reichen« begraben und erhielt ein würdiges Begräbnis im gestifteten Grab des reichen Joseph von Arimathia (Mt 27,57-60; Mk 15,42-46; Lk 23,50-53; Joh 19,38-40). **kein Unrecht ... kein Betrug.** Die Unschuld des Knechtes bedeutete, dass er völlig zu Unrecht hingerichtet wurde. Petrus weist in 1Pt 2,22 auf die Erfüllung in Jesus hin.

**53,10 dem HERRN gefiel es.** Obwohl der Knecht den Tod nicht verdiente, war es der Wille des Herrn, dass er starb (Mt 26,39; Lk 22,42; Joh 12,27; Apg 2,23). **Schuldopfer.** Das wurde vom Knecht als das Lamm Gottes erfüllt (V. 7; Joh 1,29). Christus ist das Passahlamm der Christen (1Kor 5,7). Das schließt logischerweise den Irrtum aus, dass Jesu Sühnopfer heute Heilung beinhalte, wenn man im Glauben dafür betet. Sein Tod sühnte nicht Krankheit, sondern Sünde. S. Anm. zu 53,4. **Nachkommen sehen ... seine Tage verlängern.** Um Nachkommen zu sehen, muss der Knecht von den Toten auferstehen. Das wird er tun und für immer herrschen (2Sam 7,13,16; Ps 21,5; 89,5; 132,12).

**53,11 seine Lust sehen.** Das eine Opfer des Knechtes wird volle Genugtuung leisten hinsichtlich des Sündenproblems (1Joh 2,2; vgl. 1,11). **durch seine Erkenntnis.** Der Knecht wusste genau, was getan werden musste, um das Sündenproblem zu lösen. **viele gerecht machen.** Durch die göttliche »Erkenntnis«, wie Sünder gerechtfertigt werden können, wurde der Plan ausgeführt, dass er durch sein ein für allemal dargebrachtes Opfer viele vor Gott als gerecht erklärte (Röm 5,19; 2Kor 5,21).

**53,12 die Vielen zum Anteil ... Starke zum Raub.** Der Lohn des Knechtes für sein Werk wird die »Beute« seiner geistlichen Siege während der tausendjährigen Herrschaft sein. **unter die Übeltäter zählen.** Der Knecht nimmt eine Rolle unter sündigen Menschen an, was von Jesus erfüllt wurde, als er zwischen zwei Kriminellen gekreuzigt wurde (Lk 22,37). **für die Übeltäter gebetet.** Das spricht vom Amt des fürsprechenden Hohenpriesters, das am Kreuz begann (Lk 23,34) und im Himmel fort dauert (vgl. Hebr 7,25; 9,24).

**54,1 Unfruchtbare ... nicht geboren ... nicht in Wehen ... Vereinsamte.** Israel war in seiner Verbannung und Zerstreuung einsam und verschmäht wie eine Frau ohne Kinder (49,21). Der Prophet ruft jedoch zum Jubelgesang auf, weil der Herr der Nation für die Zukunft Fruchtbarkeit verheißt (49,19,20). Das NT liefert eine weitere Anwendung des Prinzips dieses Verses und zitiert ihn als Beleg dafür, dass das »Jerusalem droben«, die Mutter der Kinder der Verheißung durch Sara, sich großer Fruchtbarkeit erfreuen wird (Gal 4,27).

**54,2 Erweitere ... dehne ... spanne.** Der Prophet befahl dem unfruchtbaren Israel, sich auf den Tag vorzubereiten, wenn ihre zahlreichen Einwohner mehr Wohnraum benötigen werden (26,15; 49,19,20).

**54,3 durchbrechen ... die Heidenvölker besitzen.** Das künftige Reich des Messias wird weltweit sein und viel umfangreicher sein als das einstige Reich Davids und Salomos.

**54,4 die Schande deiner Jugend ... Schmach deiner Witwenschaft.** Israels Sünden führten zur ägyptischen Gefangenschaft, zum Babylonischen Exil und zur gegenwärtigen Zerstreuung, aber die Herrlichkeiten des künftigen Reiches werden so groß sein, dass sie früheres Versagen überschatten.

**54,5 Ehemann ... Erlöser.** Die Grundlage für das Vergessen frühe-

»Gott der ganzen Erde« genannt.<sup>6</sup> Denn wie eine verlassene und im Geist bekümmerte Frau wird der HERR dich rufen, wie die Frau der Jugendzeit, wenn sie verstoßen ist, spricht dein Gott.

<sup>7</sup> Einen kleinen Augenblick habe ich dich verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit werde ich dich sammeln.<sup>8</sup> In überwallendem Zorn habe ich einen Augenblick mein Angesicht vor dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich über dich erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser.<sup>9</sup> Und das soll mir sein wie die Wasser Noahs: denn wie ich geschworen habe, dass die Wasser Noahs nie mehr die Erde überfluten sollen, so habe ich geschworen, dass ich nie mehr über dich zornig werden noch dich schelten werde.<sup>10</sup> Denn die Berge mögen weichen und die Hügel wanken, aber meine Gnade wird nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht der HERR, dein Erbarmer.

<sup>11</sup> Du Elende, Sturmbewegte, Ungetröstete! Siehe, ich will deine Steine in Bleiglanz legen und deine Grundfesten mit Saphiren bauen.<sup>12</sup> Ich will deine Zinnen aus Rubinen machen und deine Pforten aus Karfunkeln und alle deine Grenzmauern aus köstlichen Steinen.<sup>13</sup> Und alle deine Kinder werden vom HERRN gelehrt, und der Friede deiner Kinder wird groß sein.<sup>14</sup> Durch Gerechtigkeit wirst du fest gegründet werden. Du wirst fern sein von Bedrückung, denn du brauchst dich nicht zu fürchten, und von Schrecken, denn er wird nicht zu dir nahen.<sup>15</sup> Siehe, sie mögen sich wohl zusammenrotten; aber es geht nicht von mir aus.

6 49,14; 62,4; Jer 30,17  
 7 verlass. Jer 25,11; Kla 3,31 vgl. Ps 30,6; sammeln 5Mo 30,3; Jer 31,3,9; Röm 11,29  
 8 Zorn vgl. 26,20; verborgen 8,17; Ps 13,2; 27,9; Gnade V. 7; 55,3; Ps 103,17  
 9 nie mehr 1Mo 9,11-16; Jer 31,35-36; Hes 39,29  
 10 Berge Ps 46,3; Gnade 51,6; 2Mo 34,6; Friedensb. 2Sam 23,5; Ps 89,34-37  
 11 Elende Kla 1,16; Grundfesten vgl. Offb 21,18-21  
 12 Pforten Offb 21,21  
 13 Herr 4Mo 11,29; Jer 31,34; Joh 6,45; Friede 48,18  
 14 Gerech. 32,17; Jer 31,23; fürchten Spr 3,24-26; Hes 34,25  
 15 Fall Ps 37,12-13; Sach 12,3,9  
 16 Spr 16,41; Sach 2,1-4  
 17 gelingen Mt 16,18; Lk 21,18; Röm 8,31; erheben Ps 37,6; Röm 8,33; Erbteil Ps 16,5; 47,5 vgl. Kol 1,12  
 1 Wasser Joh 4,10,14; Offb 21,6; 22,17 vgl. Mt 22,4; kauf Mt 13,44; Offb 3,18 vgl. Jes 52,3

Wer sich aber gegen dich zusammenrottet, der wird an dir zu Fall kommen.

<sup>16</sup> Siehe, ich habe den Schmied gemacht, der das Kohlenfeuer anbläst und eine Waffe hervorbringt nach seinem Handwerk; und ich habe auch den Zerstörer gemacht, um zu vernichten.<sup>17</sup> Keiner Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, soll es gelingen; und alle Zungen, die sich gegen dich vor Gericht erheben, sollst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit, die ihnen von mir zuteil wird, spricht der HERR.

### Das Gnadengebot Gottes

**55** Wohlan, ihr Durstigen alle, kommt her zum Wasser; und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch!<sup>2</sup> Warum wiegt ihr Geld ab für das, was kein Brot ist, und euren Arbeitslohn für das, was nicht sättigt? Hört doch auf mich, so sollt ihr Gutes essen, und eure Seele soll sich laben an fetter Speise!<sup>3</sup> Neigt eure Ohren und kommt her zu mir; hört, so wird eure Seele leben! Denn ich will euch einen ewigen Bund gewähren: die Gnadengüter Davids, die zuverlässig sind.

<sup>4</sup> Siehe, ich habe ihn zum Zeugen für Völkerschaft

2 Geld vgl. Spr 17,16; sättigt Jer 2,13; Joh 6,27; Gutes vgl. 1,19; Ps 81,17

3 kommt Mt 11,28; Bund 2Sam 23,5; Jer 32,40; Davids Ps 89,28-38

4 Zeugen Joh 18,37; Offb 1,5; Gebieter Ps 2,6-9

ren Versagens ist Israels Beziehung zum Herrn als Ehemann (62,4,5) und Erlöser (41,14).

**54,6-8 verlassene ... bekümmerte ... verstoßen.** In der Verbannung und Zerstreuung war Israel wie eine Frau, deren Mann sie verlassen hat. Doch das ist nur für eine kleine Zeit, im Vergleich zur ewigen Güte, derer Israel sich erfreuen wird, wenn der Messias zurückkommt, um die erbärmliche Gattin zu sammeln (26,20).

**54,9 Wasser Noahs.** So wie Gott schwor, dass er nie wieder die ganze Erde mit einer Sintflut richten wird (1Mo 8,21; 9,11), so hat er sich mit einem Eid verbürgt, dass er seinem Volk nie wieder zürnen wird. Nach der endgültigen Wiederherstellung wird er seine Verheißung erfüllen.

**54,10 Berge ... Hügel ... meine Gnade ... mein Friedensbund.** Im Tausendjährigen Reich (48,6,7; 51,6,16) wird sich die Topographie verändern (s. Hes 38,20; Mi 1,4; Sach 14,4,10), aber nicht Gottes Zusage des Wohlergehens für Israel, dessen es sich infolge des Neuen Bundes erfreuen wird (55,3; 59,21; 61,8).

**54,11,12 Bleiglanz ... Saphiren bauen ... Rubinen ... Karfunkeln ... köstlichen Steinen.** Der filigrane Schmuck und die reiche Verzierung wird Jerusalem als das Zentrum der künftigen, ewigen messianischen Herrschaft nach dem Tausendjährigen Reich kennzeichnen (Offb 21,18-21). So herrlich und prachtvoll dies auch ist, so ist es doch nicht so wichtig wie der geistliche Reichtum des Reiches, wenn Wahrheit und Frieden (V. 13) zusammen mit Gerechtigkeit vorherrschen (V. 14). Der Herr selbst wird während des messianischen Reiches alle lehren, und so werden alle seine Gerechtigkeit kennen (11,9; Jer 31,34). Jesus verlieh diesem Vers einen zusätzlichen Aspekt und wendete ihn auf die Gläubigen an, die geistlich belehrt sind und deshalb bei seinem ersten Kommen zu ihm kamen (Joh 6,45).

**54,15-17 Wer sich aber gegen dich zusammenrottet, der wird**

an dir zu Fall kommen. Im Tausendjährigen Reich wird dies so sein, wie Johannes in Offb 20,7-9 vorausgesagt hat. Der Herr wird alle Feinde Israels mit Feuer schlagen. Zum Erbe der Knechte des Herrn im messianischen Reich gehört auch sein Schutz vor den Feinden, die Israel am liebsten vernichten würden. Man beachte, dass nach dem messianischen Lied vom Knecht in Kapitel 53 Israel stets als »Knechte des Herrn« (im Plural) bezeichnet wird (54,17; 56,6; 63,17; 65,8.9.13.14.15; 66,14).

**55,1 alle.** Das Erlösungswerk des Knechtes und sein glorreiches Reich sind zugunsten aller, die bereit sind zu kommen (53,6). Der Prophet lädt seine Leser ein, an den Segnungen teilzuhaben, die durch die Leiden des Knechts in Kap. 53 erworben und in Kap. 54 beschrieben wurden. **kein Geld ... ohne Geld und umsonst.** Die Segnungen im Reich des Knechtes sind aufgrund seines Erlösungswerkes kostenlos (53,6.8.11; Eph 2,8,9). **Wein und Milch.** Symbol für Überfluss, Zufriedenheit und Wohlergehen (Hl 5,1; Joel 4,18).

**55,2 kein Brot.** Das ist das »erschwindelte Brot« (Spr 20,17) und nicht das »Brot des Lebens« (Joh 6,32-35).

**55,3 ewigen Bund.** Der Neue Bund, den Gott Israel geben wird (54,8; 61,8; Jer 31,31-34; 32,40; 50,5; Hes 16,60; 37,26; Hebr 13,20). **Gnadengüter Davids ... zuverlässig.** Der Davidsbund verheißt David, dass sein Nachkomme in einem ewigen Reich über Israel herrscht (2Sam 7,8,16; Ps 89,28-30). Paulus verband die Auferstehung Christi mit dieser Verheißung (Apg 13,34), da sie ein elementar wichtiges Ereignis zur Erfüllung dieser Verheißung war. Wenn er nicht durch seinen Sühnetod Gott völlig Genüge geleistet hätte, wäre er nicht auferstanden; wenn er nicht von den Toten auferstanden wäre, würde er nicht schließlich auf dem irdischen Thron Davids sitzen. Aber er stand von den Toten und wird seine Rolle als König erfüllen (V. 4). Vgl. Jer 30,9; Hes 34,23,24; 37,24,25; Dan 9,25; Hos 3,5; Mi 5,1. Die ganze Welt wird zu ihm als dem großen König kommen (V. 5).

ten bestimmt, zum Fürsten und Gebieter von Völkern. <sup>5</sup> Siehe, du wirst ein Volk berufen, das du nicht kennst, und ein Volk, das dich nicht kannte, wird dir zulaufen wegen des HERRN, deines Gottes, und um des Heiligen Israels willen, weil er dich herrlich gemacht hat.

<sup>6</sup> Sucht den HERRN, solange er zu finden ist; rufft ihn an, während er nahe ist! <sup>7</sup> Der Gottlose verlässt seinen Weg und der Übeltäter seine Gedanken; und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.

<sup>8</sup> Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR; <sup>9</sup> sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so viel höher sind meine Wege als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.

<sup>10</sup> Denn gleichwie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, bis er die Erde getränkt und befruchtet und zum Grünen gebracht hat und dem Sämann Samen gegeben hat und Brot dem, der isst – <sup>11</sup> genauso soll auch mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht: es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe!

<sup>12</sup> Denn ihr werdet mit Freuden ausziehen und in Frieden geleitet werden; die Berge und Hügel sollen vor euch in Jubel ausbrechen und alle Bäume des Feldes in die Hände klatschen. <sup>13</sup> Statt der Dornen werden Zypressen wachsen und statt der Hecken Myrten; und das wird dem HERRN zum Ruhm gereichen, zu einem ewigen Zeichen, das nicht vergehen wird.

<sup>5</sup> Volk 52,15; Joh 10,16; herrlich 44,23; Ps 110,3; Apg 3,13-15

<sup>6</sup> Sucht 45,19; 51,1; Pred 12,1; Jer 19,13; Mt 7,7; Hebr 3,13; rufft vgl. 5Mo 4,7; Ps 32,6

<sup>7</sup> verlasse Spr 28,13; Jer 4,14; kehre um Jer 3,12.22; Apg 3,19; 26,20; erbarmen 54,8; 2Mo 34,6-7; Vergebung Ps 130,4; Dan 9,9

<sup>8</sup> vgl. Röm 11,33-36  
<sup>9</sup> Hi 11,7-8; Ps 92,6; 103,11

<sup>10</sup> vgl. 61,11; Ps 65,10-14

<sup>11</sup> 5Mo 32,2; Sach 1,6; Mt 24,35; 1Pt 1,23

<sup>12</sup> Freuden 35,1-2.10; 51,11; Ps 105,43; Röm 15,13; Berge 44,23; Ps 148,4-13; Bäume 14,8; 1Chr 16,33; Ps 47,2

<sup>13</sup> Myrten vgl. 41,19; Hes 36,34-35; Ruhm Jer 33,9; 1Pt 2,9-10; ewigen vgl. 54,10; Jer 50,5

<sup>1</sup> übt Hos 12,7; Lk 3,8-14 vgl. Apg 24,16; Heil 46,13; Mt 3,2; Röm 10,8-13

<sup>2</sup> Wohl dem Ps 1,1-3; Lk 11,28; Sabbat 58,13; Böses Spr 1,15-16; 1Th 5,22

*Ermahnung an Israel, die Gebote zu halten – Auch der Fremdling darf Gott nahen*

**56** So spricht der HERR: Bewahrt das Recht und übt Gerechtigkeit; denn mein Heil ist nahe, um herbeizukommen, und meine Gerechtigkeit, um geoffenbart zu werden. <sup>2</sup> Wohl dem Menschen, der dies tut, und dem Menschenkind, das daran festhält: der den Sabbat hält, um ihn nicht zu entweihen, und seine Hand davor bewahrt, irgendetwas Böses zu tun!

<sup>3</sup> Und der Fremdling, der sich dem HERRN angeschlossen hat, soll nicht sagen: Der HERR wird mich gewiss von seinem Volk ausschließen! Und der Verschnittene soll nicht sagen: Siehe, ich bin ein dürerer Baum! <sup>4</sup> Denn so spricht der HERR: Den Verschnittenen, die meine Sabbate halten und erwählen, was mir gefällt, und an meinem Bund festhalten, <sup>5</sup> denen will ich in meinem Haus und in meinen Mauern einen Platz und einen Namen geben, der besser ist als Söhne und Töchter; ich will ihnen einen ewigen Namen geben, der nicht ausgerottet werden soll.

<sup>6</sup> Und die Fremdlinge, die sich dem HERRN anschließen, um ihm zu dienen und den Namen des HERRN zu lieben [und] um seine Knechte zu sein, und alle, die darauf achten, den Sabbat nicht zu entheiligen, und die an meinem Bund festhalten,

<sup>3</sup> Fremd. 5Mo 10,17-19; Mt 8,5-10; Apg 10,1-2; ausschließ. 5Mo 23,3-8; Apg 8,27-39; Gal 3,8.28; Eph 2,17-18

<sup>4</sup> Verschn. vgl. Jer 41,16; Mt 19,12; Apg 8,27; Bund Ps 15,10; Jer 50,5; Apg 10,34

<sup>5</sup> Platz Ps 65,5; Lk 10,20; Offb 2,17; 3,5

<sup>6</sup> dienen s. V. 3; 2Kor 8,5; 1Th 1,9-10; lieben Röm 8,28; Eph 6,24; Jak 1,12; 2,5

**55,6.7** Dies ist eine der klarsten Einladungen im AT zur sofortigen Errettung und zum späteren Segen im Reich. Es ist ein vorzügliches Beispiel dafür, wie zur Zeit des AT Menschen gerettet wurden. Die Gnade und Barmherzigkeit des Heils konnte die Seele erlangen, die 1.) den Herrn suchte (5Mo 4,29; 2Chr 15,4) und 2.) ihn anruft, solange er noch erreichbar ist (65,1; Ps 32,6; Spr 8,17; Mt 25,1-13; Joh 7,34; 8,21; 2Kor 6,2; Hebr 2,3; 3,13.15). Ein solches wahres glaubendes Suchen geht einher mit Buße, die beschrieben wird als das »Verlassen der Wege und Gedanken« und das Abwenden vom sündigen Leben hin zum Herrn. Wenn ein Sünder zu Gott kommt, muss er an ihn glauben, seine Sünde anerkennen und Vergebung wünschen sowie Befreiung von dieser Sünde. Gleichzeitig muss er anerkennen, dass er unfähig ist, gerecht zu sein oder Gott zufrieden zu stellen und sich selbst auf die Gnade Gottes werfen. Dann empfängt er vollständige Vergebung. Seine Sünde wurde bedeckt, weil der Messias sein Stellvertreter ist (Kap. 53). Dieses atl. Muster der Errettung wird in Lk 18,9-14 veranschaulicht.

**55,7 verlasse.** Unverzichtbarer Bestandteil des Suchens des Herrn (V. 6) ist, dass der Suchende sich von der Sünde abwendet (1,16).

**55,8.9 meine Gedanken ... meine Wege.** Manche bezweifeln vielleicht solche Bereitwilligkeit wie in V. 7 beschrieben, doch Gottes Gnade übersteigt das Begreifen des Menschen weit, insbesondere die Gnade, die er Israel erweist.

**55,10.11 Regen ... Schnee ... Wort.** Der Niederschlag vom Himmel erfüllt immer seinen Zweck und dient dazu, die natürlichen Bedürfnisse des Menschen zu stillen. Das Wort Gottes wird ebenfalls seinen Zweck erfüllen: Gottes geistliche Absichten, insbesondere die Aufrichtung des davidischen Reiches auf Erden (V. 1-5).

**55,12 mit Freuden ausziehen und in Frieden geleitet.** Das ver-

bannte Israel wird aus der Zerstreung zurückkehren und sich dabei über seine Errettung freuen, und seine Feinde werden es nicht daran hindern können.

**55,13 Statt der Dornen ... Myrten.** Im davidischen Reich wird es positive Veränderungen in der Natur geben und auch der Fluch aus 1Mo 3,17 rückgängig gemacht werden. Das wird ein fortwährendes Zeugnis dafür sein, dass der Herr sein Volk erlöst hat (44,23; Röm 8,19-23).

**56,1 ist nahe ... geoffenbart.** Zu den Anreizen, dem Ruf aus 55,6.7 zu folgen, gehört, dass Gottes Reich des Heils und der Gerechtigkeit nahe ist (51,5).

**56,2 den Sabbat hält, um ihn nicht zu entweihen.** Die Beobachtung des Sabbats, die nach der Befreiung aus Ägypten eingeführt wurde (2Mo 20,8-11), wurde zu einem Zeichen für das Erfüllen des Bundes, den Gott mit Mose geschlossen hatte (2Mo 31,13-17).

**56,3 Fremdling ... Verschnittene.** Solche Personen waren per Gesetz von Israel ausgeschlossen (2Mo 12,43; 5Mo 23,2.4.8.9), doch wenn das messianische Reich kommt, werden solche Ausschließungen aufgehoben werden.

**56,4.5 meinem Bund festhalten ... ewigen Namen.** »Verschnittene« (Eunuchen), die von Herzen dem Mosebund beipflichten, dürfen eine ewige Nachkommenschaft erwarten. Es sind niemals Werke, die retten (vgl. Röm 3,20; Eph 2,8.9); sondern wenn jemand Gottes Gesetz gehorcht, tut, was Gott gefällt oder wünscht, die Verheißungen des Gehorsams zu bewahren, sind das Anzeichen dafür, dass er errettet ist und sich deshalb aller Segnungen des Heils erfreuen wird.

**56,6.7 meinem Bund festhalten ... wohlgefällig sein auf meinem Altar.** Die Opfer eines Fremdlings, der Gott liebt und dessen Herz geneigt ist, ihm zu dienen und dem mosaischen Gesetz zu gehorchen,

<sup>7</sup> die will ich zu meinem heiligen Berg führen und sie in meinem Bethaus erfreuen; ihre Brandopfer und Schlachtopfer sollen wohlgefällig sein auf meinem Altar; denn mein Haus soll ein Bethaus für alle Völker genannt werden. <sup>8</sup> Gott, der Herr, der die Verstoßenen Israels sammelt, spricht: Ich will noch mehr zu ihm sammeln, zu seinen Gesammelten!

#### Tadel für die nachlässigen Hirten Israels

<sup>9</sup> Kommt alle her, ihr Tiere auf dem Feld, um zu fressen, alle ihr Tiere im Wald! <sup>10</sup> Seine Wächter sind blind; sie wissen alle nichts; stumme Hunde sind sie, die nicht bellen können; sie liegen träumend da, schlafen gern. <sup>11</sup> Doch sie sind auch gierige Hunde, die nicht wissen, wann sie genug haben; und sie, die Hirten, verstehen nicht aufzupassen; sie alle wenden sich auf ihren eigenen Weg, jeder sieht auf seinen Gewinn, ohne Ausnahme. <sup>12</sup> »Kommt her«, sagen sie, »ich will Wein holen, lasst uns Rauschtrank saufen, und morgen soll es gehen wie heute, ja noch viel großartiger!«

#### Tadel für die Untreue und den Götzendienst in Israel

**57** Der Gerechte kommt um, und kein Mensch nimmt es zu Herzen; und treue Männer werden hinweggerafft, ohne dass jemand bemerkt, dass der Gerechte vor dem Unglück hinweggenommen wird. <sup>2</sup> Er geht zum Frieden ein; sie ruhen auf ihren Lagern, ein jeder, der gerade Wege ging.

<sup>3</sup> Ihr aber, kommt hierher, ihr Kinder der Zauberein, Same des Ehebrechers und der Hure! <sup>4</sup> Über wen wollt ihr euch lustig machen? Gegen wen

<sup>7</sup> Berg Ps 15,1; Hebr 12,22; Bethaus 1Kö 8,41-43; Mk 11,17; Eph 2,18  
<sup>8</sup> sammelt Ps 147,2; spricht 55,10-11; noch mehr Joh 10,16; Röm 11,25-27  
<sup>9</sup> 29,5; 34,5; 39,17; Jer 12,9; Offb 19,17-18  
<sup>10</sup> blind Mt 15,14; wissen Jer 23,22 vgl. Hes 3,17-18

<sup>11</sup> gierige Hes 34,2-3; Mi 3,5; Röm 16,18; Hirten Jer 8,8-11; Mi 3,11; Tit 1,11 vgl. 1Pt 5,2  
<sup>12</sup> 5,11,22; 28,7; Spr 23,30-35; Lk 12,45

<sup>1</sup> hinweg. vgl. 1Mo 5,24; Ps 12,2; Mi 7,2; vor dem 2Kö 22,20 vgl. Offb 3,10

<sup>2</sup> Frieden vgl. V. 19,21; Offb 14,13; ruhen Dan 12,13; Wege 35,8; Jer 6,16

<sup>3</sup> Jer 3,6-9; Hos 2,4,6; Mt 12,39; Offb 2,20-21

<sup>4</sup> lustig 2Chr 36,16; Kinder 1,4

<sup>5</sup> Baum 2Kö 17,9-11; Jer 2,20; Kinder 3Mo 18,21; 2Kö 16,3; Jer 7,31; Hes 16,21

<sup>6</sup> Ps 16,4; Jer 3,9; 7,18; 44,17

<sup>7</sup> Hes 16,23-25; 20,29

<sup>8</sup> Tür Hes 8,8-12; abgewandt 1Kö 9,6-7; Hes 16,32; Bett Hes 23,41

wollt ihr das Maul aufsperrn und die Zunge herausstrecken? Seid ihr nicht Kinder des Abfalls, ein falscher Same? <sup>5</sup> Ihr erglüht für die Götzen unter jedem grünen Baum, ihr opfert die Kinder in den Bachtälern unter Felsenklüften. <sup>6</sup> Bei den glatten Steinen des Bachtals ist dein Teil, sie sind dein Los; ihnen hast du auch Trankopfer ausgegossen und Speisopfer dargebracht – sollte ich mich darüber beruhigen?

<sup>7</sup> Du hast dein Lager auf einen hohen und erhabenen Berg bereitet; auch dort bist du hinaufgestiegen und hast Schlachtopfer dargebracht.

<sup>8</sup> Und hinter Tür und Pfosten hast du dein Andenken gesetzt; denn du hast dich von mir abgewandt, hast dein Bett aufgedeckt, hast es bestiegen und breit gemacht und mit ihnen [den Hurenlohn] ausgehandelt; du liebtest es, bei ihnen zu liegen, bist ihrem Wink gefolgt. <sup>9</sup> Du bist mit Öl zum König gezogen und hast reichlich wohlriechende Salben gespendet; du hast deine Boten in die weiteste Ferne geschickt und dich erniedrigt bis zum Totenreich. <sup>10</sup> Du bist müde geworden von der Menge deiner Wege, hast aber nicht gesagt: Es ist vergeblich! Du hast noch Lebensunterhalt gefunden, darum wurdest du nicht matt.

<sup>11</sup> Vor wem hast du dich so gescheut und gefürchtet, dass du mich verleugnet und an mich nicht mehr gedacht hast und es dir nicht zu Herzen nahmst? Habe ich nicht geschwiegen, und das

<sup>9</sup> Boten vgl. Hes 16,33; 23,16; Totenreich 14,15; Hes 31,16; Mt 11,23

<sup>10</sup> Wege vgl. 43,22-24; 47,13; Jer 2,36

<sup>11</sup> gescheut 51,12-13 vgl. Spr 29,25; geschwiegen. 42,14; Ps 50,21 vgl. Ps 83,2-3

wird erfahren, dass seine Opfer angenommen werden, auch im künftigen Reich.

**56,7 mein Haus ... für alle Völker.** Im Reich des Messias wird der Tempel in Jerusalem das Zentrum der Anbetung des Herrn durch Völker jeglichen ethnischen Hintergrunds sein. Bei seiner zweiten Tempelreinigung zitierte Jesus diesen Vers, weil seine Zeitgenossen gegen diese Zweckbestimmung verstießen: Führende Juden hatten den Tempel zu einem Geschäftsunternehmen gemacht (Mt 21,13; Mk 11,17; Lk 19,46).

**56,8 noch mehr zu ihm sammeln.** Außer den versammelten Israeliten aus der Zerstreuung wird der Herr auch Nichtjuden in sein Reich versammeln (49,6).

**56,9-12** Ein Kommentar über Israels falsche Propheten und verantwortungslose Führer, die das Volk in die Irre führten.

**56,9-11 Tiere ... Wächter ... Hirten.** Bezeichnungen für die Gottlosen; andere Propheten bezeichnen Israels Feinde als Raubtiere (Jer 12,9; Hes 34,5,8). Propheten, die Wächter hätten sein sollen und Israel warnen und zur Buße rufen sollten, missachteten ihre Verantwortung (vgl. Hes 3,17). Auch die Priester versagten darin, Israel auf Wegen der Gerechtigkeit zu leiten (Hes 34,1-6; Sach 11,15-17).

**56,12 Wein ... Rauschtrank.** Das ist symptomatisch für die ausschweifende Verantwortungslosigkeit der Führer. Trunkenheit löschte jegliches Anliegen der Führer für ihr Volk aus. S. Anm. zu Spr 31,4-7.

**57,1,2** Im Gegensatz zu den zivilen Führungspersonen, die Ausschweifungen und Zügellosigkeit nachgingen, wurden die Gerechten

vor dem bevorstehenden Gericht Gottes weggenommen. Die Gerechten leiden durch Unterdrückung und Kummer über das, was um sie herum vor sich geht, aber sie sterben im Glauben und erfreuen sich ihres ewigen Lohns.

**57,3 Zauberein ... Ehebrechers ... Hure.** Zauberei und Ehebruch waren bildhafte Bezeichnungen für Götzendienst. Gott fordert Rechenschaft von den Gottlosen.

**57,4 die Zunge herausstrecken.** Die Gottlosen verhöhnten unversoffenen die Boten Gottes (z.B. 28,9,10).

**57,5,6** Diese Verse nennen Elemente des Götzendienstes wie z.B. Kindsopferungen, die zur Verehrung des ammonitischen Gottes Moloch gehörten (Jer 32,35; Hes 20,26,31). Was war die angemessene Reaktion des Herrn darauf, dass Israel den Götzen opferte – sich damit zufriedener zu geben oder Rache zu nehmen? Jeremia hatte die Antwort (Jer 5,9,29; 9,9).

**57,7,8** Die Orte der Götzenaltäre, wo Israel geistlichen Ehebruch beging, indem es dem Baal und der Astarte Opfer darbrachte (Jer 3,6; Hes 16,16).

**57,9 zum König gezogen.** Ein Beispiel dafür war Ahas, der den König von Assyrien zu Hilfe rief und keine Kosten scheute, um den Götzendienst Assyriens zu kopieren (2Kö 16,7-18).

**57,10 Lebensunterhalt gefunden.** Anstatt die Hoffnungslosigkeit des Götzendienstes anzuerkennen und trotz des Überdrusses daran fanden die Israeliten neue Kraft, um ihren götzendienerischen Weg fortzusetzen.

**57,11 verleugnet.** Dieses gottlose Volk fürchtete falsche Götter



seit langer Zeit? Aber du willst mich doch nicht fürchten! <sup>12</sup> Ich selbst will jetzt deine Gerechtigkeit bekannt machen, und deine Machwerke werden dir nichts nützen! <sup>13</sup> Wenn du dann schreist, so mögen dich alle deine gesammelten [Götzen] erretten; aber ein einziger Windstoß wird sie alle davontragen, ein Hauch wird sie wegnehmen. Wer aber bei mir Zuflucht sucht, der wird das Land erben und meinen heiligen Berg besitzen.

*Verheißungen für den Demütigen –  
Kein Friede für die Gottlosen*

<sup>14</sup> Und er wird sagen: Macht Bahn, macht Bahn! Ebnet den Weg! Räumt jeden Anstoß aus dem Weg meines Volkes! <sup>15</sup> Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt und dessen Name »Der Heilige« ist: In der Höhe und im Heiligtum wohne ich und bei dem, der zerschlagenen und gedemütigten Geistes ist, damit ich den Geist der Gedemütigten belebe und das Herz der Zerschlagenen erquickte. <sup>16</sup> Denn ich will nicht ewig rechten und nicht ohne Ende zornig sein; denn ihr Geist würde vor mir verschmachten und die Seelen, die ich gemacht habe.

<sup>17</sup> Über [Israels] sündhafte Habgier wurde ich zornig, und ich schlug es, verbarg mich und zürnte; da wandte es sich noch weiter ab auf seinen selbst erwählten Wegen. <sup>18</sup> Seine Wege habe ich gesehen; dennoch will ich es heilen und es leiten und ihm und seinen Trauernden mit Tröstungen vergelten, <sup>19</sup> indem ich Frucht der Lippen schaffe: Friede, Friede den Fernen und den Nahen, spricht der HERR; ja, ich will es heilen!

<sup>20</sup> Aber die Gottlosen sind wie das aufgewühlte Meer, das nicht ruhig sein kann, dessen Wasser Schlamm und Kot aufwühlen. <sup>21</sup> Keinen Frieden, spricht mein Gott, gibt es für die Gottlosen!

<sup>12</sup> *Gerecht.* 42,6; 45,23-24; 63,1; *Machwerke* 41,29; 44,9; *Jer* 10,14; *Mt* 23,5.14

<sup>13</sup> *mögen* 45,20-21; *Jer* 2,28; *einziger* 41,29; *Zuflucht* Ps 36,8; *Jer* 16,19; *Joel* 4,16; *Berg* vgl. 56,7

<sup>14</sup> 40,3-4; 62,10

<sup>15</sup> *wohnt* 33,5; *5Mo* 26,15; *Am* 9,6; *Name* Lk 1,49; *gedemütigt.* 61,1; 66,2; *Ps* 34,19; *belebe* Ps 147,3; *Mt* 5,4

<sup>16</sup> *rechten* Ps 103,9; *Hes* 18,23; *Mi* 7,18; *Geist* Hi 12,9-10; *Sach* 12,1

<sup>17</sup> *Habgier* 5,8; 56,11; *Spr* 1,19; *Jer* 6,13; *verbarg* 8,17; *selbst-erw.* *Jer* 5,3

<sup>18</sup> *gesehen* s. 37,28; *heilen* vgl. 53,6; *Jer* 10,17; 33,6; *leiten* 58,11; *Tröstung.* s. 51,12; *Ps* 94,19

<sup>19</sup> *Frucht* 43,21; *Ps* 71,23; *Hebr* 13,15; *Friede* *Apg* 10,36; *Eph* 2,17

<sup>20</sup> *Gottlos.* 3,11; *Hi* 18,5-14; *Ps* 73,2-3; 73,16-17; *Röm* 3,13-18 vgl. *Jud* 12-13

<sup>21</sup> 48,22

<sup>1</sup> *Jer* 2,1-2; *Hes* 3,17; *Mi* 3,8

<sup>2</sup> *Anspruch* 29,13; 48,1-2; *Mt* 15,7-9; *Tit* 1,16; *verlangen* *Jer* 42,2.20; *Jak* 4,1-3; *1Pt* 2,1-3

<sup>3</sup> *fasten* *Sach* 7,5; *Mal* 3,14; *kasteien* *3Mo* 16,29.31; *5Mo* 29,18; *treibt ... an* vgl. *5Mo* 5,14-15; *Hi* 31,13; *Jak* 5,4

<sup>4</sup> *1Kö* 21,12-13; *Spr* 21,27; *Joel* 2,12-14

*Ausblick auf das messianische Friedensreich und seine Segnungen*

Kapitel 58 – 66

*Aufruf an das Volk zu echter Buße und wohlgefälligem Fasten*

**58** Rufe aus voller Kehle, schon nicht! Erhebe deine Stimme wie eine Posaune und verkündige meinem Volk seine Übertretungen und dem Haus Jakob seine Sünde! <sup>2</sup> Sie suchen mich Tag für Tag und erheben den Anspruch, meine Wege zu kennen, wie ein Volk, das Gerechtigkeit geübt und das Recht seines Gottes nicht verlassen hat; sie verlangen von mir gerechte Urteile, begehren die Nähe Gottes: <sup>3</sup> »Warum fasten wir, und du siehst es nicht, warum kasteien wir unsere Seelen, und du beachtest es nicht?«

Seht, an eurem Fastentag geht ihr euren Geschäften nach und treibt alle eure Arbeiter an! <sup>4</sup> Siehe, ihr fastet, um zu zanken und zu streiten und dreinzuschlagen mit gottloser Faust; ihr fastet gegenwärtig nicht so, dass euer Schreien in der Höhe Erhörung finden könnte. <sup>5</sup> Meint ihr, dass mir ein solches Fasten gefällt, wenn der Mensch sich selbst einen Tag lang quält und seinen Kopf hängen lässt wie ein Schilfhalm und sich in Sacktuch und Asche bettet? Willst du das ein Fasten nennen und einen dem HERRN wohlgefälligen Tag?

<sup>6</sup> Ist nicht das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: dass ihr ungerechte Fesseln losmacht, dass ihr die Knoten des Joches löst, dass ihr die Unterdrückten freilässt und jegliches Joch zerbricht? <sup>7</sup> Besteht es nicht darin, dass du dem Hungrigen dein Brot brichst und arme Verfolgte in dein Haus

<sup>5</sup> vgl. *Dan* 9,3; *Mt* 6,16-18

<sup>6</sup> *Neh* 5,10-12; *Jer* 34,8-9; *Jon* 3,8; *Mt* 3,8

<sup>7</sup> *Hi* 31,19; *Hes* 18,7-8; *Mt* 25,35-36; *Röm* 12,13; *1Joh* 3,17-18

mehr als den wahren Gott, dem sie den Heuchler vorspielten und Gottes Geduld herausforderten.

**57,12.13 deine Gerechtigkeit bekannt machen.** Gott wird sein Schweigen brechen und sich zu Israels vorgetäuschter Gerechtigkeit äußern; damit sagte er auf sarkastische Weise, dass sie keine echte Gerechtigkeit hatten. Die Torheit solcher Hingabe an nichtexistierende Götter wird zutage treten, wenn das Gericht kommt und sie alle fortgeblasen werden, während die Anbeter des wahren Gottes sich der Segnungen des Reiches erfreuen. S. *Ps* 37,11; *Mt* 5,5.

**57,14-20** Im Gegensatz zu den Gerichtsandrohungen wegen Götzendienst (V. 3-13), werden in V. 14-20 Segensverheißungen genannt.

**57,14 Räumt jeden Anstoß aus dem Weg.** Der Befehl lautet, alle Hindernisse zu entfernen, um dem Volk Gottes dem Weg zu bereiten, zu ihm umzukehren (62,10).

**57,15.18 belebe den Geist ... das Herz ... erquickte.** Der Herr sendet wahre Erweckung, die derjenige erfährt, der demütig und zerbrochen ist (61,1-3; im Gegensatz zu V. 10). Nach all den Jahren der Sünde, des Abfalls und der Bestrafung Israels wird Gottes Gnade vorherrschen (43,25) und geistliche Heilung und Wiederherstellung kommen.

**57,17 wandte es sich noch weiter ab.** S. *Anm.* zu *Spr* 14,14.

**57,19 Frucht der Lippen.** Nach *Hebr* 13,15 ist damit Dank und Lob für Gott gemeint. Vgl. *Hos* 14,3. In diesem Zusammenhang ist dies die

Stimme, die »Frieden, Frieden« ruft und allen Völkern nah und fern zu ruft, zum Herrn zu kommen und geistliche Heilung zu empfangen.

**57,20.21 wie das aufgewühlte Meer.** Im Gegensatz zu denen in V. 19 haben die Gottlosen alles andere, aber keinen Frieden (*Jud* 13). Vgl. 48,22.

**58,1 – 66,24** Dieser Abschnitt beschreibt die künftige Herrlichkeit Israels, des Volkes Gottes.

**58,1-5** Eine Beschreibung von religiösem Formalismus, der in unangemessenem Fasten zum Ausdruck kommt.

**58,1 Rufe aus voller Kehle.** Der Prophet sollte dem Volk Israel in klarer Sprache sagen, welche Bereiche ihres Verhalten dem Herrn missfielen.

**58,2 begehren die Nähe Gottes.** Israel übte nur eine Pro-forma-Religiosität aus. Ihr Anschein von Gerechtigkeit war bloße Vortäuschung (1,11).

**58,3-7 Warum.** Das Volk beklagte sich, als Gott ihre religiösen Taten nicht anerkannte, doch Gott antwortete, dass ihr Fasten nur halbherzig war. Heuchlerisches Fasten führte zu Streit, Zank und Vortäuschung und machte echtes Gebet zu Gott unmöglich. Fasten ist mehr als nur ein äußeres Ritual und vorgetäuschte Buße, sondern umfasst auch Reue über Sünde und folglich Demut, Trennung von Sünde und von Unterdrückung anderer, Verpflegung von Hungrigen und humanitäres Verhalten gegenüber Notleidenden.

führst, dass, wenn du einen Entblößten siehst, du ihn bekleidest und dich deinem eigenen Fleisch nicht entziehst?

<sup>8</sup> Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird rasche Fortschritte machen; deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deine Nachhut sein!<sup>9</sup> Dann wirst du rufen, und der HERR wird antworten; du wirst schreien, und er wird sagen: Hier bin ich! Wenn du das Joch aus deiner Mitte hinwegtust, das höhnische Fingerzeigen und das unheilvolle Reden;<sup>10</sup> wenn du dem Hungrigen dein Herz darreichst und die verschmachtete Seele sättigst – dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag!

<sup>11</sup> Der HERR wird dich ohne Unterlass leiten und deine Seele in der Dürre sättigen und deine Gebeine stärken; du wirst sein wie ein wohlbewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, deren Wasser niemals versiegen.<sup>12</sup> Und die aus dir [her-vorgehen, ] werden die Trümmer der Vorzeit wieder aufbauen, du wirst die Grundmauern früherer Geschlechter wieder aufrichten; und man wird dich nennen »Der die Breschen vermauert und die Straßen wiederherstellt, damit man [dort] wohnen kann«.

<sup>13</sup> Wenn du am Sabbat deinen Fuß zurückhältst, dass du nicht an meinem heiligen Tag das tust, was dir gefällt; wenn du den Sabbat deine Lust nennst und den heiligen [Tag] des HERRN ehrenwert; wenn du ihn ehrst, so dass du nicht deine Gänge erledigst und nicht dein Geschäft treibst, noch nichtige Worte redest;<sup>14</sup> dann wirst du an dem HERRN deine Lust haben; und ich will dich über die Höhen des Landes führen und dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jakob! Ja, der Mund des HERRN hat es verheißen.

<sup>8</sup> *Licht* vgl. 60,19; Hi 11,17; *Heilung* Jer 33,6; *Gerechtigkeit* vgl. Ps 85,14; *Herrlichkeit* 60,1-2

<sup>9</sup> *rufen* Ps 145,18; Jer 29,12-13; Mt 7,7-8; Joch V. 6

<sup>10</sup> V. 7; Ps 41,2; *dann* V. 8; Ps 37,6

<sup>11</sup> *leiten* 57,18; Ps 23,2; *sättigen* Ps 37,19,25; *Wasserqu.* Jer 17,8; Joh 4,14

<sup>12</sup> *aufbau.* Am 9,14; *wohnen* 32,18; Hes 37,25

<sup>13</sup> *Sabbat* 56,2-5; 1Mo 2,3; 2Mo 20,8-11 vgl. Hebr 4,9-11

<sup>14</sup> *Lust* Hi 22,26; Ps 37,3-5 vgl. Phil 1,23; *Höhen* 5Mo 32,13; *Erbe* 49,8; 1Mo 27,29; Ps 37,11; *Mund* 1,20; 40,5; Mi 4,4; Mt 24,35

<sup>1</sup> *Hand* 50,2; 4Mo 11,23; *Hören* Ps 94,9

<sup>2</sup> *Missetat.* 50,1; 64,6; *verbergen* 5Mo 31,17; *hört* Ps 66,18; Spr 15,29; Joh 9,31

<sup>3</sup> *Blut* Hes 9,9; Mi 3,9-10; *Lügen* Jer 9,3-6; Mi 6,12

<sup>4</sup> *Keiner* vgl. V. 8; 9,18; *Nichtiges* 1Sam 12,21; Ps 52,9; *Unwahres* Ps 12,3-5; Jer 7,4,8; *gebirt* Hi 15,35

<sup>5</sup> *Schlang.* 14,29; *Spinn-gew.* Hi 8,14; *sterben* Spr 1,19; Röm 6,21

<sup>6</sup> *bedeck.* vgl. 28,20; *Werke* Jer 6,7; Mi 7,3

<sup>7</sup> *Füße* Ps 116,6; 6,18; Röm 3,15; *Verwüstung* vgl. 60,18; Röm 3,16

*Die Sünden des Volkes trennen es von Gott*

**59** Siehe, die Hand des HERRN ist nicht zu kurz zum Retten und sein Ohr nicht zu schwer zum Hören;<sup>2</sup> sondern eure Missetaten trennen euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass er nicht hört!

<sup>3</sup> Denn eure Hände sind mit Blut befleckt und eure Finger mit Unrecht; eure Lippen reden Lügen, und eure Zunge dichtet Verdrehungen.<sup>4</sup> Keiner erhebt Klage mit Recht, und keiner führt eine Rechtssache gemäß der Wahrheit; man vertraut auf Nichtiges und redet Unwahres; man geht mit Unheil schwanger und gebiert Frevel.<sup>5</sup> Sie brüten Schlangeneier aus und weben Spinnewebe. Wer von ihren Eiern isst, muss sterben; zertritt sie aber jemand, so fährt eine Otter heraus.<sup>6</sup> Ihr Gewebe taugt nicht zur Bekleidung, und mit dem, was sie erzeugen, kann man sich nicht bedecken; denn ihre Werke sind Unheilswerke, und Gewalttat ist in ihren Händen.

<sup>7</sup> Ihre Füße laufen zum Bösen und eilen, um unschuldiges Blut zu vergießen; sie hegen schlimme Absichten; Verwüstung und Zerstörung bezeichnen ihre Bahn.<sup>8</sup> Den Weg des Friedens kennen sie nicht; es ist kein Recht in ihren Spuren; sie machen sich krumme Pfade; keiner, der darauf geht, kennt den Frieden.

<sup>9</sup> Darum bleibt das Recht fern von uns, und die Gerechtigkeit erreicht uns nicht. Wir warten auf das Licht, und siehe da, Finsternis, auf den hellen Tag, aber wir wandeln in der Dunkelheit!<sup>10</sup> Wir tapfen an der Wand wie die Blinden; wir tapfen, wie wenn wir keine Augen hätten; wir straucheln

<sup>8</sup> *Friedens* vgl. V. 4; 57,20-21; Lk 19,42; *Recht* vgl. 58,8; *krumme* Spr 2,15

<sup>9</sup> *Gerecht.* vgl. 56,1; 5Mo 31,17; *Licht* Hi 30,26; Jer 13,16 vgl. Am 5,18-20

<sup>10</sup> *tapfen* 5Mo 28,29; Hi 12,25; *Toten* vgl. Kla 3,6; Eph 5,14

**58,8 deine Gerechtigkeit ... Nachhut.** Wenn Israel richtig zu fassen lernt, wird es sich der Segnungen des Heils und des messianischen Reiches erfreuen (52,12).

**58,9 Hier bin ich.** S. 65,1. Im Gegensatz zur Klage aus V. 3 wird eine Zeit kommen, wenn der Herr die Gebete seines Volkes vollständig erhören wird (65,24). Das wird sein, wenn sie bekehrt sind und Anzeichen für diese Wandlung in Form von Werken zeigen, die ein wahrhaft bußfertiges Herz ausdrücken (V. 9,10). Zur Zeit der Wiederkunft Jesu wird Israel wahre Buße zeigen und die Fülle des Segens wird ausgegossen werden (V. 10b,11).

**58,12 die Trümmer der Vorzeit wieder aufbauen.** Damit ist die endgültige Wiederherstellung des millenialen Jerusalem gemeint, wogegen Nehemias Wiederaufbau der Mauern (Neh 2,17) nur ein Vorgesmack war (61,4; Am 9,11).

**58,13 am Sabbat deinen Fuß zurückhältst.** Der Sabbat war heiliger Boden, den niemand betreten sollte. Das Halten des Sabbats symbolisiert Gehorsam gegenüber dem ganzen Gesetz Moses (56,2). Zur Beisetzungssetzung des Sabbatgesetzes im NT s. *Anm. zu Röm 14,5,6 und Kol 2,16,17*.

**58,14 an dem HERRN deine Lust haben.** Bußfertige, die in Gemeinschaft mit dem Herrn wandeln, erfahren seelische Zufriedenheit (Ps 37,4). Ihre Zufriedenheit beruht nicht auf materiellen Gütern (im Gegensatz zu 55,2).

**59,1 Hand des HERRN ... sein Ohr.** Die Kraft des Herrn ist mehr als ausreichend, um das gefangene Israel zu retten (50,2). Sein Ohr hört aufmerksam auf den Ruf seines bußfertigen Volkes (58,9; 65,24).

**59,2 Missetaten ... Sünden.** Abrahams natürliche Nachkommenschaft hat die Rettung des Herrn noch nicht erfahren, weil ihre Missetaten ein Hindernis geschaffen haben. Diese allgemeine Wahrheit gilt für alle Menschen: Sünde trennt Menschen von Gott (vgl. Röm 3,23).

**59,5 Schlangeneier ... Spinnewebe.** Es ist traurig, wenn Menschen Böses tun, aber noch trauriger ist es, wenn sie Freude daran haben, mit ihren bösen Taten andere zu vergiften oder ihnen eine Falle zu stellen (Röm 1,32). So tief war Israel gesunken.

**59,6 Gewebe ... Werke.** So wie Spinnennetze zu schwach sind, um als Kleidung zu dienen, so waren Israels böse Werke. Geistlich gesehen waren sie ungenügend.

**59,7,8 Ihre Füße ... Den Weg des Friedens kennen sie nicht.** Diese Worte aus Jesajas Feder beziehen sich auf die nationale Verdorbenheit Israels, die der Rettung Gottes im Wege stand. Paulus zeigte, dass diese Wahrheit über das sündige Israel symptomatisch war für die Verdorbenheit der ganzen Menschheit (Röm 3,15-17).

**59,10,11 tapfen ... straucheln.** Eine Beschreibung von Menschen, die erfolglos versuchen, ihrem verdorbenen Zustand aus eigener Kraft zu entkommen. Sie enden brummend und klagend über ihre Unfähigkeit, das Heil zu erlangen (5Mo 28,29).

am hellen Tag wie in der Dämmerung; unter Gesunden sind wir wie die Toten. <sup>11</sup> Wir brummen alle wie die Bären und gurren wie die Tauben; wir warten auf das Recht, aber es ist nirgends, und auf Rettung, aber sie bleibt fern von uns.

<sup>12</sup> Denn unsere Übertretungen sind zahlreich vor dir, und unsere Sünden zeugen gegen uns; denn unsere Übertretungen sind vor uns, und unsere Verschuldungen kennen wir; <sup>13</sup> nämlich, dass wir treulos waren gegen den HERRN und ihn verleugnet haben und von unserem Gott abgewichen sind, dass wir gewalttätig und widerspenstig geredet haben, Lügenworte ersonnen und aus unseren Herzen hervorgebracht haben. <sup>14</sup> So wurde das Recht verdrängt, und die Gerechtigkeit zog sich zurück; denn die Wahrheit straukelte auf dem Markt, und die Redlichkeit fand keinen Eingang. <sup>15</sup> Und die Treue wurde vermisst, und wer vom Bösen wich, musste sich ausplündern lassen.

### *Vergeltung den Widersachern, Erlösung für die Bekehrten*

Als der HERR dies sah, missfiel es ihm, dass kein Recht da war; <sup>16</sup> er sah auch, dass kein Mann vorhanden war, und war verwundert, dass kein Fürsprecher da war. Da half ihm sein eigener Arm, und seine Gerechtigkeit, die unterstützte ihn. <sup>17</sup> Er legte Gerechtigkeit an wie einen Panzer und setzte den Helm des Heils auf sein Haupt. Er legte als Kleidung Rachegewänder an und hüllte sich in Eifer wie in einen Mantel.

<sup>18</sup> Den Taten entsprechend, so wird er vergelten: Zorn seinen Widersachern, Vergeltung seinen Feinden, ja, selbst den [entfernten] Inseln wird er den verdienten Lohn bezahlen! <sup>19</sup> Dann wird man im Westen den Namen des HERRN fürchten und im

<sup>11</sup> gurren 38,14; warten V. 9

<sup>12</sup> Sünden 30,1; Jer 14,7; Hos 5,5; 7,10; kennen Dan 9,5-8

<sup>13</sup> 48,8; Jer 2,17,19; 9,3-8; Mt 12,34-37

<sup>14</sup> Recht V. 9,11; 5,7; Wahrheit Pred 3,16 vgl. Dan 8,12; Hos 4,1; Röm 1,18

<sup>15</sup> Treue 5,20; Hes 22,29; missfiel vgl. Hes 20,43-44; Hab 1,13; Recht V. 14

<sup>16</sup> Mann 63,5; Jer 5,1; Hes 22,30; Arm 63,5,12; Ps 89,14; 98,1

<sup>17</sup> Panzer Eph 6,14; Helm Eph 6,17; 1Th 5,8; Rachegev. Ps 94,1-2; Eifer Sach 1,14-15

<sup>18</sup> 5Mo 32,41; Ps 62,13; Sach 2,4; Lk 19,27

<sup>19</sup> Namen 45,6; Mal 1,11; Wasserstr. 8,7; Offb 12,15; Hauch 57,13; Sach 4,6; 2Th 2,8

<sup>20</sup> Erlöser 49,7; 63,16; Zeph 3,15; Sach 9,9; bekehren 10,21-22

<sup>21</sup> Bund Jer 31,33; 32,40; Hebr 8,8-12; Geist Hes 39,29; Joh 14,16-17; 1Pt 4,14; Worte 51,16

<sup>1</sup> Mache 52,1-2; Eph 5,14; Licht Mt 4,16; Lk 1,78-79; Joh 1,1-5; 2Pt 1,19; Herrlichk. Hes 43,1-5; Lk 2,32; Offb 21,10-11

Osten seine Herrlichkeit; wenn der Bedränger kommt wie ein Wasserstrom, wird der Hauch des HERRN ihn in die Flucht schlagen.

<sup>20</sup> Und es wird ein Erlöser kommen für Zion und für die in Jakob, die sich von der Übertretung bekehren, spricht der HERR. <sup>21</sup> Und meinerseits ist dies mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen nicht mehr aus deinem Mund weichen, noch aus dem Mund deiner Kinder, noch aus dem Mund deiner Kindeskinde, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit!

### *Die Wiederherstellung Jerusalems wird verheißen* Offb 21,9-27

**60** Mache dich auf, werde Licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! <sup>2</sup> Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und tiefes Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. <sup>3</sup> Und Heidenvölker werden zu deinem Licht kommen, und Könige zu dem Glanz, der über dir aufgeht.

<sup>4</sup> Hebe deine Augen auf und sieh um dich: Diese alle kommen versammelt zu dir! Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arm herbeigetragen werden. <sup>5</sup> Wenn du dies siehst, wirst du vor Freude strahlen, und dein Herz wird klopfen und weit werden; denn der Reichtum des Meeres wird dir zugewandt, die Schätze der Heidenvölker werden zu dir kommen.

<sup>2</sup> Finsternis vgl. 8,22-23; 2Kor 4,6; Herrlichk. Mal 3,20

<sup>3</sup> Heidenv. 2,3; 11,10; 49,6; 61,11; Könige Ps 138,4

<sup>4</sup> Augen 49,18; Ps 121,1-2; Söhne 43,6; 49,20-22

<sup>5</sup> Ps 22,28; 96,7-9; Röm 11,25

**59,12-14 Übertretungen ... Sünden.** Der Prophet bietet die Antwort auf die Frustration des Volkes: Ihre Sünden und Übertretungen bleiben als Hindernis für Gottes Rettung bestehen. Obwohl ihre Rituale äußerlich richtig sind, befindet sich weiterhin ein Hindernis unlauterer Motive zwischen Gott und seinem Volk (Mt 12,34; Mk 7,21-22). Bestehender Frevel macht Gerechtigkeit unmöglich.

**59,15 ausplündern.** In einer Umgebung, wo Böses vorherrscht, wurde jeder, der vom Bösen wich, ein Opfer seiner Umwelt, weil er sich ihr nicht anpasste.

**59,15,16 Als der HERR dies sah ... kein Fürsprecher.** Der Herr war sich des tragischen Zustands Israels bewusst und wusste, dass es niemanden gab, der für seine Sache eintritt. Der Herr nahm es selber auf sich, Israels Zustand zu ändern, nämlich durch das Eingreifen seines leidenden Knechtes (53,12).

**59,17 Gerechtigkeit an wie einen Panzer ... Helm des Heils.** Bildlich gesprochen bewaffnete sich der Herr, um sein Volk zu retten und sich an den Feinden zu rächen, die nach seinem Untergang trachteten. Paulus bediente sich dieser Ausdrücke, um zu beschreiben, wie sich ein Gläubiger geistlich zurüstet, um die Angriffe Satans abzuwehren (Eph 6,14,17; 1Th 5,8).

**59,17,18 Rachegewänder ... Vergeltung seinen Feinden.** Beim Retten des treuen Überrests Israels übt der Herr entschlossenes Gericht sowohl an allen rebellierenden Nationen (»Inseln«) als auch an den gottlosen Israeliten aus (63,1-6).

**59,19 fürchten.** Alle überlebenden Völker in der ganzen Welt sollen zusätzliche Gründe dafür haben, den Herrn anzubeten, wenn sie sehen,

wie er alle Feinde durch die Kraft seines Geist besiegt, wenn er sein Volk Israel rettet. Auf der ganzen Erde soll Unterwerfung unter ihn der einzige Weg sein, um im künftigen Reich zu überleben.

**59,20,21 wird ein Erlöser kommen.** Der Messias, der leidende Knecht, wird Zion und alle gläubigen Israeliten erlösen. Diese unabänderliche Verheißung an die Nation war die Grundlage dafür, dass Paulus die künftige Rettung Israels zusicherte (Röm 11,26,27).

**59,21 mein Bund ... bis in Ewigkeit.** Weil Gottes Neuer Bund mit Israel »ewig« ist (55,3; vgl. Jer 31,31-34), sollen die Aufmerksamkeit des Volkes dauerhaft auf Gottes Geist und auf seine Worte gerichtet sein.

**60,1,2 Herrlichkeit des HERRN ... Finsternis ... tiefes Dunkel ... seine Herrlichkeit.** Jesaja spricht zu Zion (59,20; 60,14) und sagt der Stadt und somit der Nation Israel, dass ihr Licht gekommen ist. Damit setzt er sie in Gegensatz zum Rest der finsternen Welt. Das beschreibt die Herrlichkeit Jerusalems im Tausendjährigen Reich.

**60,3 Heidenvölker werden ... kommen.** Jerusalems Licht wird andere Nationen anziehen, die von ihrer Finsternis befreit werden wollen (2,3). Nur gläubige Juden und Heiden werden nachdem Tag des Herrn ins irdische Reich eingehen, aber während der 1.000 Jahre werden Kinder geboren und Nationen von Menschen bevölkert, die Jesus Christus ablehnen. Die Herrlichkeit des Königs in Jerusalem und seine starke Macht werden diese Heiden in sein Licht ziehen.

**60,4 Söhne ... Töchter ... herbeigetragen.** Eine weitere Verheißung der Wiederversammlung des treuen Überrests Israels (49,18,22).

**60,5 Freude ... Schätze.** Freude und Überfluss an materiellem Be-

<sup>6</sup> Eine Menge Kamele wird dich bedecken, Dromedare von Midian und Epha; sie alle werden von Saba kommen, Gold und Weihrauch bringen und mit Freuden das Lob des HERRN verkündigen. <sup>7</sup> Alle Schafe von Kedar werden sich zu dir versammeln, die Widder Nebajoths werden dir zu Diensten stehen; sie werden als wohlgefälliges Opfer auf meinen Altar kommen; und ich will das Haus meiner Herrlichkeit noch herrlicher machen.

<sup>8</sup> Wer sind die, welche gleich einer Wolke daherfliegen und wie Tauben zu ihren Schlägen? <sup>9</sup> Ja, auf mich warten die Inseln, und die Tarsisschiffe [kommen] zuerst, um deine Söhne aus der Ferne herzubringen, samt ihrem Silber und Gold, für den Namen des HERRN, deines Gottes, und für den Heiligen Israels, weil er dich herrlich gemacht hat.

<sup>10</sup> Und Fremdlinge werden deine Mauern bauen und ihre Könige dich bedienen; denn in meinem Zorn habe ich dich geschlagen, aber in meiner Gnade erbarme ich mich über dich. <sup>11</sup> Deine Tore sollen stets offen stehen und Tag und Nacht nicht zugeschlossen werden, damit der Reichtum der Heidenvölker herzugebracht und ihre Könige herbeigeführt werden können. <sup>12</sup> Denn das Volk und das Königreich, das dir nicht dienen will, wird umkommen, und diese Nationen sollen vollständig vertilgt werden.

<sup>13</sup> Die Herrlichkeit des Libanon wird zu dir kommen, Wacholderbäume, Platanen und Zypressen miteinander, um den Ort meines Heiligtums zu

<sup>6</sup> *Midian* 1Mo 25,1,4; *Saba* Ps 72,10-11; *Gold* vgl. Mt 2,11; *Lob* Ps 67,4-6

<sup>7</sup> *Kedar* 1Mo 25,13; *wohlgefäll.* vgl. Röm 15,16; 1Pt 2,5; *Haus* Mi 4,1-2; *Hag* 2,7,9

<sup>8</sup> *daherfl.* vgl. V. 4; 45,22; Lk 13,29; Hebr 12,1

<sup>9</sup> *Inseln* 42,4; 51,5; *Tharsissch.* Ps 72,10; *herzubring.* 49,22; *Silber* Hag 2,7-8; *Sach* 14,14; *Heiligen* 41,14; 43,3,15; 54,5; Jer 3,17

<sup>10</sup> *bauen* Sach 6,15; *Könige* 49,23; *Zorn* s. 12,1; 54,7-8

<sup>11</sup> *Tore* Offb 21,25; *Reichtum* V. 5

<sup>12</sup> 41,11; 54,15; *Sach* 14,12-19; Lk 19,27

<sup>13</sup> *Libanon* 35,2; *Schemmel* 66,1; 1Chr 28,2; *Ps* 110,1; 132,7; Mt 5,34-35

<sup>14</sup> *niederw.* 49,23; *Offb* 3,9; *Zion* Ps 48,2-3; *Hes* 48,35; *Hebr* 12,22

<sup>15</sup> *verlassen* 54,6; 62,4; *Kla* 1,4; *freuen* 35,10; 61,7; Jer 33,11

<sup>16</sup> *Milch* 49,23; *Herr* 49,26; 66,14; *Hes* 34,30

schmücken; denn den Schemel für meine Füße will ich herrlich machen. <sup>14</sup> Und tief gebückt werden die Söhne deiner Unterdrücker zu dir kommen, und alle, die dich geschmäht haben, werden sich zu deinen Fußsohlen niederwerfen und dich »Stadt des HERRN« nennen, »Zion des Heiligen Israels«.

<sup>15</sup> Dafür, dass du verlassen und verhasst gewesen bist, so dass niemand dich besuchte, will ich dich zum ewigen Ruhm machen, dass man sich über dich freuen soll von Geschlecht zu Geschlecht. <sup>16</sup> Du wirst die Milch der Heiden saugen und dich an königlichen Brüsten nähren; so wirst du erfahren, dass ich, der HERR, dein Erretter bin und dein Erlöser, der Mächtige Jakobs. <sup>17</sup> Statt Erz will ich Gold herbeibringen, und statt Eisen Silber; statt Holz aber Erz, und statt der Steine Eisen. Ich will den Frieden zu deiner Obrigkeit machen und die Gerechtigkeit zu deiner Verwaltung. <sup>18</sup> Man wird in deinem Land von keiner Gewalttat mehr hören, noch von Verheerung und Verwüstung innerhalb deiner Grenzen, sondern deine Mauern sollen »Heil« und deine Tore »Ruhm« genannt werden.

<sup>19</sup> Die Sonne wird nicht mehr dein Licht sein am Tag, noch der Mond dir als Leuchte scheinen, sondern der HERR wird dir zum ewigen Licht wer-

<sup>17</sup> *Statt* vgl. 55,13; *Gold* 1Kö 10,21; *Gerechtigt.* Ps 72,3,7; Jer 23,5-6; 2Pt 3,13

<sup>18</sup> *Verwüst.* 11,9; »*Heil*« 26,1; »*Ruhm*« Ps 34,2; 102,22-23

<sup>19</sup> *Sonne* Offb 21,23; *Herr* 5Mo 10,20-21

sitz, wie in V. 6,7 symbolisiert, werden zwei weitere Segnungen in Israels künftigen Reich sein (23,18; 24,14; 61,6).

**60,6 Midian ... Epha ... Saba.** Die Nachkommen Midians, Abrahams Sohn von Keturä (1Mo 25,1,2), bewohnten die Wüste östlich des Jordan. Epha war einer der Söhne Midians (1Mo 25,4), dessen Nachfahren an der Ostküste des Golfs von Elan siedelten. Saba war ein Gebiet in Arabien, das für seinen Reichtum bekannt war (1Kö 10,1,2).

**60,7 Kedar ... Nebajoths.** Die Nachkommen Kedars, eines Sohnes Ismaels (1Mo 25,13), lebten in der Wüste zwischen Aram und Mesopotamien. Die Nabatäer, die Bewohner der arabischen Stadt Petra, waren wahrscheinlich Nachkommen von Nebajoths, des ältesten Sohnes Ismaels (1Mo 25,13). **wohlgefälliges Opfer auf meinen Altar.** Tieropfer, die im Tausendjährigen Reich von anderen Nationen dargebracht werden, werden das Haus der Herrlichkeit Gottes noch mehr verherrlichen (V. 13). *S. Anm. zu Hes 40-48* zur Beschreibung der Opfer im millenialen Tempel.

**60,8 gleich einer Wolke daherfliegen ... Tauben.** Diese bildhaften Ausdrücke beschreiben den raschen Zustrom von Heiden nach Jerusalem.

**60,9 Inseln ... Tarsisschiffe ... deine Söhne ... Silber ... Gold.** Wegen der Gunst des Herrn gegenüber Zion wird die Stadt weltweite Aufmerksamkeit auf sich ziehen (23,1; 41,1). Handelsschiffe werden den treuen Überrest Israels wie reiche Schätze nach Jerusalem zurückbringen.

**60,10 deine Mauern bauen.** Der Wiederaufbau der Mauern Jerusalems mithilfe des persischen Königs war lediglich ein Vorgeschmack auf den endgültigen Wiederaufbau der Stadt mit Hilfe von Heiden bei der Wiederkunft Christi zur Erde. **in meinem Zorn ... in meiner Gnade.** Gottes früheres Handeln mit Israel geschah meistens im Zorn, aber sein künftiges barmherziges Werk wird seine Gnade ausdrücken.

**60,11 Tore sollen stets offen stehen.** Im künftigen Reich wird uneingeschränkter Zugang zu Jerusalem vorherrschen (26,2; 62,10; Offb 21,25,26).

**60,12 Volk ... vertilgt.** Im künftigen Reich können jene Nationen unmöglich überleben, die mit Israel nicht einverstanden sind (11,13,14; 14,2; 49,23). Der Herr wird die Nationen mit eisernem Zepter regieren (vgl. Ps 2,7-12).

**60,13 Herrlichkeit des Libanon.** Der Libanon war für sein Bauholz berühmt. Wie bei Salomos Tempel (1Kö 5,24,32), doch sogar noch mehr, wird das Bauholz von den Wäldern des Libanon den Tempel des Herrn in Jerusalem bereichern.

**60,14 Stadt des HERRN.** Nationen, die zuvor Israel unterdrückt haben, werden Zions Vorrangstellung als Stadt des Herrn anerkennen.

**60,15 verlassen und verhasst ... ewigen Ruhm.** Jerusalem wird seine Rolle wechseln und nicht mehr verachtet sein, sondern für immer gepriesen.

**60,16 Milch ... nähren.** Wie eine Mutter ihren Säugling stillt, so werden Heiden und Könige Zion Reichtum und Macht geben. Die Stadt wird den Herrn als ihren Retter und Erlöser anerkennen, als »den Mächtigen Jakobs«, was mit ihr auch »alles Fleisch« tun wird (49,26).

**60,17 Gold ... Silber ... Frieden ... Gerechtigkeit.** Im künftigen Reich wird Jerusalem ein Ort der Schönheit und des Friedens sein, wo Gerechtigkeit herrscht.

**60,18 Heil ... Ruhm.** Die Mauern und Tore der Stadt, die diese Namen tragen, weisen auf den göttlichen Schutz hin, den der Herr vor jeglicher Form von Gewalt oder Zerstörung bietet.

**60,19 Sonne wird nicht mehr ... ewigen Licht.** Jesaja blickt über das Tausendjährige Reich hinaus und sieht das neue Jerusalem, das auf das Millennium folgen wird (Offb 21,23; 22,5). Bei seiner prophetischen Perspektive war es ihm nicht möglich, zwischen der ewigen und der zeitlichen Phase des künftigen Reiches zu unterscheiden. Ebenso konnten die atl. Propheten nicht zwischen dem ersten und zweiten Kommen Christi unterscheiden (vgl. 1Pt 1,10,11).

den, und dein Gott zu deinem Glanz. <sup>20</sup> Deine Sonne wird nicht mehr untergehen und dein Mond nicht mehr verschwinden; denn der HERR wird dir zum ewigen Licht werden, und die Tage deiner Trauer sollen ein Ende haben. <sup>21</sup> Und dein Volk wird aus lauter Gerechten bestehen und das Land auf ewig besitzen als eine von mir angelegte Pflanzung, ein Werk meiner Hände, mir zum Ruhm. <sup>22</sup> Der Kleinste wird zu Tausend werden und der Geringste zu einem starken Volk; ich, der HERR, werde das zu seiner Zeit rasch ausführen!

*Der Messias offenbart seine Sendung*  
Lk 4,18-21

**61** Der Geist des HERRN, des Herrschers, ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind, den Gefangenen Befreiung zu verkünden und Öffnung des Kerkers den Gebundenen, <sup>2</sup> um zu verkündigen das angenehme Jahr des HERRN und den Tag der Rache unseres Gottes, und um zu trösten alle Trauernden; <sup>3</sup> um den Trauernden von Zion zu verleihen, dass ihnen Kopfschmuck statt Asche gegeben werde, Freudenöl statt Trauer und Feierkleider statt eines betrübten Geistes, dass sie genannt werden »Bäume der Gerechtigkeit«, eine »Pflanzung des HERRN« zu seinem Ruhm.

*Die Wiederherstellung Israels im messianischen Reich*

<sup>4</sup> Und sie werden die uralten Trümmer aufbauen und wieder aufrichten, was vor Zeiten zerstört worden ist; sie werden die verwüsteten Städte erneuern, die von Geschlecht zu Geschlecht in Trüm-

**20** Ende 35,10; 61,3; Offb 21,4  
**21** Gerech. 4,3; 52,1; 2Pt 3,13; Offb 21,27; besitzen Ps 37,29; Mt 5,5; Pflanzung 5,7; 61,3; Jer 24,6; Hes 34,29 vgl. Mt 15,13; Werk 43,7,21; Ps 111,2; Eph 2,10  
**22** Tausend 9,2; Mt 13,32; seiner Zeit Hab 2,3; 2Pt 3,9  
**1** Geist 11,2; 42,1; Joh 1,32; gesalbt Apg 10,38; Botschaft vgl. 52,7; Mt 11,5; verbinden Ps 147,3; Gefangenen s. 42,7; Sach 9,11  
**2** Jahr 63,4; 3Mo 25,9-13; Rache 35,4; 63,4; 2Th 1,7-8; trösten 57,18; Mt 5,4  
**3** Freudenöl Ps 45,8; Feierkleider Sach 3,3-5 vgl. Lk 15,22; Ruhm 60,21  
**4** 58,12; Hes 36,33 vgl. Neh 2,17  
**5** 60,10-14  
**6** Priester 2Mo 19,6; 1Pt 2,5,9; Offb 1,6; 5,10; Diener Mt 25,21; 1Kor 4,1; 2Kor 6,4; 1Pt 2,16; Nationen 60,11,16  
**7** doppelt Hi 42,10; Sach 9,12 vgl. Röm 5,20; Freude 35,10; 60,15; Zeph 3,19  
**8** Recht 28,17; 42,1-4; 51,4; Raub s. 5,8; Jer 51,34-37; Bund 55,3

mern lagen. <sup>5</sup> Fremde werden dastehen und euer Vieh weiden, und Ausländer werden eure Bauern und eure Weingärtner sein; <sup>6</sup> ihr aber werdet Priester des HERRN heißen, und man wird euch Diener unseres Gottes nennen. Ihr werdet den Reichtum der Nationen genießen und in ihre Herrlichkeit eintreten.

<sup>7</sup> Die erlittene Schmach wird euch doppelt vergolten, und zum Ausgleich für die Schande werden sie frohlocken über ihr Teil; denn sie werden in ihrem Land ein doppeltes Erbteil erlangen, und ewige Freude wird ihnen zuteil werden.

<sup>8</sup> Denn ich, der HERR, liebe das Recht und hasse frevelhaften Raub; ich werde ihnen ihren Lohn gerechtlich geben und einen ewigen Bund mit ihnen schließen. <sup>9</sup> Und man wird ihren Samen unter den Heiden kennen und ihre Sprösslinge inmitten der Völker; alle, die sie sehen, werden anerkennen, dass sie ein Same sind, den der HERR gesegnet hat. <sup>10</sup> Ich freue mich sehr in dem HERRN, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir Kleider des Heils angezogen, mit dem Mantel der Gerechtigkeit mich bekleidet, wie ein Bräutigam sich den priesterlichen Kopfschmuck anlegt und wie eine Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt. <sup>11</sup> Denn gleichwie das Erdreich sein Gewächs hervorbringt und ein Garten seinen Samen sprossen lässt, so wird GOTT, der Herr, Gerechtigkeit und Ruhm hervorsprossen lassen vor allen Heidenvölkern.

**9** 65,23; Sach 8,13; Röm 11,16-24

**10** freue Hab 3,18; Offb 19,7; angezogen Ps 132,9; Offb 3,5; 19,8; Braut Offb 21,2

**11** Samen Mk 4,26; Gerechtigk. vgl. 45,8; Heidenv. s. 60,3; Zeph 3,20

**60,20 Trauer ... Ende.** Im ewigen Reich der neuen Schöpfung werden die Untertanen keine Tränen mehr vergießen (Offb 21,4).

**60,21 das Land auf ewig besitzen.** Israel wird das Land erben, das Abraham verheißen war (1Mo 12,1,7; 13,15; 15,18). Im Tausendjährigen Reich wird dies das Land Israel sein, wie wir es heute kennen. Im ewigen Reich wird es das Neue Jerusalem sein, die Hauptstadt der neuen Schöpfung. **mir zum Ruhm.** Die höchste Bestimmung Israels ist, den Herrn zu verherrlichen (49,3; 61,3).

**60,22 Kleinste ... starken Volk.** Israels enormes zahlenmäßiges und kräftemäßiges Wachstum, das aus dem Wirken des Herrn resultiert, wird diese Nation auf eine nie zuvor gekannte Vorrangstellung in der Welt bringen.

**61,1.2a Der Geist ... angenehme Jahr des HERRN.** Der Knecht des Herrn (42,1) wird letztlich der Prediger und Erlöser Israels sein, der es rettet. Jesus spricht in Lk 4,18.19 vom Beginn der Erfüllung dieser Verheißung und verweist dabei auf seinen Dienst, den geistlich Unterdrückten den Trost des Heils zu bringen. Er sagt ausdrücklich: »Heute ist diese Schrift erfüllt vor euren Ohren« (Lk 4,21). Mit den Juden, die während Jesu irdischem Wirken gerettet wurden und jenen, die während dieser Gemeindezeit gerettet werden, ist die Verheißung des Heils, das für die Nation in der Endzeit kommen soll, noch nicht erfüllt (vgl. Sach 12,10-13,1; Röm 11,25-27).

**61,1 Der Geist des HERRN, des Herrschers, ist auf mir.** Die 3 Personen der Heiligen Dreifaltigkeit wirken in diesem Vers zusammen (6,8; vgl. Mt 3,16.17). **den Gefangenen Befreiung.** Die »Gefangenen« sind die Israeliten, die nach der Babylonischen Gefangenschaft in der Zerstreuung verbliebenen (42,7).

**61,2 angenehme Jahr.** Das ist dasselbe wie »der Tag des Heils« (49,8) und »das Jahr meiner Erlösten« (63,4). An dieser Stelle hörte Jesus mit dem Vorlesen in der Synagoge auf (Lk 4,19) und wies damit darauf hin, dass der restliche Text des Kapitels (V. 3-11) das zweite Kommen Christi betrifft. **Tag der Rache.** Als Teil seiner Rettung Israels wird der Herr sein Zorn ausgießen über alle seine Gegner (59,17-18). Vgl. Offb 6-19.

**61,3 Trauernden ... Ruhm.** Der Zweck, weshalb der Herr die Trauernden nach Jahrhunderten des Leidens tröstet (60,20), ist seine eigene Verherrlichung (60,21).

**61,4 wieder aufrichten.** Der Wiederaufbau der Städte Israels ist Bestandteil von Gottes künftigem Plan für die Nation (49,8; 58,12; 60,10).

**61,6 Priester des HERRN.** In Erfüllung von 2Mo 19,6 wird Israel ein Königreich von Priestern sein, wenn Christus sein Reich aufrichtet. Für die Zwischenzeit wendet Petrus dieselbe Terminologie auf die Gemeinde an (1Pt 2,9).

**61,7 doppelt vergolten.** Anstelle der doppelten Strafe des Exils (40,2) wird Israel doppelte Anteile des Segens empfangen.

**61,8 ewigen Bund.** Der Neue Bund. S. *Anm. zu 55,3*.

**61,10 angezogen ... bekleidet.** Hier ist das atl. Bild für zugerechnete Gerechtigkeit, die das elementare Herz des Neuen Bundes ist. Wenn ein bußfertiger Sünder anerkennt, dass er durch Werke keine eigene Gerechtigkeit erlangen kann (s. *Anm. zu Röm 3,19-22*; 2Kor 5,21; Phil 3,8,9) und Buße tut und Gott um Gnade anruft, bedeckt der Herr ihn aus Gnade durch Glauben mit seiner eigenen göttlichen Gerechtigkeit.

*Flehen um das Heil für Jerusalem*

Jes 61,3-11; Ps 122,6-9

**62** Um Zions willen schweige ich nicht, und um Jerusalems willen lasse ich nicht ab, bis seine Gerechtigkeit hervorbricht wie Lichtglanz und sein Heil wie eine brennende Fackel. <sup>2</sup> Und die Heiden werden deine Gerechtigkeit sehen und alle Könige deine Herrlichkeit; und du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, den der Mund des HERRN bestimmen wird. <sup>3</sup> Und du wirst eine Ehrenkrone in der Hand des HERRN sein und ein königliches Diadem in der Hand deines Gottes.

<sup>4</sup> Man wird dich nicht mehr »Verlassene« nennen und dein Land nicht mehr als »Wüste« bezeichnen, sondern man wird dich nennen »Meine Lust an ihr« und dein Land »Vermählte«; denn der HERR wird Lust an dir haben, und dein Land wird wieder vermählt sein. <sup>5</sup> Denn wie ein junger Mann sich mit einer Jungfrau vermählt, so werden deine Söhne sich mit dir vermählen; und wie sich ein Bräutigam an seiner Braut freut, so wird dein Gott sich an dir freuen.

<sup>6</sup> O Jerusalem, ich habe Wächter auf deine Mauern gestellt, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nicht einen Augenblick schweigen sollen. Die ihr den HERRN erinnern sollt, gönnt euch keine Ruhe! <sup>7</sup> Und lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem [wieder] aufrichtet, und bis er es zum Ruhm auf Erden setzt!

<sup>8</sup> Der HERR hat geschworen bei seiner Rechten und bei seinem starken Arm: Ich will dein Korn in Zukunft nicht mehr deinen Feinden zur Speise geben, und die Fremdlinge sollen nicht mehr deinen Most trinken, um den du dich abgemüht hast; <sup>9</sup> sondern die es einsammeln, die sollen es essen und den HERRN preisen; und die ihn einbringen, die sollen ihn trinken in den Vorhöfen meines Heiligtums.

- 1 schweige V. 6-7; Ps 50,2-3; Gerechtigk. 61,11; Heil 52,10; Fackel 60,1-2 vgl. Offb 4,5  
 2 Herrlichk. 60,1-3; Jer 33,9; Namen V. 4.12 vgl. 61,3,6; Offb 2,17  
 3 Sach 9,16; Lk 2,14 vgl. 1Th 2,19  
 4 »Verlass.« Jer 30,17; »Wüste« Hes 36,35; Lust Ps 149,4; Jer 32,41; »Vermählt.« V. 5; Hos 2,21  
 5 V. 4; 65,19; Hl 3,11; Zeph 3,17  
 6 Wächter 52,8; Jer 6,17; Hes 3,17; schweigen V. 1; 52,8; erinnern vgl. 1Chr 23,30; 2Chr 8,14; Eph 6,18; Kol 4,2  
 7 V. 1-3,6; 61,11; Zeph 3,19-20; Offb 11,15  
 8 geschwo. vgl. Hes 20,5-6; nicht mehr vgl. 5Mo 28,30; Jer 5,17  
 9 5Mo 12,7; Jer 31,12  
 10 Weg 49,11; 57,14; Banner 11,10-12; Jer 50,2  
 11 40,10; Sach 9,9; Offb 22,12  
 12 heilige 2Mo 19,6; Dan 7,27; 1Pt 2,9-10; Erlösten 35,10; 51,10-11; Ps 107,2; nicht V. 4; Hos 2,1  
 1 Bozra 34,6; 1Mo 36,33; Jer 49,13; Kraft Ps 45,5-6; Gerechtigg. 45,22-25  
 2 vgl. 1Mo 49,11  
 3 allein 59,16 vgl. Mt 26,40; zertraten Joel 4,13; Saft Offb 19,13

<sup>10</sup> Geht hin, geht hin durch die Tore! Bereitet dem Volk den Weg; macht Bahn, macht Bahn! Räumt die Steine weg! Hebt das Banner hoch empor über die Völker! <sup>11</sup> Siehe, der HERR lässt verkündigen bis ans Ende der Erde: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt! Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und was er sich erworben hat, geht vor ihm her! <sup>12</sup> Und man wird sie nennen »Das heilige Volk, die Erlösten des HERRN«; und dich wird man nennen »Die Stadt, nach der man fragt und die nicht [mehr] verlassen wird«.

*Der Tag der Vergeltung für die Heidenvölker*

**63** Wer ist dieser, der dort von Edom her kommt, von Bozra mit hochroten Kleidern; er, der prächtig aussieht in seinem Gewand, stolz auftritt in der Fülle seiner Kraft? »Ich bin es, der ich von Gerechtigkeit rede und mächtig bin zum Retten!«

<sup>2</sup> Warum ist denn dein Gewand so rot, und deine Kleider sehen aus wie die eines Keltertreters?

<sup>3</sup> »Ich habe die Kelter allein getreten, und von den Völkern war kein Mensch mit mir; und so habe ich sie zertraten in meinem Zorn und zerstampft in meinem Grimm, dass ihr Saft an meine Kleider spritzte und ich mein ganzes Gewand besudelte.

<sup>4</sup> Denn ich hatte mir einen Tag der Rache vorgenommen; das Jahr meiner Erlösten war gekommen. <sup>5</sup> Und ich sah mich um, aber da war kein Helfer; und ich war verwundert, aber niemand unterstützte mich; da half mir mein eigener Arm, und mein Grimm, der unterstützte mich. <sup>6</sup> Und so zertrat ich die Völker in meinem Zorn und machte sie trunken mit meinem Grimm, und ich ließ ihren Saft zur Erde fließen!«

- 4 Tag 13,6; 34,8; Jer 51,6; Lk 21,22; Jahr 61,2; Lk 4,19  
 5 niemand V. 3; 41,28; Arm V. 12; 59,16; Ps 98,1; Grimm s. V. 6  
 6 Grimm 59,17-18; Jer 23,19-20; 25,15; Zeph 3,8

**62,1 schweige ich nicht ... lasse ich nicht ab.** Der Herr ist entschlossen, Jerusalem zu einem Leuchtturm für die Welt zu machen (58,8; 60,1-3).

**62,2 neuen Namen.** Jerusalems neuer Name wird Israels neuen benedeten Status ausdrücken (V. 4.12; 65,15).

**62,4 Meine Lust an ihr ... Vermählte.** Diese Begriffe beschreiben eine völlig wiederhergestellte Beziehung zum Herrn.

**62,5 werden deine Söhne sich mit dir vermählen.** »Vermählen« im Sinne vom Bewohnen und Besitzen der Stadt.

**62,6,7 nicht einen Augenblick schweigen ... keine Ruhe ... keine Ruhe.** Der Prophet Israels warnte immer wieder vor lauernden Feinden und betete, dass Jerusalem »ein Lobpreis« sei (60,18; 61,11). Im Reich wird es noch mehr Propheten geben, die ständig die Ehre des Herrn verkünden.

**62,8,9 Der HERR hat geschworen.** Das Ende der Fremdherrschaft über Jerusalem ist so gewiss wie ein Schwur Gottes.

**62,9 Vorhöfen meines Heiligtums.** Damit ist der milleniale Tempel gemeint (vgl. Hes 40-46).

**62,10 Bereit.** Dieser und die dazugehörigen Befehle bereiten das Volk auf die Erhöhung Zions und die Manifestation ihres Heils vor (11,12; 40,3; 57,14).

**62,11 Sagt der Tochter Zion: Siehe.** Matthäus spielte vielleicht auf diese Worte an, als er bei seinem Bericht von Jesu triumphalen Einzug in Jerusalem Sach 9,9 zitierte (s. Mt 21,5). **sein Lohn ... erworben.** S. 40,9.10.

**62,12 Die Stadt ... nicht [mehr] verlassen.** S. V. 4 und vgl. Zions Klage in 49,14.

**63,1 Edom ... Bozra.** Edom repräsentiert eine Gott hassende Welt (34,5). Bozra war einst eine Hauptstadt in Edom (34,6). Der Messias, der als Rächer nach Jerusalem kommt, um dort zu regieren, nachdem er sein Volk an dessen und seinen Feinden gerächt hat, wird mit einer Bildersprache beschrieben, die aus der Zerstörung Edoms entnommen ist. Edom repräsentiert in diesem Bild die letzten und erbittertesten Feinde Gottes und seines Volkes. Er allein ist »mächtig zum Retten«.

**63,3 Zorn ... Grimm ... Saft.** Der Heiland erklärt, dass die rote Farbe an seinem Gewand (V. 2) von seinem Gerichtshandeln an Israels Feinden stammt (61,2). Der verspritzte Traubensaft, der seine Kleider befleckt, ist in Wirklichkeit das Blut derer, die durch das Gericht vertilgt wurden. Johannes spielt auf V. 1-3 an, als er die Wiederkunft Christi als königlichen Krieger beschreibt. S. Anm. zu Offb 19,13.15.

**63,4 Tag der Rache ... Jahr meiner Erlösten.** Die künftige Abrechnung des Messias mit den Gottlosen geht einher mit seiner Erlösung Israels (61,2).

**63,5 kein Helfer ... mein eigener Arm.** Die künftige Errettung Israels wird eine eigenhändige Errungenschaft des Herrn sein (V. 3; 59,15.16).

**63,6 machte sie trunken.** S. 51,17.21-23. Die Offenbarung vergeht Gottes Zorn mehrmals mit Wein (z.B. Offb 14,10.19; 16,19; 19,15).

## Rückblick des Volkes Israel auf Gottes Gnadenweise

<sup>7</sup> Ich will an die Gnadenerweisungen des HERRN gedenken, an die Ruhmestaten des HERRN, [wie es sich gebührt] nach allem, was der HERR an uns getan hat, und dem vielen Guten, das er dem Haus Israel erwiesen hat nach seiner Barmherzigkeit und der Fülle seiner Gnadenweisungen, <sup>8</sup> da er sprach: Sie sind ja mein Volk, Kinder, die nicht untreu sein werden! Und so wurde er ihr Retter. <sup>9</sup> Bei all ihrer Bedrängnis war er auch bedrängt, und der Engel seines Angesichts rettete sie; in seiner Liebe und seinem Erbarmen hat er sie erlöst; er nahm sie auf und trug sie alle Tage der Vorzeit. <sup>10</sup> Sie aber waren widerspenstig und betrübten seinen heiligen Geist; da wurde er ihnen zum Feind und kämpfte selbst gegen sie.

<sup>11</sup> Da gedachte sein Volk an die alte Zeit, an Mose: Wo ist der, welcher sie aus dem Meer führte mit dem Hirten seiner Herde? Wo ist er, der seinen heiligen Geist in ihre Mitte gab, <sup>12</sup> der seinen majestätischen Arm zur Rechten Moses einherziehen ließ, der vor ihnen das Wasser zerteilte, um sich einen ewigen Namen zu machen, <sup>13</sup> der sie durch die Wassertiefen führte wie ein Ross auf der Ebene, ohne dass sie strauchelten? <sup>14</sup> Wie das Vieh, das ins Tal hinabsteigt, so brachte der Geist des HERRN sie zur Ruhe. So hast du dein Volk geführt, um dir einen herrlichen Namen zu machen.

- 7 5Mo 33,29; Ps 89,2; 103,2; 105,5  
 8 Volk 2Mo 19,5-6; 15am 12,22; nicht Ps 78,5-8; Retter V. 16; 43,3  
 9 Engel 2Mo 23,20; 4Mo 20,16; rettete 2Mo 3,7-8; Ps 91,15; Sach 2,8; Liebe 5Mo 7,7-8; Erbarmen 30,18; 54,8; 2Mo 15,13; trug 46,3-4; 5Mo 32,10-11  
 10 widersp. 5Mo 9,7; Ps 95,8-9; Apg 7,51; betrübten Eph 4,30; 1Th 5,19; kämpfte 3Mo 26,17; Jer 21,5  
 11 gedachte Ps 77,12 vgl. Lk 15,17; führte vgl. Jer 2,6; Hirten Ps 77,21; Geist Neh 9,20  
 12 Arm s. V. 5; 2Mo 15,6,16; zerteilte 2Mo 14,16,21; Neh 9,11  
 13 Ps 106,8-9  
 14 Vieh vgl. 1Mo 33,14; 1Sam 30,20; Volk 25am 7,23; Neh 9,5  
 15 Blicke 5Mo 26,15; Ps 80,15; Barmherz. Ps 77,10; Jer 31,20; Hos 11,8  
 16 Vater 2Mo 4,22; 5Mo 32,6; Erlöser V. 8; 41,14; Ewigkeit Ps 90,1-2

## Israels Flehen um Gottes Eingreifen in der Bedrängnis

<sup>15</sup> Blicke vom Himmel hernieder und sieh herab von dem Ort, wo deine Heiligkeit und Ehre wohnt! Wo ist nun dein Eifer und deine Macht? Das Aufwallen deiner Liebe und deiner Barmherzigkeit hält sich gegen mich zurück! <sup>16</sup> Und doch bist du unser Vater; denn Abraham weiß nichts von uns, und Israel kennt uns nicht; du aber, o HERR, bist unser Vater, und dein Name ist »Unser Erlöser von Ewigkeit her«! <sup>17</sup> HERR, warum willst du uns abirren lassen von deinen Wegen und unser Herz verstocken, dass wir dich nicht fürchten? Kehre zurück um deiner Knechte willen, wegen der Stämme deines Erbteils! <sup>18</sup> Nur kurze Zeit hat dein heiliges Volk es in Besitz gehabt; unsere Feinde haben dein Heiligtum zertreten. <sup>19</sup> Wir sind geworden wie solche, über die du niemals geherrscht hast, über die dein heiliger Name nicht ausgerufen worden ist.

## 64 Ach, dass du die Himmel zerrisest und herabführst, dass die Berge erbeben vor

- 17 abirren Ps 119,10; verstocken 6,10; Ps 81,13; Röm 9,18; Kehr-  
 Ps 90,13; Sach 1,16; 8,3; Erbteils 5Mo 32,9  
 18 Volk 62,12; 5Mo 7,6; Heiligtum 64,9-10; Ps 79,1; Dan 8,13  
 19 Name vgl. 4Mo 6,27; 5Mo 28,10  
 1 herabf. Ps 18,10; 144,5; Berge Ri 5,4-5; Mi 1,4; Hab 3,6,10;  
 bekanntzu. Hes 39,7 vgl. Joh 17,26; erzittern Ps 9,21; Joel 2,1

**63,7 – 64,12** Als einer der Wächter Israels betet Jesaja in Buße, Sündenbekenntnis und für Israels Wiederherstellung zugunsten des treuen Überrest (vgl. 62,6.7).

**63,7-14** Das Gebet betrachtet rückblickend Gottes mitleidiges Handeln zugunsten seines Volkes trotz ihrer Untreue zu ihm.

**63,7,8 Gnadenerweisungen ... Gnadenweisungen.** Alle Plurale in diesem Vers implizieren, dass Worte nicht ausreichen, um all die Gnadenweise und unverdienten Barmherzigkeiten aufzuzählen, die Gott den Israeliten wegen seines ewigen Bundes mit ihnen immer wieder erwiesen hat. Durch seine Erwählung wurden sie zu seinem Volk und er ihr Retter (43,1.3); das garantiert, dass sie nicht immer untreu sein werden, sondern eines Tages Gott treu sein werden, weil er sie souverän erwählt hat. Vgl. Eph 1,3.4.

**63,9 Engel seines Angesichts.** Der Engel, der die Israeliten aus Ägypten rettete, war kein anderer als der Herr selbst (2Mo 14,19; 23,20-23; 33,12.14.15; 4Mo 20,16). Manchmal wird er als Engel des Herrn bezeichnet. Er war den Israeliten nahe genug, um ihre Drangsale so zu spüren, als seien es seine eigenen. S. *Anm.* zu 2Mo 3,2.

**63,10 widerspenstig und betrübten seinen heiligen Geist.** Trotz der liebevollen Erwählung und Zuneigung des Herrn, drehte Israel ständig Gott den Rücken zu und verschmähte seine Güte (4Mo 20,10; Ps 78,40; 106,33; Apg 7,51; vgl. Eph 4,30). Dieser Vers belegt, dass der Heilige Geist eine Person ist, da nur eine Person betrübt werden kann.

**63,11-13 gedachte ... ohne dass sie strauchelten.** Trotz ihrer Verdorbenheit vergaß der Herr weder seinen Bund noch verließ er das Volk vollständig (3Mo 26,40-45; Ps 106,45.46). Durch den gegensätzlichen Vergleich ihrer gegenwärtigen Notlage mit den Segen, den sie unter Mose erfuhren, bedauerten die Israeliten den Verlust der mächtigen Werke Gottes, die er für sie getan hatte, und sie baten den Herrn, sie nicht zu verlassen. **aus dem Meer führte ... seinen heiligen Geist in ihre Mitte gab ... das Wasser zerteilte.** Typische Beschattungen Gottes waren, dass er das Volk durchs Meer ziehen ließ wie über trockenen Grund (2Mo 14,29.30), sowie der Dienst des Heiligen Geistes unter ihnen (4Mo 11,17.25.29). »In ihre Mitte« bedeutet nicht Innewohnen in

den Einzelnen, sondern ist im kollektiven Sinn gemeint von »unter ihnen«. Das Wunder vom Meer wird noch ein zweites Mal erwähnt (2Mo 14,21.22).

**63,14 dir einen herrlichen Namen zu machen.** Das Ziel des Herrn mit Israel war und ist, dieses Volk groß zu machen, um seinen Namen in der Welt zu verherrlichen. Vgl. V. 12.

**63,15-19** Nachdem der Prophet Gottes Güte gerühmt hat (V. 7-9) und an Gottes frühere Treue zu Israel um seiner Ehre willen erinnert hat (V. 11-13), betet er ein Gebet der Buße für die Nation, die sich in einem desolaten Zustand befindet.

**63,15 Wo ... deine Macht?** Jesaja fragte als Vertreter des Volkes, ob Gott seine Gefühle für Israel geändert hatte, und betete um neue Gnadenweise, wie Gott sie der Nation früher erwiesen hatte.

**63,16 Abraham ... Israel.** Die natürlichen Vorfahren der Nation, Abraham und Jakob (Israel), spielten im jüdischen Denken eine entscheidende Rolle. Es war die hartnäckige Versuchung und Sünde der Juden, auf ihr bloßes Vorrecht der Abstammung von Abraham und Jakob zu vertrauen (vgl. Mt 3,9; Joh 4,12; 8,39), aber zuletzt verzichten sie darauf, um allein auf Gott als Vater zu vertrauen.

**63,17 abirren lassen ... unser Herz verstocken.** Das bedeutet, dass Gott zuließ, dass sie abirrten und in ihren Herzen beschwert wurden. Sie verlegneten nicht ihre eigene Schuld, sondern bekannten, dass Gott sie wegen dieser Schuld den Konsequenzen ihrer frevelhaften Entscheidungen preisgegeben hatte. Vgl. 6,9.10; Ps 81,12.13; Hos 4,17; Röm 1,24-28.

**63,18 dein Heiligtum zertreten.** Die Babylonier hatten zusammen mit anderen das Land eingenommen, welches Israel gegeben war, und hatten Gottes Heiligtum entweiht (Ps 74,3-7).

**63,19 niemals ... nicht.** Israel klagte darüber, dass sein desolater Zustand dem der Nationen glich, die keine besondere Beziehung zum Herrn hatten.

**64,1-5** Eine Bitte an den Herrn, seine Macht zu zeigen, wie er es in früheren Zeiten getan hatte.

**64,1,2 die Himmel zerrisest ... erbeben vor deinem Ange-**

deinem Angesicht, wie Feuer Reisig entzündet, wie Feuer Wasser siedend macht, um deinen Namen deinen Feinden bekanntzumachen, damit die Heiden vor deinem Angesicht erzittern; <sup>2</sup> indem du furchtbar eingriffest, für uns unerwartet herabführst, dass vor deinem Angesicht die Berge erbebten!

<sup>3</sup> Denn von Ewigkeit her hat man nie gehört, nie vernommen, hat kein Auge es gesehen, dass außer dir ein Gott tätig war für die, welche auf ihn harren. <sup>4</sup> Du kommst dem entgegen, der sich daran erfreut, Gerechtigkeit zu tun, denen, die auf deinen Wegen an dich gedenken. Doch siehe, du wurdest zornig, weil wir Sünde begingen und lange Zeit darin geblieben waren; aber möchte uns doch geholfen werden!

<sup>5</sup> Wir sind ja allesamt geworden wie Unreine, und alle unsere Tugenden wie ein beflecktes Kleid. Wir sind alle verweilt wie die Blätter, und unsere Sünden trugen uns fort wie der Wind. <sup>6</sup> Und da war niemand, der deinen Namen anrief, der sich aufmachte, um dich zu ergreifen; denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und uns dahingegeben in die Gewalt unserer Missetaten.

<sup>7</sup> Nun aber bist du, HERR, unser Vater; wir sind der Ton, und du bist unser Töpfer; wir alle sind das Werk deiner Hände. <sup>8</sup> Zürne nicht allzu sehr, o HERR, und gedenke nicht ewiglich an die Sünden! Ziehe doch das in Betracht, dass wir alle dein Volk sind! <sup>9</sup> Deine heiligen Städte sind zur Wüste geworden; Zion ist verwüstet, Jerusalem zerstört!

<sup>2</sup> *furchtb.* 5Mo 4,34; Ps 66,3,5; *herabführ.* s. V. 1  
<sup>3</sup> Ps 31,20; Mt 25,34; Joh 14,3; Hebr 11,16  
<sup>4</sup> *Gerecht.* 2Chr 31,21; Apg 10,35; Joh 9,31; *gedenken* Ps 103,18 vgl. Hes 6,9; Dan 2,8-10; Sach 10,9; *zornig* 54,7; 5Mo 32,19; Esr 9,7; Mi 7,9  
<sup>5</sup> *Unreine* 3Mo 13,45; *Tugenden* Mt 5,20; *verweilt* 1,30; *Wind* vgl. 27,8; 40,7; Ps 1,4  
<sup>6</sup> *niemand* 50,2; Hes 22,30; *Angesicht* 54,8; Ps 69,18; 104,29; *dahingegeb.* 1,4-7,28; Apg 7,42 vgl. Röm 1,24.26.28  
<sup>7</sup> *Vater* s. 63,16; *Ton* s. 45,9; Jer 18,5-6; *Werk* Ps 100,3  
<sup>8</sup> *Zürne* n. 57,17; Ps 74,1; *gedenke* 43,25; Ps 79,8-9; *Volk* 5Mo 9,29; Ps 79,13  
<sup>9</sup> Neh 1,2-4; 2,3; Kla 5,18; Dan 9,26.28  
<sup>10</sup> *Tempel* 6,1; 44,28; Ps 5,8; *Flammen* 2Kö 25,8-9; 2Chr 36,19; Ps 74,5-7; *teuer* Kla 1,7,10  
<sup>11</sup> Sach 1,12 vgl. Offb 6,10

<sup>10</sup> Unser heiliger und herrlicher Tempel, in dem unsere Väter dich gelobt haben, ist in Flammen aufgegangen, und alles, was uns teuer war, ist verwüstet! <sup>11</sup> Willst du, HERR, trotz alledem dich zurückhalten, schweigen und uns ganz und gar niederbeugen?

*Gottes Antwort: Vergeltung für die Unbußfertigen, Heil für die Gottesfürchtigen in Israel*

**65** Ich bin gesucht worden von denen, die nicht nach mir fragten; ich bin gefunden worden von denen, die mich nicht suchten; ich habe gesagt: »Siehe, hier bin ich; siehe, hier bin ich!« zu einem Volk, über dem mein Name nicht ausgerufen war. <sup>2</sup> Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt nach einem widerspenstigen Volk, das seinen eigenen Gedanken nachgeht auf einem Weg, der nicht gut ist.

<sup>3</sup> Es ist ein Volk, das mich beständig ins Angesicht beleidigt, indem es in den Gärten opfert und auf Ziegelsteinen räuchert, <sup>4</sup> in Gräbern wohnt und in Höhlen übernachtet, Schweinefleisch isst und Gräuelbrühe in seinen Schüsseln hat. <sup>5</sup> Dabei können sie noch sagen: »Bleibe für dich, rühre

<sup>1</sup> nicht Röm 9,30; Volk 45,22; Apg 28,28; Eph 2,12-13

<sup>2</sup> widersp. Mt 23,37; Apg 7,51-53; Gedanken 59,7-8; Jer 18,12; Eph 2,3

<sup>3</sup> beleidigt 5Mo 32,21; Gärten s. 1,29; Jer 17,2; räuchert V. 7; 2Kö 22,17; Hos 4,13

<sup>4</sup> Gräbern vgl. 8,19; 5Mo 18,11; Schweinefl. 3Mo 11,7-8

<sup>5</sup> heiliger Spr 16,5; Mt 9,11; Lk 18,11 vgl. Joh 17,19; Feuer vgl. 66,24

**sicht.** Israels Reaktion auf seine eigene Klage (63,19) war die Bitte, dass Gott plötzlich erscheine, um an den Feinden seines Volkes Rache zu üben (vgl. Ps 18,8-9; 144,5; Hab 3,5,6) und sich wieder im Gericht zu offenbaren, wie er es am Berg Sinai getan hatte (2Mo 19,18; Ri 5,5; Ps 68,9; Hebr 12,18-20). So wie Gottes Name geehrt werden soll durch seine Erlösung Israels (63,14), so soll er auch weitverbreitet anerkannt werden wegen seines Gerichts über Israels Feinde (Ps 99,1).

**64,2 furchtbar eingriffest.** Auch das bezieht sich auf Gottes Handeln am Sinai (5Mo 10,21).

**64,3 gehört ... Auge.** Gottes gerichtliche Manifestationen sind einzigartig. Niemand hat etwas erlebt, was vergleichbar wäre mit seinen erstaunlichen Werken zugunsten der Seinen. Paulus greift Worte aus diesem Vers auf, um direkte Offenbarung Gottes zu beschreiben, die er seinen Aposteln und Propheten gegeben hat und die Geheimnisse betreffen, die vor der Geburt der Gemeinde der Menschheit verborgen waren (1Kor 2,9).

**64,4 möchte uns doch geholfen werden.** Wenn der Sünder dem überwältigenden Charakter des Gerichtes Gottes ausgeliefert wird, erkennt er die Notwendigkeit, errettet zu werden (vgl. Apg 16,26-30).

**64,5 Unreine ... beflecktes Kleid.** Wie bereits in 53,6 rechnete sich der Prophet selbst zu denen, die ihre völlige Unwürdigkeit bekennen, in Gottes Gegenwart zu sein. Zur Beschreibung von Unreinheit bedient Jesaja sich des Bildes von Kleidern, die eine Frau während ihrer Menstruation trägt (vgl. 3Mo 15,19-24). Das gilt auch für das beste Verhalten von Ungläubigen (vgl. Phil 3,5-8).

**64,6-8 niemand, der deinen Namen anrief.** Der Prophet findet keine Ausnahme unter einem Volk, das wegen seiner Missetaten von Gott getrennt ist. S. *Anm. zu Röm 3,10-18*. Ein solches Suchen und Anrufen des Herrn, wie Jesaja es in 55,6,7 beschrieb, kann nur durch die vollmächtige Überführung und Erweckung des sündigen Herzens

durch den Heiligen Geist geschehen. Somit erkennt das Gebet Gott als Töpfer an, der Macht über den Ton hat, und bittet ihn, ein Rettungswerk zu tun (V. 8). Vgl. 45,9,10; 60,21; 63,16. Gott hat verheißt, dass ein solches Werk seinen Zorn beenden (54,7,8) und seine Erinnerung an Sünde beenden wird (V. 9; 43,25).

**64,10 in Flammen aufgegangen ... verwüstet.** Durch die prophetische Offenbarung sprach Jesaja diese Worte aus, viele Jahre bevor 586 v. Chr. Jerusalem fiel und der Tempel zerstört wurde. Doch klagte er über den Fall als sei er bereits geschehen. Gottes Volk steckte verzweifelt in der Klemme und ihre Gebete waren eindringlich und beharrlich: »Wie kannst du dastehen und zuschauen, wenn dein Volk und dein Land so verödet sind?«

**65,1-7** Als Reaktion auf das Gebet von 63,7 – 64,12 wiederholte der Herr seine Gerichtswarnungen.

**65,1 nicht nach mir fragten ... nicht suchten ... nicht ausgerufen.** Die Israeliten suchten zwar den Herrn, aber nur oberflächlich. Sie suchten ihn nicht wirklich. Das NT schreibt diesen Worten in Röm 10,20 einen weiteren Sinn zu und wendet sie auf die Heiden an, die Gott durch das Werk seiner souveränen Gnade finden.

**65,2 ausgestreckt nach einem widerspenstigen Volk.** Gott hatte immer wieder die Initiative ergriffen und sein Volk Israel eingeladen, auf seinen Wegen zu wandeln, doch ein ums andere Mal wiesen sie ihn ab. Mit diesem Vers verdeutlichte Paulus die Widerspenstigkeit seiner Mitjuden (Röm 10,21).

**65,3,4** Hier nennt Jesaja weitere Hinweise auf Israels Sünde, wie z.B. ihren trotzig praktizierten Götzendienst, Anrufungen der Totengeister (eine nach 5Mo 18,10,11 verbotene Praxis), Verzehren von Speisen, die im mosaischen Gesetz verboten waren (3Mo 11,7,8), Verzehren von Nahrung, die mit »Gräuelopfern« verbunden war, und die Überheblichkeit der Selbstgerechtigkeit (vgl. Mt 9,11; Lk 5,30; 18,11).



mich nicht an; denn ich bin heiliger als du!« Solche sind ein Rauch in meiner Nase, ein Feuer, das den ganzen Tag brennt!

<sup>6</sup> Siehe, das ist vor mir aufgeschrieben. Ich will nicht schweigen, sondern vergelten; ja, ich werde es ihnen in den Gewandbausch vergelten, <sup>7</sup> eure Sünden und die Sünden eurer Väter miteinander, spricht der HERR, weil sie auf den Bergen geräuchert und mich auf den Höhen verhöhnt haben; darum will ich ihnen zuerst ihren verdienten Lohn in ihren Gewandbausch zumessen.

<sup>8</sup> So spricht der HERR: Wie wenn sich noch Saft in einer Traube findet, und man dann sagt: »Verdirb sie nicht; es ist ein Segen in ihr!«, so will auch ich handeln um meiner Knechte willen, dass ich nicht das Ganze verderbe. <sup>9</sup> Und ich werde aus Jakob einen Samen hervorgehen lassen und aus Juda einen Erben meiner Berge; meine Auserwählten sollen es besitzen, und meine Knechte werden dort wohnen. <sup>10</sup> Saron soll zu einer Schafhürde und das Tal Achor zu einem Lagerplatz der Rinder werden, für mein Volk, das mich gesucht hat.

<sup>11</sup> Ihr aber, die ihr den HERRN verlasst, die ihr meinen heiligen Berg vergesst, die ihr dem »Glück« einen Tisch bereitet und dem »Schicksal« zu Ehren einen Trank einschenkt – <sup>12</sup> über euch will ich als Schicksal das Schwert verhängen, dass ihr alle zur Schlachtung hinsinken werdet! Denn als ich rief, da habt ihr nicht geantwortet; als ich redete, da habt ihr nicht hören wollen; sondern ihr habt getan, was in meinen Augen böse ist, und habt erwählt, was mir nicht gefiel.

<sup>13</sup> Darum, so spricht GOTT, der Herr: Siehe, meine Knechte sollen essen, ihr aber sollt hungern; siehe, meine Knechte sollen trinken, ihr aber sollt

<sup>6</sup> vergelten Ps 50,3-21; 79,12; Hes 11,21;  
<sup>7</sup> Sünden 3Mo 26,39; Jer 16,2; verhöhnt 37,4,23; 52,5; Lohn Hi 20,29; Hes 22,31; Hos 2,14  
<sup>8</sup> 6,13; Mt 24,22  
<sup>9</sup> Berge Hes 36,8-12; 37,22; Auserwählt. V. 15,22; Röm 11,5,7; Knechte 61,6; Ps 37,29  
<sup>10</sup> Saron 35,2; 1Chr 27,29; Achor Jos 7,26; Hos 2,17; gesucht vgl. V. 1; Jer 29,13  
<sup>11</sup> Ihr aber 57,13; 2Kö 21,3  
<sup>12</sup> Schwert 3Mo 26,25; Lk 19,43-44; rief 66,4; Spr 1,24-27; Sach 7,11-14  
<sup>13</sup> Hes 20,38; Mal 3,18; Lk 13,28  
<sup>14</sup> 3,10-11; 66,5,14; Hi 34,11; Mt 8,11-12  
<sup>15</sup> töten Jer 29,32; Mt 21,41; Namen vgl. 61,6; Joh 15,15; Offb 2,17  
<sup>16</sup> segnen Ps 129,8; schwören Jer 4,2; vergessen V. 19; 54,4; Hi 11,16; Offb 21,4  
<sup>17</sup> neuen 66,22; 2Pt 3,13; Offb 21,1; nicht mehr s. V. 16  
<sup>18</sup> Zeph 3,14; Offb 11,15-16; 19,7  
<sup>19</sup> freuen 62,4-5; Klage-laut s. 60,18; Offb 7,17

durstig sein; siehe, meine Knechte sollen vor gutem Mut jauchzen, ihr aber werdet beschämt werden; <sup>14</sup> siehe, meine Knechte sollen vor Freude des Herzens frohlocken, ihr aber sollt vor Herzeleid schreien und vor gebrochenem Mut jammern; <sup>15</sup> und ihr müsst euren Namen meinen Auserwählten zum Fluchwort hinterlassen; denn GOTT, der Herr, wird dich töten; seine Knechte aber wird er mit einem anderen Namen benennen, <sup>16</sup> so dass, wer sich im Land segnen will, sich bei dem wahrhaftigen Gott segnen wird, und wer im Land schwören will, bei dem wahrhaftigen Gott schwören wird; denn man wird die früheren Nöte vergessen, und sie werden vor meinen Augen verborgen sein.

*Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde erschaffen*

2Pt 3,10-14; Offb 21,1-5

<sup>17</sup> Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde, so dass man an die früheren nicht mehr denkt und sie nicht mehr in den Sinn kommen werden; <sup>18</sup> sondern ihr sollt euch allezeit freuen und frohlocken über das, was ich erschaffe; denn siehe, ich erschaffe Jerusalem zum Jubel und sein Volk zur Freude. <sup>19</sup> Und ich selbst werde frohlocken über Jerusalem und mich freuen über mein Volk, und es soll kein Klage-laut und kein Wehgeschrei mehr darin vernommen werden.

<sup>20</sup> Es soll dann nicht mehr Kinder geben, die nur ein paar Tage leben, noch Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen; sondern wer hundertjährig stirbt, wird

20 Jahre Hi 5,26; Sach 8,4; Sünder vgl. Pred 8,12-13

**65,5 Rauch in meiner Nase.** Das spielte an auf den Rauch ihrer selbstgerechten Opfer, die Gott endlos provozierten, sodass er mit Gericht antworten wird.

**65,6 Ich will nicht schweigen.** Die Antwort des Herrn auf das Gebet, das ihn bat, seine Errettung nicht zurückzuhalten (64,12) lautete, dass er nicht mit Rettung, sondern mit Gericht antworten wird, um Sünde zu richten (V. 7).

**65,8-10** Inmitten des Grimms des letzten Gerichts, wenn die Zeit der Drangsal Jakobs kommt (vgl. Jer 30,7) und Gott Israel von den Rebellen reinigt (vgl. Hes 20,38), wird auch die Wiederherstellung des treuen Überrests im Land stattfinden. Obgleich die Nation als ganze vom Gericht getroffen wird, wird Gott den treuen Überrest – »meine Knechte« (1,9) – verschonen und ins künftige Reich retten (vgl. Sach 12,10-13,1; Röm 11,25-27). Dazu gehört auch die buchstäbliche Rückkehr der Erwählten Gottes, der gläubigen Juden, nach Israel (57,13).

**65,10 Saron ... Tal Achor.** Saron war das westliche fruchtbare Gebiet an der Mittelmeerküste, südlich vom Berg Karmel (35,2). Das östliche Tal Achor lag bei Jericho und dem Jordan (Jos 7,24,26). Zusammen repräsentierten sie das ganze Land.

**65,11,12** Eine weitere Gerichtsankündigung für die rebellierenden Israeliten, die zur Anbetung heidnischer Götter Zuflucht nahmen wie Gad (»Glück«) und Meni (»Schicksal«) und niemand die Schuld am Schwert der Verdammnis geben konnten, das auf sie herabfiel.

**65,13,14** Der Herr richtet sich weiterhin an die rebellischen Götzen-dienner und zieht einen deutlichen Unterschied zwischen den Gläubigen und den Ungläubigen in Israel.

**65,15 Namen ... zum Fluchwort ... anderen Namen.** Israels neuer Name sollte seine bevorzugte Stellung unter den Nationen ausdrücken (62,2-4). Die treulosen Israeliten andererseits sollten Schmach von Menschen erleiden, sodass sie den Namen »Jude« abstritten.

**65,16 wahrhaftigen Gott.** Wörtl. »Amen-Gott«, womit der wahre Gott, der wahrhaftige Gott gemeint ist, der seine Verheißungen an Israel erfüllen und sich somit in den Augen aller Menschen rechtfertigen wird. Eines Tages werden die Rebellen vertilgt werden und der Erlöste Überrest wird bleiben. In jener Zeit werden alle Segnungen und Schwüre im Namen des einen und einzigen Gottes getan werden, denn alle Gottes wurden besiegt und vergessen in der Herrlichkeit des Reiches des Messias.

**65,17-25** Die Segnungen des treuen Israel im künftigen Reich werden beschrieben.

**65,17 einen neuen Himmel und eine neue Erde.** Zu Israels künftigen Reich gehört ein zeitliches Reich von tausend Jahren (s. *Anm. zu Offb 20,1-10*) und ein ewiges Reich in Gottes neuer Schöpfung (51,6,16; 54,10; 66,22; vgl. Offb 21,1-8). Der Prophet verwendet das ewige Reich hier als Bezugspunkt für beides. Jesajas Prophezeiung erklärt nicht, welche Beziehung zwischen den zwei Seiten des Reiches besteht, wie es aus späteren Prophezeiungen deutlich wird (Offb 20,1 – 21,8). Das ist vergleichbar mit der Verschmelzung von Jesu erstem und zweitem Kommen, aufgrund der diese manchmal nicht zu unterscheiden sind (vgl. 61,1,2).

**65,20 nicht mehr Kinder ... noch Alte.** Im Tausendjährigen Reich werden die Menschen sehr alt werden. In der zeitlichen Phase des Reiches gibt es noch den Tod, der aber nicht annähernd so früh eintritt wie

noch als junger Mann gelten, und wer nur hundert Jahre alt wird, soll als ein vom Fluch getroffener Sünder gelten. <sup>21</sup> Sie werden Häuser bauen und sie auch bewohnen, Weinberge pflanzen und auch deren Früchte genießen. <sup>22</sup> Sie werden nicht bauen, damit es ein anderer bewohnt, und nicht pflanzen, damit es ein anderer isst; denn gleich dem Alter der Bäume wird das Alter meines Volkes

<sup>21</sup> Jer 31,5; Am 9,14 vgl. Spr 15,6; 24,3  
<sup>22</sup> Alter vgl. 1Mo 5,27; Auserwählt. s. V. 9  
<sup>23</sup> nicht vgl. Ps 67,7; Hes 36,29; Kinder vgl. 5Mo 28,41; Kla 2,21; Gesegneten Ps 115,15; Jer 32,39; Mt 25,34

sein, und was ihre Hände erarbeitet haben, werden meine Auserwählten auch verbrauchen. <sup>23</sup> Sie werden sich nicht vergeblich mühen und nicht Kinder für einen jähen Tod zeugen; denn sie sind der Same der Gesegneten des HERRN, und ihre Sprösslinge mit ihnen. <sup>24</sup> Und es wird geschehen:

<sup>24</sup> Dan 9,20-23; Mt 6,6-8

zur Zeit Jesajas. **vom Fluch getroffener Sünder.** In der millenialen Phase des Reiches Israels kann ein Sünder schon mit 100 sterben, doch wird er zur Zeit seines vorzeitigen Todes als Jugendlicher angesehen werden. Wenn jemand vorzeitig in jungem Alter stirbt, wird man annehmen, dass Gott sein Leben aufgrund von Sünde beendet habe. Der Fluch wird im Tausendjährigen Reich abgewendet sein, aber erst im ewigen Zustand wird er ganz weggenommen (vgl. Offb 22,3).

**65,21.22 bauen ... bewohnen ... pflanzen ... genießen.** In Israels Reich wird soziale Gerechtigkeit herrschen. Keine Feinde werden das Volk dessen berauben, was rechtmäßig ihnen gehört (im Gegensatz zu 5Mo 28,30).

**65,23 nicht Kinder für einen jähen Tod zeugen.** Die Untertanen des Reiches werden vor üblichen Unglücken wie vorzeitigem Tod von Kindern verschont werden. Dann wird die Kindersterblichkeit so niedrig

### Jesajas Beschreibung des künftigen Reiches Israel

Beschreibung	Schriftstellen in Jesaja
1. Der Herr wird den treuen Überrest Israels im Land wiederherstellen, damit dieser zu Beginn des Reiches in diesem lebt.	1,9.25-27; 3,10; 4,3; 6,13; 8,10; 9,1; 10,20.22.25.27; 11,11.12.16; 14,1.2; 14,22.26; 26,1-4; 27,12; 28,5; 35,9; 37,4.31.32; 40,2.3; 41,9; 43,5.6; 46,3.4; 49,5.8; 49,12.22; 51,11; 54,7-10; 55,12; 57,13.18; 60,4.9; 61,1-4.7; 65,8-10; 66,8.9.19
2. So wie der Herr die Feinde Israels besiegt, so wird er seinem Volk Schutz bieten.	4,5.6; 9,1.4; 12,1-6; 13,4; 14,2; 21,9; 26,4.5; 27,1-4; 30,30.31; 32,2; 33,16.22; 35,4; 49,8.9; 49,17.18; 52,6; 54,9.10; 55,10.11; 58,12; 60,10.12.18; 62,9; 66,16
3. In seinem Reich wird Israel großen Wohlstand vielfältiger Art genießen.	26,15.19; 27,2.13; 29,18-20; 22,22.23; 30,20; 32,3; 32,15-20; 33,6.24; 35,3.5.6.8-10; 40,11; 42,6.7.16; 43,5.6.8.10.21; 44,5.14; 46,13; 48,6; 49,10; 52,9; 54,2.3; 55,1.12; 58,9.14; 60,5.16.21; 61,4.6-10; 62,5; 65,13-15.18.24; 66,21.22
4. Jerusalem wird im Reich zu einer Vorrangstellung in der Welt aufsteigen.	2,2-4; 18,7; 25,6; 40,5.9; 49,19-21; 60,1-5.13-15.17; 62,3.4
5. Israel wird im Reich im Zentrum der Aufmerksamkeit der Welt stehen.	23,18; 54,1-3; 55,5; 56,6-8; 60,5-9; 66,18-21
6. Israels Auftrag im Reich wird es sein, den Herrn zu verherrlichen.	60,21; 61,3
7. Heiden im Reich werden durch den Kanal des gläubigen Israels Segen empfangen.	11,10; 19,18.24.25; 42,6; 45,22.23; 49,6; 51,5; 56,3.6-8; 60,3.7.8; 61,5; 66,19
8. Im Reich wird unter der Regierung des Friedefürsten weltweiter Frieden herrschen.	2,4; 9,5.6; 11,10; 19,23; 26,12; 32,18; 54,14; 57,19; 66,12
9. Die moralischen und geistlichen Zustände im Reich werden die höchste Ebene seit dem Sündenfall erreichen.	27,6; 28,6.17; 32,16; 42,7; 44,3; 45,8; 51,4; 61,11; 65,21.22
10. Die staatliche Leiterschaft im Reich wird unübertroffen sein und der Messias an ihrer Spitze stehen.	9,6.7; 11,2.3; 16,5; 24,23; 25,3; 32,1; 32,5; 33,22; 42,1.4; 43,15; 52,13; 53,12; 55,3-5
11. Die Menschen werden im Reich sehr alt werden.	65,20.22
12. Die Erkenntnis des Herrn wird im Reich weltweit sein.	11,9; 19,21; 33,13; 40,5; 41,20; 45,6.14; 49,26; 52,10.13.15; 54,13; 66,23
13. Die Natur wird im Reich eine großartige Erneuerung erleben.	12,3; 30,23-26; 32,15; 35,1-4.6.7; 41,18.19; 43,19.20; 44,3.23; 55,1.2.13; 58,10.11
14. »Wilde« Tiere werden im Reich zahm sein.	11,6-9; 35,9; 65,25
15. Sorgen und Wehklage wird es im Reich nicht geben.	25,8; 60,20
16. Auf das Tausendjährige Reich wird als Teil von Gottes neuer Schöpfung ein ewiges Reich folgen.	24,23; 51,6; 51,16; 54,11.12; 60,11.19; 65,17
17. Der König wird offenkundige Sünde im Reich richten.	66,24

Ehe sie rufen, will ich antworten; während sie noch reden, will ich [sie] erhören! <sup>25</sup> Wolf und Lamm werden einträchtig weiden, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind, und die Schlange wird sich von Staub nähren. Sie werden nicht Schaden noch Verderben anrichten auf meinem ganzen heiligen Berg! spricht der HERR.

*Der HERR wird die Gottesfürchtigen erhöhen, die Gesetzlosen aber im Zorn richten*

**66** So spricht der HERR: Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel für meine Füße! Was für ein Haus wollt ihr mir denn bauen? Oder wo ist der Ort, an dem ich ruhen soll? <sup>2</sup> Denn dies alles hat meine Hand gemacht, und so ist dies alles geworden, spricht der HERR. Ich will aber den ansehen, der demütig und zerbrochenen Geistes ist und der zittert vor meinem Wort.

<sup>3</sup> Wer einen Ochsen schächtet, [ist wie einer,] der einen Menschen erschlägt; wer ein Schaf opfert, [ist wie einer,] der einem Hund das Genick bricht; wer Speisopfer darbringt, [ist wie einer,] der Schweineblut [opfert]; wer Weihrauch anzündet, [ist wie einer,] der einen Götzen verehrt – sie alle erwählen ihre eigenen Wege, und ihre Seele hat Wohlgefallen an ihren Gräueln. <sup>4</sup> Darum will auch ich erwählen, was sie quält, und über sie bringen, wovor ihnen graut; denn als ich rief, gab mir niemand Antwort; als ich redete, wollten sie nicht hören, sondern taten, was böse ist in meinen Augen, und erwählten, was mir nicht gefiel!

<sup>5</sup> Hört das Wort des HERRN, ihr, die ihr erzittert vor seinem Wort: Es höhnen eure Brüder, die euch hassen und euch verstoßen um meines Namens willen: »Der HERR möge sich doch verherrlichen, damit wir eure Freude sehen können!« Aber sie

<sup>25</sup> Wolf 11,6-8; Schlange 1Mo 3,14; Schaden 11,9

<sup>1</sup> Himmel Jer 23,24; Mt 5,34-35; Haus 1Kö 8,27; Joh 4,20-21; Apg 17,24

<sup>2</sup> gemacht 41,20; Geistes 57,15; 61,1; Ps 34,19; Lk 18,14; zittert 2Chr 34,27; Esr 9,4; Spr 28,14; Mal 3,16

<sup>3</sup> opfert vgl. 1,11; Spr 15,8; Wege vgl. 53,6; Gräueln Jer 7,8-12

<sup>4</sup> graut Spr 10,24; rief 65,12; Mt 23,37

<sup>5</sup> erzittert s. V. 2; hassen Lk 6,22; Joh 15,18-19; sehen 5,19; Mt 27,41-43; schämen 26,11; Ps 35,26; Hes 36,32

<sup>6</sup> Stimme Ps 29,3; Joel 3,16; bezahlt 26,21; Lk 19,27

<sup>7</sup> vgl. V. 8; 54,1; Offb 12,1-5

<sup>8</sup> gehört 64,3; gebracht 60,22 vgl. Apg 2,41,47

<sup>9</sup> 37,3 vgl. Phil 1,6

<sup>10</sup> Freut 65,18; Ps 122,1-2; 137,6; Röm 15,9-12; liebt Ps 26,8; 122,6; betrübt 61,2-3

<sup>11</sup> 60,18-20; Joel 4,18; Offb 21,24

<sup>12</sup> Frieden 57,19; Herrlichk. 60,5-11; Ps 87,3-7; gestillt 60,16; tragen 49,22-23

werden sich schämen müssen!<sup>6</sup> Eine Stimme des Getümmels erschallt von der Stadt her, eine Stimme aus dem Tempel! Das ist die Stimme des HERRN, der seinen Feinden bezahlt, was sie verdienen.

### Das Heil Jerusalems

<sup>7</sup> Ehe sie Wehen empfand, hat sie geboren; bevor die Kindesnot sie ankam, wurde sie von einem Knaben entbunden! <sup>8</sup> Wer hat je so etwas gehört? Wer hat etwas Derartiges gesehen? Wurde je ein Land an *einem* Tag zur Welt gebracht? Ist je ein Volk auf einmal geboren worden? Denn Zion hat Wehen bekommen und zugleich ihre Kinder geboren. <sup>9</sup> Sollte ich bis zum Durchbruch bringen und doch nicht gebären lassen? spricht der HERR. Sollte ich, der ich gebären lasse, [die Geburt] verhindern? spricht dein Gott.

<sup>10</sup> Freut euch mit Jerusalem und frohlockt über sie, ihr alle, die ihr sie liebt; frohlockt, teilt nun auch ihre Freude mit ihr, ihr alle, die ihr euch um sie betrübt habt, <sup>11</sup> indem ihr euch satt trinkt an ihrer tröstenden Brust, indem ihr euch in vollen Zügen labt an der Fülle ihrer Herrlichkeit!

<sup>12</sup> Denn so spricht der HERR: Siehe, ich will den Frieden zu ihr hinleiten wie einen Strom und die Herrlichkeit der Heidenvölker wie einen überfließenden Bach; und ihr sollt gestillt werden. Man wird euch auf den Armen tragen und auf den Knien liebkosen. <sup>13</sup> Wie einen, den seine Mutter tröstet, so will ich euch trösten; ja, in Jerusalem sollt ihr getröstet werden!

<sup>14</sup> Und wenn ihr dies seht, dann wird euer Herz

<sup>13</sup> trösten s. 51,12; 61,2; Ps 71,21; getröstet 65,18-19

<sup>14</sup> freuen vgl. Joh 16,22; Apg 11,23; sprossen Spr 3,8; Hos 14,6; Zorn 59,18; 65,13-15

sein wie nie zuvor. Zusammen mit der hohen Lebenserwartung (V. 20) bedeutet das, dass die Erde durch ein außerordentliches Bevölkerungswachstum stark bewohnt ist. Vgl. Offb 20,7-9 zur massiven Ansammlung von Menschen am Ende des Reiches, die gegen Christus zu Felde ziehen.

**65,24 Ehe sie rufen ... während sie noch reden.** Die Beziehung zum Herrn wird so eng sein, dass er auf jedes Bedürfnis im Voraus eingeht und es stillt (58,9).

**65,25 Wolf ... Lamm ... Löwe ... Rind ... Schlange.** Von der Tierwelt werden während der Herrschaft des Knechtes des Herrn keinerlei Gefahren ausgehen (11,6-9).

**66,1,2** Jesaja beginnt die abschließende Zusammenfassung seiner Prophetie mit einer Erinnerung, dass Gott keinen Tempel aus Stein sucht, da ihm als Schöpfer aller Dinge das ganze Universum als Wohnstätte dient. Stephanus zitierte diese Schriftstelle vor dem Synedrium, um zu verdeutlichen, dass deren Mitglieder irrten, wenn sie Gott auf einen von Händen gemachten Tempel beschränken wollten (Apg 7,49.50). Im Gegensatz dazu sucht Gott Herzen, um darin zu wohnen: Herzen, die weich und zerbrochen sind und denen es nicht um äußerliche Religiosität geht (vgl. Mt 5,3-9). Gott will im Herzen eines Menschen wohnen, der Gottes Wort ernst nimmt (vgl. 66,5; Joh 14,23).

**66,3 der einen Menschen erschlägt.** Gott verschmäht sogar die Opfer der Gottlosen (vgl. Spr 15,8; 28,9). Sie töteten oft Kinder, um sie als Opfer darzubringen (vgl. Hes 23,39). Einige Juden opferten Stiere mit ebenso leeren Herzen wie die Heiden »einen Menschen« auf dem Altar darbringen. **einem Hund das Genick bricht.** Das bezieht sich auf das

Opfern von Hunden, die ebenso unrein sind (Jer 15,3; vgl. 56,10.11) wie Schweine (Mt 7,6; 2Pt 2,22). Wenn jemand ein Lamm mit derselben Haltung opferte, als sei es ein Hund, verriet das seine Herzensleere. Alle diese Bilder sollen die oberflächliche Heuchelei von jemanden veranschaulichen, der Gott ein Opfer darbringt, aber dabei nicht mehr im Herzen zerbrochen ist als ein Heide, der ein Kind tötet, einen Hund opfert, Schweineblut darbringt, einen Götzen preist und derartige Gräueln liebt. Solches wird Gott richten (V. 4).

**66,5 eure Brüder, die euch hassen.** Die abgefallenen Israeliten verschärften ihre Rivalität gegenüber dem treuen Überrest (65,11-15) und sagten in lästerlicher Weise: »Der HERR möge sich doch verherrlichen«. Das sagten sie in der sarkastischen Gesinnung der Abgefallenen aus 5,19. Letztendlich »werden sie sich schämen müssen«, weil Gottes Gericht über sie kommt.

**66,7-9** Ein weiterer Vergleich mit der Geburt eines Menschen (s. 13,8), der hier zwei Lektionen vermitteln soll: 1.) Eine Geburt ist nicht möglich, ohne dass schmerzliche Wehen eintreten (V. 7.8); und 2.) wenn die Wehen beginnen, wird die Geburt gewisslich folgen (V. 9). Vgl. Jer 30,6.7; Mt 24,8; 1Th 5,3. Das macht deutlich: Israels Leiden werden mit einer Rettung enden! Der Herr wird dem Überrest keine quälenden Wehen auferlegen, ohne sie ins Reich zu bringen (V. 10).

**66,11 euch satt trinkt.** Der Prophet vergleicht Jerusalem mit einer stillenden Mutter.

**66,12 Frieden ... wie einen Strom.** Dieses Bild beschreibt einen überströmenden Frieden, der vergleichbar ist mit einem Wadi, dass mit einem reißenden Wasserstrom angefüllt ist.

sich freuen, und eure Gebeine werden sprossen wie grünes Gras. So wird sich die Hand des HERRN zu erkennen geben an seinen Knechten, sein Zorn aber an seinen Feinden.

*Gericht und Gnade im kommenden Friedensreich des Messias*  
Offb 19,11-21

<sup>15</sup> Denn siehe, der HERR wird im Feuer kommen und seine Streitwagen wie der Sturmwind, um seinen Zorn in Glut zu verwandeln und seine Drohungen in Feuerflammen. <sup>16</sup> Denn mit Feuer und mit seinem Schwert wird der HERR alles Fleisch richten; und die vom HERRN Erschlagenen werden eine große Menge sein.

<sup>17</sup> Die sich heiligen und reinigen für die [Götzen-]Gärten, und einer anderen nachlaufen, inmitten derer, welche Schweinefleisch, Mäuse und andere Gräueltaten essen – alle zusammen sollen sie weggerafft werden! spricht der HERR.

<sup>18</sup> Ich aber [kenne] ihre Werke und Pläne. Es kommt die Zeit, alle Nationen und Sprachen zusammenzubringen, und sie werden kommen und meine Herrlichkeit sehen. <sup>19</sup> Und ich will ein Zeichen an ihnen tun und aus ihrer Mitte Gerettete entsenden zu den Heidenvölkern nach Tarsis, Pul

<sup>15</sup> 30,27,30; Ps 50,3; 97,3; Mt 22,7; 2Th 1,8

<sup>16</sup> Schwert vgl. 34,5-6; Hes 38,21; *Erschlage*. Offb 19,17-21

<sup>17</sup> 65,3-6; Ps 104,35; Mal 3,19

<sup>18</sup> Werke 59,7; Ps 94,11; Jer 16,17 vgl. Offb 3,1; *Herrlichk.* 11,10; 40,5; 60,2-7

<sup>19</sup> Zeichen 7,14; 19,20; Lk 2,12; *entsenden* Mt 28,19; Mk 16,15; *verkündig.* 49,6; Zeph 2,11; Mal 1,11; Röm 10,18

<sup>20</sup> *herbeibr.* 49,12,22; 56,7-8; 60,4-5; Röm 15,16; *Gefäß* 4Mo 7,13-14

<sup>21</sup> 61,6; 1Pt 2,5,9; Offb 1,6 vgl. 2Mo 19,6

<sup>22</sup> *neue* 65,17; 2Pt 3,13; Offb 21,1; *bestehen* 59,21; Jer 33,20-22

<sup>23</sup> Ps 22,28; Sach 14,16

<sup>24</sup> *Leichna.* V. 16-17; Jer 9,21; Am 8,3; Nah 3,3; *Fleisch* 49,26; Hes 21,4; 38,23; 39,21

und Lud, die den Bogen spannen, nach Tubal und Jawan, nach den fernen Inseln, die noch nichts von mir gehört haben und meine Herrlichkeit nicht gesehen haben; und sie werden meine Herrlichkeit unter den Heidenvölkern verkündigen.

<sup>20</sup> Und sie werden alle eure Brüder aus allen Heidenvölkern dem HERRN als Opfergabe herbeibringen auf Pferden und auf Wagen und in Sänften, auf Maultieren und Dromedaren, zu meinem heiligen Berg, nach Jerusalem, spricht der HERR, gleichwie die Kinder Israels das Speisopfer in einem reinen Gefäß zum Haus des HERRN bringen.

<sup>21</sup> Und ich werde auch von ihnen welche als Priester und Leviten nehmen, spricht der HERR.

<sup>22</sup> Denn gleichwie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, vor meinem Angesicht bleiben werden, spricht der HERR, so soll auch euer Same und euer Name bestehen bleiben. <sup>23</sup> Und es wird geschehen, dass an jedem Neumond und an jedem Sabbat alles Fleisch sich einfinden wird, um vor mir anzubeten, spricht der HERR.

<sup>24</sup> Und man wird hinausgehen und die Leichname der Leute anschauen, die von mir abgefallen sind; denn ihr Wurm wird nicht sterben und ihr Feuer nicht erlöschen; und sie werden ein Abscheu sein für alles Fleisch.

**66,14 an seinen Knechten ... an seinen Feinden.** Dem treuen Überrest wird Wohlstand zuteil, den Gegnern des Herrn hingegen Zorn.

**66,15 Sturmwind ... Feuerflammen.** Dass der Zorn Gottes über die Rebellen kommen wird, wird mit Ausdrücken beschrieben, die das endzeitliche Gericht darstellen (vgl. 29,6).

**66,16 Erschlagenen ... eine große Menge sein.** Wenn der Herr kommt, um sein Reich aufzurichten, werden die vielen, die gegen ihn kämpfen, sterben (34,6,7; Offb 19,21).

**66,17 Die sich heiligen und reinigen.** Heiligung und Reinigung zu den richtigen Zwecken ist richtig, aber wenn sie für Götzendienste praktiziert werden, ziehen sie das Gericht des wahren Gottes auf sich.

**66,18 Ihre Werke und Pläne.** Der Herr kannte die Motive hinter den Taten der abgefallenen Israeliten (V. 17). **alle Nationen und Sprachen zusammenzubringen.** S. 2,2-4. Jerusalem wird das Zentrum der Weltaufmerksamkeit sein, weil der Herr dort gegenwärtig ist.

**66,19 aus ihrer Mitte Gerettete.** Damit ist der treue Überrest Israels gemeint, der gerettet wurde sowohl vor den Verfolgungen durch seine Feinde als auch vor dem Gericht Gottes über diese Feinde (V. 16). **Tarsis, Pul und Lud ... Tubal und Jawan.** Tarsis lag möglicherweise in Spanien, Pul und Lud in Nordafrika, Tubal im Nordosten Kleinasiens und Jawan in Griechenland. Sie repräsentieren heidnische

Völker, die durch den treuen Überrest von Gottes Herrlichkeit erfahren.

**66,20 alle eure Brüder ... herbeibringen.** Als ihr Opfer für den Herrn werden die Heiden, die von Gottes Herrlichkeit hören, die Rückkehr des treuen Überrestes nach Israel beschleunigen (43,6; 49,22).

**66,21 Priester und Leviten.** Aus dem zurückkehrenden Überrest werden einige diese speziellen Rollen ausüben und im millenialen Tempel bei den Gedächtnisopfern dienen (vgl. Hes 44-46).

**66,22 euer Same ... bestehen bleiben.** Das nationale Israel wird während des ganzen Tausendjährigen Reiches fortbestehen und auch für alle Ewigkeit in die neuen Himmel und die neue Erde eingehen.

**66,23 alles Fleisch ... um vor mir anzubeten.** Die ganze Menschheit wird zu festgesetzten Zeiten während der zeitlichen Phase des messianischen Reiches an der Anbetung des Herrn teilnehmen.

**66,24 Wurm wird nicht sterben ... Feuer nicht erlöschen.** Die Leichen derer, die ewige Qualen leiden, erinnern alle Betrachter eindrücklich an die schwerwiegende Natur und die schrecklichen Konsequenzen der Rebellion gegen Gott. Jesus bezog sich auf diesen Vers, als er das Hinnotmal oder »Gehenna«, wo ein fortwährend brennender Müllhaufen war, als Bild verwendete für die nie endenden Schmerzen der Verlorenen (Mk 9,47,48). S. *Anm. zu Jer 19,6.*